120000 Abonnenten — Nr. 268. 26. Jahrgang. Dortmund, Montag, 29. September 1913. — Abonnenten 120000

Erscheint wöchentlich sieben Mal.
Bezugspreis: 70 Pfg. monatlich.
Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr.
Bei der Post mit den Beilagen: monatlich 90 Pfg.
Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19.

Telephon-Anschlüsse: Nr. 313: 403 | 404 | Geschäftsstelle. Redaktion, Expedition und Druckerei.
Redaktion und Expedition: Reinoldistraße 19.
Sprechstunden der Redaktion: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 6 bis 7 Uhr.
Rechtsauskunft: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 5 bis 7 Uhr.

Annen Nr. 483 (Gebr. Kramper). Aplerbeck Nr. 306. (H. Kümper). Castrop Nr. 181. (Frau H. Reinhardt) Herne Nr. 124. (Joh. Bonhage.) Hörde Nr. 305. (W. Loos.)
Soest Nr. 485 (Ww. Fr. Kurtze & Co.) Schwerte 144 (Ph. Wersenbach) Unna Nr. 444. (R. Timmermann.) Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.) Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Insertionspreis: 30 Pfg. die Kolonelzeile, für amtliche und auswärtige Inserate 35 Pfg., Arbeitsmarkt 25 Pfg., Reklamen die Kolonelzeile 1 Mark. Erfüllungsort Dortmund. Der etwa gewährte Rabatt erlischt bei Konkursen, Zwangsvergleichen und gerichtlichen Klagen. Für die Aufbewahrung und Rückendung unverlangt eingesandter Manuskripte, sowie für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.

Für die Redaktion verantwortlich: August Suffrian, Dortmund; für Inserate u. Reklamen: Jul. Reitemeier, Dortmund.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Drittes Blatt.

Die heutige Nummer enthält drei Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt, zusammen

16 Seiten

Das Luxemburger Loch.

Aus militärischen Kreisen erhielten wir folgende Ausführungen:

Die Alarmrufe des Senators Bérenger, der dabei augenscheinlich im vollsten Einvernehmen mit seinem Freunde, dem Kriegsminister Etienne, wenn nicht auf dessen Veranlassung, vorgegangen ist, in Bezug auf das „Luxemburger Loch", wie er den angeblich mangelhaften Schutz der französischen Ostgrenze gegen einen deutschen Angriff über Luxemburg benannt hat, haben eine schnelle Wirkung ausgeübt. Der französische Generalstab hat die schleunige Verschiebung des 2., 6., 7., 14. und 20. Armeekorps gegen diese angeblich bedrohte Grenzlinie hin angeordnet. Aber der neueste „Retter des Vaterlandes" ist nicht minder schnell mit der Erklärung im „Matin" bei der Hand, daß diese Zusammenziehung der Deckungstruppen durchaus ungenügend sei, und fügt hinzu: „Unsere Mobilisation wird erst dann gesichert sein, wenn die notwendigen Maßregeln für die Anlage eines befestigten Lagers entweder in Meières oder in Malmédy getroffen worden sind, und zwar gegenüber dem neuen deutschen Konzentrationslager bei Trier.

Der erfolgreiche Entdecker des in wenigen Tagen jenseits des Wasgenwaldes berühmt gewordenen „Luxemburger Loches" hat nämlich auch gleichzeitig an der deutschen Westgrenze bei Trier

ein gewaltiges deutsches „Konzentrationslager"

entdeckt. Damit hat es in gewissem Sinne schon seine Richtigkeit. Nur sind die Schlüsse, die der französische Vaterlandsretter hieraus wie aus dem Vorhandensein von sieben Moselbrücken zwischen Diedenhofen und Trier zieht, grundfalsch. Was diese Brücken anlangt, so sind nicht weniger als fünf davon von den angrenzenden **luxemburgischen** Gemeinden gebaut worden und dienen ausschließlich wirtschaftlichen, also **friedlichen** Zwecken. Wer die Gesinnung der Luxemburger gegen Preußen kennt — „Wir wölle keine Prüsse sin," beginnt das schöne Luxemburger Nationallied — wird nicht auf den Gedanken verfallen können, daß die guten Luxemburger jene fünf Brücken etwa gebaut hätten, um preußischen Truppen das Einrücken in ihr Ländchen zu erleichtern. Das Truppenlager bei Trier aber hat keinen anderen Zweck, als die deutsche Mobilisation in einem Kriegsfalle zu erleichtern. Daß die deutsche Regierung nicht daran denkt, die auf Betreiben Preußens im Jahre 1867 erfolgte Neutralität Luxemburgs irgendwie anzutasten, hat es im Jahre 1870 bewiesen. Damals hätte niemand deutsche Truppen hindern können, durch Luxemburg nach Frankreich zu marschieren. Auch zuvor war es nicht Preußen, sondern Frankreich, das seine begehrlichen Augen auf dieses Grenzländchen geworfen hatte. Unter der Hand hatte bereits Napoleon III. mit dem König der Niederlande

ein regelrechtes Kaufgeschäft

abgeschlossen, wodurch dieser gegen die Zahlung etlicher Millionen Francs Luxemburg an Frankreich abtreten wollte. Durch den Kaufvertrag vom 21. März 1867 machte aber Bismarck einen rechtzeitigen dicken Strich, die öffentliche Meinung Deutschlands wurde durch eine bestellte Interpellation im preußischen Abgeordnetenhause mobil gemacht und in seiner Antwort erklärte Bismarck am 1. April 1867 bei aller gebotenen Vorsicht doch deutlich genug: „Die verbündeten Regierungen (diese umfaßten damals bekanntlich nur den Norddeutschen Bund) glauben, daß keine fremde Macht zweifellose Rechte deutscher Staaten und deutscher Bevölkerungen beeinträchtigen werde; sie hoffen imstande zu sein, solche Rechte zu wahren auf dem Wege friedlicher Verhandlungen und ohne Gefährdung der freundschaftlichen Beziehungen, in welcher sich Deutschland **bisher** zur Genugtuung der verbündeten Regierungen mit seinem Nachbarn befindet." Bald darauf schlug Rußland zur Regelung der Frage eine Konferenz vor, die am 7. Mai in London zusammentrat, und bereits am 11. Mai wurde von sämtlichen Großmächten, ferner von Holland und Belgien der Londoner Vertrag unterzeichnet, der die Neutralität Luxemburgs aussprach und sie unter die gemeinsame Garantie der unterzeichneten Mächte stellte, andererseits die Räumung der Festung Luxemburg seitens der preußischen Truppen und die Schleifung der Werke festsetzte. Damit hatte Bismarck einen großen diplomatischen Sieg über Napoleon 3. davongetragen. Dieser sah das kleine, aber strategisch höchst wertvolle Beutestück, das er schon sicher zu besitzen geglaubt hatte, seinen Händen entgleiten und holte nun zu einem Sprunge nach anderer Richtung aus. Er ermächtigte seinen Berliner Vertreter, dem hierdurch in eigenartiger Weise berühmt gewordenen Grafen Benedetti, mit Bismarck in Verhandlungen zu treten wegen eines französisch-preußischen Bündnisses um den Preis, daß Napoleon freie Hand gelassen werde, **Belgien** zu **annektieren.** Bismarck gelang es, Benedetti zu bestimmen, mit eigener Hand einen entsprechenden Vertragsentwurf niederzuschreiben (Benedetti behauptete später: nach Bismarcks Diktat, was aber, wenn es wahr wäre, für ihn die Sache nur noch schlimmer erscheinen ließe). Bismarck steckte den Entwurf in die Tasche, zog Napoleon und Benedetti geschickt hin und — veröffentlichte nach Frankreichs Kriegserklärung diesen Vertragsentwurf im Preußischen Staats-Anzeiger, was damals ungemessenes Aufsehen erregte. Heute ist alles dies in den beteiligten Kreisen

anscheinend vergessen,

heute darf sich Frankreich wieder einmal als Schützer der Neutralität Luxemburgs und Belgiens gegen Preußen-Deutschlands angebliche Gelüste hinstellen!

Mit dem „Luxemburger Loch" hat es übrigens seine Richtigkeit, nur daß die Sache nicht neu ist und erst von Herrn Bérenger entdeckt werden mußte, sondern längst bekannt ist. Die Reihen der französischen Sperrforts werden tatsächlich an zwei Stellen der französischen Ostgrenze unterbrochen: dem Unter-Elsaß gegenüber auf eine Länge von etwa 50 Kilometer und gegenüber Luxemburg und Südbelgien auf eine etwa dreimal so große Ausdehnung. Der Grund ist einfach der, daß, würden die deutschen Truppen versuchen, an der ersterwähnten Stelle in Frankreich einzurücken, sie von Toul her ernsthaft bedroht werden und außerdem in eine Art Engpaß geraten würden. An der zweiten Stelle aber befindet sich die große Lagerfestung Reims, und außerdem hat in Belgien bereits auf Weisung des französischen Generalstabes die südliche Festung Namur umfassend ausgebaut, so daß auch ein Einmarsch durch das „Luxemburger Loch" nicht zu unterschätzende Schwierigkeiten und Gefahren für ein deutsches Heer in sich bergen würde.

Alles in allem gewinnt man in Bérengers Alarmrufen den Eindruck, daß es sich dabei nicht sowohl um die **Verteidigung** der französischen Ostgrenze gegen einen vermuteten **deutschen Angriff,** sondern vielmehr um französische Offensivabsichten handle. Die augenblicklich am Ruder befindlichen französischen militärischen Autoritäten wollen alles vorbereiten, damit das französische Heer im gegebenen Augenblick zum sofortigen Angriff gegen Deutschland gerüstet sei, um dem Gegner zuvorzukommen und dessen Mobilisation an der Westgrenze nach Kräften zu stören. Deshalb veranlassen sie, um die Aufmerksamkeit von diesen Plänen, die sich nicht ganz geheim und geräuschlos durchführen lassen, abzulenken, die ihnen ergebenen Parlamentarier, die mit der Presse in Verbindung stehen, nach berühmtem Muster den Ruf ausrufen: „Haltet den deutschen Dieb!"

Die Verwendung der Mesothorium-Sammlung des General-Anzeigers.

Nachdem die städtische Verwaltung auf kräftiges Zureden unseres Blattes hin 50 000 Mark für das städtische Krankenhaus zur Beschaffung von Radium bezw. Mesothorium bewilligt, dabei aber erklärt hat, daß sie den katholischen Krankenhäusern Dortmunds nicht auch helfen könne, halten wir es für eine Pflicht der ausgleichenden Gerechtigkeit, den Ertrag der Sammlung des General-Anzeigers

dem Dortmunder Krankenhause der Barmherzigen Brüder

zu überweisen als Grundstock eines Kapitals zur Beschaffung von Mesothorium oder Radium zu Krebsheilzwecken.

Wir haben heute dem leitenden Arzt des Brüderkrankenhauses, Herrn Dr. med. Weber, vorab

4000 Mark

überwiesen, die dieser nach Rücksprache mit dem Vorsteher namens der Anstalt mit herzlichem Danke entgegengenommen hat.

Wir glauben, mit dieser Handlung im Sinne aller unparteiisch denkenden Spender gehandelt zu haben und bitten unsere lieben Leser, ihrem Herzen noch einen Stoß zu geben

für das katholische Brüderkrankenhaus.

Weitere Spenden nimmt der General-Anzeiger auch ferner gern und mit Dank entgegen, um dem Brüderkrankenhause nach Möglichkeit zu helfen, daß es ebenfalls zu gegebener Zeit in den Besitz eines Krebsheilmittels, Mesothorium oder Radium, komme.

Die Redaktion des Dortmunder General-Anzeigers.

Eigener

Depeschendienst des General-Anzeigers.

Die Lage auf dem Balkan.

Bulgarien und die albanischen Wirren.

Sofia, 29. Sept. Hiesige Kenner der einschlägigen Verhältnisse glauben nicht, daß die albanische Bewegung ernstere Ausdehnung finden könnte, da die Albanier einer seriösen Aktion kaum fähig und Serbien der Bewegung bald Herr werden könnte. Aus diesem Grunde hält man die albanische Bewegung für verfrüht und zwecklos. Von diesem Standpunkte aus dürften auch die Meldungen über die Teilnahme bulgarischer Offiziere unzutreffend sein und es werden auch fast keine Namen genannt. Richtig ist nur, daß an der Seite der Albanier einige mazedonische Bandenführer kämpfen.

Das erste Aufgebot der Drinadivision.

Belgrad, 29. Sept. In dem gestrigen Ministerrat wurde der Vorschlag des Kriegsministers angenommen, daß auch das erste Aufgebot der Drinadivision mobil gemacht werde.

Siegreicher Vormarsch der Serben.

Belgrad, 29. Sept. Gestern nach der Vereinigung der serbischen Truppen sind die Serben zur Offensive übergegangen und haben die Albanier, gegen 6000 Mann, in die Flucht geschlagen. Die Albanier hatten 6 Geschütze, sowie Mitrailleusen, die Serben eine Gebirgsbatterie. Die Albaner wurden gegen Galitschnik zurückgedrängt. Inzwischen kommen weitere serbische Verstärkungen an. Gegen Ochrida vorrückend, wurden die Albanier von den Serben ebenfalls geschlagen. Hierbei wurden zwei Geschütze erobert.

Die Berliner Herbstflugwoche.

Flugplatz Johannisthal, 29. Sept. Auf dem Flugplatz Johannisthal begann gestern Nachmittag bei herrlichem Wetter die 9. Berliner Flugwoche, die von der Flug- und Sportgesellschaft m. b. H. in Johannisthal veranstaltet wird. Bereits um 2 Uhr umsäumten viele Tausende den weiten Flugplatz, auf dem aber erst nach 3 Uhr die ersten Apparate erschienen, da das Wetter anfangs für Flüge ungünstig war. Von den für die Flugwoche ausgeschriebenen zahlreichen Wettbewerben wurde gestern zunächst der Start für den Dauer- und Höhenwettbewerb frei gegeben, um den sich Stipschek auf Jannintaube, Kanütz und Saplatnig auf Union-Pfeil-Doppeldecker, Reiterer auf Etrichtaube, Fiedler auf Luftfahrzeugtaube, Rupp auf L. V. G.-Doppeldecker und der Fernflieger Stöffler auf Aviatikdoppeldecker bewarben. Von ihnen erreichte Stöffler die größte Höhe von 330 Metern und auch die längste Zeit, da er 2¾ Stunden in der Luft blieb.

Sablainig stellte auf einem Union-Pfeil-Doppeldecker einen neuen deutschen Höhenrekord auf, indem er mit zwei Passagieren an Bord in kurzer Zeit bis auf 2100 Meter sich hoch schraubte. Einen sehr bemerkenswerten Gleitflug machte auch der Eirichfliger Reiterer, der aus einer Höhe von 2900 Metern in großen Spiralen mit gedrosseltem Motor zur Erde glitt, wobei der von dem Motor ausgestoßene Höhendampf an dem klaren Himmel deutlich den steilen Weg des Flugzeuges kennzeichnete. Leider wurde Reiterer Taube, als er nach einer glatten Landung mit ihr nach dem Startplatz rollen wollte, von einer starken Böe umgekippt, wodurch das Fahrzeug leicht beschädigt wurde.

Nach den Dauerflügen fand ein Rennen für schwere Eindecker statt.

Die Resultate des ersten Tages.

Im ersten Wettbewerb um die größte Gesamtflugzeit war Diploschek erster, der auf seiner Jannintaube 1 Stunde und 14 Minuten erreichte; zweiter war Reiterer mit 58, dritter Stöffler mit 42, vierter Ruppe mit 34 Minuten.

Landtagswahl in Württemberg.

Rottweil, 28. Sept. Bei der gestrigen Landtagsersatzwahl wurde im zweiten Wahlgang der Liberale Müller mit einer Mehrheit von 217 Stimmen gewählt. Das Mandat gehörte bisher dem Zentrum. Die Rechte verfügt infolgedessen in der Zweiten Kammer, wo sie bisher so stark war, wie die Linke, nur noch über 45 Sitze von 92.

Von der Tagung des Evangelischen Bundes.

Görlitz, 29. Sept. Gestern nachmittag fand ein Festzug vom Dresdener Platz durch die Straßen der Stadt nach dem Festplatze bei der Oberlausitzer Gedenkhalle statt, an den sich um 3 Uhr nachmittags eine imposante nationale Feier anschloß, die mit dem Choral: „Nun danket alle Gott" eingeleitet wurde. Superintendent Krüber aus Pirna hielt die Festrede über den Völkerfrühling vor hundert Jahren und die nationale Gemeinbürgschaft des deutschen Volkes. Dem Festzuge voran schritten die höheren Lehranstalten von Görlitz, Lauban, Reichenbach und Luchau. Dann folgten die Bundesvorstände, geladene Körperschaften, Abgeordnete der Zweigvereine, auswärtige Jünglingsvereine, auswärtige Arbeitervereine, Bundesmitglieder aus dem Königreich Sachsen, aus Brandenburg und Schlesien, sowie eine Sammelgruppe evangelischer Männer und Frauen aus Oesterreich. Den Schluß des Zuges bildete die Kirchengemeinde Görlitz, der evangelische Verein von Görlitz und Jünglingsvereine aus der Umgebung der Stadt. An dem Festzuge nahmen etwa 6000 Personen teil mit 9 Musikkapellen. Um 5 Uhr nachmittags fanden unter der Mitwirkung

Kunst und Wissenschaft.

Dortmunder Stadttheater.

Dortmund, 27. Septbr.

Martha.

Romantisch-komische Oper in 4 Aufzügen von Fr. v. Flotow.

Als zweite Opernvorstellung zu ermäßigten Preisen ging heute abend „Martha" von Flotow in Szene — wie Lortzings „Waffenschmied" wiederum bei schwach besetztem Hause, namentlich im Parkett klafften recht weite Lücken. Sollte Flotows populärstes Werk nicht mehr seine alte Zugkraft besitzen, unser Publikum den Reizen dieser halb pikant graziösen, halb sentimentalen Musik keinen Geschmack mehr abgewinnen können? Man geht doch ins Theater, um sich zu unterhalten, zu amüsieren. Nun, das kann man bei Flotow und seiner „Martha" schon, wenn man seine Ansprüche nicht zu hoch schraubt und mit derselben Leichtigkeit und Skrupellosigkeit, mit der Textdichter und Komponist produzierten, die lose zusammengefügten Szenen im bunten Wechsel an sich vorüberziehen läßt. Und wie schön ist es, nach Schluß der Vorstellung auf dem Heimwege eine jener leichtfaßlichen, sinnfälligen Melodien, an denen diese Oper überreich ist, leise vor sich hinzusummen. Ja, ja, der alte gute Flotow war noch ein Musiker, dem etwas einfiel, etwas, was man als unverlierbaren Besitz mit nach Hause nehmen konnte und auch heute noch kann. Es schwimmt alles so nett an der Oberfläche, vieles ist so reizend gedacht und gemacht, nichts fällt auf die Nerven.

Gespielt und gesungen wurde heute im allgemeinen recht trefflich. Unter allen Darstellern war nur einer fehl am Platze, Hans Vogt als „Richter zu Richmond", der den Vertreter der heiligen Justitia in Gesang und Spiel recht matt und farblos auf die Bühne stellte. Reizvoll gab unsere Koloraturfängerin Marie Mayer-Olbrich die „Lady Harriet Durham" alias „Martha". Daß ihre Darstellung in gemütvolleren Partien hinreichender Tiefe des Ausdrucks ermangelt, ist eine Eigentümlichkeit, die sie mit den meisten Vertreterinnen ihres Faches teilt. Auch Hildegard Fischer, unsere neugewonnene Altistin, wußte ihrer „Nancy" bezw. „Julia" manche fesselnde Züge zu verleihen. Wenn sie nur dort, wo sie eine ausgesponnene Kantilene zu singen hat, sich von ihrer etwas kehligen Tongebung befreien wollte. Nötig wird es jedenfalls sein, wenn sie einmal vor größere, künstlerisch bedeutsamere Aufgaben gestellt wird. Der „Lord Tristan" des Opernregisseurs Hans Liman war eine gutgezeichnete, nirgends possenhaft wirkende Figur. Franz Schwerdt, dessen „Postillon" noch in angenehmer Erinnerung ist, bewährte sich auch als „Lyonel", allerdings mehr gesanglich als schauspielerisch. Flotow verlangt ja in dramatischer Hinsicht nicht sehr viel, allein, das, was heute der Sänger bot, berührte doch mitunter etwas indifferent. Seine schöne Stimme wußte sich auch diesmal wieder vorteilhaft zur Geltung zu bringen. Der „Pächter Plunkett" Wilhelm Jungs war charaktervoll erfaßt. Von stereotypen Gesten, die das Individuelle einer Rolle schädigen, muß sich der Sänger ebenso noch emanzipieren, wie von dem Ineinanderziehen verschiedener Worte und Silben. Die kleinen Rollen waren entsprechend besetzt; das Zusammenspiel verlief flott. Der Chor hielt sich gut. Siegfried Landecker, der musikalische Leiter der Aufführung, verstand es, gut abzutönen. Die Ensembleszenen bekundeten verständnisvolle musikalische Durcharbeitung. Szenerie und Kostüme zeigten ein farbenfrohes Bild. Das Publikum applaudierte lebhaft die durch Hans Liman anerkennenswert geleitete Aufführung.

*

Dortmund, 28. September.

Mignon.

Oper in 3 Akten von A. Thomas.

Die jüngere Geschichte der Oper Frankreichs steht unter dem Einflusse zweier scharf kontrastierenden Strömungen, deren Träger Meyerbeer und Gounod sind. Der übertriebene Pathos Meyerbeers, sein Streben nach Massenwirkung schlägt um in die weiche Lyrik eines Gounod und seine Vorliebe für intimere Reize. Ein ausgesprochener Anhänger deser letzten Richtung ist A. Thomas, dessen „Mignon" sehr bald nach ihrem Erscheinen die Bühnen des In- und Auslandes eroberte und sich trotz der Verballhornierung des Goetheschen Urbildes auch bei uns in Deutschland als eine der beliebtesten und zugkräftigsten Repertoiropern bis in die Gegenwart hinein erwies. Rein bühnentechnisch betrachtet, gibt es kaum eine Oper, die so geschickt aufgebaut ist wie „Mignon". Alles wirkt, ohne Aufdringlichkeit der Absicht, der Mache. Thomas Musik ist ja zuweilen reichlich süßlich, nicht ohne landläufige Lyrismen, aber durchweg von gutem Geschmack diktiert und sowohl den Charakteren und der Handlung meisterhaft angepaßt. Von ergreifender Wirkung sind die melodramatischen Stellen der Partitur.

Unserer Bühne stehen für die Partien der „Mignon" und „Philine" in Priska Aich und Marie Mayer-Olbrich zwei Kräfte zur Verfügung, wie man sie sich nicht besser wünschen kann. Beide erfassen ihre Aufgabe als gestaltungskräftige Künstlerinnen so ganz aus dem Geiste ihre Rolle heraus, die eine als das naive Naturkind und leidenschaftlich liebende Weib, die andere als weltererfahrene oberflächliche Kokette, der die Liebe nichts anderes als eine Laune bedeutet. Das Gesangstechnische beherrschen beide — jede in ihrer Art — gleich vortrefflich. Ungemein warme Töne wußte Fräulein Aich der Romanze „Kennst du das Land" zu verleihen, lebenswahr und überzeugend war ihr Spiel in den hochdramatischen Partien der beiden letzten Akte. Und Fräulein Mayer-Olbrich gab in der Titania-Arie eine brillante Probe ihres Koloratorgesanges, die ihr Beifall bei offener Szene eintrug. Ludwig Ziegler, der neue lyrische Tenor, interessierte sehr durch die sympathische Verkörperung des „Wilhelm Meister". Seine Stimme ist zwar nicht groß, aber tragfähig, gut geschult und die Aussprache klar.

Die Kantilene behandelt er mit viel Geschmack. Seine ganze Darstellung war von einer wohltuenden, inneren Wärme getragen, ohne die man sich einen idealen „Wilhelm Meister" nicht denken kann. Auch des „Lotario" Arnold Langefelds sei anerkennend gedacht; die Deklamation freilich muß noch plastischer wirken, auch in einer Rolle, wie hier in der des halbirren Greises. Recht günstig wirkte nach darstellerischer Seite der Laertes" von Georg Baldszun, amüsant der „Friedrich" Kurt Middendorfs und charaktervoll der „Jarno" Clemens Kasselmanns, wenngleich bei ihm die sehr offene Behandlung der Vokale noch der Veredlung bedarf. Für die kleinen Rollen des „Antonio" und des „Soufleurs" waren Rich. Thalheim und Max Laumen angemessene Vertreter. Wesentlichen Anteil an dem schönen Gelingen dieser Mignon-Aufführung hatten Orchester und Chor, die unter Kapellmeister Wolframs Leitung auf der vollen Höhe ihrer Aufgabe standen. Die effektvolle Ouvertüre und die reizende Rokokomusik im zweiten Akte namentlich fanden eine technisch glänzende und musikalisch fein empfundene Reproduktion. Die Szenerie war im großen Ganzen die aus früheren Aufführungen bekannte. Hans Liman, der Leiter der Aufführung, hatte mit der Kürzung des letzten Aktes — man schloß mit der großen Erkennungsszene —, der Aufführung einen guten Dienst erwiesen. Das heute abend gut besetzte Haus dankte allen an der Aufführung Beteiligten, namentlich den Hauptdarstellern, durch reichsten Beifall.

der verstärkten Kirchenchöre 3 evangelische Volks-Versammlungen statt. Die einheitlichen Themata lauteten: Was fördert den konfessionellen Frieden?

Einigung, nicht Zersplitterung des Protestantismus.

Was fördert den konfessionellen Frieden? Stärkung, nicht Abrüstung des Protestantimus? In der Stadthalle sprachen Professor L. Schian von der Universität Gießen und Dr. Behringer aus Nürnberg. In der Aktienbrauerei sprachen Konsistorialrat Josefsohn aus Halle a. S. und Rektor Schaefke aus Hildesheim.

In der Versammlung im Europäischen Hof, die besonders für die österreichischen Glaubensgenossen bestimmt war, sprach nach der Begrüßungsrede des Kirchenrates, in der er die Glaubensgenossen aus Oesterreich willkommen hieß, Professor Lehmann aus Braunschweig über das erstgenannte Thema, und Fabrikbesitzer Wilisch aus Oberschlema in Sachsen über das zweite Thema. Mit einem Festessen im Bankettsaal der Stadthalle und einem geselligen Zusammensein des akademischen Wartburgbundes im Handelskammerhause werden die heutigen Veranstaltungen geschlossen. Eine Volksversammlung morgen abend im großen Saale in Zittau wird die 26. Generalversammlung des Evangelischen Bundes beenden.

(Siehe auch den Bericht im zweiten Blatt.)

Wie Frankreich das Loch von Luxemburg stopfen will.

Paris, 29. Sept. Die Veröffentlichungen des Senators Berenger über das Loch von Luxemburg scheinen auf den französischen Generalstab großen Eindruck gemacht zu haben. Die Zeitungen veröffentlichen ein Dekret des Kriegsministers in dem große Veränderungen bei den Deckungstruppen an der Ostgrenze angekündigt werden. Die Deckungstruppen werden neu organisiert werden. Es wird das ganze 2. Armeekorps gegenüber von Trier und das ganze 6. Armeekorps gegenüber von Metz aufgestellt werden. Bisher deckte das 6. Armeekorps nicht nur die luxemburgische Grenze. Es stand mit seinem rechten Flügel auch Metz gegenüber, das noch einen Flügel des 20. Armeekorps sich gegenüber sah. Das 2. Armeekorps dagegen war um Amiens herum konzentriert und gehörte nicht zu den Deckungstruppen, sondern zu den Truppen der zweiten Linie.

Auf Grund des neuen Dekrets wird nun das zweite Armeekorps zu den Deckungstruppen übergehen und gegenüber von Trier Aufstellung finden. Das sechste Armeekorps wird infolgedessen auf seinem rechten Flügel, der bisher gegen Luxemburg Front machen sollte entlastet und in seiner ganzen Stärke Metz gegenüber placiert werden.

Die

Neuorganisation der Deckungstruppen

hat, wie der „Matin" bemerkt, einen doppelten Zweck: sie soll die Schaffung des 21. Armeekorps in Epinal vorbereiten, außerdem soll sie die Verstärkung der Deckungstruppen und die Beschleunigung der Mobilisation ermöglichen, gemäß den Verpflichtungen, die die Regierung bei der Debatte über die dreijährige Dienstzeit einging. Senator Berenger, der seine Auslassungen seltsamerweise im „Matin" und nicht in seiner eigenen Zeitung „Action" veröffentlicht hat, ist mit diesen Ausnahmen noch nicht zufrieden und verlangt heute im „Matin" die

Schaffung eines neuen verschanzten Lagers

Montmedy oder Mezieres gegenüber.

Raubmord.

Bern, 29. Sept. Eine halbe Stunde von Bern entfernt wurde der 28jährige Chauffeur Hebler, Vater von 4 Kindern ermordet und beraubt. Am Sonnabend Morgen gegen 3 Uhr war er mit zwei Fremden fortgefahren. Bald darauf hörten Passanten im Walde Schüsse. Erst am Sonntag Morgen wurde Hebler vermißt. Das Automobil stand noch auf der Straße, die Leiche Heblers wurde etwa 10 Minuten davon entfernt im Walde gefunden. Sie war mit Tannenzweigen bedeckt und gänzlich ausgeraubt. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Familientragödie.

Prag, 29. Sept. Gestern früh hat hier der 57jährige Handelsschulleiter Hlavack auf seine Frau und seine drei Kinder geschossen und Selbstmord begangen. Er, die Frau und zwei Kinder sind tot, das dritte Kind ist schwer verwundet. Finanzielle Schwierigkeiten und unheilbare Krankheit der Frau und der Kinder sollen den Beweggrund zu der Tat bilden.

Säbelkampf zwischen zwei Schutzleuten.

Breslau, 29. Sept. In einer hiesigen Gastwirtschaft am Ring gerieten zwei Schutzleute aus geringfügiger Ursache in Streit. Im Laufe des Kampfes zogen beide Schutzleute ihre Säbel und hieben auf einander los, wobei dem einen der Kämpfenden der Zeigefinger der rechten Hand abgeschlagen wurde.

Das brachte die beiden Kämpfenden zur Besinnung und sie wußten, leider zu spät, wohin ihre unverantwortliche Handlungsweise sie geführt hatte. Der Angreifer brachte seinen schwerverletzten Kollegen schleunigst nach der Unfallstation.

Großfeuer in einer Kaserne.

Brandenburg (Havel), 29. Sept. Ein Großfeuer brach heute abend gegen 8 Uhr in der Kaserne des Füsilierregiments Nr. 35 aus. Es war in den in den oberen Räumen gelegenen Kammern des Regiments und zwar in den Kasernements des 1. Bataillons entstanden und verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit über das vier Stock hohe Gebäude, ergriff auch die dahinter liegenden Mannschaftsstuben, die jedoch sämtlich gerettet werden konnten.

Um 10½ Uhr war die Macht des Feuers gebrochen. Es ist auf die oberen Räume beschränkt geblieben. Weiter wird uns berichtet:

Brandenburg, 29. Sept. Bei dem umfangreichen Brande, der in der Nacht zum Sonntag hier ausbrach, sind die drei Bekleidungskammern vom ersten Bataillon des Füsilierregiments Nr. 35 fast vollständig vernichtet worden. Das Feuer sprang auch auf die Mannschaftstuben über, die sich im ersten Stockwerk befanden und konnte erst nach mehrstündiger Tätigkeit von der Ortsfeuerwehr gelöscht werden.

Der Schaden beläuft sich aufnahezu eine Million Mark, da alle Montierungsstücke und die kriegsmäßigen Garnituren, die infolge der Heeresverstärkung bewilligt worden sind, ein Raub der Flammen wurden. Die Ursache des Brandes ist noch nicht ermittelt. Nach einer Version soll das Feuer durch einen schadhaften Schornstein entstanden sein.

Doppelselbstmord.

Berlin, 29. Sept. In seiner Wohnung Knyprodestraße 5 wurde gestern abend der 33jährige Zuschneider Hermann Pitzke zusammen mit dem 30jährigen Schneider Otto Lodin tot aufgefunden. Die Leichen lagen eng umschlungen auf dem Schlafsofa, während die ganze Stube mit Gas angefüllt war.

Pitzke hatte seinen Freund als Zuschneider eines großen Herrenkleidergeschäfts kennen gelernt und setzte den Verkehr mit ihm auch, nachdem er sich selbständig gemacht hatte, eifrig fort. In einem hinterlassenen Briefe teilen die beiden mit, daß sie wegen unheilbarer Krankheit in den Tod gegangen seien.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Köln, 28. Sept. Die christlichen Gewerkschaften gegen das Leipziger Kartell. Das „Zentralblatt der christlichen Gewerkschaften" nimmt in seiner neuesten Nummer mit auffallender Schärfe Stellung gegen das Leipziger Kartell (Zentralverband deutscher Industrieller, Bund der Landwirte und Reichsdeutscher Mittelstandsverband). Das Arbeitsprogramm dieses Kartells, so wird in dem Artikel erklärt, lasse zwischen den Zeilen folgenden Zweck durchblicken:

1. Arbeitswilligenschutz, Zertrümmerung der Gewerkschaften und Tarifverträge, um die Arbeiter an der Verbesserung ihrer Lohn- und Arbeitsbedingungen zu hindern; 2. Erhaltung und Vermehrung der Lebensmittelzölle ohne Rücksicht auf die herrschende Teuerung und auf die Ernährungsmöglichkeiten des Volkes; 3. Zertrümmerung der Genossenschaften zum Zwecke des gemeinschaftlichen Einkaufes von Lebensmitteln, um den Arbeiter zu hindern, für seinen sauer verdienten Lohn die Lebensmittel günstig einzukaufen.

Als nächste praktische Aktion der neuen Arbeitsgemeinschaft sei zu erwarten ein **Vorstoß gegen das Koalitionsrecht** und Verweigerung aller Maßnahmen zur Verhinderung der Teuerung. Zum Schluß schreibt das „Zentralblatt": „Das Leipziger Gemeinschaftskartell ist **ein Sturmzeichen** für die ganze bürgerliche Arbeiterbewegung."

— Reichstagsabgeordneter und Kommandierender General. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete für Frankfurt, Dr. Quarck, hatte von dem Kommandierenden General des 18. Armeekorps, Exzellenz v. Schenck, in einem Schreiben Auskunft über die Stelle in einer Rede des Generals gefordert, die auf „zweifelhafte Elemente" hinwies, von denen Angriffe gegen das Heer gerichtet würden. Das Korpskommando hatte diese Auskunft verweigert.

Jetzt hat das Kriegsministerium an das Generalkommando des 18. Armeekorps ein Schreiben gerichtet, indem es heißt, daß Dr. Quarck nach der Reichsverfassung nicht berechtigt sei, unter Berufung auf seine Eigenschaft als Abgeordneter Erklärungen von einer militärischen Stelle zu fordern, und daß diese nicht berechtigt sei, einem solchen Verlangen nachzukommen. Das Kriegsministerium teile daher die Auffassung des Kommandierenden Generals.

— Die sozialdemokratische Presse des Wahlkreises Solingen, den bekanntlich Scheidemann im Reichstag vertritt, ist mit dem Verlauf des Parteitages in Jena und mit dem Verhalten des Abgeordneten Scheidemann recht unzufrieden. Der Redakteur des Solinger sozialdemokratischen Blattes, Dittmann, der Führer der Radikalen, der Reichstagsabgeordnete für Remscheid, widmet dem Parteitage eine sehr kritische Besprechung, in der er u. a. folgendes ausführt:

Der Parteitag gebe der Parteigenossenschaft im ganzen Lande allen Anlaß, mit **Sorge** der weitern Entwicklung der Partei entgegenzusehen. Es habe sich auf dem Parteitage ein **Großblock** zwischen **Parteivorstand, Gewerkschaftsführern** und **Revisionisten** gezeigt, der systematisch die Kritiker und Nörgler an die Wand zu drücken suche. Durch diesen Großblock werde **alles geistige Leben** in der Partei direkt **totgeschlagen** und die Partei allmählich in einen Zustand der Versumpfung hinübergeleitet. Seit dem Magdeburger Parteitage stelle sich der rechte Flügel der Partei aus taktischen Gründen als Schutzgarde hinter den Parteivorstand, und dieser wende sich lediglich gegen die Linke und vermeide ängstlich, nach rechts hin ein scharfes Wort zu richten.

So habe Scheidemann als Referent über den Massenstreik **nicht genug diejenigen zu bekämpfen gewußt,** die dem Proletariat für diesen schweren Kampf Mut und Selbstvertrauen zu stärken suchten, während er die Flau- und Miezmacher nur im Vorübergehen ein wenig schüttelte. Bebel, in seinem Alter, hätte das Gegenteil getan.

Die plumpe und grobschlächtige Rede des Vertreters der Generalkommission der Gewerkschaften, Bauer, gegen den Massenstreik, zeige mit erschreckender Deutlichkeit den engen Gesichtskreis derjenigen Körperschaften, von deren Stellungnahme sich der Parteivorstand in seinem politischen Handeln bestimmen lasse. Das seien trübe Aussichten für die Partei; es bringe sie in die Gefahr, in welche manche Gewerkschaftsleitung ihre Organisationen im Laufe der letzten Jahre hineinmanövriert habe, daß nämlich das Vertrauen der Massen zu ihrer Führung allmählich verloren gehe.

Zu unserer Mesothorium-Sammlung.

15. Gabenverzeichnis zur Mesothorium-Sammlung.

	M.
Kegelklub 1910 im Schwarzen Raben	10.—
Mandolinen- u. Zither-Verein Dortmund, Restaurant Pulger, Bornstr., Ertrag aus einer Versteigerung	13.—
Von einigen Mitgliedern des Bäcker-Gehülfen-Vereins Germania	5,50
N. N.	3,73
Nähmaschinengeschäft Beer, Wißstr. 38	5.—
Gesammelt von den Fünfen von der dicken Pulle bei Möhlmann, Sunderweg 31	3.—
Dryberg	—,40
L. Fr., Mechaniker	2.—
Möbelpolier Bergher	1.—
L. F., Bohrer	—,50
Alwine K.	—,60
Hauer St.	—,75
Emma K., Heinrichstr.	2.—
Bürobeamter Lange	—,70
Von Bergmann Stempoki	—,50
Friseur Kl.: „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut!"	1.—
Witwe Kreuzkamp	—,80
Fräulein Scholand	1.—
Aus Lünen	2.—
N. N.	4,25
Erbes, Monteur	—,70
Dachdecker Lüder, Herne	—,60
Dreher Albert Thomas	—,50
H. B.	—,50
Von Dreher L. und H.	1.—
D. Herbkamp, Hagen	1,05
Nachtwey, Steiger	1,50
Gesammelt bei der Funkeschen Kindstaufe	4,20
Frieda Sonke, Büglerin	1.—
Postbote R.	—,40
Arbeiter Herm. Kaiser	—,75
Schlosser N. Gr.	—,75
Schlosser Bay	—,75
Bohrer Friedrich	1.—
Dreher Rogener	—,75
Arbeiter Zilkes	—,75
Kesselschmied Menke	—,75
Oberlehrer V.	2.—
Former Petri, Hörde	—,70
Ad. Voß, Nieter	1,05
Ferd. Seligmann, Schwerte	—,30
Thea, Wäschegeld	1,40
Arbeiter O. bei Hoesch	—,50
Nolte, Max, Bürogehülfe	1.—
W. Wehling	—,50
L., Huckarde	4,40
Aus Hörde, ohne Namen	1.—
Helene Wagner, Verkäuferin	—,60
Maria Wagner	2,40
	M 90,53
Dazu die früheren Beträge	„ 4293,75
Gesamtbetrag bis jetzt	M 4384,28

Im 12. Gabenverzeichnis muß es heißen: Gesammelt vom Zugpersonal Pohlmann am St. bei Josef H.

Zum neuen Krupp-Prozeß

der, wie wir Samstag mitteilten, am 23. Oktober vor der 11. Strafkammer in Berlin beginnt, schreibt der „Vorwärts":

„Es berührt einigermaßen seltsam, daß das Gericht **nicht einmal** gegen die paar Leute Anklage erhoben hat, gegen die nach Ansicht des Staatsanwalts hinreichender Verdacht vorlag, um das Brandtsche Vergehen gewußt und es nicht pflichtgemäß verhindert zu haben. Außer Herrn Maximilian Brandt soll also nur ein Direktor der Kruppschen Werke die Anklagebank zieren. Wer dieser Sündenbock sein soll, wird leider nicht einmal mitgeteilt.

Nun, wenn die anderen Herren Direktoren nicht auf der Anklagebank sitzen, werden sie unter Umständen als Zeugen um so wertvoller sein können. Freilich, wenn sie etwa Gefahr laufen, sich durch ihre Aussagen selbst zu belasten, können auch sie ihre Aussage verweigern. Immerhin: bei energischer Prozeßführung ließe sich sicherlich noch manches Interessante herausholen. Es fragt sich nur, ob man ein Interesse daran hat, weiteres über die Geschäftsgepflogenheiten der Firma Krupp zu erfahren, die dem Oberkommandanturgericht — so weit sie nicht den Brandt selbst und seine bekannten Opfer angingen — **so erstaunlich gleichgültig** zu sein schienen!

Am meisten könnte der Angeklagte Brandt selbst zur Aufhellung der Affäre beitragen. Aber der wird ja wohl immer noch an jener auffälligen Gedächtnisschwäche leiden, die er in der Verhandlung vor dem Oberkommandanturgericht zur Schau trug. Außerdem hat er ja auch rund heraus erklärt, daß er nicht mehr sagen **wolle**, da des Skandals schon genug sei. Er hat dafür ja auch eine Art Lob vom Vertreter der militärgerichtlichen Anklage erhalten. Erst recht aber wird es nicht sein **materieller** Schaden sein, wenn er auch ferner das von der Firma Krupp in ihn gesetzte Vertrauen der Diskretion rechtfertigt.

Trotzalledem wird die Oeffentlichkeit gut tun, auch diesen Prozeß mit besonderer Aufmerksamkeit zu verfolgen. Hoffentlich sorgt auch die 11. Strafkammer des Landgerichts I dafür, daß die Verhandlungen nicht wieder unter Umständen, speziell auch unter Raumverhältnissen geführt werden, die einem Ausschluß der Oeffentlichkeit nahekommen!"

Vermischtes.

— (Kritik der Kritik.) Ein bemerkenswertes Gerichtsurteil über Maß und Berechtigung einer „Kritik der Kritik" ist in diesen Tagen in München gesprochen worden. Der Musikkritiker Dr. Louis hatte den Herausgeber des „Deutschen Literaturblattes" M. G. Conrad sowie einen Sänger wegen Beleidigung verklagt, weil der Sänger, der sich durch eine absprechende Kritik von Dr. Louis geschädigt fühlte, in einem durch Conrad publizierten Artikel behauptete, daß Dr. Louis Kritiken in Lob wie in Tadel von unlauteren Motiven bestimmt wären. Das Gericht stellte auf Grund der Beweisaufnahme fest, daß für diese Beschuldigungen ein Wahrheitserweis in keinem Fall erbracht worden war und verurteilte dementsprechend die Angeklagten. Aus der Urteilsbegründung ist namentlich der Passus wichtig, in dem darauf hingewiesen wird, daß der unberechtigte Vorwurf der Unlauterkeit gegen einen Kritiker besonders schwer zu ahnden sei, weil solche Vorwürfe die moralische Existenz des Kritikers unmittelbar gefährden. Mit der Kennzeichnung dieses Gesichtspunktes hat das Gericht in der Tat das wichtige Moment in diesem Streit hervorgehoben.

— (Die „Nonnenhaube" als neueste Mode.) Wenn die Putzmacherinnen ihren schönen Kundinnen einen mit Federn ausstaffierten Kopfschmuck liefern, der die Siegeszier eines Indianerhäuptlings auf dem Kriegspfad übertrifft, warum sollen sie da nicht zur Abwechslung auch eine sanfte zarte Form bringen? Von diesen Erwägungen ausgehend bieten die amerikanischen Modeschöpfer eine eigenartige Neuheit dar, die sich bereits großer Beliebtheit erfreut: die Nonnenhaube. Freilich ist diese Haube in recht kostbarer und „weltlicher" Art umgestaltet. Statt eines einfachen schlichten Tuches hat sie eine Umrahmung von silbern schimmernden Spitzen, die in einer breiten Kante sich um das Gesicht schmiegen; sie ist mit bunten Steinen besetzt. So erinnert diese anmutig um den Kopf gelegte Haube kaum noch an ihr Vorbild, nachdem sie unnötigerweise genannt ist. Nur Damen mit einem schmalen ovalen Gesicht werden die neue Tracht tragen können; zu einem Madonnenscheitel und großen etwas schwermütigen Augen aber, die unter dem feinen leuchtenden Dach der Spitzen hervorlugen, steht sie entzückend und verleiht dem Gesicht eine geschlossene Harmonie.

— (Schnellbetrieb in der Wettervoraussage.) Da die Länder Europas zum größten Teil in dem Erdgürtel gelegen sind, der von den Klimatologen als die Zone der vorherrschenden westlichen Winde bezeichnet wird, so kommen auch die Witterungswechsel, die unser Gebiet betreffen, gewöhnlich von Westen her. Daraus ergibt sich, daß der Wettervoraussage für Europa die Nachrichten über den Stand des Wetters über den Atlantischen Ozean und sogar über Nordamerika von größter, grundlegenster Wichtigkeit sein müssen. Es ist jetzt fast zu einer volkstümlichen Redensart geworden, bei anhaltender Hitze im Sommer oder starker Kälte im Winter zu sagen, wir hätten diese Hitze bezw. Kältewelle von Amerika herüberbekommen. So regelmäßig vollziehen sich nun die Vorgänge keineswegs, zumal in der nördlichen gemäßigten Zone, wo das Wetter wandelbarer ist als in irgend einer anderen. Dennoch dienen die Wetterbeobachtungen in Nordamerika sehr wesentlich zur Aufklärung der Witterungsverhältnisse in Europa, und es ist daher ein großer Vorzug, daß die meteorologische Organisation in Nordamerika in den letzten Jahren bedeutende Fortschritte in ihrer Ausdehnung und in der Schnelligkeit der Nachrichtenvermittlung gemacht hat. Ihr Herz ist das Wetterbureau der Vereinigten Staaten in Washington. Dorthin laufen jetzt zweimal täglich Telegramme ein, die über die zu gleicher Zeit angeführten Wetterbeobachtungen aus dem ganzen Gebiet vom Großen bis zum Atlantischen Ozean und von Kanada bis nach Mexiko und Westindien Auskunft geben. In weniger als zwei Stunden werden in Washington all diese Berichte zu Wetterkarten verarbeitet und zum Aufbau von Prognosen verwertet, die jedem Staat und jeder Stadt mit einem hohen Grad von Zuverlässigkeit das Wetter für einen bis zwei Tage voraussagen. Diese Arbeit wird in den europäischen Hauptstaaten nach demselben Verfahren und in gleicher Schnelligkeit geleistet, aber das von amerikanischen Bureau bearbeitete Gebiet ist größer als ganz Europa. Wird es erst gelungen sein, tägliche Wetterbeobachtungen von der ganzen nördlichen Halbkugel zu erhalten und zu sammeln, so wird sich das Wetter vielleicht für 8 bis 10 Tage glaubwürdig voraussagen lassen.

Regimentsappell des Vereins ehemaliger 98er.

Dortmund, 28. Sept.

„Wir standen an dem Moselstrand,
Zum Schutze für das Vaterland!"

Diese Worte übten über alle die Kameraden, die von nah und fern gekommen waren, um das Fest zu verschönern, einen gewissen Zauber — sie erweckten das Gefühl der Zusammengehörigkeit, das Bewußtsein, daß man s. Z. unter dem Kommando des **Feldmarschalls Grafen von Haeseler** an Frankreichs Grenze, das Pulver trocken und die Augen offen hielt, daß man sich damals gemeinsam sagte:

„Im Herzen Mut
Trotz unter'm Hut,
Am Schwerte Blut,
Macht alles gut!"

Dieses Gefühl bewirkte es zweifellos, daß das Fest so schön verlief. Leider sagte Graf Haeseler, der sein Erscheinen in Aussicht gestellt hatte, in letzter Stunde ab. Der alte Haudegen kann auch nicht Unmenschliches leisten. Generalleutnant von Harbou, der sich zur Kur im Taunus befindet, bedauerte ebenfalls, nicht erscheinen zu können, und mit ihm Oberbürgermeister Cuno-Hagen. Beide sandten Glückwunschtelegramme, und solche liefen von vielen Seiten ein. Erschienen waren die Hauptleute Haßlacher und Krause sowie Leutnant Moelke aus Metz, vom Regiment entsandt. Sie und Bezirkskommandeur Major von Besser, nahmen Samstag abend am Kommers im Hotel „Germania" teil. Der 1. Vorsitzende Kamerad Riennermann begrüßte die Anwesenden aufs herzlichste und dankte ihnen für ihr Erscheinen, die Hoffnung aussprechend, daß das Fest in befriedigender Weise verlaufen werde. Man saß dann noch einige Stunden gemütlich zusammen und tauschte alte Erinnerungen aus.

Am Sonntag morgen wurden die auswärtigen Vereine von den Kameraden empfangen und zum Vereinslokal „Hotel Germania" geleitet, von dort gings um 1½ Uhr zum Bismarckdenkmal, wo die oben genannten Offiziere die Parade abnahmen. Die Beteiligung war zahlreich, es waren über 60 Vereine erschienen und auch der hiesige Marine-Verein hatte eine Deputation entsandt. Recht hübsch machte sich der Vorbeimarsch der Jugendabteilung; die Jungens warfen die Beine heraus, als ob sie noch welche in Reserve gehabt hätten und waren nicht wenig stolz, den bunten Rock so jung tragen zu dürfen. Dann bewegte sich der Festzug zum „Fredenbaum", wo man, dank dem schönen Wetter, draußen herumspazieren konnte. Die Stimmung war im allgemeinen gut, aber das Nichterscheinen des Feldmarschalls Haeseler ruhte doch wie ein Alp auf den Gemütern. Die „blauen Jungens", die sich einen Tisch reserviert hatten, ließen sichs nicht dadurch verdrießen. In Ermangelung eines besseren segelten sie mit voller Fahrt in die alten Erinnerungsgewässer hinein — sie wußten die „Windstille" auszunutzen. Geredet wurde nicht, und das war kein Fehler. Konzert und Ball beschlossen das schön verlaufene Fest.

Handel und Verkehr.

Bergwerksgesellschaft Hibernia. Auf dem Schacht 7 der Gewerkschaft, der bisher nur als Luftschacht diente, konnten jetzt die ersten Kohlen gefördert werden. Durch den fertiggestellten Teil der Zechenbahn, die die Hiberniaschächte 1-2 in Herne und 3-4 in Eickel verbindet und auch den neuen Schacht berührt werden die Kohlen nach Herne transportiert.

Die landespolizeiliche Abnahme der fertigen Strecke hat stattgefunden. Der andere Teil der Zechenbahn, der von Schacht 7 bis Schacht 3-4 reicht wird erst im nächsten Jahre in Benutzung genommen werden können.

Sport.

Fußball-Resultate.

In Gelsenkirchen: Turnklub Gelsenkirchen gegen Spiel und Sport Schalke 3 : 3.

In Dortmund: Sportvereinigung 95 gegen Essener Turnerbund 1 : 10. — Sportvereinigung 95 III gegen Essener Turnerbund 4:1.

In Bielefeld: Verein für Bewegungsspiele Bielefeld gegen Arminia Bielefeld 1:4.

In Hamm: Spielverein Hamm gegen Fußballklub Hamm 2:1.

In Berlin: Britannia gegen Viktoria 0:4. — Vorwärts gegen Preußen 3:2. — Union gegen Nordostwest 4:2. — Hertha gegen Minerva 1:2.

Rennen zu Neuß a. Rh. 1. Rennen: 1. Nelson und Donnerwetter, 3. Mandragora. Tot. 28, 24, Pl. 21, 28. — 2. Rennen: 1. Tristan, 2. Eisel Rappel, 3. Marißa. Tot. 33, Pl. 16, 17, 15. — 3. Rennen: 1. Nissa, 2. Rena Safib 2, 3. Kriegsbruder. Tot. 20, Pl. 12, 11. — 4. Rennen: 1. Buoh and Gull, 2. Duventsia, 3. Haematite. Tot.: 30, Pl. 19, 33. — 5. Rennen: 1. Chicard, 2. Prinz des Ursins, 3. Halchon Days. Tot.: 53, Pl. 20, 15. — 6. Rennen: 1. Maximilian, 2. Jurist, 3. Silvia. — 7. Rennen: 1. Argile, 2. Saint Distaff, 3. Fl. Roberiet. Tot.: 20.

Rennen zu Zweibrücken. 1. Rennen: 1. Louq Laughter, 2. Flora Fina, 3. Comstok. Tot. 18, Pl. 10, 11. — 2. Rennen: 1. Pithaderra, 2. Schell Bat. 3. Alexandrowna. Tot. 32, Pl. 19, 20, 21. — 3. Rennen: 1. Courage, 2. Lovely Grace, 3. Comus 2. Tot. 43, Pl. 22, 14. — 4. Rennen: 1. David 2, 2. Jobien, 3. Small Boy. Tot. Protest. — 5. Rennen: 1. Marder, 2. Sunbath, 3. Bobelink. Tot. 25, Pl. 13, 19. — 6. Rennen: 1. Rosales, 2. Sirth Card. Tot. 64, Pl. 15, 20, 21.

Rennen zu Bremen. 1. Rennen: 1. Snowdonia Knight, 2. Sournoise, 3. Solid Silber. Tot. 20. — 2. Rennen: 1. Schuhplattler, 2. Pinion, 3. Zale. Tot. 26, Pl. 14, 13. — 4. Rennen: 1. Tory Hill 2, 2. Silber Sea, 3. Lynch Law. Tot. 36, Pl. 14, 18. 5. Rennen: 1. Mark Gamp, 2. Yamethen, 3. Brarfild. Tot. 18, Pl. 13, 20. — 6. Rennen: 1. Akoni, 2. Sportsdame, 3. Alexander. Tot. 218, Pl. 46, 14, 14.

Rennen zu Grunewald. 1. Grazie, 2. Logarithmus, 3. Magdalena. Tot.: 107, Pl. 34, 29, 52. 2. Rennen: 1. Octopus, 2. Kalches, 3. Hubertus. Tot. 28. — 3. Rennen 1, Tanagra, 2. Norda, 3. Saint George. Tot. 40, Pl. 20, 54, 81. — 4. Rennen: 1. Orchidee 2, 2. Laudon, 3. Nikias. Tot. 16, Pl. 12, 16. — 5. Rennen. 1. Reichsanwalt, 2. Dryade, 3. Orkade. Tot. 183, Pl. 33, 24, 16. — 6. Rennen: 1. Ortler, 2. Tajtjon, 3. Maruschka. Tot. 56, Pl. 21, 16, 32. — 7. Rennen 1. Rosaly, 2. Golt, 3. Kupfernagel. Tot. 35, Pl. 16, 25, 103. —

Rennen zu Leipzig. 1. Rennen: 1. Hades, 2. Custozza und Lohengrin 2. Tot. 33, Pl. 15, 41, 19. — 2. Rennen: 1. Pindar, 2. Pamina, 3. Raubgesell. Tot. 35, Pl. 13, 15. — 3. Rennen: 1. Coram populo, 2. Kann doll, 3. Diamond Hill. Tot. 18, Pl. 12, 12. — 4. Rennen: 1. Flint, 2. Guernica 2, 3. Kiriquette. Tot. 37, Pl. 12, 13. 12. — 5. Rennen: 1. Ortrud, 2. Flittergold, 3. Trislab. Tot. 30, Pl. 13, 15, 16. — 6. Rennen: 1. Gaborian, 2. Rama, 3. Matador. Tot. 31, Pl. 20, 31.

Rennen zu Paris. 1. Rennen: 1. Duncan 2, 2. Bassinore, 3. Rave Noire. Tot. 19, Pl. 15, 25. — 2. Rennen: 1. Dop. 2. Abel, 3. Lucknow. Tot. 144, Pl. 28, 13. — 3. Rennen: 1. Moia, 2. Sainte Emme, 3. Trinaneuse. Tot. 28, Pl. 17, 35, 28. — 4. Rennen: 1. Fedelio, 2. Geniller, 3. Rosimond. Tot. 19, Pl. 16, 26. — 5. Rennen: 1. Oued, 2. Cornelius Nepos, 3. Rikuit. Tot. 161, Pl. 44, 29, 27. — 6. Rennen: 1. Gavroche 3, 2. Fedaja, 3. Bicarra. Tot. 86, Pl. 44, 24.



Was das Odol besonders auszeichnet vor allen anderen Mundreinigungsmitteln, ist seine merkwürdige Dauerwirkung, die aller Wahrscheinlichkeit nach darauf zurückzuführen ist, daß sich das Odol beim Mundspülen förmlich in die Zähne und die Mundschleimhaut einsaugt, diese gewissermaßen imprägniert und so gleichsam die Mundhöhle mit einer mikroskopisch dünnen, aber dichten antiseptischen Schicht überzieht, die noch stundenlang, nachdem man sich den Mund gespült hat, ihre Wirkung äußert. Diese Dauerwirkung besitzt kein anderes der für die tägliche Mund- und Zahnpflege überhaupt in Betracht kommenden Präparate. Sie gibt demjenigen, der Odol täglich gebraucht, die Gewißheit, daß sein Mund stundenlang geschützt ist gegen die Wirkung der Gärungsstoffe und Fäulniserreger, die die Zähne zerstören.

Preis: ¼ Flasche (Monate ausreichend) M. 1.50, ½ Flasche M. —.85.

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Sonntagsmädels

zeigen hocherfreut an

Hubert Pöll und Frau
Lilly geb. von der Wippel.

Dortmund, den 28. September 1913.

Todes-Anzeige!

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, nach kurzem schweren Leiden meine liebe Gattin, unsere gute treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Ehefrau

Anna Horstmann

geb. **Hohengarten**

am Freitag, abends 9½ Uhr im Alter von 55 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dorstfeld, Bochum, Dortmund, Castrop, Eving, Essen, Herford, Hörde, Holzwickede, Holzhausen, New York, Marten, Niederbergheim, Offelten, den 27. September 1913.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 30. September 1913, nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause Dorstfeld, Bergstrasse 3 aus statt.

Hausandacht 3½ Uhr.

Danksagung.

Für die rege Beteiligung und die vielen Kranzspenden, besonders für die reichlichen Trostworte des Herrn Pfarrers Blomberg bei der Beerdigungsfeierlichkeit meines Mannes, unseres guten Vaters, des Berginvaliden

Heinr. Heiermann

sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Familie Heinr. Heiermann.

Unser Büro befindet sich jetzt

Betenstrasse Nr. 12

(Haus Utermann)

Rechtsanwälte Justizrat Dr. Gottschalk I u. II.

Ich habe mich in **Castrop** als

Rechtsanwalt

niedergelassen.

Mein Büro befindet sich **Kirchplatz Nr. 8.**

Karl Zapfe, Rechtsanwalt.

Geschlechts-,

Haut- u. Blasenleiden, vorzeit. **Schwäche** 2c., **Blutproben** auf **Syphilis.** Chemotherap. Heilverf. **Dr. med. Horvath,** appr. an der Wiener Universität

Ehrlich-Hata 606

Dortmund, Auf dem Berge 4.

Von **10—1** und **4—8** abends. — Sonntags **10—1.** Minderbemittelte berücksichtigt. 51284

Nur noch 3 Tage!

Total-Räumungs-Ausverkauf

des gesamten (59022

Möbel-Lagers

bis 1. Oktober

in Lütgendortmund, Oespelerstraße 32

(vorm. Hugo Dellwig).

Auf Wunsch werden jetzt gekaufte Möbel, Herde 2c. erst im **Oktober** oder **November** abgeliefert und bis dahin kostenlos in Extra-Räumen aufbewahrt. **Der Räumungs-Ausverkauf findet nur bis 1. Oktober statt!**

Zu äußerst **billigem Barverkauf** (auf Wunsch auch auf **Teilzahlung**) gelangen eine Anzahl

Schlafzimmer, 2- und 3türig,

Küchen, gestrichen und Natur,

Herde, 1a. Qual., Anrichten, Büfetts, Sofas, Tische, Stühle, Patent-Auflage- u. Sprungfeder-**Matratzen,** Nachtkonsolen, Waschkommoden, **Bettstellen** jeder Art, Eimerschränke, Vertikows, **Spiegel, Schränke,**

Waschmaschinen, Wringmaschinen,

Gardinen, sowie Waschkessel, Haar- u. Wurzelbesen, Emaille, Waschbretter.

Besichtigung frei!

Das Geschäft wird am 1. Oktober nach **Dortmund, Märchenwordt 2** (an der Propsteikirche) verlegt.

Die Frau

u. jede Familie erhält d. hochwichtige Buch v. Frauenarzt Dr. Hartmann geg. 70 Pf. in Marken **franko** verschlossen zugesandt.

Frau Anna Künzelmann, Dresden, Nähnitzaasse 20.

Eheleute

sind klug, wenn sie sich für 50 Pf. in Marken das Buch „Der Kräuterarzt" kr. zusenden lassen durch

Frau J. Hugo, Dortmund Münsterstrasse 118.

Bin noch bis (85075

Donnerstag, den 2. Okt.

verreist.

Dr. Büscher, Frauenarzt.

Zurückgekehrt!

Dr. Rindfleisch

Zurückgekehrt

Dr. Baumeister

Hoherwall 8 Fernspr. 3101

Zurückgekehrt

Frau Ella Rossner

Josephstr. 1, 3. Et., a. Hohenwall

Institut f. Frauenbehandlung

Krankheiten n. Dr. ThureBrandt Sprechstunden v. 9—12 u. 3—7

Frau H. Stahl

Balkenstr. 27

— Fernruf 8485. —

Frauen-Behandlung

nach 86838

Dr. Thure-Brandt.

Frauenbehandlung

nach Dr. Thure Brandt

Anna Müller, Dortmund

Hilltropwall 9.

Sprechstunden: Vorm. 10—12, nachm. 2—6 Uhr. Telefon 2632.

Gewandte **Massage** von ausgebild. Dame, Bäder 2c. **Königswall 25.**

Masseuse f. in u. außer dem Hause. Hansastraße 99, IV, Seit-Eing.

Masseuse ärztlich geprüft. 82734 **Am Rondel 7.**

Masseuse

Weißenburgerstraße 17, I. Etage.

Masseuse

Bäder (84862) Westenhellweg 134, II.

Masseur Rud. Korpjun

Dortmund, Weberstr. 18.

Schirm-Reparaturen gut u. billig. W. Schulte, Rheinischestr. 54

Frauen!

Kampmann's Patent-Waschmaschinen sind die besten der Welt. **Hansast. 61 c, Wandelh.**

Roggen

kaufe jedes Quantum zu guten Preisen.

Aug. Krämer, Kornbranntweinbrennerei.

Tilsiter Käse

schön und schnittig versendet in Postkoll von 9 Pfd. à 50 Pfg. franko gea. Nachnahme **Molkerei Wossellen, Ostpr.**

Hanewacker-Kautabak

a. Fabrikpreis 5 Pfd.-Kiste = 165 Rollen **Mk. 12.50** empfehlen

Schulte & Bartels

Dortmund, Brückstraße 35 und Münsterstraße 58

Meine beiden Knaben litten an einem eitrig-krustig aussehenden 59015

Kopfekzem

Nach dreiwöchentl. Gebrauch Ihrer **Medizinal-Herba-Seife** war der **Schorf** vollständig beseitigt. Frau Olga Sch. in Bad — **Herba-Seife** à Stck. 50 Pf., 30% verstärktes **Präparat Mk. 1,—.** Zur Nachbehandl. **Herba-Creme** à Tube 75 Pf., Glasdose Mk. 1,50. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

„Ich litt seit 3 Jahren an gelbl. Ausschlag mit furchtb.

Hautjucken

Durch ein halbes Stück **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** habe ich das Uebel völlig beseitigt. H. S., Polizei-Sera." à St. 50 Pf. (15%ig) und 1,50 M. (35%ig, stärkste Form). Dazu **Zuckoo-Creme** (à 50 Pf., 75 Pf. etc.) In allen **Apotheken, Drogerien u. Parfümerien** erhältlich.

Bekanntmachung.

Der durch unsere Bekanntmachung vom 28. Juli d. J. veröffentlichte Gemeindebeschluß vom 14. Juli d. J. in Angelegenheit der Heranziehung der Anlieger

der Silberstraße von Hansa- bis Martinstraße,
der Martinstraße von Silberstraße bis Hoherwall,
der Münsterstr. von Mühlen- bis Mallinckrodtstr.,
des Straßenzuges 1. Marktstraße, Betenstraße von Westenhellweg bis Viktoriastraße,
der 2. Marktstraße,
der 3. Marktstraße,
des Marktplatzes und
des Steinplatzes

zu Beiträgen zu den Kosten der Neubefestigung dieser Straßenstrecken hat gemäß § 9 des Kommunal-Abgaben-Gesetzes die Genehmigung des Bezirks-Ausschusses zu Arnsberg unterm 16. Septbr. d. J. — I C III 182/13 — erhalten.

Dies wird gemäß Absatz 5 a. a. O. hiermit öffentlich zur Kenntnis gebracht.

Dortmund, 25. Sept. 1913

Magistrat.

Bekanntmachung.

Der durch unsere Bekanntmachung vom 23. Juli d. Jahres veröffentlichte Gemeindebeschluß zur Ergänzung des Beschlusses v. 2./17. Juli 1912 in Angelegenheit der Erhebung von Beiträgen zu den Kosten d. Neubefestigung der Wißstraße, hat d. Genehmigung des Bezirksausschusses zu Arnsberg unterm 16. September dieses Jahres — I C III 203/12 — erhalten.

Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Dortmund, d. 25. 9. 1913.

Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Veteranenbeihilfen betragen v. 1. Oktober 1913 ab monatlich 12,50 Mk. Die Empfänger der Veteranenbeihilfe erhalten keine besondere Benachrichtigung über die Erhöhung der bisherigen Beihilfe.

Arnsberg, d. 23. 9. 1913.

Der Regierungs-Präsident:
J. V. gez. **Pfeffer.**

Vorsteh. Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Dortmund, d. 26. 9. 1913.

Der Oberbürgermeister.

N. Fuchs

Dortmund, Ostenhellweg 41

ist die beste Bezugsquelle für **Möbel auf Kredit u. gegen bar.** Kredit, Anzahlung und Abzahlung ganz nach den Verhältnissen des Käufers.

Der im Lohauserholz bei Hamm stehende frühere

Tippmannshof

ist sofort

auf Abbruch

zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt **Bauführer Bredenbröker, Hamm i. W.,** Sundern Nr. 12. Fernr. 394

Gesiebte und ungesiebte ausgebrannte rote Kesselasche u. Schlackenkrotzen

für Grotten und Kläranlagen ab Aplerbecker Hütte hat abzugeben

Tief- u. Eisenbahnbaugeschäft Fr. Leube, Hörde.

Wegen

Ueberfüllung

meiner Läger

verkaufe

spottbillig:

8 Kleiderschränke . à 43
12 Büfetts m. Verglf. à 45
25 Bettstellen . . . . à 14
25 Sprungmatratzen à 24
12 Küchenschränke . à 26

und diverse andere Möbel.

3 mod. Schlafzimmer à 175 Mk.

5 moderne Küchen à 130 Mk.

4 Plüschsofas . . . à 48
4 Ledersofas . . . à 40
6 Trumeauxspiegel . à 38

2 Speisezimmer.

Gerberstr. 10 im Lokal.

Teilzahlung gestattet.

Einzelverkauf an Private

Dieser

Herren-Stiefel

kostet in **Helios-Box**

6.50



R. Chevreaux mit Lackkappe **7.50**

Kein Laden! Paarweise Nachnahme.

Cassel's Schuhlager in **Dortmund,** Kuhstraße 32.

An- und Verkäufe

Zahle höchste Preise

für gebr. Möbel aller Art, Herde, Oefen, Betten, Pianos, Spiegel., Schlafz., kl. Haushaltung., Kolonialw., Zigarren usw. fr. Esser, Baumstr. 12. Bitte Karte oder Telefon 5164.

Möbel-Ankauf.

Herde, Regale, ganze Wohnungseinricht., Möbel-Lager, sowie einzelne Möbel zum höchsten Preise.

H. Wandel, Hansastr. 31

Karte genügt.

Notieren Sie bitte!

Wegen Eröffnung großer Mangel an getragen. Kleidungsstücken u. Partiewar. Zahle staunend hohe Preise. **Kelcz,** Heiligegartenstr. 18, Karte erbeten.

Wegen Mangel

an Waren zahle ich höchste Preise für getr. Herren-, Damenkleider u. Schuhe sowie auch **Partiew.** Komme auch nach ausw. B. Karte.

Issler, Heiligegartenstr. 30.

Kaufe gebr. Pianos auch Möbel aller Art

Fahrräder usw. Zahle höchste Preise wegen Mangel an Ware. **Fr. Hammelmann,** Kuhstr. 21. Bitte Karte od. Tel. 5198. Komme sofort.

Bitte lesen

u. schreiben Sie an Althdlg. Turteltaub Heiligegartenstr. 18 da ich großen Mangel an getragenen Kleidungsstücken habe. Zahle mehr als jeder Althändl.

An- und Verkauf

gebrauchter und neuer

Möbel

Ladenregale und Theken.

F. Bliesing, Schwanenwall 50

Wer Da-

men-, Herren- u. Kinderkleider, Wäsche, Schuhe und Partiewaaren zu staunend hoh. Preisen verkaufen will, schreibt nur an

O. Koppelmann,

Lambachstr. 26. Komme auch nach auswärts. 84401

Höchste Preise

für gebrauchte Möbel zahlt **Fr. Rautert,** Weberstr. 2½.

Bitte lesen!

Ich zahle jetzt für **getrag. Kleidungsstücke** u. **Schuhe** die besten Preise. Bitte Karte. **S. Zinn,** Heiligegartenstraße 21.

Komme sofort!

Zahle staunende Preise für getr. Kleider, Schuhe, Möbel, Bett., Schränke, Herde, ganze Einricht. Karte gen. **J. Kraftlos,** Bornstr. 39, Hörde, Chausseestraße 84.

Getragene Herren-, Damenkleider, Schuhe sowie gebrauchte Möbel

Herde, Betten, ganze Einrichtungen. Zahle reelle Pr. **Werner,** Heiligegartenst. 10 Tel. 5117. Karte genügt.

Doppelte Preise

zahle für getragene Kleider und Schuhe. Bitte Karte. **M. Müller,** Heiligegartenstraße 13.

Zum

Umzug!

Hocheleg. schwer. Eichen-**Schlafz.,** Räucherton m. 180 cm br. 3-tür. Spiegelschrank, ½ für Wäsche u. schwere Pitschpine-Küche m. Linol.-Büfett, 140 br., zus. jetzt nur M. **590** Dasselbe Zimmer eichenf. mit Küche nur **470** M. Mehrere billige Speisez. in echt Eiche spottbillig

Möbel-Läger

Th. Schnieder

Kaiserstraße 27a

Kein Laden.

Besichtigung sehr lohnend!

Lieferung frei!

Eichenes Schlafzimmer, eichen. mod. Speisezimmer, Pitschpine-Küche w. Räum. unt. Preis zu verk. **Möbelniederl.** Westenhellweg 77, I.

Wenig gebrauchte

Küchen-Einrichtung

nebst Herd, 1 gebr., 2rad.

Eichen-Schlafzimmer

billig zu verkaufen.

F. A. Heyenbrock,

1. Kampstr. 45.

Gardinen- und Teppich-Spezialhaus

Gebr. Engel

Westenhellweg 82 gegenüber der Petrikirche Telefon 7948

Grösstes, bedeutendstes Spezialhaus Westfalens.

Durch gemeinschaftlichen Einkauf mit unseren verwandten Geschäften haben wir Riesenposten:

Gardinen — Stores — Teppiche

ganz besonders vorteilhaft eingekauft u. gelangen diese zu enorm billigen Preisen zum Verkauf.

Sie sparen viel Geld, wenn Sie von nachfolgenden preis werten Angeboten ausgiebigen Gebrauch machen.

Enorme Posten Gardinen neueste Muster, 4 Posten riesig billig, Fenster 2 Flügel 8.75, 5.75, **1.45**

Riesige Posten Halbstores in enormer Auswahl, aus Erbstüll, sowie Spannstoff mit Volant Extrapreis 7.50, 5.75, 3.95, **1.85**

Tausende Meter Scheiben-Gardinen herrliche Spannstoffmust. Meter 65, 48, 38, **25 Pf.**

Riesen-Lager Spannstoffe 120—200 cm breit. zum Selbstkonfektionieren Meter 165, 99, 68, **42 Pf.**

Aufsehen erregen unsere Preise für **Linoleum**

Neueste Muster?

Linoleum-Teppiche 150/200	5.75
Linoleum-Teppiche 180/250	8.75
Linoleum-Teppiche 200/300	13.50

Linoleum-Läufer

60 cm breit . . . Meter	88 Pf.
67 cm breit . . . Meter	98 Pf.
90 cm breit . . . Meter	1.35
110 cm breit . . . Meter	1.75

Wachstuch-Wandschoner Große Auswahl . Stück **20 Pf.**

Großer Posten Tapestry-Teppiche enorm haltb. Gewebe, bedeut. unt. früherem Preis Reklamepreis **19.50**

Extra-Posten Tischdecken in Tuch, Plüsch, Leinen etc., Stück 12.50, 8.75, 6.50 bis **88 Pf.**

Große Posten Bettdecken selt. billig, enorm große Auswahl, Stück 12.50, 7.75, 4.95 bis **1.25**

Tausende Meter Rouleauxstoffe Damast und Cöper 130 cm 100 cm 80 cm br. Mtr. 98 Pf. 75 Pf. Meter **48 Pf.**

Tisch-Linoleum

in allen Breiten und Farben enorm billig.

Auf Extra-Tischen ausgelegt:

Restbestände Gardinen 1—3 Fenster, teilweise leicht angestaubt, zum Selbstaussuchen Paar **3.95**

Sonst Verkaufspreis 5.50 bis 6.75

Reisemuster Gardinen 120—150 cm lang, zum Selbstaussuchen Stück **48 Pf.**

Sonst Verkaufspreis 60 bis 95 Pf.

Restbestände Halbstores mit Volant, zurückges. Must., z. Selbstaussuch. Serie I **5.50** Serie II **2.95**

Sonst Verkaufspreis 4.50 bis 7.75

Billige Möbel

Ca. 45 Plüsch-, Stoff- und Leder.-Sofas 12 Mk. an, 80 Bettst., Matr., englisch, altdeutsch mit Patent R. St. Auflage spottbill., 30 Kleiderschr., 1- u. 2tür., Vertik. 15 Mk. an, Waschkommod., Eimerschr. 6 Mk., Herde, 40 Büfettschränke 15 Mk. an, Sofa- u. Ausziehtische, 40 Trumeaux, Pfeilerspiegel, 400 Stühle, Bilder, Schreibtische usw. **Nur Hansastr. 31** 2 Min. vom Hauptbahnhof. Lieferung frei.

Wohn.-Einrichtung

eleg. Speisez., 3 tür. Büfett, schön. **Schlafzimmer,** 3tür. m. Spiegelschr., **Küche** m. einer Uhr nur **1350 Mk.** Für Brautleute passend.

Westfäl. Möbelhaus Dortmund, Westenhellw. 138

Verl. Sie gratis Katalog.

Echt eich. Schlafzimmer m. 1,80 Mtr. br. Spiegelschr. u. hohem Marmor, süddeutsches Fabrikat, preisw. a. d. Weberstr. 23, Möbellager.

Vlämisches Speisez.

billig zu verkaufen.

F. A. Heyenbrock,

1. Kampstr. 45.

Haushalt wegen Abreise bill. zus. od. geteilt zu verk. Staufenstr. 53, pt., r.

Küche u. Schlafzimmer

billig zu verkaufen.

F. A. Heyenbrock,

1. Kampstr. 45.

Wegzugshalber

verkaufe sofort ein Nußb.-Vertiko, 1 gr. Spiegel mit Untersatz, 2 Sofas, eine Waschkommode m. Marmor, 2 Bettstellen m. Matratzen, 1 Garderobenhalter. Brückstraße 22, I. Etage.

Mod. Schlafz. u. Pitschpine-Küche, compl., für 335 Mark. **Möbel-Niederlage,** 1. Kampstr. 74, 1. Et. r.

Kompl. Schlafz. u. Küche z. vk. Heiligegartenstr. 10, p.

Bettst. 15, Kochherd weiß 15, Ledersofa 20, Küchenbüff. 25, Eimerschr. 15, Plüschf., Tisch 5, Bett. 25. z.v. Königshof 25.

Gr Spiegel m. Stufe 35, Oberbett 15, Klappw. 4 verk. Königshof 25.

Engl. Kleiderschr. hell u. dunkel, engl. Bettst. 30 z. v. Königshof 25.

Ledertuchsofa, braun, sehr bill. Heroldstr. 23, 1. Et. r.

Sch. Sofa, Ledertuch, stark, spottb. Münsterstr. 58, I. r.

Weg. Umz. 2schl. **Bettstelle** mit Matr. billig zu verkauf. Neue Beurhausstraße 17.

Bettstelle u. Matr. f. 12 M. zu verkauf. Weiherstr. 44.

Moderne Garnitur mit 6 **Sessel** billig zu verkaufen. Leopoldstr. 54, 1. Et.

Bettst. m. M. z. v. Schmiedest. 20, II. r.

Neue Bettstelle m. Matr. u. kompl. Bett f. 50 Mk. zu vk. Humboldtstraße 68, I.

Umzugsh. **Küchenbüfet** bill. zu verk. Münsterstr. 137, pt.

Gebr. Schlafsofa bill. abzugeben. Alexanderstr. 7, I.

Gebr. Küchenbüf. u. Stühle zu vk. Saarbrückerstr. 36, I.

Oberbetten

mit Kissen, echt rot, federd., von 7 Mk. an, Unterbetten von 5 Mk. an, **Brautbetten,** garant. federd., echt rot, mit schneeweiß, Halbdaunen, für 18, u. 20 Mk. **Daunenbetten** mit langj. Garantie, 2schl., dick gefüllt, für 20 Mk. bis zu den feinsten Qualitäten spottbill. Offen zu besehen. Lütgebrückstraße 4, 1. Et.

Umzugshalber 2 **fast neue Betten mit Matr. u. Küch.-Einrichtung** billig abzugeb. Bornstraße 124, II., **R. S.** Bornstraße 108.

Betten-K.

ist u. bleibt Vertrauenssache Oberbetten v. 8 Mark an, Unterbetten von 5 Mark an. Oberbetten u. 2 Kissen mit Garantie prima Halbd. 18 Mk., weiße Gänsehalbd. v. 2,20, weiße reine Daunen 4 Mk. Jedes Bett wird im Beisein gefüllt. **Hagemanns älteste Federn- und Inlett-Lager,** Humboldtstraße 68, 1. Etage, Telephon 5262.

Neue D.-Oberbetten und 2 dicke Kissen, 18 Mk. u. 23 Mark. Betenstr. 40, II.

Note D.-Oberbetten mit dick gef. Kissen, 20 Mk. **Bettenlager** Westenhellweg 77, 1. Etg.

Lexikon komplett und wie neu, billig zu verkaufen. **Hoher Wall 10, II.**

Ladeneinrichtung

für **Kolonialwaren** wegen Geschäftsaufgabe sofort bill. zu verkaufen. **H. Kohlhage, Evingsen i. W.** 84692

---

100 Stück

Sprengstoffkisten

billig zu verkaufen.

Baugeschäft Fr. Leube, Hörde.

Marktbude, 3 Met. lang, **Bettst. mit Matr. u. eintür. Kleiderschrank** zu verkaufen. 84376 Ardeystraße 88.

Fast n. Teppich u. mehr. and. Sachen wegen Auflös. des Haush. spottb. zu verkauf. Kaiserstraße 71, 1. Etg.

Glaswand i. Holzrahmen, 2,00×2,25 Mtr., zum Abteilen für Friseure, Maßgeschäfte etc. billig zu verk. Schulte, Hohestr. 34, I.

Mehrere Aquarien bill. zu verkauf. Goethestr. 13, 3. E.

---

2 alte Truhen, gut erhalten (Eichenholz) billig zu verkauf. Lübbert, Bornstraße 108.

Kisten zu verkaufen. Kolonialwaren-Gesch. Barmerst. 5, Ecke Rittershausst.

---

2 Drehorgeln, guterh., umst. billig zu verk. Alfenstr. 20.

Ladentheke, als Eischr. eingerichtet, w. Aufsa. sof. spb. abzug. Münsterstr. 117, pt.

Extra-Angebot

Schlafzimmer schwer und solide mit Marm., Schrank 140 cm breit, nur **240 Mk.**

Schlafzimmer bessere Ausführ., Schrank 180 cm breit, mit Marmor **295 Mk.**

Küche natur oder weiß lackiert mit Linol. und Sockel **190 Mk.**

Schlafzimmer echt Eiche, mit großem Spiegelschrank und echt Marmor, 2 Betten, nur **325 Mk.**

Küche Büfett 140 cm breit, rund vorgebaut, und 2 Seitenschränke

Schlafzimmer eichenfarbig, Spiegelschrank, 180 cm breit u. Marm. zusamm **460 M.**

Speisezimmer echt Eiche, Sofa nach Wahl, Stühle mit echt Leder nur **485 Mk.**

Herrenzimmer 1 Bücherschrank, 1 Dipl. m. 3 engl. Züg., 1 runder Tisch, 1 Ledersofa, 2 Stühle nur **295 Mk.**

Enorme Auswahl in Schlafzimmern, Küchen u. Speisezimmern.

Möbel-Läger ohne Laden Kaiserstraße 27a part., I. und II. Et.

Th. Schnieder.

Betten

Federn, Daunen, Bettwaren, Möbel und Polsterwaren kaufen Sie gut und billig im Warenhaus **A. Eick & Comp.,** Dortmund

Balkenstrasse 36—38 Nikolaistrasse 5 (beim Bezirkskommando).

ALTHOFF

Grosser Herbst-Verkauf von

DAMEN-KONFEKTION

zu aussergewöhnlich billigen Preisen!

Englische Paletots

Paletot aus Stoffen englischer Art, offen und geschlossen zu tragen, mit breitem Gürtel 14.50

Paletot aus Stoffen englischen Charakters, zweireihig, offen und geschlossen zu tragen, mit Gürtel 20.50

Paletot aus Stoffen englischen Geschmacks, Raglan-Form, offen und geschlossen zu tragen, mit Gürtel . . . 28.50

Paletot aus zweifarbigem Curl, offen und geschlossen zu tragen, Rücken mit Gürtel und Samt-Garnierung . . . 32.00

Paletot aus Stoffen englischer Art, mit glattem Revers, Samtkragen und modern eingesetzten Aermeln, Rücken mit Gürtel 48.00

Paletot aus Stoffen englischen Charakters, offen und geschlossen zu tragen, Raglan-Fasson, Rücken mit Gürtel 62.00

Schwarze Paletots

Paletot aus schwarzem Tuch, 120 cm lang, glattes Revers-Fasson, auf Cloth gearbeitet 18.50

Paletot aus schwarzem Tuch, glattes Revers, geschweifte Form, mit Fliegen-Garnitur, auf Cloth gearbeitet 28.50

Paletot aus schwarzem Tuch, lose Form, 135 cm lang, mit Schalkragen, Samt-Tressen und Knopf-Garnierung, halb auf Cloth gearbeitet 34.00

Paletot aus schwarzem Tuch, Aachener Qualität, glatte Revers-Form, vorn abgerundet, auf Seide gearbeitet . . 45.00

Paletot aus schwarzem Tuch, Fantasieform, mit breitem Astrachan-Kragen, sowie mit eleganter Posamenten-Garnierung, auf Seide gearbeitet 58.00

Paletot aus vorzüglichem schwarzem Foulé, Aachener Qualität, glatte Revers-Form, beste Verarbeitung, auf Seide gearbeitet 65.00

Jackenkleider

Jackenkleid aus Stoffen englischer Art, moderne, geschweifte Form, mit Samtkragen, auf Seide gearbeitet 22.50

Jackenkleid aus reinwoll. Twill, Revers mit Seidenspiegel, neues Fasson, auf Seide gearbeitet 28.50

Jackenkleid aus reinwoll. marine Kammgarn, mod. Cutaway-Form, Rücken mit Knopf- und Fliegen-Garnitur, auf Seide gearbeitet 42.00

Jackenkleid aus dunkel marine Cotelé, Cutaway-Form, Rücken mit Knopf- und Fliegen-Garnitur, auf Seide 48.00

Jackenkleid aus Stoffen englischer Art, Cutaway-Fasson, glattes Revers, modern durchschnittener Rücken mit Knopf-Garnitur, auf Duchesse gearbeitet 56.00

Jackenkleid aus modernen einfarbig. Kordelstoffen, elegantes, glattes Cutaway-Fasson, auf Duchesse gearbeitet 62.00

Jackenkleid aus vorzügl. reinwoll. Kammgarn-Cheviot elegante, lang abgerundete Form, glattes Revers, Rücken, mit Seidenstepperei u. Fliegen-Garnitur, auf Seide gearbeitet 62.00

Jackenkleid aus Stoffen englischen Charakters, mod. Cutaway-Form, mit Samtkragen und Stulpe, Rücken mit Knopf-Garnitur, auf Paillette gearbeitet 78.00

Jackenkleid aus unifarbigem, schmalgerippt. Whipcord, m. Samtkragen, eleg. Schneiderarbeit, auf Paillette gearb. 98.00

Jackenkleid aus vorzügl. Cotelé, eleg. Cutaway-Fasson, glattes Revers, hinten mit Knopf-Garnitur, auf Duchesse gearbeitet 98.00

Jackenkleid elegante Fantasie-Form, aus mod. brochierten Stoffen, mit Astrachan-Besatz, auf Damassé gearbeitet 125.00

Jackenkleid moderne Fantasie-Form, aus marine Ramagé, mit Schalkragen aus Skunks-Opossum, auf Paillette gearbeitet 148.00

Taillenkleider

Taillenkleid aus Voile, mit plissiertem Rock, halsfrei, mit Spitzen-Jabot und farbiger Garnierung 28.50

Taillenkleid aus Woll-Crêpe, aparte, halsfreie Form, mit gerafftem Rock, Samtgürtel und aparter Soutache-Garnierung 42.00

Taillenkleid aus reinseidenem Paillette, halsfrei, mit Rüschen-Westchen und Kragen, sowie mit breitem Moiré-Gürtel, aparter, gerafften Rock 56.00

Taillenkleid aus Jacquard-Seiden-Crêpe, moderne Kimono-Form, halsfrei, mit Spitzen-Weste, breitem Seiden-Gürtel und neuem Tunique-Rock 68.00

Taillenkleid aus reinseid. Crêpe-de-chine, mit Hohlsaum und Handstickerei, fescher Falten-Tunique-Rock, sehr apart 98.00

Taillenkleid aus Moiré, mit Chiffon, Spitzen- und Seiden-Unterlage, reich gerafften Rock, mit Schoss-Schärpe, ganz auf Seide gearbeitet 138.00

Blusen

Tüllbluse aus gesticktem Tüll, mit breiter Rüsche und farbiger Seidenpaspel, halsfrei, moderne, neue Form . . 10.50

Seidenbluse aus Seiden-Crêpe, modernes Sport-Fasson, mit langen Aermeln, angesetzter Passe und farbiger Krawatte 14.50

Tüllbluse aus eleg. Spachtel- und gestickten Tüll-Einsätzen, sowie mit Fältchentüll-Weste und Rüsche 15.50

Seidenbluse aus modernen Seiden-Schotten, mit weiss-seidenem Ripskragen und schwarzer Samt-Krawatte, aparte, neue Form 18.50

Seidenbluse aus plissiertem Chiffon, mit doppeltem Seiden-Kragen, Kordel-Krawatte und eleganten Wachsknöpfen, halsfrei 22.50

Seidenbluse aus uni-farbigem Crêpe-de-chine, halsfrei, Kragen mit gleichfarbiger Rüsche und Knopfgarnitur, sowie mit langen Aermeln, hübsche Machart 26.50

Mädchen-Konfektion

Kieler Paletot aus marine Cheviot, mit Abzeich., Gr. 1 — 4.50
Jede weitere Größe 75 Pf. mehr.

Kieler Paletot aus reinw. marine Tuch . . . Größe 1 — 12.00
Jede weitere Größe 75 Pf. mehr.

Engl. Paletot aus mod. Stoffen, Riegel im Rücken Gr. 1 — 5.75
Jede weitere Größe 75 Pf. mehr.

Engl. Paletot aus lederfarb. Stoffen mit Knopfgarn Gr. 1 — 10.75
Jede weitere Größe 75 Pf. mehr.

Kinder-Kleid aus marine od. rotem Cheviot, m. schwarz-weiß kariertem Kragen u. Stulpen Gr. 60 — 10.25
Jede weitere Größe 1.00 mehr.

Kinder-Kleid fraise, mit großem Spitzenkragen, Rock ganz in Falten und gefüttert Größe 60 — 15.50
Jede weitere Größe 1.50 mehr.

Kleine Velourkleider in marine, rot u. bleu Gr. 45 u. 50 — 2.90 3.90

Gehäkelte Russenkittel bleu, marine, grau und weiß . . . . — 4.50

Baby-Samt-Mantel schwarz, hochgeschlossen, mit rundem Kragen . . . . . Größe 45 — 8.25
Jede weitere Größe 75 Pf. mehr.

Baby-Astrachan-Mantel schwarz, mit grossem, imit. Hermelinkragen, Riegel im Rücken . Größe 45 — 10.50
Jede weitere Größe 75 Pf. mehr.

Knaben-Konfektion

Knaben-Anzug aus engl. gemusterten Stoffen, mit abknöpfbarem Matrosenkragen und Aermelstickerei, Gr. 0 — 7.00
Jede weitere Größe 50 Pf. mehr.

Knaben-Anzug aus blauem Kammgarn-Cheviot, mit abknöpfbarem Ueberkragen, Revers-Fasson . Größe 0 — 9.00
Jede weitere Größe 50 Pf. mehr.

Knaben-Anzug Schlupfblusen-Form, aus engl. gemusterten Stoffen, mit Matrosenkragen . . . . Größe 0 — 12.50
Jede weitere Größe 75 Pf. mehr.

Knaben-Anzug Schlupfblusen-Form, aus blauem Kammgarn-Cheviot, mit abknöpfbarem Matrosenkragen und Aermelstickerei . . . . . Größe 0 — 14.50
Jede weitere Größe 75 Pf. mehr.

Knaben-Pyjac aus blauem Cheviot, mit Abzeichen und Goldknöpfen garniert . . . . . Größe 0 — 5.00
Jede weitere Größe 50 Pf. mehr.

Knaben-Pyjac aus engl. gemusterten Stoffen, in verschiedenen Ausführungen, mit Rückengurt . Größe 0 — 7.50
Jede weitere Größe 50 Pf. mehr.

Knaben-Pyjac aus blauem Kieler Tuch, mit Abzeichen und Goldknöpfen garniert . . . . . Größe 0 — 10.25
Jede weitere Größe 75 Pf. mehr,

Knaben-Pyjac aus bräunlich melierten Stoffen, mit Rückengurt, prima Verarbeitung . . . . . Größe 0 — 14.75
Jede weitere Größe 75 Pf. mehr.

Bozener Mantel aus imprägnierten Lodenstoffen, mit Kapuze u. Rückengurt Größe 1 — 8.25 9.50
Jede weitere Größe 50 Pf. mehr.

Knaben-Cape aus grauen und grünen Lodenstoffen, mit Kapuze und Taschen . . Größe 65 — 3.25 4.75 6.75
Jede weitere Grösse 50 Pf. mehr.

→ Neue Damen- und Kinder-Hüte in tausendfacher Auswahl! ←

10.50 14.50 15.50 18.50 22.50 26.50
138.00 98.00 68.00 56.00 42.00 28.50
2
6.75
4.75 0.25 7.50 5.00

sagte sie zu ihrem Gatten. „Wen erwarten wir noch?"

Statt aller Antwort erhob sich Herr Forman und sprach: „Verehrte, liebe Gäste! Die Festesfreude zu erhöhen, habe ich unser junges Paar gebeten, an unserem Ehrentage" —

Weiter konnte er nicht; Tränen erstickten seine Stimme; jetzt hatten sich die Flügeltüren geöffnet und Paul Forman, seine junge Frau am Arme führend, trat ein, begrüßt von den Hochrufen der Anwesenden. Nach allen Seiten dankend, schritt Paul dem Platze zu, an dem die Eltern Platz genommen. Mama Forman ging dem jungen Paare mit ausgebreiteten Armen entgegen.

Alles war vergeben, vergessen.

Die junge Frau ist den Eltern eine treue, liebende Tochter geworgen.

Im Glück des Sohnes vergaßen die alten Leute, daß er ihre Hoffnungen auf eine reiche Schwiegertochter nicht erfüllt hatte.

„Nicht reich im landläufigem Sinne des Wortes", pflegte Paul Forman zu sagen", aber reich an Gemüt, Liebe und all den Eigenschaften, die das Leben lebenswert machen."

Mannigfaltiges.

— (Der Tanz um das Kino.) Der ausgezeichnete Tübinger Aesthetiker und Kunstgelehrte Professor Konrad Lange veröffentlicht in der „Deutschen Revue" einen Aufsatz „Bühne und Lichtspiel", in dem er die eigentümliche Stellung, die unsere modernen Dichter in dem „Tanz um das Kino" eingenommen haben, in temperamentvoller Weise kritisiert. Er meint: Nachdem der Verfall der Sprechtechnik, die Herrschaft der Oper und die Ueberfütterung mit Programmusik, die Uebertreibung in der Ausstattung und die Dienstbarkeit der Schauspieler gegenüber dem Kinotheater bereits das „Sterben der Wortkunst" vorbereitet hatten, fehlte nur noch eins: nämlich das Zugeständnis der Dichter, daß das Wort gleichgültig sei. Der Verein deutscher Bühnenschriftsteller, der zuerst dem Lichtspieltheater den Fehdehandschuh hingeworfen hatte, gestattete seinen Mitgliedern die Arbeit für das Kino. „Dieselben Männer, die noch ein halbes Jahr vorher die kulturelle Minderwertigkeit des Kinos mit dem Brustton der Ueberzeugung in die Welt hinausposaunt hatten, klappten jetzt plötzlich wie Taschenmesser zusammen und verschrieben sich und ihre Kunst mit Haut und Haaren dem Lichtspieltheater." Die größte deutsche Lichtspielgesellschaft, „Union", hatte durch ihre Agenten die bedeutendsten deutschen Dramatiker zum Abschluß von Kontrakten zu bewegen gewußt. „Dem Einfluß dieser „Dichter", die zum Teil an der Spitze des Verbandes stehen, ist es zu danken, daß der ganze Verband umgefallen ist und im Hinblick auf den in der Zukunft winkenden Mammon die Kunst an das Kinokapital verkauft hat. Denn nachdem diese hervorragenden Mitglieder, die man nicht ausschließen konnte, den Verband desavouiert hatten, war ein Fait accompli geschaffen, dem man sich, wie es heißt, nicht entziehen konnte." Die Filmgesellschaften hatten einen vollständigen Triumph errungen. „Wir aber haben ein Interesse daran," schließt Lange, „wer im Verband der deutschen Bühnenschriftsteller für und wer gegen den Vertrag gestimmt hat. Es wird das klärend für unsere moderne Literaturgeschichte sein. Man wird sich zu entscheiden haben, ob man diejenigen noch als Dichter gelten lassen darf, die bei der Reproduktion ihrer Dichtungen auf das Wort verzichten zu können glaubten."

— (Millionen, die in Rauch aufgehen.) Im Schatzamt zu Washington ist eine Dame namens Luise Leiser mit der Aufgabe betraut, die aus dem Verkehr gezogenen unansehnlichen oder schmutzig gewordenen Kassenscheine durch Feuer zu vernichten. Nach ihrer Aussage hat sie im Verlaufe ihrer Amtstätigkeit nicht weniger als für 6 Milliarden Mark Banknoten den Flammen übergeben, und da man sich an alles gewöhnt, so ist es auch für die vertilgende Dame das gleichgültigste Ding der Welt, Millionen und Abermillionen durch den Schornstein zu schicken.

— Das drahtlose Telephon im Bergwerk.) Der drahtlose Fernsprecher wird in bergbaulichen Betrieben zu ganz besonderen Leistungen berufen sein. Das unterirdische Signalsystem ist in seinen bisher besten Ausbildungen von Leitungen abhängig, die gerade dann der Zerstörung fast notwendig anheimfallen, wenn sie die Aufgabe hätten, Menschenleben aus dringender Gefahr zu retten. Bei der Mehrzahl der Unglücksfälle in Gruben werden Leute eingeschlossen, mit denen die Rettungsmannschaft zunächst in gegenseitige Benachrichtigung zu treten versuchen muß, und das ist oft schwierig und mit einem Zeitverlust verbunden, der verhängnisvoll sein kann. Es ist jetzt nicht mehr der Einbildung allein überlassen, sich das Ideal einer drahtlosen Verbindung auch für solche Fälle verwirklicht zu denken. Die Erfüllung dieser Hoffnung scheint ein Apparat zu versprechen, dessen Erfinder der Ingenieur Reinecke in Bochum ist. Ein Mitarbeiter der „Times" ist des Lobes dieser Neuheit voll, die zum ersten Male in England in einem Kohlenbezirk in Süd-York-shire erprobt worden ist. Die Apparate gleichen denen eines gewöhnlichen Fernsprechers und werden durch zwei Drähte mit einem Metallstück verbunden, das in den Boden vergraben wird, oder auch an Bahnschienen, Wasserrohre und Anderes angeschlossen wird. In dem englischen Bergwerk wurde vom Boden des Schachts nach einem etwa 1 Kilometer entfernten Platz einer Strecke eine tadellose Verständigung erzielt, wozu im ganzen nur Drähte von kaum 20 Meter Länge gebraucht werden. Noch wichtiger ist aber die Verwendung in tragbaren Apparaten, die etwa 10 Kilogramm wiegen und die Möglichkeit geben, von jeder beliebigen Stelle aus nach einer festen Station zu telephonieren. Der bewegliche Apparat braucht dann nur an irgendeine Metallmasse angeschlossen zu werden. Sind solche Apparate zahlreich genug auf die Strecken verteilt, so wird es einer durch eine Katastrophe abgesperrten Belegschaft immer möglich sein, auf diesem Wege nach außenhin Nachricht von ihrem Ort und ihrer Lage zu geben. Eine andere sehr nützliche Verwendung wäre in Verbindung mit der Fahrkunst beim Ein- und Ausfahren gegeben.

St. Michael, der liebste deutsche Volksheilige.

Zum Michaelstage, 29. September.

Der krieg- und sieglenkende, hehre Allvater Wotan wurde durch das Christentum zwar seines Himmelsthrones entsetzt, aber die Verehrung zu dem heidnischen Welten- und Menschenschöpfer hatte in den Herzen unserer Altvorderen doch zu tiefe Wurzeln geschlagen, um über Nacht daraus verschwinden zu können. Er lebte fort in ihnen mit seinem Wesen und Walten; nur daß man ihn nach christlichem Glauben umwandelte. Er, der Herr des Himmels, der Vater und Beherrscher der Einherien, fand seinen Nachfolger in St. Michael, dem Mächtigsten der Engel, dem gewaltigen Bekämpfer der abfälligen Geister, dem Empfänger und Fürsten der Seelen, der diese zur ewigen Herrlichkeit geleitete, wie der alte Gott sie im eigenen Palaste empfangen hatte. Die heidnische himmlische Walhalla hatte man gegen das christliche himmlische Paradies umgetauscht, und Wotan hatte gewissermaßen in den Augen unserer Altvorderen nur einen anderen Namen bekommen. Die Verehrung, die man Wotan gezollt, übertrug sich so auf St. Michael, den tapferen Gottesstreiter, der in den Herzen der Deutschen heimisch wurde wie kein anderer Heiliger der christlichen Kirche.

So erklärt sich auch die merkwürdige Erscheinung, daß schon von Bonifacius, dem Apostel der Deutschen, christliche Bethäuser, die da errichtet wurden, wo man früher Wotan verehrte, den Namen Michaelskirchen und -kapellen erhielten, daß also die Wotanaltare durch Michaelstempel ersetzt und verdrängt wurden. Und noch viel häufiger geschah dies in der späteren Zeit! Zu solchen heiligen Stellen führten viel betretene heilige Pfade, trieb eine uralte heilige Gewohnheit. Zu diesen Kirchen wurden eben deshalb die Heiden am ehesten gelockt, und zwar zogen sie um so freudigeren Herzens hin, als ja der höchste Engel des Christengottes mit dem höchsten Heidengotte die wesentlichsten Züge gemeinsam hatte. Eine solche Michaelskapelle stand bei Bonn auf dem Wudinsoder Gudins, dem heutigen Godesberge, dessen Name vom Allvater Wotan abgeleitet worden ist. Noch heute ist dort die Ueberlieferung wach, daß hier einst der hohe Göttervater sein Heiligtum gehabt habe. Und dasselbe gilt von der Michaelskirche in Löwen, über welche ausdrücklich berichtet wird, sie sei an einer Stelle erbaut, wo vordem Merkur, das heißt kein anderer als Wotan, verehrt worden sei. In Böhmen führen nicht weniger als 78 Kirchen den Namen des heiligen Michael, und mit vielen von ihnen sind die wundersamsten Legenden verknüpft, in denen altheidnische Züge wiederkehren. In England wird der Michaelstag durch ein Feiertagsgericht, nämlich durch die Michaels-Gans ausgezeichnet. In Norddeutschland hält man Festschmäuse, Nickelsgilden (Michaelsopfermahle) genannt. In Dänemark trinkt man am Tage des Erzengels Minne, wie früher die Wotans. In Schweden loben Michaelsfeuer weithin in das Land. Alle sind Reste der alten Wotansmahle und Wotansfeuer.

Allvater Wotan gebot über Wind und Wetter. In seiner Hand lag es, ob der Fleiß des Landmannes durch eine gute Ernte gesegnet wurde oder nicht. Kein Wunder, daß im Wetteraberglauben des deutschen Volkes der Tag des Heiligen Michaels, Wotans Nachfolger, eine bedeutsame Rolle spielt. Man mag über die viel geschmähten und gelästerten Bauernregeln denken, wie man will. Der Meteorologe vom Fach mag über sie die Nase rümpfen, aber unantastbar ist, daß sie im deutschen Volksleben eine bedeutsame Rolle spielen und Zeugen innigen Volksempfindens sind. Die „weisen Leute", in die die seherische Kraft übergegangen ist, der sich ehemals die „Seher" unserer Altvorderen erfreuten — ein jedes Dorf hat ihrer heute noch einen oder mehrere — können am St. Michaelstage sehen, was für Wetter im Jahre eintreten wird, und sie vermögen eine Vorschau auf die Fruchtbarkeit des kommenden Jahres anzustellen. Der Wotansbaum, die stolze Eiche, hilft ihnen dabei durch seine Frucht, die Eichel. So stehen sie heute noch im Stillen mit dem Göttervater in Verbindung.

„Wiltu sehen, wie das Jahr geraten sol,
So merke diese folgende Lehr' gar wol.
Nimb wahr der Eychäpffel umb Michaels-Tag,

An welchem man das Jahr erkennen mag",

heißt es in einem alten Spruche, und dann wird weiter erzählt: Sind die Eicheln inwendig schön und frisch, so werden die Früchte im künftigen Sommer gut geraten. Sind sie naß und faul, kommt ein nasser, sind sie mager und dürr, ein heißer Sommer. Findet man darin eine Mücke, so wird es ein mittelmäßiges Jahr geben. Eine Fliege kündet den Krieg. Eine Made sagt Mißwachstum und teuere Zeiten voraus, und die garstige Spinne gar ist die Prophetin der Pest. „Wenn Michael viele Eicheln bringt, Weihnachten die Felder mit Schnee dann düngt," sagen die Westfalen und stellen so den Eichelfall am Michaelstage als ein Vorzeichen für einen strengen Winter hin. Aber auch sonst spielt der Michaelstag in der Haus- und Feldweisheit des Landmannes eine große Rolle. Von den Sprüchen, die über ihn im Umlauf sind, seien nur folgende erwähnt: „Wintersaat um Michaelis ausgestreut, den Bauer mit reicher Ernte erfreut. — Wenn Michael das Wetter ist gut, steckt der Schäfer 'ne goldn Feder an'n Hut. — Soviel Fröste vor Michaelis fallen, soviel kommen nach dem ersten Mai, des kommenden Jahres. — Wenn die Vögel vor Michaelis nicht ziehen, vermutet man vor Weihnachten keinen harten Winter." In diesen Gegenden ist der Michaelstag auch der Kündigungstag für das Hausgesinde, der Umzugstag und in den Schulen der Versetzungstag. Das sind wahrlich der Anzeichen genug, daß bei den germanischen Völkern St. Michael sich einer grenzenlosen Beliebtheit erfreut, einer Beliebtheit, die sich darauf stützt, daß er der Nachfolger des Göttervaters im Herzen des Volkes ist.

Briefkasten der Redaktion.

A. B. 12. 1. Bis zum 15. 2. Schreiben.
R. S. 100. 1. Ja. 2. Nein.
K. K. Darüber entscheidet nur die oberste Militärbehörde; wenden Sie sich schriftlich an diese.

Literarisches.

(Untenstehende Werke sind in der Buch- und Musikalienhandlung von **C. L. Krüger, G. m. b. H.,** zu haben.)

„Bühne und Welt". Diese von G. Elsner und Dr. Heinrich Stümcke vor 15 Jahren begründete Halbmonatsschrift für Theater, Literatur und Musik geht mit dem 1. Oktober aus dem Georg Wigandschen Verlag in Leipzig an eine zur erweiterten Herausgabe der Zeitschrift gegründete Gesellschaft (Verlag von „Bühne und Welt", G. m. b. H., Hamburg 36) über. An die Stelle des bisherigen Herausgebers tritt der süddeutsche Schriftsteller Wilhelm Kiefer in Freiburg im Breisgau. Die erste Nummer unter der neuen Leitung erscheint am 1. Oktober zugleich mit dem Eintritt in den 16. Jahrgang. Es ist zu erwarten, daß bei den wahrhaft großen und kulturellen Aufgaben, die sich Herausgeber und Schriftleitung gestellt haben, die „Bühne und Welt" in allen kunstsinnigen Kreisen Interesse erwecken wird.

Endlich ein billiges
Busch-Album!



Prachtband mit etwa **400** Originalbildern von **Wilhelm Busch**
für nur 3.50 Mark.

Der Wunsch tausender und abertausender Verehrer von Wilhelm Busch, für wenig Geld eine umfangreiche Sammlung von humoristischen Meisterwerken dieses einzigen Malerpoeten zu erwerben und sich einen Familienschatz des köstlichen Humors für alt und jung zuzulegen, kann nunmehr erfüllt werden. Dieses neueste Busch-Album enthält nicht weniger als 30 herzerquickende humoristische Bildergeschichten, sowie über 60 weitere köstliche Humoresken usw. in Wort und Bild von Wilhelm Busch — Millionen haben sich an den urkomischen Zeichnungen und beißenden Versen dieses größten und beliebtesten Humoristen Deutschlands erfreut. Jede Zeile, jedes Bild auch dieses neuen Busch-Prachtwerkes wird überall echten Frohsinn verbreiten und mit seinen weltbesiegenden Humor in alle Herzen Freude und Lachen tragen. Die Ausstattung ist trotz des enorm billigen Preises wie bei den teuern Busch-Albums ansprechend und künstlerisch sorgfältig durchgeführt: der Druck in zwei Farben. Übriges Album enthält ausschließlich Werke, die im „Humoristischen Hausschatz" nicht enthalten sind! —

Porto 1. Zone 25 Pfg., 2. Zone 50 Pfg.

C. L. Krüger, G. m. b. H.
Dortmund, Westenhellweg 9 (Krüger-Passage).
Buch- und Musikalienhandlung

Unterhaltungsblatt.
Tägliche Gratisbeilage zum Dortmunder General-Anzeiger.
Nr. 268. Montag, 29. September 1913.

Die weiße Frau.

(Nachdruck verboten.)

Ein Roman vom Lauenstein von Anny Wothe.

Copyright 1912 by Anny Wothe, Leipzig.

1

Frühling war's. Durch den maiengrünen Wald schritt im bequemen Touristenanzug ein Mann, den Rucksack auf dem Rücken, einen kräftigen Stock in der Hand, das kleine Filzhütchen keck auf das linke Ohr gedrückt und in den hellen blauen Augen die Sonne.

Er schritt rüstig aus, von Probstzella kommend, das Loquitzial hinauf, dem einsam aufsteigenden Bergkegel zu, von dem die alte, trotzige Burg Lauenstein weit hinein in das Frankental grüßt, und gleichsam Wacke hält über die grünen Thüringer Berge, deren Grenzwarte sie bildet.

Jetzt pfiff der Wandersmann ein munteres Lied, und wie heimliches Lachen zuckte es um seinen breiten, energischen Mund, den ein kurzgeschnittener dunkelblonder Schnurrbart leicht beschattete.

Es war doch eine tolle Idee, wie ein Schuljunge heimlich auszureißen, nur weil eine alte Burg ihn lockte, und Geistergeschichten, die man von ihr erzählte, ihm schneller das Blut durch die Adern jagten.

Ganz vergraben wollte er sich da oben auf Lauenstein. Man sollte ihn in Ruhe lassen da draußen in der Welt.

Er hatte genug von dem unruhigen Getriebe, genug bis zum Ekel. Einsam, ganz einsam wollte er einmal den Frühling genießen, so recht aus Herzensgrunde.

Einen Augenblick hielt der Wanderer inne, weit breitete er die Arme der Sonne entgegen. Die muntere Loquitz, der Bergbach, der, vom Rennsteig kommend, den Lauenstein umfoßte, rauschte und murmelte seltsame Lieder, und der Wandersmann lachte hell in sich hinein.

Plötzlich stand er still. Wie Andacht glomm es in seinen großen, dunkelbewimperten Augen auf. Auf hoher Bergkuppe wurde eine mächtige Burg mit zahlreichen Erkern, Türmen und Söllern über dem maiengrünen Wald sichtbar. Rote Sonnenlichter umglühten das alte Gemäuer und schmückten seine Zinnen mit Purpursäumen.

„Bin ich denn verzaubert?" murmelte der Mann. „Ist denn der Lenz nicht immer so leicht ins Land gekommen? Rauschen denn hier die Quellen anders als daheim?"

Er strich mit der Hand über die leichtgebräunte Stirn, als wolle er etwas Dunkles fortwischen.

„Nun fehlt nur noch die Märchenfrau, die durch den lenzfrohen Wald wandelt," dachte der Wandersmann, als er sich dem Wege rechts, der in den Wald hinein führte, zuwandte und langsam aufwärts stieg.

Und plötzlich war es ihm, als ob durch das lichte Grün, eine hohe, weißgekleidete Frauengestalt auf ihn zuschwebe.

Betroffen stand er still. Hatte er denn Visionen? Begegnete ihm hier schon die weiße Frau, die er auf Burg Lauenstein suchte? Kam sie, ihm den Eingang zu wehren?

Die schöne Gräfin von Orlamünde, deren Wiege auf Lauenstein gestanden, die weiße Frau des Hauses der Hohenzollern, die immer nur erschien, um den Tod eines Hohenzollerns zu künden, die hatte ihn ja hierher gelockt, nun war er in ihrem Bann.

Seltsam, wie das weiße Kleid, das so lang herniederwallte, die königlichen Glieder der schnell abwärts Eilenden umflatterte, es sah in der Entfernung fast aus, als fliege sie durch die Luft, als berührten ihre Füße kaum den Boden.

Noch mußte sie ihn nicht erblickt haben, denn kein Erschrecken hemmte ihren eiligen Lauf, wie auf der Flucht schien sie ihm. Aber der Waldweg war so schmal, daß sie geradewegs in seine Arme fliegen mußte, wenn sie so weiter hastete.

Entschlossen blieb er stehen, so der Hinabeilenden den Weg versperrend.

Plötzlich begann das Herz des Mannes ganz ungestüm zu klopfen.

War denn das wirklich ein Wesen von Fleisch und Blut, das auf ihn zukam? Aus dem weißen, starren, wundersamen Antlitz, von kohlschwarzem Haar umrahmt, bohrten sich ihm plötzlich ein paar nachtdunkle Sammetaugen, unheimlich aufglühend, ins Gesicht.

Maßloses Erschrecken, fast wie Todesangst, zuckte in den dunklen Frauenaugen auf.

„Marinta!" rief der Fremde wie unter einem Bann der blaßen Frau zu, dicht vor sie hintretend.

Wie gelähmt blieb sie stehen. Verstört strich die feine, blasse Hand über das dunkle Haar, das ein weißer Schleier leicht gefesselt hielt.

„Wer ruft mich?" frage sie, wie auf einen fernen Klang lauschend. „Wer ruft mich mit Namen, auf den ich als Kind gehört?"

Wieder stockte der Herzschlag des Mannes. Etwas Seltsames schnürte ihm die Brust zusammen.

„Karinta," sprach er dann langsam, seine blauen Augen fest in die verängstigten der weißen Frau senkend, „Karinta nannte man einst die schöne Gräfin von Orlamünde, die dort oben auf der alten Burg, alle sieben Jahre am Allerseelentage durch die Säle schreitet. Ihr gleicht der Stammmutter dieser Burg, schönste Frau."

Abwehrend hob die Frau beide Hände empor.

„Schuld drückte die Seele, Karintas Schuld," murmelte sie, scheu um sich blickend, „aber noch bin ich schuldlos, noch kann ich frei die Augen zur Sonne heben, die da verglüht, aber jetzt geht mich frei, Herr, ich habe Eile."

Und ehe der Fremde es hindern konnte, war sie an ihm vorbeigeschlüpft. Noch einmal sah er ihr weißes Kleid zwischen dem lichten Grün der Birken wehen, dann war sie seinen Augen entschwunden.

Betroffen blickte ihr der Wanderer nach. Wie seltsam, daß sie Karinta hieß, wie die weiße Frau vom Lauenstein, und wie seltsam, daß sie denselben heißen, dunklen Blick hatte, wie die schöne Sünderin, die einst auf Lauenstein gehaust, von der man sagte, daß sie mit diesem Blick zaubern konnte. Höchstes Glück und tiefstes Leid sollte ja die nachtdunklen Augen der weißen Frau verheißen.

Ein Poltern über ihm schreckte den Fremden auf. Den steilen Weg stürzte ein Mann verstört und eilig hinab. Er stolperte fast über Steine und Geröll. Er war ohne Hut. Eine mittelgroße, elegante Erscheinung mit glattgeschorenem Haar, von dem man nicht wußte, war er grau oder blond, Um dem man nicht wußte, war er grau oder blond, Um den bartlosen Mund grub sich ein harter, fast grausamer Zug, und in den lichtgrauen Augen, so verstört sie jetzt aufflackerten, stand ein eiserner Wille.

„Verzeihen Sie, mein Herr," rief er dem Aufwärtssteigenden atemlos zu, „ist Ihnen nicht soeben eine weißgekleidete Dame begegnet?"

Der Angeredete lüftete flüchtig den Hut, und, er wußte selber nicht wie es kam, er zuckte bedauernd die Achseln und sagte kurz:

„Auf diesem Wege nicht, mein Herr."

Das war nun ganz richtig, denn der Wandersmann war unwillkürlich in einen andern, schmalen Seitenweg eingebogen.

Einen Augenblick trafen sich die Blicke der beiden Männer wie zwei schneidende Schwerter. Etwas Feindseliges glomm von einem zum andern, dann blitzten die grauen Augen des Mannes mit dem kahl geschorenen Kopf spöttisch auf, und wie ein Lachen kam es von seinen schmalen, roten Lippen.

Verwundert folgte der Fremde dem Blick des abwärts Eilenden, und mit tiefem Erschrecken gewahrte er, daß da unten auf dem schmalen Wege, der nach dem Hammer Falkenstein führte, das wehende, weiße Kleid der Fliehenden sichtbar wurde, das wie eine lichte Fahne im Winde flatterte.

Unwillkürlich vertrat der Fremde dem Manne, der die Frau augenscheinlich verfolgte, den Weg.

Er hatte plötzlich das Gefühl, als müsse er das blasse, verängstigte Weib schützen, als dürfe er nicht dulden, daß dieser da sich auch nur um Haaresbreite näherte.

Und der Mann mit den kalten, grauen Augen, als erriete er die Gedanken des neuen Burggastes, bemerkte mit malitiösen Lächeln:

„Die Frau dort ist krank, mein Herr, und außerdem ist sie meine Frau."

Und ehe sich der Fremde fassen konnte, hatte ihn der andere scharf zur Seite gedrängt und war hastig der weißen Frau nach, den schmalen Weg abwärts, geeilt.

Einen Augenblick stand Holm Rendefähr wie erstarrt.

„Seine Frau?" dachte er. „Freilich, dann hätte er selber ja kein Recht, die Frau zu schützen. Aber schien sie nicht von ihrem Manne verfolgt? Konnte der Mann ihn nicht getäuscht haben, nur um zu verhindern, daß er der Frau zu Hilfe kam?

Gespannt blickte Holm den Weg hinab. Der Verfolger hatte jetzt die Fliehende erreicht. Ein paar Worte von ihm ließen die abwehrend erhobenen Hände der Frau müde herniedersinken, und, das Haupt tief gesenkt, wandte sie sich und schritt, wenn auch augenscheinlich widerwillig, an der Seite ihres Begleiters mit müden Schritten den Burgberg wieder hinan.

„Womit hat der Kerl das schöne Weib nur gezwungen?" dachte Holm, während er langsam weiter wanderte. „Er muß ja eine ganz eigene Macht über die blasse Frau haben," murmelte er vor sich hin. „Im übrigen scheinen sie ja auch auf dem Lauenstein zu wohnen. Da muß ich mich eilen, daß ich vor ihnen die Burg erreiche."

Rüstig schritt Holm Rendefähr bergan. Aber ihm war, als sei ein Schatten über all die Frühlingsherrlichkeit gefallen.

Nun führte der Weg ganz steil hinan, bald hatte Holm die aufwärts führende Straße erreicht. Er stand im unmittelbaren Bannkreis der Burg.

Stolz und wuchtig hoben sich die uralten, gewaltigen Mauern mit ihrem in Sonnenlicht blinkenden Fenstern und ihren leuchtenden Zinnen vor ihm empor. Die Anlagen des Burgberges entlockten ihm fast einen Schrei des Entzückens. Die ganze Welt hier stand in Blüten. Und Holm schaute und trank in durstigen Zügen die Schönheit dieser Einsamkeit. Die schweren Trauben des flimmernden Goldregens mischten sich mit denen des tiefdunkeln Flieders und dem weißen zartrosa Blütenschnee der Obstbäume.

Links am Wege, wahrhaftig, da winkte ja ein entzückendes, altfränkisches Bauernhäuschen, ganz von wilden Heckenrosen umwuchert.

Und unter der von Rosen umrankten Haustür ein junges Mädchen, mit goldblondem Haar. Das wiegte ein Kind im Schoße und sang dazu leise und verträumt in die Goldflut des Abends hinein:

„Heilige Maria am Rocken spann,
Am Rocken seidenfein,
Den letzten Faden zog sie aus,
Der Rocken war zu End."

Unwillkürlich blieb der Wandernde stehen. Sein Malerauge hing im leidenschaftlichen Entzücken an dem Bilde.

Das junge Ding da, kaum siebenzehnjährig, in mütterlicher Zärtlichkeit über das kleine, schlafende Wesen gebeugt, Blätter der wilden Rosen im Haar und ein köstliches Lächeln um die roten Lippen, war wirklich von rührender Schönheit.

Und Holm konnte nicht anders. Schnell zog er sein Skizzenbuch aus der Tasche, und mit wenigen Strichen zauberte er das duftige Bildchen auf die weiße Fläche, während die Kleine sang:

„Heilige Maria am Hemdlein näht —
Am Hemdlein seidenfein,
Die letzte Naht hat sie genäht,
Das Hemdlein fertig war."

Holm lächelte in sich hinein, während er, durch Buschwerk leicht verborgen, noch hier und da ein Strichlein hinzufügte. Er hörte noch, daß die heilige Maria zur Kirche ging und daß zwei Seelchen zu ihr kamen, die um Einlaß baten, und er hörte die süße Kinderstimme weiter singen:

„Kann Euch nicht lassen hier hinein,
Die Englein tanzen hier.
Tanzen im seidenen Hemdelein,
Im grünen Kränzelein."

Dann brach der Gesang jäh ab. Große, blaue Kinderaugen sahen erschreckt zu Holm Rendefähr auf, er aber legte, mit einem Blick auf das schlafende Kind, bedeutsam seinen Zeigefinger gegen die Lippen und zog artig den Hut.

„Gegrüßet seist du, Maria," sagte er dann ganz leise.

Die kleine Blondhaarige mit den dicken Flechtenringeln über den rosigen Ohren schüttelte lachend den Kopf.

„Unsinn! Ich heiße ja gar nicht Maria. Ich heiße ich, Li Dornberg!"

Nr. 269. (1. Blatt.)

Die



Dor
Ostenh

Die Verbi
Pr

Unter den übera
welche die Verölfentlichung
Anwalt hier nur die
kommen, daß
bis zu 600 Mark
sei und in diesem
berechnet werden
ist schiedsrichterliche
eine wesentliche
Schon jetzt steht nach
gegen ein Viertel
spruch in dieser
hältnis in
wird doch
von Prozessen
haben, so soll der
Muster einen
soll er die Sache mit
von Vertretern
Vergleich aus der
gegen kann man nicht
Widerspruch erhoben
an, ob der Prozeß
nicht. Die Chance
termin aber rasch
Einrichtung hat sich
Schweiz außerordentlich
der in diesem
siedlung des
liegenden
treibenden
stände sind unbestritten
trieben werden.
vollstrecken lassen,
Schuldner nicht
ziehungsämter
der Schweiz schon
nimmt die
durch werden die
Umfang der
auf. Auch die
schaltet.
vertreter für jede
sondere Gebühr
Fast
nach der in
tretungskosten
wird vielmehr
treten notwendig
Ausland hat in
Glücklicher
Kosten
Gläubiger
seine Einmahnung
groß wäre.
Verfasser

Holm zog wieder den Hut und Li errötete leicht.

„Ist das Ihr Brüderchen?“ fragte der Maler, auf das schlafende Kind deutend.

Li schüttelte energisch den Kopf.

„Wo doch Mutter so lange tot ist! Nein, ich bin Vaters Einzige, aber sehen Sie doch mal, ist das Kind nicht süß?“

Holm nickte ernsthaft.

„Es gehört der Burgherrin,“ berichtete die Kleine, „und ich spiele zuweilen mit dem Jungen und denke es wäre mein!“

„Wohnen Sie auch in der Burg, mein kleines Fräulein?“ fragte Holm Rendefähr.

„Natürlich,“ lachte Li leise. „Wo soll man hier denn sonst wohnen?“

„Sind viele Gäste auf Lauenstein?“

Die Kleine zuckte die hübschen Schultern.

„Vielleicht mehr als genug, Herr Rendefähr.“

„Sie kennen mich?“

„Nein, Sie nicht, aber Ihre Bilder. Ich habe Ihre letzte Ausstellung bei Kassierer gesehen, und da bei der Mittagstafel im Burgfried davon die Rede war, daß Sie heute als Burggast eintreffen würden, war es nicht schwer, Sie zu erraten.

Für ihre Jahre hatte die kleine Blonde eine erstaunliche Sicherheit.

Ein unangenehmes Gefühl kroch in dem jungen Künstler empor.

Da war er nun glücklich dem staubigen Berlin und dem Kreis „fürchterlicher“ Weiber entronnen, die ihn gar nicht zur Ruhe kommen ließen, und hatte sich schon ganz in den Gedanken eingewiegt, hier in beschaulicher Stille sich zu sammeln und ganz für sich leben zu können, und nun kam er am Ende wieder in einen Troß Menschen hinein, dem man hier sicher auf Gnade und Ungnade ausgeliefert war.

Li Dornberg blickte indes innig auf den kleinen Jungen in ihrem Schoße, der erwachend sich jetzt verwundert mit beiden Fäusten die Augen rieb und weinerlich ein Schippchen zog, als er den Fremden gewahrte. Li redete dem Kinde beruhigend zu und nahm es dann zärtlich auf den Arm.

Ganz selbstverständlich trat sie an Holms Seite und schritt mit ihm, das Kind fest an sich gedrückt, langsam der Burg zu.

„Wenn ich vorhin, als Sie nach den Gästen der Burg fragten, mehr als genug angab,“ bemerkte sie schalkhaft lächelnd, „so darf Sie das nicht schrecken, Herr Malersmann. Hier auf dem Lauenstein wird jeder nach seiner Fasson selig und mein guter Vater hat in den vier Wochen, die wir hier oben hausen, kaum mit einem einzigen Gast ein Wort gewechselt. Wenn Sie also wollen, können Sie hier ganz Solo bleiben.“

Nun lachte Holm herzlich auf.

„Sie scheinen mir ja eine kleine, gefährliche Gedankenleserin zu sein, mein gnädiges Fräulein.“

„Wenn einem die Gedanken, wie Ihnen, auf dem Gesicht geschrieben stehen, jawohl!“

„Da muß ich mich zukünftig vor Ihnen hüten.“

Li lachte hell auf und winkte nach einem altertümlichen Hause mit einem malerischen grauen Turm hinüber, das sich an der äußersten Burgmauer gastlich vorschob.

„Burgfried“ stand in alter, verschnörkelter Schrift darüber und darunter als Willkommensspruch:

„Dies Haus umfaßt mein ganzes Sein,
Ein Heim sol's mir und andern,
Gefällts Dir, Fremdling, so tritt ein,
Wenn nicht, magst gehen und wandern.“

Das war ein guter Spruch. Dem grauen Turm des „Burgfried“ wand jetzt die Sonne ein Rosenkränzlein um die Stirn, und von dem Hause her kam die hohe Gestalt einer blonden Frau dem Gast entgegen.

„Die Burgherrin,“ flüsterte Li Holm Rendefähr zu, dann neigte er sich tief vor der jungen Frau in der schmucken Thüringer Tracht, die ihn herzlich willkommen hieß.

„Mein Mann ist augenblicklich nicht daheim,“ sagte sie lächelnd. Li ihren Jungen abnehmend, der die Händchen nach ihr ausstreckte, „aber beim Nachtmahl werden Sie ihn sehen. Wenn Sie einen Augenblick verweilen wollen, Herr Rendefähr, ich werde sofort die Beschließerin rufen, die Ihnen Ihr Zimmer in der Burg zeigen wird. Wir haben Ihnen das Frundsberg-Zimmer zugedacht.

Holm verbeugte sich dankend, die blonde Burgfrau mit den klaren, blauen Augen, die ihre thüringische Landestracht mit den breiten, schwarzseidenen Bändern, welche von der Sammetkappe auf ihrem Haupt herniederwallten, so anmutig würdig trug wie einen Königsmantel, bot mit dem Kinde auf dem Arm wirklich ein entzückendes Bild, als sie so in dem Vorhof der Burg vor ihm stand, der Burg, die ihn so geheimnisvoll grüßte.

„Ich bin sehr glücklich, gnädige Frau,“ sagte Holm, die herzlich gebotene Hand der Burgfrau mit festem Druck umschließend, „daß Sie mir gestatten wollen, in dem Frieden des Lauenstein ein wenig zu rasten. Mein Freund Dr. Jürgens hat mir schon seit Jahren von Ihrem Idyll hier so viel vorgeschwärmt, daß ich endlich einmal selber kommen mußte, um zu schauen.“

„Hoffentlich werden Sie nicht allzu sehr enttäuscht, Herr Rendefähr,“ lächelte die Burgfrau. „Wir haben versucht, die Burg zu einer Erholungsstätte für einen kleinen Kreis geistig vornehmer, gleichgesinnter Menschen zu gestalten. Ob es uns gelungen, mögen Sie selber erproben. Herr Dr. Jürgens ist mit meinem Mann nach Probstzella gegangen, ich glaube, um Sie feierlich einzuholen, sie müssen aber bald zurück sein. Einen Augenblick bitte ich um Geduld.“

Frau Dr. Meßmer, die Burgherrin, verschwand mit dem Kinde im Burgfried.

Li hatte es sich inzwischen auf der Burgmauer am Wallgraben bequem gemacht und ließ die kleinen Füße mit den zierlichen Lackschuhen nachlässig hin- und herbaumeln.

„Na, gefällts Ihnen hier?“ fragte sie den Maler triumphierend.

Der stand ganz trunken von all der Schönheit um ihn her und nickte nur leise und blickte nach dem Burgtore hinüber, zu dem eine breite Brücke über den tiefen Wallgraben führte.

Auf den mächtigen Torflügeln spreizte ein riesiger, kurbrandenburgischer Adler seine Fittiche. Zornig, wie zum Kampfe, hob er seine Fänge.

Und über dem Tor stand auch ein Verslein:

„Dies Schloß, einst eine feste Burg,
Erbaut in Kriegsgefahren —
Fortan als Denkmal deutscher Kunst
Mag Gott es uns bewahren.“

Das klang ja sehr verheißungsvoll. „Ein Denkmal deutscher Kunst!“

Und Rendefähr wurde es ganz warm um sein leicht entflammtes Künstlerherz. „Mag Gott es uns bewahren,“ murmelte er leise und der kleinen Blonden, die noch immer auf der Mauer hockte und in das Sonnengold des Abends hinausträumte, herzlich zunickend, folgte er der Beschließerin, die soeben vom Burgfried in breiter Behaglichkeit mit dem klirrenden Schlüsselbund herüber kam und ihn freundlich grüßte.

Vorsichtig, als öffnete sie ein Heiligtum, schob Fräulein Rikchen einen mächtigen, altertümlichen Schlüssel in das Loch des schweren, eisernen Tores, das sich lautlos auftat. Lautlos fiel auch das Tor hinter den Eintretenden wieder ins Schloß.

Einen Augenblick blieb der Maler wie betäubt stehen. War das alles Wirklichkeit? Gab es denn so etwas überhaupt noch in der profaischen Welt?

Der ganze Burghof war von der roten Glut der scheidenden Sonne erfüllt. Sie lag mit purpurnem Licht auf den reichen Schnitzereien des malerischen Wehrganges, der sich von dem Tortwarthäuschen hin zu dem großartigen Prachtbau des Schlosses hinzog, der, aus der Mitte des sechzehnten Jahrhunderts stammend, mit einem wuchtigen Mauerwerk und den vier trotzigen Erkertürmen geradezu überwältigend auf Holm wirkte.

Fräulein Rikchen, die das Entzücken des Malers wie eine Schmeichelei für sich hinnahm, deutete lächelnd auf ein altes, rechts vom Eingange der Burg befindliches Gemäuer.

„Das ist der alte Bergfrit,“ erklärte sie. „Es ist der noch aus dem zehnten Jahrhundert stammende, älteste Teil der Burg, der unmittelbar auf den starren Felsen, den Sie von der Vorburg aus sehen, erbaut ist. Er hat eine Mauerstärke von fünf Metern.“

Holm hörte nicht, was die würdige Dame sprach, ihm war es ganz gleich, ob ein Jahrtausend oder mehr seit dem Entstehen der Burg vergangen, er stand wie unter einem Zauberbann und starrte über den Hof.

War denn das alles wirklich kein Zauberspiel? In der Mitte des Burghofes wiegten ein paar mächtige, zartblättrige Trauerweiden ihre zitternden Gezweig, und ein plätschernder Brunnen sang dazu.

Und in die märchenhafte Stille klang plötzlich jugendfrohes Lachen und leichtfüßiges Getrippel.

Holm trat unwillkürlich etwas in den Schutz des Bergfrits zurück, und ein Blick bat Fräulein Rikchen, ihn nicht zu verraten.

Eine Mädchenschar in der malerischen Thüringer-Tracht kam durch den herrlichen Säulengang, lachend in den Burghof geflattert. Ihnen voraus zwei etwa zwölfjährige Kinder mit bloßen Füßen und roten Röckchen, auf dem wehenden Blondhaar Kränze und Heckenrosen. Die faßten neckend die jüngen Thüringerinnen, die buntseidene Tücher malerisch um die blonden Locken geschlungen hatten, bei den Händen und wiegten sich mit ihnen im Reigen.

An den Stamm einer der Trauerweiden gelehnt, vom Abendlicht aber mild umflossen, stand ein Mädchen. Zwanzig Jahre mochte es sein. Kupferrot brannte die Sonne in ihrem braunen Haar, das ein zartes, wunderfeines Antlitz umwogte. Ein freies Goldnetz spannte sich leicht über den Scheitel und hielt die braune Haarpracht in Fessel. Ein mattrosa, zartes, durchsichtiges Gewand, reich mit Goldperlen am Saum und Brust gestickt, wallte lang bis zur Erde, und über der Brust lag das breite, goldene Band der Mandoline, die das schöne Mädchen in den weißen Händen hielt.

„Gräfin Marriet, bitte spielen,“ schmeichelten die Kinder, und die jungen Mädchen drehten sich schon mit den Kleinen im Kreise.

Und ein süßes, verträumtes Lächeln zuckte um den feinen Mädchenmund, und während ihre zarten Finger in die Saiten griffen, sang sie mit den Tanzenden in froher Lust in den stillen Burghofszauber hinaus:

„Nimm sie bei der schneeweißen Hand,
Und führ sie in den Rosenkranz.
Blau, blau Blumen auf mein Hut,
Hätt ich Geld und das wär gut.
Blau Blumen auf mein Hut.“

Holm mußte wehmütig lächeln. Wie oft hatte er einst in seiner Heimat, am grünen Rhein, diesen uralten Johannisreigen gesungen. Nie wieder hatte er seit mehr als zwanzig Jahren an ihn gedacht.

„Es sind unsere Kochschülerinnen mit den Burgkindern, die da tanzten,“ belehrte Fräulein Rikchen, „Frau Dr. Meßmer, die Burgfrau liebt es, wenn die jungen Mädchen gleich ihr die Thüringer Tracht tragen, die besser in den Rahmen der Burg paßt als moderne Kleider.“

Eine leise Ungeduld, daß Holm immer noch wie angewurzelt stand, klang aber doch aus der Stimme der Beschließerin.

„Jungfer, Ihr sollt tanzen in diesen Rosenkranz.

Blau, blau Blumen,“

sagen die Mädchen. Da hoben sich plötzlich die Augen der Mandolinenspielerin. Goldfunken sprühten darinnen auf, wie in ihrem Haar, dann senkten sich die Augen im tödlichen Erschrecken. Einen Augenblick stockte das Spiel.

Fräulein Rikchen hielt jetzt ihre Zeit für gekommen. Mit klirrendem Schlüsselbund stieg sie die hohen Steinstufen, die zu dem dunklen Tor des Orlamünder Flügels führten, hinan, und Holm mußte ihr wohl oder übel folgen.

Er tat es, indem er artig seinen Hut zog. Die Thüringer Mädchen knixten, die blonden Burgkinder liefen auf ihn zu und reichten ihm zum Willkommen die Hand. Nur das Mädchen mit dem Goldnetz über dem Kopfhaar verharrte unbeweglich am Stamm der Trauerweide und sah mit einem seltsamen Ausdruck in sein Gesicht.

Er hatte das Gefühl, als ob sie seinen Gruß nicht erwidern wollte, und während er hinter Fräulein Rikchen die Steintreppe hinaufstieg, hörte er schon wieder den Mandolinenklang.

Nur etwas leiser tönte der Gesang:

„Jungfer, Ihr sollt küssen,
Das ist der Jungfer Lüsten.“

Holm stand in einem hohen, weißgetünchten Gang. Es war, als wollten ihn die Riesenmauern mit ihren dunklen, eisenbeschlagenen Pforten erdrücken.

Gleich die erste Tür schloß Fräulein Rikchen auf.

„Das Frundsbergszimmer ist etwas ganz Besonderes,“ sagte sie, während sie die breiten Erkerfenster aufstieß.

Holm atmete auf. Wie ein dumpfer Druck hatte sich bei seinem Eintritt die eingeschlossene Luft auch auf seine Seele gelegt.

Im Burghof erklang der Gesang:

„Jungfer, Ihr sollt scheiden,
Das ist der Jungfer Leiden.“

Dann war Fräulein Rikchen mit der tröstlichen Versicherung gegangen, daß um einhalb acht Uhr die gemeinsame Abendtafel im Burgfried stattfände.

(Fortsetzung folgt.)

Davidis Kochbuch.

Ca. 400 Seiten stark, elegant gebunden, mit etwa 500 Original-Illustrationen.

Nur 75 Pfg.

(Nach auswärts nur gegen Einsendung von 1,05 M.)

C. L. Krüger, G. m. b. H.,

Dortmund, Westenhellweg 9, (Krüger-Passage.)

Anerkannt.

Von Ida Barber.

(Nachdruck verboten.)

Nachdenkend saß Frau Forman am Fenster im Erkerzimmer ihrer Badener Villa; von hier aus konnte sie die ganze Straße übersehen. Sobald ein Wagen dem Hause nahte, blickte sie hinaus; fuhr der Wagen vorbei, so schien sie enttäuscht zu sein.

„Wäre Paul mit dem um sechs Uhr eintreffenden Zuge gekommen,“ sagte ihr Gatte, der bequem in seinem Golfstuhl lehnte, „so müßte er schon hier sein. Warten wir nicht länger; die Vorstellung beginnt pünktlich um halb sieben; mache Dich fertig, wir versäumen sonst —“

„Ich bin viel zu aufgeregt,“ unterbrach ihn die Gattin, „um heute ins Theater gehen zu können; daß Paul auch heute nicht gekommen, bestätigt meinen Argwohn.“

„Mache Dir nicht unnötige Sorgen,“ sagte ihr Gatte; „Paul ist kein Kind, er weiß, was er sich und seiner Zukunft schuldet; die Ella Claus ist ihm als Spielzeug gut genug; ernste Absichten hat er sicher nicht!“

„So fangen all diese Verhältnisse an,“ sagte Frau Forman gedankenvoll. „Ich kenne meinen Sohn; gewöhnt er sich an ein Mädchen, so wird er sich schwer von ihr trennen. Wir hätten strenger sein sollen und ihm den Verkehr mit der Clausschen Familie untersagen!“

„Damit,“ sagte der alte Herr, „hätten wir ganz das Gegenteil erreicht. Ein junger Mann von 24 Jahren, der sich eine Selbständigkeit gesichert hat, läßt sich nicht wie ein Schulbub anbefehlen mit wem er verkehren soll, mit wem nicht; daß er übrigens mit Ella Claus eine Landpartie gemacht hat, beweist mir noch nicht, daß er sich ernstlich für sie interessiert.“

„Die Landpartie,“ erwiderte Frau Forman, „ist es nicht allein, die mir zu denken gibt; Paul hat das Mädchen mehrmals ins Theater begleitet, sie abgeholt, dann noch von 10—11 Uhr abends bei ihren Eltern“ — —

„Hast gut spioniert,“ unterbrach sie unwillig der alte Herr; „ich weiß das alles nicht und mache mir auch deshalb keine unnötigen Sorgen!“

„Und daß Paul während der acht Tage, seitdem wir in Baden sind, nicht einmal eine Stunde Zeit fand uns zu besuchen, das scheint Dir auch natürlich?“

„Er wollte ja heute kommen,“ sagte Herr Forman leichthin; „hat wahrscheinlich geschäftliche Abhaltungen gehabt.“

„Wie Du das alles leicht nimmst!“ erwiderte die Frau vorwurfsvoll, „die Ella war sicher die geschäftliche Abhaltung.“

„Gönne ihm doch sein Vergnügen,“ sagte der tolerante Vater; „vom Poussieren bis zum Heiraten ist noch ein weiter Schritt; ich bin sicher, daß Paul nur eine leichte Liaison angeknüpft hat; weiter ist es nichts. Und nun genug von dem Thema; ich denke, es ist Zeit, daß wir ins Theater gehen!“

„Geh Du allein,“ sagte die besorgte Mutter, „es ist möglich, daß Paul noch mit dem in einer Stunde eintreffenden Zuge kommt; vielleicht auch per Auto; mir ist das Herz zu schwer; besser ich erwarte ihn, würde ja doch im Theater keine Zerstreuung finden!“

„Wie Du willst,“ sagte Forman gleichgültig, „ich gehe; habe das Bedürfnis, mich zu zerstreuen.“

„Wünsche Dir gute Unterhaltung,“ sagte Frau Forman.

Als der alte Herr das Zimmer verlassen hatte, entfaltete sie den Brief, den ihr der Postbote heute vormittag gebracht; sie hatte ihn dem Gatten nicht gezeigt, um ihn nicht zu beunruhigen; jetzt las sie das Schreiben zum zweiten Mal; da stand: „Liebe Anna! Unsere jahrelange Freundschaft legt mir die Pflicht auf, Dir eine Mitteilung zu machen. Euer Paul geht allen Ernstes mit der Idee um, sich mit Ella Claus zu verloben. Ich weiß, daß Ihr andere Absichten mit Eurem Sohn habt; vielleicht ist es noch Zeit, ihn von Ella fern zu halten. Du wirst ja wissen, wie Du auf ihn einzuwirken hast. Besten Erfolg wünschend, Deine alte Freundin Marie.“

Ja, die Marie meinte es gut, aber wie auf Paul Einfluß nehmen? Frau Forman hatte eine Sommerwohnung in Baden gemietet, fuhr wöchentlich höchstens einmal nach Wien, fand den Sohn dann stets derart in seinem Bureau beschäftigt, daß keine ernste Aussprache möglich war. Und doch mußte etwas geschehen; ihr hoffnungsvoller Sohn, der zu den ersten Häusern der Finanzwelt Zutritt hatte und überall gern gesehen war, durfte kein armes Mädchen heiraten. Von Unruhe gequält, beschloß Frau Forman, ihrem Sohn zu telegraphieren, daß er sie morgen in ihrer Stadtwohnung erwarten möge; gerade als sie das Telegramm absenden wollte, hörte sie ein Auto vor dem Hause halten; schnell zum Fenster eilend, sah sie zu ihrer großen Freude, wie der sehnlichst erwartete Sohn den Chauffeur verabschiedete; wenige Minuten später war er bei ihr.

„Gut, daß Du gekommen, Paul,“ sagte sie, ihn zärtlich umarmend, „ich hatte Sehnsucht nach Dir, wollte Dich schon morgen in Wien besuchen!“

„Das hättest Du nicht tun sollen, liebe Mutter,“ sagte der junge Mann, „es ist in der Stadt unerträglich heiß, staubig. Und Ihr habt es hier in dem schönen Baden so angenehm! Wie gern möchte ich mal eine Woche bei Euch bleiben!“

„Oh, so tue es doch, Paul,“ sagte die Mutter; „Du würdest uns eine rechte Herzensfreude machen!“

„Kann beim besten Willen nicht abkommen, Mutter,“ sagte der junge Mann, „bin überbürdet, Du ahnst nicht, wie sehr mich die Fabrik in Anspruch nimmt!“

„Und die Ella,“ dachte Frau Forman, doch sie beherrschte sich; wußte sie ja sehr wohl, daß sie vorsichtig sondieren müßte, wenn sie etwas erreichen wollte. Nachdem der junge Mann sich nach dem Vater erkundigt und eine Erfrischung zu sich genommen, beschlossen Mutter und Sohn, den schönen Abend zu einer Promenade im Badener Park zu benutzen.

In der Hauptallee wimmelte es von Menschen; vor dem Musik-Pavillon standen Hunderte, andächtig den Klängen der trefflich geschulten Kurkapelle lauschend.

Frau Forman machte den Sohn auf diverse junge Damen aufmerksam, die hier als sogenannte gute Partien galten.

„Goldfischlein,“ sagte Paul verächtlich! „glauben mit ihren Rosenhüten und Poiretkleidern Eindruck zu machen!“

„Schau dort,“ sagte Frau Forman, „die schöne Lili Bluman, sie ist die einzige Tochter eines Millionärs, wird hier viel umworben; meine Freundin Olga verkehrt im Hause ihrer Eltern; willst Du Dich ihr vorstellen lassen?“

„Ich bin kein Mitgiftjäger,“ sagte der junge Mann abwehrend; „überhaupt vermeide ich es, die Bekanntschaft der sogenannten Millionärstochter zu machen; sie sind mit wenigen Ausnahmen eingebildet, anspruchsvoll, haben sich nur ein ganz oberflächliches Wissen angeeignet, von wahrer Herzensbildung keine Spur!“



„Du bist in Vorurteilen befangen,“ mahnte Frau Forman.

„Mag sein,“ erwiderte der junge Mann, „aber wenn ich das Völkchen, das sich hier tummelt, beobachte, werde ich in meinen Vorurteilen bestärkt. Flirt, Koketterie, Putzsucht überall; mir wäre eine Frau mit diesen Eigenschaften geradezu widerlich.“

„Du bist ein Sonderling,“ sagte Frau Forman vorwurfsvoll.

„Möchtest Du wirklich wünschen, Mutter,“ fragte der junge Mann, „daß ich Dir dereinst eine solche verputzte, verschnürte, vergnügungssüchtige Schwiegertochter zuführte, wie man sie hier dutzendweise sieht?“

„Du urteilst zu sehr nach dem äußeren Schein,“ erwiderte Frau Forman. „Passe doch den jungen Mädchen das Recht, sich zu putzen, der Mode zuliebe.“ —

„Aber ich mag diese Modegreteln nicht,“ unterbrach unwillig der junge Mann; „sie sind mir in innerster Seele zuwider, sind nur Geschöpfe von Schneiders Gnade! Wenn ich dereinst heirate, so verlange ich von meiner Zukünftigen, daß sie auf all den modernen Luxus verzichtet, einfach und bescheiden auftritt, ihre Zeit mit ernster Tätigkeit ausfüllt!“

„Da wirst Du lange suchen müssen, bis Du Dein Ideal gefunden,“ sagte Frau Forman; „die reichen Mädchen sind“ —

„Aber wer sagt Dir denn, Mutter,“ unterbrach der junge Mann, „daß ich im Kreise der reichen Mädchen Umschau halte; fällt mir gar nicht ein, meine Freiheit zu verkaufen!“

„Unterschätze den Wert des Geldes nicht!“ mahnte Frau Forman, „Du weißt, wie schwer es zu erwerben, wie die Arbeit eines ganzen Lebens an diesem Erwerb hängt!“

„Und dennoch,“ sagte der junge Mann, „denke ich es mir schrecklich, ein Mädchen zu freien, um in den Besitz ihres Geldes zu gelangen!“

„Das Geld ist eine angenehme Zugabe,“ sagte Frau Forman, „und erfahrungsgemäß sind gerade die Frauen die anspruchslosesten, die vermögende Eltern haben; ich habe es oft bewahrheitet gefunden, daß arme Mädchen hernach recht anspruchsvolle Frauen werden und sich weit mehr Luxus gestatten, wie die Töchter reicher Eltern!“

„Es gibt auch Ausnahmen“, sagte der junge Mann. — Beide schwiegen. Sie hatten von dem Musik-Pavillon Posto gefaßt. Frau Forman sah, wie ihr Sohn Umschau hielt, als suche er jemand, wie eben seine Augen denen eines hübschen, jungen Mädchens begegneten, das ihn fragend anblickte.

„Du wirst entschuldigen, liebe Mutter!“ sagte der junge Mann, „wenn ich Dich für einige Augenblicke allein lasse; ich bemerke da einen Bekannten, den ich nur flüchtig begrüßen will!“ Frau Forman sah, wie er der Bank zuschritt, auf der das junge Mädchen gesessen, wie diese sich erhob und beide in einer der wenig erleuchteten Alleen des Parkes verschwanden.

„Hat wahrscheinlich“, sagte sie sich, „die Autofahrt nach Baden mit ihm gemacht, findet das Warten zu langweilig! Möchte dem Paul wirklich doch meine Meinung sagen; fürchte nur, daß wir ihn dann wieder lange Zeit nicht sehen und er sich um so inniger an jenes Mädchen anschließt, das doch nie seine Frau werden darf.“

Nach wenigen Minuten stand Paul wieder an ihrer Seite.

„Fatal!“ sagte er, „daß ich heute noch nach Wien zurück muß; ich habe soeben eine geschäftliche Nachricht erhalten, die mich beunruhigt.“

Sei wahr und offen“, erwiderte Frau Forman, ihm fest ins Auge blickend; „nicht Geschäfte rufen Dich nach Wien zurück, sondern der begehrliche Blick jenes jungen Mädchens, mit dem ich Dich eben in der Seitenallee promenieren sah!“

Der junge Mann war verwirrt. „Ich könnte ja leugnen“ sagte er nach einigem Nachdenken, „aber Du weißt, Mutter, ich bin ein Feind jeder Lüge! So will ich Dir denn offen und frei bekennen, was Du ja doch früher oder später erfahren würdest, daß ich jenes Mädchen, die Ella Claus, liebe und bereits bei ihren Eltern um ihre Hand angehalten habe!“

„Ohn uns zu verständigen!“ sagte Frau Forman vorwurfsvoll.

„Lernt die Ella kennen“, bat der junge Mann; „sie ist hier, lätzt Euch durch mich bitten, sie zu empfangen!“

„Niemals!“ sagte Frau Forman bestimmt.

„Mir zuliebe, Mutter“, bat der junge Mann; bedenke, daß mein Lebensglück davon abhängt, daß ihr meine Wahl billigt!“

„Ella Claus“, sagte Frau Forman, indem sie in eine der wenig besuchten Seitenalleen des Parkes einlenkte, „ist keine Frau für Dich. Deine soziale Stellung berechtigt Dich, Dir eine Frau aus den ersten Familien des Landes zu wählen. Sei kein Tor, verscherze Dein Glück nicht! Du weißt, daß Clara Held, die einzige Tochter eines Millionärs, Dich liebt, glücklich wäre die Deine zu werden.“

„Du kennst ja meine Absichten, Mutter“, sagte der junge Mann abwehrend. „Die Mitgift reizt mich nicht; ich werde nie heiraten, wenn mein Herz nicht mitspricht.“

„Das Herz, dieses kleine, dumme Ding“, sagte Frau Forman, „lätzt sich umstimmen. Du wirst, wenn Du in Glanz und Reichtum lebst, auch diejenige lieben, die es dir ermöglichte —“

„Nie, nie“ unterbrach unwillig der junge Mann, „meine Liebe gehört heute und immer Ella Claus; sie wird Euch eine treue, liebende Schwiegertochter werden, während jene hoffärtige Millionärstochter nasenrümpfend auf die einfachen Bürgersleute herabsehen würde, die weder Equipage, noch Dienerschaft haben und nach ihrer Ansicht nicht zu leben wissen.“

„Höre die Ansicht Deines Vaters“ sagte Frau Forman; „der erste Akt ist jetzt zu Ende; lassen wir ihn rufen!“ —

„Gern“ sagte Paul Forman, „der Vater ist hoffentlich anderer Ansicht!“

Wenige Minuten später sah man den alten Herrn auf der Theater-Terrasse; er war nach Schluß des ersten Aktes hinausgegangen, um frische Luft zu schöpfen und schien aufrichtig erfreut, seine Lieben hier zu sehen.

„Ich gehe mit Euch heim“, sagte er in bester Laune. „Bin nur ins Theater gegangen, weil ich verstimmt war, daß Du nicht gekommen; jetzt, da Du hier bist, hat das Theater keinen Wert für mich!“

Paul plauderte von gleichgültigen Dingen, als sie den Heimweg antraten; was ihm das Herz bedrückte, wagte er nicht zur Sprache zu bringen; zu Hause angelangt, sagte er: „Ich möchte Dich bitten, lieber Vater, mir für kurze Zeit, ohne mich zu unterbrechen, Gehör zu schenken!“

„Das klingt ja sehr feierlich“, meinte der alte Herr und geduldig hörte er zu, wie der Sohn ihm mitteilte, daß er seit einem Jahr ein Mädchen liebe, fest entschlossen sei, sie zu seiner Gattin zu machen, wiewohl sie arm an Geld, aber reich an seelischen Vorzügen sei.

„So, so“, sagte der alte Herr nach einigem Nachdenken. „Bist Du ein Krösus, daß Du eine Viertel-Million, die Dir eine andere Heirat eintragen würde, zum Fenster hinaus werfen kannst?“

„Geld macht nicht glücklich“, erwiderte der junge Mann; „ich halte es unter meiner Würde, bei der Wahl meiner Lebensgefährtin die Geldfrage in Betracht zu ziehen, lerne das Mädchen kennen, das ich liebe; sie hat mich heute hierher begleitet; ich will sie Euch vorstellen und zweifle nicht, daß Ihr meine Wahl billigen werdet. Sie ist in Gesellschaft ihrer Tante im Park; darf ich Sie Euch zuführen?“

„Wäre ganz zwecklos“, sagte der alte Herr entschieden. „Wir wußten wohl, daß Du die Ella Claus poussierst, hielten Dich aber nicht für töricht genug, an eine Heirat zu denken.“

Frau Forman hatte inzwischen das Nachtmahl bereitet; sie war nicht wenig erstaunt, als sie jetzt das Zimmer betrat, den Sohn sertig angekleidet zu sehen. „Leb wohl, Mutter“, sagte er; „auch mit dem Vater ist keine Verständigung möglich. Ihr werdet von mir hören.“ Ehe sie es verhindern konnten, hatte er das Zimmer verlassen.

Die alten Leute blieben sprachlos — Traurige Tage folgten.

Von Tag zu Tag den Besuch des Sohnes erwartend, waren die alten Leute in steter seelischer Aufregung. Paul Forman kam nicht; er, der sonst so aufmerksame Sohn, hatte alle Beziehungen zu den Eltern abgebrochen.

Wenige Wochen später wurde seine Trauung mit Ella Claus in aller Stille vollzogen. Frau Forman weinte heiße Tränen, als sie wußte, jetzt findet die Zeremonie statt, der Du so gerne beigewohnt hättest, der Du aber fern bleiben mußt, —

Von da ab ging eine Wandlung mit der schwer geprüften Frau vor. Sie wollte ihren Sohn nicht verlieren, wollte sich zwingen zu vergessen. Ihr Gatte, der wohl in ihrem Herzen zu lesen verstand, sagte einst, als sie im Prater spazieren gingen: „Was meinst Du, Clothilde, wenn wir das junge Paar zu unserer „Silbernen“ einladen? Das vergrämte Gesicht der Gattin war wie von einem Freudenstrahl durchleuchtet, aber derselbe schwand so schnell wie er erschien und tief traurig sagte sie: „Ich weiß von meiner Cousine Liddy, daß Paul durch unser Fernbleiben von seiner Hochzeit tief gekränkt ist; er sagte ihr, daß er das Weh, das wir ihm bereitet, nicht vergessen könne!“

Der Tag der „Silbernen“ nahte. Viele Freunde, Verwandte, Bekannte hatten sich zu dem Diner eingefunden, das das Ehepaar Forman zur Feier des Tages im Hotel Sacher gab. Die Tafel war für fünfzig Personen gedeckt, festlich dekoriert. Ein Meer von Licht durchflutete den Saal; aber ungeachtet aller Geschenke und Glückwünsche, die dem Jubelpaar gewidmet wurden, Frau Forman blieb ernst. „Dort sind noch zwei Plätze leer“,

Die letzten Saison-Neuheiten sind eingetroffen!



Der Abteilung **Knaben-Bekleidung** widme ich allergrösstes Interesse. Stoffe und Fassons habe ich mit besonderer Sorgfalt ausgewählt. Ich bringe für die kommende Saison besonders schöne Fassons und Farbenmusterungen.

Meine Preise sind die billigsten. **Meine Auswahl ist die grösste.**

Knaben-Ulster teils mit, teils ohne Gurt
Mk. 4.00 6.00 7.50 9.00 12.00 15.00 18.00 20.00 bis 48.00

Knaben-Anzüge Schlupfblusen- und reizende Norfolk-Fassons
Mk. 4.50 6.50 8.00 10.00 12.00 14.00 16.00 18.00 bis 38.00

Mädchen-Ulster :: Bozener Mäntel :: Turnkleider
Schlupfblusen-Kleider :: Kieler Kleider.



Dortmund Ostenhellweg 22-24 **J. Fischer** **Dortmund Ostenhellweg 22-24**

Deutschlands grösstes Spezial-Geschäft für Herren- und Knaben-Bekleidung.

Die Verbilligung der Prozesse.

I

Unter den überaus zahlreichen Vorschlägen, welche die Verbilligung der Prozesse bezwecken, können hier nur die wichtigsten erwähnt werden.

Viele fordern, daß für alle Streitgegenstände bis zu 600 Mark der Zahlungsbefehl **obligatorisch** sei und in diesem Verfahren keine Vertreterkosten berechnet werden dürfen. Gegen diesen Vorschlag ist schlechterdings nichts einzuwenden. Er wird eine wesentliche Verbilligung der Prozesse bringen. Schon jetzt steht nach der Statistik fest, daß nur gegen ein Viertel aller Zahlungsbefehle Widerspruch erhoben wird. Selbst wenn sich das Verhältnis in dieser Beziehung verschlechtern sollte, wird doch dadurch noch immer eine große Anzahl von Prozessen wegfallen. Wird Widerspruch erhoben, so soll der Richter nach österreichischem Muster einen **Vortermin einrichten.** In diesem soll er die Sache mit den Parteien ohne Beihilfe von Vertretern besprechen und versuchen, sie durch Vergleich aus der Welt zu schaffen. Auch hiergegen kann man nichts haben. Denn wenn einmal Widerspruch erhoben ist, so kommt es nicht darauf an, ob der Prozeß eine Woche länger dauert oder nicht. Die Chance den Prozeß durch den Vortermin aber rasch zu beendigen, ist groß. Diese Einrichtung hat sich in Oesterreich und in der Schweiz außerordentlich bewährt. Die Kosten würden in diesem Verfahren minimal sein.

Ein weiterer Vorschlag befaßt sich mit der Einziehung der Forderungen und will die jetzt bestehenden Bestimmungen über die **Zwangsvollstreckung** reformieren. In der Tat, die jetzigen Zustände sind unhaltbar. Nach den bestehenden Gesetzen kann der Schuldner beliebig auf Kosten getrieben werden. Der Gläubiger kann jeden Tag vollstrecken lassen, auch wenn er weiß, daß der Schuldner nicht zahlen kann. Hier wären die **Einziehungsämter** an der richtigen Stelle, wie sie in der Schweiz schon bestehen. Die Behörde übernimmt die Durchführung der Vollstreckung. Dadurch werden die Kosten erheblich verringert. Der Unfug der vielen vergeblichen Vollstreckungen hört auf. Auch die **Zwischengewinne** werden ausgeschaltet. Heut steht bekanntlich dem Prozeßvertreter für jede Vollstreckungshandlung eine besondere Gebühr zu.

Fast einstimmig wird verlangt, daß die Bestimmung der Prozeßordnung aufgehoben werde, nach der in jedem Falle der Schuldner die **Vertretungskosten** des Gläubigers zu tragen habe. Man wird vielmehr unterscheiden müssen, ob die Vertretung notwendig war oder nicht. Der Richter hat im einzelnen Falle darüber zu entscheiden. Im Auslande hat in den weitaus meisten Fällen der Gläubiger die Kosten seines Vertreters auch dann zu bezahlen, wenn er den Prozeß gewinnt. Diese Kosten betragen mindestens 15 Prozent der Streitsumme. Bei kleinen Objekten wird sich daher der Gläubiger hüten, einen Vertreter zu bestellen, weil seine Einbuße auch im Falle des Gewinnens zu groß wäre. Er wird sich selbst vertreten. Andere **befürworten wieder, daß Bagatellsachen etwa bis 100 Mark einem Friedensrichter** zur endgültigen Entscheidung und unter Ausschluß der Berufung und gewerbsmäßiger Prozeßvertretung überwiesen werden. Der Streit um lächerliche Lappalien würde dann wegfallen. Erwähnt sei hier ein Prozeß um 60 Pfennig Reparaturkosten zwischen einem Mieter und Vermieter wegen der Instandsetzung einer Jalousie. Zwei Anwälte traten auf, verschiedene Sachverständige wurden vernommen und eine Menge Zeugen. Der Prozeß ging in die Berufung dauerte zwei Jahre und kostete 175 Mark. Noch bezeichnender ist der Prozeß der Stadt Jever gegen die Stadt Danzig

wegen 5 Pfennig.

Jever klagte auf Feststellung, ob man das Bestellgeld für eine Postanweisung mit 5 Pfennig durch Briefmarke bezahlen kann oder in barem Gelde einsenden muß. Solche, man möchte beinahe sagen, Scherze, wenn die Sache nicht so ernst wäre, werden dann wohl kaum noch vorkommen. Schließlich befürworten viele eine größere Freiheit des Richters. Ihm soll vor allen Dingen das Recht zustehen,

Ratenzahlungen

zu bewilligen. Auf diesem Recht beruht der geheimnisvolle Erfolg der englischen Rechtsprechung in Bagatellsachen. Bei Objekten bis 800 Mark hat der Richter das Recht, den Schuldner Ratenzahlungen von 4 bis 100 Mark monatlich entsprechend seiner Leistungsfähigkeit zu gewähren. Leider geht das nach unserm Recht nicht. Wenn der Gläubiger nicht Mitleid hat, das Gesetz kennt keins. Infolgedessen darf auch der Richter keins haben. Sehr oft möchte er den Bitten des Schuldners nachgeben und Raten bewilligen, aber ohne Genehmigung des Gläubigers ist er dazu nicht in der Lage.

Das sind die hauptsächlichsten Vorschläge, um die Verbilligung der Prozesse zu erreichen. Einer oder der andere wird wohl kurz über lang Gesetz werden. Bei allen diesen Reformen wird aber der Hauptgesichtspunkt immer der sein müssen, die **Massenjustiz** in Bagatellsachen im Interesse der kleinen Leute zu verbilligen und ihnen dadurch eine schwere Last, die bis jetzt auf ihren Schultern ruhte, abzunehmen.

Westfalen-Rheinland.

Castrop, 29. Sept. (Zum Oberlehrer gewählt) für das Lyzeum in Hörde ist der seit dem 1. April d. J. an dem hiesigen Realprogymnasium i. E. tätige wissenschaftliche Hilfslehrer Meienborn.

Castrop, 28. Sept. (Eine große Blumen-Ausstellung) seitens der Mädchen der beiden letzten Schuljahre aus sämtlichen Schulen der Stadt fand gestern im Saale des Gesellenhauses statt. Die Veranstaltung ist auf die Tätigkeit des Verschönerungsvereins Castrop zurückzuführen, der seit 1911 einen bestimmten Betrag aussetzt zur Anschaffung von Blumenpflänzlingen im Frühjahr, welche dann an die größeren Schulmädchen verteilt werden, zwecks Pflege den Sommer über. Die gestrige Ausstellung bot einen schönen Ueberblick über die erzielten Erfolge. Die Kommission für die Preisverteilung hatte bereits tags vorher ihres Amtes gewaltet. Die Lehrerin Fräulein Kogge hielt eine eingehende Ansprache an die Schülerinnen über Blumenpflege und Pflanzenschutz. Der Verkündigung der Namen derjenigen Mädchen, deren gepflegten Blumen ein Preis zuerkannt worden war, erfolgte durch den Rektor a. D. Vollmann. Es gelangten drei erste, zwölf zweite und dreißig dritte Preise zur Verteilung, bestehend in Palmen, Blattgewächsen und blühenden Blumen, welche im Triumph nach Hause getragen wurden.

Wetter a. d. Ruhr, 29. Sept. (Stiftungen.) Das Mitglied unseres Stadtverordnetenkollegiums Kommerzienrat Gravemann (Düsseldorf) hat für das neue Amtsgericht ein Kaiserbildnis gestiftet. Generaldirektor Reuter von der mit der Deutschen Maschinenfabrik Duisburg verschmolzenen Firma Stuckenholz hat infolge endgültiger Verlegung seines Wohnsitzes sein Stadtverordnetenamt niedergelegt; die Stadtverordneten sprachen ihm ihren Dank für seine Mitarbeit aus. Für ein künstlerisches Friedhofdenkmal wurden 5000 Mk. bewilligt; 2100 Mk. sind dafür aus freiwilligen Spenden eingegangen.

Aus der Gratis-Unfall-Unterstützung des General-Anzeigers.

1587. Unfall-Unterstützung.

Bis jetzt ausbezahlt 641 900 Mk.

Unser Abonnent, der Bergmann **Adolf Wietreck** aus **Wanne** Königstraße 5, hat durch Sturz von der Treppe einen tödlichen Unfall erlitten.

Wir haben der Frau des Verunglückten die Unfall-Unterstützung im Betrage von

— 300 Mark —

zugesandt.

Der General-Anzeiger zahlt nicht nur seinen Abonnenten tödliche Unfälle aus, welche auf der Arbeitsstätte vorkommen, sondern auch alle anderen, gleichviel, ob sie auf dem Wege zur oder von der Arbeitsstätte oder zu Hause passiert sind.

Laut unseren Statuten, welche in der Geschäftsstelle einzusehen sind, sind von der Unterstützung ausgeschlossen: Selbstverschulden, Selbstmord, Mord und Totschlag, Schlägereien, Schlag-, Krampf- und epileptische Anfälle usw. Bei Unfällen, wobei mehr als 8 Abonnenten zu Tode gehen, wird der Gesamtbetrag von 1000 Mark zur Verteilung gebracht.

Unter denselben Bedingungen erhält auch jeder Abonnent des „Volksgartens" 300 Mark.

Schwelm, 29. Sept. (Auf der Polizeiwache) hat sich dieser Tage ein eigenartiger Vorfall ereignet. Als morgens ein Polizeibeamter die Wachtstube betrat, fand er den wachthabenden Beamten und in einer Zelle des Polizeigefängnisses zwei Inhaftierte bewußtlos vor. Ein hinzugerufener Arzt stellte Vergiftung fest und ordnete die Ueberführung der Vergifteten ins Krankenhaus an, wo sie sich nach einiger Zeit wieder erholten, ohne daß nachteilige Folgen zurückblieben. Wie in der als dringend einberufenen Stadtverordnetensitzung mitgeteilt wurde, hat die Untersuchung folgendes ergeben: Als Rathaus dient seit mehreren Monaten das entsprechend umgebaute frühere Realgymnasium. Der zur Dampfheizung verwandte Kessel ist verschlissen und anscheinend durch das zugeiten sehr hochstehende Grundwasser angefressen, zudem ist die Verbindung zwischen Kessel und Schornstein, durch welche der Rauch in den Schornstein abgeführt wird, eng und nicht mehr völlig intakt; schließlich hat der Schornstein eine verwickelte Bauart. Hierdurch kam es, daß die Kohlenoxydgase nicht völlig durch den Schornstein abzogen, sondern durch die Ritzen und Undichtigkeiten des Mauerwerks traten und durch den Fußboden der Polizeiwache und der Gefängniszellen gingen, wo sie die schlafenden Personen gefährdeten. Im Hauptbau des Rathauses ist von den Gasen nichts bemerkt worden, da dieser Teil überwölbt ist und das Gas durch die Wölbungen nicht durchdringen konnte. Den Stadtverordneten wurde eine Vorlage unterbreitet, die in dem Vorschlage gipfelte, zwei neue Kessel zu beschaffen, zu denen das Grundwasser nicht dringen kann. Auch soll die ganze Anlage in moderner Form neu hergestellt werden. Das Kollegium erteilte hierzu seine Zustimmung.

Koblenz, 29. Sept. (Verhängnisvolle Unvorsichtigkeit.) Zwei junge Franzosen, im Alter von 16 bis 17 Jahren, die sich zur Ausbildung im Deutschen längere Zeit hier aufgehalten hatten und in ihre Heimat zurückkehren wollten, machten sich mit einem Revolver zu schaffen. Der eine hatte ihn entladen. Während er auf einige Zeit das Zimmer verlassen hatte, steckte der zweite die Patronen aus Spielerei wieder in den Revolver. Als dann der erste die Waffe, ohne zu ahnen, daß sie geladen war, wieder zur Hand nahm, entlud sie sich, und die Kugel traf den Freund, der bald darauf an der Verwundung starb.

Trier, 29. Sept. (Der Kaiser) wird Mittwoch, den 15. Oktober, von Schloß Lieser aus im Kraftwagen über Daun nach Gerolstein kommen. In Daun wird der Kaiser den zu seinem Regierungsjubiläum gestifteten Naturschutzpark besichtigen. Um 11 Uhr vormittags wird der Kaiser in Gerolstein eintreffen, worauf die Einweihung der neuen protestantischen Erlöserkirche in Gerolstein erfolgen wird. Die Kreislehrergesangvereine von Daun und Prüm werden dabei Lieder vortragen. Nach der Einweihungsfeier wird der Kaiser bei dem in Gerolstein wohnenden Frhrn. v. Mirbach frühstücken und dann den Naturschutzpark in Gerolstein und die Kaiser-Wilhelm-Felsen besichtigen. Gegen 2 Uhr wird die Weiterfahrt des Kaisers nach Bonn erfolgen.

Vermischtes.

— (Der Herr Rentmeister als Kritiker.) Die „Neuenahrer Zeitung" veröffentlicht in ihrer Ausgabe vom 20. September ein „Eingesandt": „Schlußakkorde aus dem Programm des Kurorchesters in Bad Neuenahr", als dessen Verfasser ein Herr Rentmeister a. D. B. zeichnet. Der offenbar gutgemeinte Aufsatz enthält u. a. folgendes:

„An einem der letzten Sinfonie-Abende kamen die Schöpfungen von Richard Strauß zum Vortrag. Strauß ist ein Künstlertyp, wie ihn seltener eine Zeit als Abdruck ihres Wesens schärfer prägen konnte; die Einheitlichkeit seiner Kunst und seines Wollens — eine in sich selbst ruhende Persönlichkeit — ist nie bestritten. Er ist der einzige mit breiter, dauernder Massenwirkung; er löst seinen Instrumenten gleichsam die Zunge. Das groß angelegte Tonwerk von universaler Bedeutung „Tod und Verklärung" brachte die Kurkapelle im kleinen Saale des Restaurants und beschnitt hierdurch den schönen Eindruck, welchen diese Aufführung im Konzertsaal mit seiner wunderbaren Akustik bestimmt erzielt haben würde. Gleichwohl waren — wir mir auch kunstverständige Kurgäste aus anderen Großstädten bestätigten — die sämtlichen Spieler vom zartesten Piano bis zum kräftigsten Baßton — ganz auf der Höhe. Sein „Walzertraum" hat weniger Durchschlagskraft. — Der „Rosenkavalier" fehlt noch im Repertoire der Kapelle."

Daß Richard Strauß mit seinem „Walzertraum" so wenig Glück hat, bemerkt hierzu die „Deutsche Musik-Zeitung", ist gewiß bedauerlich, doch ist anzunehmen, daß ihn der Erfolg seiner „Fledermaus" hierüber einigermaßen tröstet.



Stellen-Angebote

Stellung d. 2-3mon. Kursus als Buchhalter, ldw. Rechnungsf. Sekretär pp. Auch brieflich ohne Berufsstörg. Prospekt umsonst. August Stein, Leipzig-Go. 329, Aeuß. Hallischestr. 22

Redegew. Herren, auch Damen gesucht. Hoher Verd., täglich Geld. Zu melden 1. Kampstr. 88, Restaurant Kipper, zwischen 6 u. 7 U.

10-20 Mk. tägl. Verdienst d. leichte Fabrikationen. Prospekt gratis. Heinr. Heinen, Mülheim-Ruhr-Broich. (59262

Besserer Arbeiter mit 300 Mk. kann sof. od. spät. einen selbst. Lagerpost. übernehm. Probezeit gestatt. Anfangsverd. 5 M pro Tag Off. u. B. W. 2831 an G.-A.

6—8 Mark täglicher Verdienst durch Verkauf mein. konkurrenzl. Kalender für 1914 mit vielen Zugaben. Buchhandlung Graf vorm. W. Koch, Krautstraße 31, am Viehmarkt. (57627

Fleißige Personen können ohne Risiko hohen Verdienst erzielen. Eine großartige Patentneuheit, die überall gebraucht wird, jede Frau ist Käufer. 25 M sind nötig. Schr. Ang. u. B. N. 2842 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Strebs. Mann z. Uebernahme ein. Versandstelle in jedem Bezirk für dauernd gesucht. Beruf und Wohnort gleich, ohne Kapitalbedarf, kein Risiko, auch als Nebenerwerb geeignet. Einkomm. b. Mk. 350 mon. Nur arbeitsfr., strebs. Leute werd. angestellt. Anfr. u. B. 3000 bef. Daube u. Co., Köln. (

Verheir. Mann oder Frau zum Verkauf unserer prima Pflanzenbutter- und Süßrahm-Margarine direkt an Private b. hohem Verdienst evtl. festem Gehalt sofort gesucht. Herford. Süßrahm-Margarine- u. Pflanzenbutter-Industrie Hans Siveke, Herford 63. (59217

Feuerversich.-Agentur erhalt. solide Herren gegen Provision. Offert. u. Postfach 100, Dortmund.

General-Agentur unserer Kranken- und Unfallversicherung mit Sterbegeld zu vergeb. Neue Kombinationen. Hoh. Verdienst. Nichtfachleute werden eingearbeitet. Unitas, Frankfurter Versicherungsgesellschaft, Direktion u. Hauptkasse: Frankfurt a. Main, Zeil 29 und 31. 57835

Lohnender **Nebenverdienst.** Die Gesellsch. der Autoren, Komponisten u. Musikverl. in Wien sucht für die Stadt Dortmund und Umg. einen Vertreter oder Kontrolleur. Hierfür geeignete, mit den Musikverhältnissen vertraute Persönlichkeiten wollen Off. an die Generalvertretung d. Gesellschaft Herrn O. Roese in Köln am Rh., Bondelstraße 46, senden. (59216

Für uns. Schmalzsiederei, Fleisch- u. Fettw.-Engrosgesch., Speck-, Schinken-Salzerei u. -Räucherei suchen wir tüchtige, branchekundige **Vertreter.** Gebrüder Perschk, Berlin, Andreasstraße 19.

Gesucht wird v. sof. e. tücht. **Vertreter** für den Industriebezirk z. Besuche der Buchhandlungen und Papierwaren-Geschäfte gegen hohe Provision. Schr. Angebote u. U. C. 5628 an den General-Anz. Dortmd.

Tücht. Vertreter welcher bei Klempnern und Installationsgeschäften gut eingeführt ist, wird gegen hohe Provision vom bedeutendem Engrosgeschäft per sof. gesucht. Schr. Ang. erbeben unter D. S. 5629 an den Gen.-Anz. Dortmund.

Reisende zum Besuch der Privatkundschaft gesucht. Vorstellen Dienstag 2—8 Uhr abends. Schulz, Schleswigerstraße 5, 3. Et. (

Porträtoberreisende ges. Riesenerfolge. B. Schabrack, Stettin-Grabow. (

Guitarrist, perf. Gehör- und Blattsp., per 1. Okt. f. Ia. Bar ges. Schubert, Hotel z. Adler.

2. Verkäufer für Herrenkonfektion p. sof. gesucht. Offert. m. Bild u. Gehaltsanspr. an Gebr. Birnbaum, Dortmund, Brückstraße 12-14. (

Gerichts-Assessor von Rechtsanwalt als Vertreter für Oktober gesucht. Schr. Ang. u. F. E. 2795 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Jüng. gewandte Person f. Kontor, Lager und Botengänge ges. Anfangs M 40 pro Monat. Näh. 1. Kampstraße 43, part.

Nebenbeschäftigung! Herren, die ihre freie Zeit noch ausnutzen wollen, werden von einer erstklassigen Versicherungs-Gesellschaft in Haft, Unfall und Leben gesucht. Honorar in Gehalt oder hohe Provision zugesichert. Schr. Angeb. unter X. P. 1730 an den General-Anz Dortm

15000 Mark erzielten Verdienst nachweisbar durch Vertrieb einer patentamtlich geschützten, Aufsehen erregenden Neuheit. Westfalen, Rheinprovinz, Hessen-Nassau und Baden sind zu vergeben an Herren, die nachweislich über 3—10000 Mk. verfügen. Berufskenntnisse nicht erforderlich, deshalb für Offiziere, Beamte, Kaufleute usw. aussichtsvolle Einnahmequelle. Auskunft und Vorführung der Apparate Dienstag 8 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags Hotel Lindenhof, Dortmund; Anmeldung beim Portier. Neugierige und Vermittler erhalten keine Auskunft. (85634

Arbeitsfreudige Herren aus allen Berufskreisen stellt erstklassige Viehversicherungs-Gesellschaft für Platz und Reisetätigkeit sofort an. Bevorzugt werden ehemalige Landwirte oder solche, welche ihren Beruf wechseln wollen. Offerten mit Lebenslauf erbeten unter U. T. 1559 an Rudolf Mosse, Köln a. Rh. 59214

Achtung! Achtung! **General-Vertrieb.** Jahreseinkommen von ca. 15000 M. verschafft sich Herr oder Firma durch Alleinvertrieb eines bekannt erstklassigen, hochseriösen Artikels, der in jedem Betrieb, jeder Behörde, jeder Familie tatsächlich unentbehrlich ist. Riesen-Umsätze bei enormen Gewinn sicher. Erforderlich 500—1000 Mk. Keine Fachkenntnisse nötig. Nur wer auf allererste Sache reflektiert, wolle sich melden. Dienstag von 9—1 und 3—7 Uhr **Hotel Lindenhof bei Bornemann.** Zugleich habe ich Umständehalber das Fabrikations- und Vertriebsrecht eines bedeutenden volkswirtschaftlichen Gebrauchsartikels zu vergeben, viele Kunden werden überwiesen. Kolossaler Gewinn sicher, erforderlich 500 Mark Ferner einige andere gute gewinnbringende Artikel, einige hundert Mark erforderlich.

Streng reelles Angebot! Günstige Gelegenheit zum Selbständigmachen. Angeseh., alte Firma bietet fleißigem, strebs. Herrn, gleich welchen Berufes, dauernde, angenehme Existenz mit jährl. Einkommen bis 10000 Mk. durch Uebernahme der Generalvertretung ihrer erstkl., ges. geschützten Artikel. Branchekenntnisse nicht nötig, da Anweisung erfolgt. Erforderl. Barkapital 1000 Mk. Eventl. auch als Nebenerwerb. Ausführl. Offert. von nur seriösen, tatkräft. Herren, die nachweisbar angegebenes Kapital besitzen, unter N. Z. 2421 an Rudolf Mosse, Nürnberg. 58706

Wir suchen **2-3 fähige Akquisiteure** für unsere Inseraten-Abteilung, die 5000 Mark p. a. Einkommen bei reger Tätigkeit sicher verdienen. Offert. unter O. 1063 an Daube u. Co., G. m. b. H., Leipzig.

Solide, redegewandte Herren mit sicherem Auftreten zum Besuch der Privatkundschaft gesucht. Höchste Provision und dauernde Stelle. Nichtfachleute erhalten Anleitung. Königshof 17. Heinr. Leenders.

Leistungsfähige Fabrik der Bergwerks- und Hütten-Bedarfs-Artikel- und Korkstein- sowie Kieselguhr Isoliermittel-Branche sucht für Dortmund und angrenzende Ortschaften **energischen Allein-Vertreter** mit guten Beziehungen zur Groß-Industrie, Architekten und Bauunternehmer. Gefl. Offerten mit Angabe über seitherige Tätigkeit erbeten unter N. W. 5610 an den General-Anzeiger Dortmund erbeten. 58922

Tüchtiger Reise-Vertreter welcher in Westfalen bei Spielwaren-Geschäften, Bazaren u. Warenhäusern, Buchhandlungen, überhaupt bei Geschäften, welche Spielwaren für Weihnachten führen, gut eingeführt ist, von leistungsfähiger Fabrik für einige aparte Neuheiten gegen hohe Provision gesucht. Gefl. Offerten mit Angabe von Referenzen unter J. 364 D erbeten an Daube u. Co., Stuttgart.

Laufbursche per sofort gesucht. (59236 Minna Michels, Westenhellweg 45.

Tüchtiger junger **Mann** für Bureau u. Lager sofort gesucht. Selbstgeschriebener Lebenslauf und Zeugnisabschriften zu richten an Haasenstein & Vogler unt. Nro. H. A. 727. (

Zur Unterstützung des Expedienten wird ein jüng. **Kaufmann** mit saub. flotter Handschrift gesucht. Wilhelm Böhmer, 1. Kampstraße 57. (

Ingenieur od. Maschinentechniker mit einiger Erfahrung in der Disposition von Kessel- und Masch.-Anl. ges. E. Moog, Ziv.-Ing., Leipzigerst. 18. (

Techniker für Eisenkonstruktion gesucht. Derselbe muß in Kalkulation u. Lohnwesen durchaus erfahren sein. Schriftl. Angebote mit ausführl. Angaben über bisher. Tätigkeit u. B. C. 5578 an den General-Anz. Dortm. erbet.

Zeichner von Patentanwaltsbüro z. 1. Oktober od. später ges. Off. mit Angabe der Gehaltsanspr. u. Refer. u. Z. O. 5617 a. d. G.-A. Dmd.

Ein tüchtiger junger **Vorzeichner** mit guter Vorbildung für dauernde Beschäftigung gesucht. Both & Tilmann, G.m.b.H. Weichen- u. Waggonbau Dortmund.

Junger Mann als Gehilfe für den Expedienten sofort gesucht. Concordia Elektrizitäts-Akt.-Ges., Dortmund, Kreuzstr. 18.

Junger Mann als **Lagerist** für Metzgereibedarfsartikel-Geschäft per sofort gesucht. Schr. Ang. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen u. L. M. 5631 an den General-Anzeiger Dortmund.

Zwei tüchtige **Schmiedemeister** für unsere Hammerschmiede zur Herstellung schwerer Lokomotiv-Schmiedestücke gesucht. Nur hierin bestens erfahrene Bewerber wollen sich mit Angabe ihr. Lebenslaufes, der Gehaltsanspr. u. des Zeitpunktes d. Dienstantrittes melden bei Henschel u. Sohn, Lokomotivfabrik, Cassel.

Selbständige **Monteure** für elektr. Licht- u. Kraftanlagen gesucht. Hörde, Theis u. Möllmann.

Erfahrener **Monteur,** möglichst gelernt. Klempner od. Installateur für Automaten-Restaurant für sofort ges. Schriftl. Ang. u. K. L. 5634 a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Die Stadt Neheim sucht mehrere selbständ. u. einige **Hülfsmonteure** für Hausinstallationen zum sofortigen Eintritt. Meldungen sind zu richten an Herrn Karl Iffland, beratender Ingenieur, Dortmund, Arndtstraße 70.

Tüchtige **Montagearbeiter** stellt ein Monteur Meinshausen, Zeche Glückauf-Tiefbau, Barop, Kokerei. (

Tüchtige, selbständige **Bau- und Kunst-Schlosser** für dauernde und lohnende Beschäftigung sof. gesucht. Himmelmann u. Hoffmann, Märkischestraße 216.

Tüchtiger, selbständiger **Vorarbeiter** f. Eisenkonstruktions-Montagen auf sof. ges. Portier d. Drahtverfeinerungsanlage, Stahlwerk Hoesch, Dortmund.

Westfälisches Stahlwerk sucht per bald für seine Mech. Werkstatt ein. durchaus tüchtigen, gelernten Dreher als **Vorarbeiter** sowie **2 Dreher** welche auf modern. Schnelldrehbänken zu arbeiten verstehen. 59092 Schr. Ang. mit Zeugnisabschriften sind zu richten u. D. N. 5621 an den Gen.-Anz. Dortmund.

Nieter, Schlosser, Zusammenbauer gegen hohen Lohn gesucht. Eisenwerk Willich, A.-G., Hörde. 59125

40 tüchtige Hand- und Luftstemmer geg. h. Lohn n. ausw. sof. ges. Mallinckrodtstr. 237, pt.

Dreher für dauernde Beschäftigung gesucht. Feldstraße 163. (

10 tücht. Drahtvorwalzer sofort geg. hoh. Lohn nach auswärts gesucht. Mallinckrodtstr. 237, pt.

Tüchtige **Schmiede u. Gitterschlosser** ges. Friedr. Tillmann Nachf. Schützenstraße 63. (

Tücht. Huf- u. Wagenschmied sofort gesucht. Hörde, Goldstraße 20. (

Für die Wartung u. Instandhaltung einer größer. Dampfkesselanlage ein erfahrener, tüchtiger **Kesselwärter** gegen hohen Lohn für möglichst sofort gesucht. Leute, die bei der Marine gedient haben, bevorzugt. Schriftl. Angebote u. M. O. 5633 an den General-Anz. Dortmd.

2 erfahrene Klempnergehülfen gesucht. Zu erfrag. Saarbrückerstraße 21.

Einige Pflasterer gesucht. Baustelle Dorstfeld, Kreisstr., Zeche Karlsglück.

Kolonne Pflasterer z. Setzen von ca. 3000 lfd. m Bordsteinen und ca. 2000 qm Pflaster nach Datteln sofort ges. Tiefbaugeschäft Emil Wagner, Witten-Ruhr.

Schachtmeister mit Kolonne von 50—60 Erdarbeitern gesucht. Philipp Holzmann u. Co., G. m. b. H., Baustelle Dortmunderfeld, Hahnenmühlenweg. 59273

Noch 100 Kanalisations- u. Rohrverlege-Arbeiter sofort gesucht. 59120 Baubureau Heinrich Butzer Zeche Maximilian, Rhynern bei Hamm i. W.

Erdarbeiter Vorarb. mit einigen Erdarbeitern (Polen) sof. nach Station Kruckel gesucht.

Sofort (59366 **50 Oberbau-Arbeiter** nach Barmen gesucht. Zu meld. Hauptbahnhof Barmen, Meister Kemmereit.

Selbständige **Anstreichergehülfen** gesucht. Hollestraße 27. (

Mehrere **Anstreichergehülfen** sofort gesucht. Falkenstein, Herne, Bahnhofstraße 59. (

Ord. Anstreichergehülfe ges. 2. Kampstraße 2.

Tüchtiger verheirateter **Polsterer** gesucht, der schon i. Möbelgeschäft gearbeitet hat. S. Wolf, Husen, Station Courl, bei Dortmund. (

Tücht. Polserer u. Dekorateur als erster Gehülfe sof. ges. W. Kleinhans, Hörde, Langestraße 18.

Junger Schreiner gesucht. Münsterstraße 273.

Tücht. Schneider für Großstücke, selbiger muß in der Damenschneiderei mitarbeiten, für dauernd gesucht. Harre, Märkischestraße 30. (

Tüchtige **Rockschneider** die auch Damenjacken und Mäntel mitmachen, für dauernde Beschäftig. gesucht. Fritz Liske, Witten.

Erstklassiger **Rockschneider** sowie **1 Westenschneider** außer dem Hause gesucht. (Heyden, Betenstr. 20.

Rockschneider auf Werkstatt gesucht. Amalienstraße 10. (

J. tücht. Schneidergeselle ges. Nölle, Bornstr. 99. (

Schneidergehülfe a. Woche gesucht. Sedanstraße 1. (

Hosenschneider sof. ges. Schleswigerstr. 4. (

Junger Schneidergehilfe gesucht. Timmerhoff, Hohestr. 110, part. (

Ig. Schuhmacher gesucht. Heiligartenstraße 28. (

Ein jüngerer 59219 **Müllergeselle** für Schrotmühle mit Lokomobilbetrieb für sofort gesucht. O. Scheffler, Mühlenbesitzer, Lütgendortmund.

Auf kleine Mühle bei Dortmund zum 15. Oktober oder früher ein zuverlässig. **Müller.** gesucht, der auch etw. Landwirtschaft versteht. Schriftl. Angeb. u. B. Z. 5646 an d. General-Anzeiger Dortmd.

Für sofort tüchtiger Bäckergeselle gesucht. Karl Becke, Bäckerei mit elektr. Betrieb, Eving, Bergstraße 46a. (

Suche v. sofort ein tüchtig. Konditorgehülfen bei hohem Salair. Konditorei H. Brüggemann, Hochlarmark, Bahnstation Recklinghausen-Süd.

Durchaus tüchtiger Bäckergehülfe ges. J. Kleine, Landgrafenstraße 63. (

Jg. Bäcker- u. Konditorgehülfe ges. Meyer, Ardeystraße. (

Bäckergehülfe gesucht. Hohestraße 35. (

Zuverlässiger Bäcker- und Konditor-Gehilfe gesucht. Eving, Chausseestr. 28. (

Selbst. Bäckergeselle gesucht. Ewald Grobe, Brunnenstraße 29. (

Ord. Bäcker- u. Konditorgehülfe findet gute Stelle. Missundest. 41, Ecke Bornst.

Bäckergehülfe ges. Oestermärschstraße 19. (

Jg. Bäckergehülfe sof. ges. Lessingstr. 34, pt. Einfahrt.

Jg. Bäckergeselle (Reservist) sof. gesucht. Dampf-Brot-Bäckerei Karl Grobe, Alsenstr. 27. (

Junger Bäckergehülfe sof. gesucht. Wilhelmstraße 22. (

Tüchtiger, junger **Friseurgehülfe** per sof. od. später gesucht. Gehalt 40—45 Mk. Emil Althoff, Friseur, Radbod b. Hamm, Hammerstr. 80.

Sofort ein junger, tüchtig. **Friseurgehülfe** für dauernde Stellung ges. Wilhelm Kanonenberg, Fris., Herne, a. Bahnhof.

Tüchtiger **Friseurgehilfe,** Ia. Herrenfriseur — Posticheur, per sofort gesucht. Könitzer, Hotel Fürstenhof.

Gegen gut. Lohn sof. ein solider, tüchtiger Friseur-Gehülfe, welcher selbständig arbeiten kann, a. d. Lande f. dauernd gesucht. Off. u. M. U. 2843 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Suche per 1. Okt. einen jungen, tüchtigen Friseur-Gehülfen. Emil Dörfing, Baroperst. 26

Friseurgehülfe sofort od. später gesucht. Hörde, Benninghoferstr. 40.

Tüchtiger Friseurgehülfe sofort gesucht. Angenehme Stellung. Hohes Gehalt. W. Hanebrink, Neubeckum, Damen- u. Herrenfriseur-Geschäft. Fernspr. Nr. 16.

Junger Friseurgehülfe ges. z. 3. oder 9. Oktbr. Ang. unt. W. M. N. 353 an die Fil.-Exp. Münsterstraße 44.

Kellner auf eigene Rechnung, der Kaution stellen kann, ges. (Offerten Unionstraße 26.

Tücht. Kellner mit gut. Zeugniss. gesucht. Schriftl. Ang. u. S. W. 5645 an d. Gen.-Anz. Dtm.

Ordtl. Fuhrknecht gesucht. A. Eckey, Eving, Kaiserstraße 49.

Junger Mann von 17—20 Jahren als **Brotkutscher** gesucht. A. Brune, Herne, Bahnhofstraße 122. (

Fuhrknecht, auch ein ält. Mann, f. Hof- u. Gartenarb. sof. gesucht. Herm. Wewers, Leopoldst. 73

Fuhrknecht gesucht. Missundestraße 12.

Nüchterner und zuverlässig. **Stadtfuhrmann** gesucht. Seifenfabrik Fley, Schillingstraße 16. (69470

Prov. junger Mann, nicht unt. 15 Jahr., erhält sofort od. in 14 Tagen Stellg. als **Brotkutscher** Fr. Strathoff, Holzwickede.

Ordentl. junger Mann als **Brotkutscher** gesucht. Heinrich Hüppe, 59408) Nette bei Mengede.

Junger Mann von 15—18 Jahren als **Brotfahrer** ges. Eintritt nach Uebereinkunft. Schr. Angeb. mit Angabe bisherig. Tätigkeit unter W. T. 5643 an den General-Anzeiger Dortm.

Junger Mann, durchaus ehrlich und zuverlässig, als Brotfahrer gesucht. Derselbe muß gut m. Pferden umzugehen verstehen u. tücht. Pferdepfleger sein. Jos. Hagemann, Annen

Ordentlicher **Arbeiter** der mit Pferden umgehen kann, gesucht. Gedienter Kavallerist od. Artillerist bevorzugt. Fleischwarenfabrik H. Quadbeck u. Söhne, Steinstraße 47 a. (

Ord. Arbeiter gesucht. Oelfabrik Schmitz, Sölderstr. 168.

Mehrere (59137 **Transport-Arbeiter** gesucht. Brückenbau Jucho, Hamm (Westf.)

Jugendliche **Hülfsarbeiter** gesucht. Schüchtermann & Kremer, Dortmund.

Tagesarbeiter gesucht für Zeche Halland in Herbede-Ruhr. Aufseher Hahne, Herbede, Hauptstraße 57.

Holzarbeiter auf sofort gesucht. Holzmagazin Zeche Courl. (

Jüngerer Lagerarbeiter gesucht. Bremerstraße 26. (

Tüchtiger **Hilfsarbeiter** für die Druckerei, auch einige tüchtige (59396 **Einlegerinnen** finden sofort dauernde St. Fr. Wilh. Ruhfus, Königshof 23.

2 Mann für dauernde Beschäftigung gesucht. Gute Zeugnisse erf. Näh in d. Geschft. (85184

Alleinsteh. Mann, Invalide ehrl. u. zuverl., z. Verkauf von Kohlen u. Brennholz gesucht. Wilh. Thielmann, Leopoldstraße 14, pt. (

Verh. u. ledige Schweizer, Erst- u. Zweitknechte, Jungen von 15 Jahren sucht Wwe. Henriette Blumenrath gewerbsmäßige Stellenvermittlerin 1. Kampstr. 68. Fernruf 1739.

Herrsch. Kutscher, Diener, Geschäftskutscher f. Brotfabrik, Metzger, Flaschenmilchgeschäft, Fahrburschen, Postillone, Fuhrleute, landwirtsch. Baumeist., Knechte August Kölling, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Dortmund, Burgmundastraße 15. (

Knechte, Baumeister Kutscher, Postillon, Milchkutsch. sucht **Otto Göbler** gewerbsmäßiger Stellenvermittler **Helle 7**

Ackerknechte, Schweizer Burschen, Mädchen gesucht. **August Ohm** gewerbsmäßiger Stellenvermittler Auf dem Berge 4. Tel. 7393.

Ordentlicher Junge mit guten Schulzeugnissen, wird gesucht f. Herrenkonfektionsgeschäft. Gebr. Birnbaum, Dortmund Brückstraße 12-14, 1. Etg.

Suche per sofort einen **Piccolo** Alb. Nölle, Brückstraße 47.

Junger Mann zum Bedienen der Gäste gesucht. Münsterstraße 31.

Kegeljunge gesucht. Bornstraße 65.

Ordentl. Junge f. leichte Arbeit u. z. Fahren ges. Missundestraße 29.

Ordentlicher Junge von 14—16 Jahren sof. ges. Bahnhofsbuchhandlg. H.-B. (

Tüchtiger **Hausbursche** per sofort gesucht. Restaurant zur Krone, 59325) am Markt 10

Ord. Hausbursche sofort gesucht. (59408 Städt. Börsen-Restaurant, Steinstraße 35.

Hausbursche gesucht. Hollestraße 27. (

Ordentlicher **Laufbursche** 14—15 Jahre alt, sofort gesucht, Geschäftsstelle des General-Anzeigers Reinoldistraße 19.

Kräftiger, flinker **Laufbursche** gesucht. Heinr. Aug. Schulte, Akt.-Ges., Abt. Installationsartikel, Nordstr. 22-28.

Laufbursche von 14—16 Jahren gesucht. Hahne, Hohestraße 18 a.

Laufbursche gesucht. Münsterstraße 49½.

Kräftiger, ordentlicher **Laufbursche** v. 14—16 Jahren sof. ges. Oestermärschstr. 38, Laden.

Sofort ein ehrlicher, flott. **Ausläufer** gesucht. 14—16 Jahre alt. Emil Wolsdorff, Königswall 14-16.

Laufbursche gesucht. Ewald Grobe, Brunnenst. 29

Ordentlicher Laufjunge gesucht. O. Klischan u. Co., Brückstraße 40. (

Zuverl. Laufburschen sucht für sofort Dortmunder Kartonnagen-Fabrik, Rud. Städtler, Sonnenstr. 22. (

Fixer, zuverlässiger Bote, nicht unter 16 Jahr., per sofort gesucht. Zu melden in der Expedition: Deutscher Telegraph, Industriehaus. (

Suche zum 15. Oktober ordentlichen Laufjungen 14—16 Jahre. Metzgerei Loewenhardt, Lindenhorst bei Dortmund. (

Lehrling für Kontor gesucht. Schr. Ang. u. N. L. 2865 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Junger Mann mit guter Schulbildung als kaufmänn. **Lehrling gesucht.** Schriftl. Ang. u. L. E. 5616 an den Gen.-Anz. Dortm.

Lehrling von großer hiesiger Feuerversicherungsgeneralagentur **zu Ostern gesucht** Kleine Vergütung wird sof. gewährt. Schr. Ang. u. L. U. 5641 a. Gen.-Anz. Dtm.

Für mein Kolonialwaren- und Drogengeschäft sofort ein prot. **Lehrling** aus guter Familie gesucht. Schriftl. Ang. u. W. B. 5640 an den Gen.-Anz. Dortm.

Schreiberlehrling sucht Rechtsanwalt Frielinghaus, Münsterstraße 27, 1.

Für meine Medizinal-Drogerie suche ich zum baldigen Eintritt einen Lehrling. mit guter Schulbild. Selbstgeschr. Ang. u. H. O. 5864 an den Gen.-Anz. Dortm.

Jüngere tüchtige Verkäuferin welche mit polnischer Kundschaft umzugehen versteht und polnisch spricht, per sofort für mein Schuh- und Arbeitergarderoben-Geschäft gesucht. (**Kaufhaus Mayer,** Ickern bei Dortmund.

Tüchtige Verkäuferin für Manufakturwaren und Wäsche per 1. November gesucht. Offerten müssen genaue Angaben, Zeugnisse und Bild enthalten. (5942 **Goldberg & Cie., Datteln bei Dortmund.**

Für Manufaktur-, Weiß- und Wollwaren einige **Verkäuferinnen Volontärinnen Lehrmädchen** gegen Vergütung sofort gesucht. Kaufhaus des Westens, Rheinischestraße 53.

Wir suchen zur Aushülfe bis Weihnachten **tücht. Verkäuferinnen** für Spielwaren, welche schon in der Branche tätig waren. **Sternberg & Co.**

Tüchtige Rock- u. Taillenarbeiterinnen gesucht. Es wollen sich nur solche melden, die bereits in 1. Ateliers tätig waren. A. Dietz, Atelier für feinere Damen-Roben, Balkenstraße 10.

Bei hohem Lohn wird zum 15. Okt. evtl. 1. Nov. eine **perfekte Köchin** oder Küchenmädchen gesucht, welche durchaus selbständig auch die feine Küche versteht, etwas Hausarbeit mit übernimmt, in herrschaftl. Häusern in Stellung war und gute Zeugnisse besitzt. Schr. Angebote unter O. F. 5902 an den Gen.-Anz. Dortmund. (

Maler- u. Anstreicherlehrlg. bei sof. Verdienst ges. Alb. Hoff, Prinzenstraße 17½. (

Gesucht ein fleißiger **Junge** der in der Glasschleiferei lernen will. Dortmunder Marmor- und Granitwerke, G. m. b. H. Tel. Nr. 1243.

Bäckerlehrling bei sofortig. Verdienst gesucht. Gründliche Ausbildg. garantiert. Josef Hagemann, Annen.

Kellnerlehrling oder Volontär sofort gesucht. (59222 Hotel Continental, Münster in Westf., Rich. Birkenfeld.

Für leichtverkäufl. Artikel an Private werden noch einige redegewandte Damen gegen sofortigen Verdienst angestellt. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des General-Anzeigers. (85406

Eine bessere **junge Frau oder Fräulein** bei gutem Einkommen für ständig zum Besuch von Hausfrauen als Propagandistin und Kochfräulein ges. Schriftl. Ang. u. P. S. 5635 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Tüchtige Reisedamen bei hoh. Verdienst u. sof. Auszahl. gesucht. 1. Kampstraße 31, III, b. Karcher. (

Stenographin und Maschinenschreiberin tüchtige Kraft, per 15. Okt. oder 1. November gesucht. Westf. Fleischwaren-Fabrik, Ak.-Ges., Bünde i. W.

Jüngeres Fräulein, perf. in Stenogr. u. Maschinenschr. (Continental), in Buchführ. etw. erfahren, z. 1. 10. für Ingenieurbüro gesucht. Schr. Ang. mit Gehaltsang. erb. u. F. K. 2796 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Für mein Kontor suche ich ein 59281 **junges Mädchen** für schriftliche Arbeiten und zum Bedienen der Schreibmaschine. Alter nicht über 18 J. Schr. Ang. u. Z. K. 5637 a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Schreibmaschinenfräulein gesucht per sofort oder später. Günstige Gelegenheit für Anfängerin. Schriftl. Ang. mit Gehaltsanspr. u. P. R. 5642 an den Gen.-Anz. Dortm.

Jüngeres Fräulein für leichte Kontorarbeit u. Schreibmaschine, von Baugeschäft für sof. gesucht. Schr. Ang. u. A. Z. 2868 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Kassiererin flotte Stenotypistin, mit besten Zeugnissen per sofort gesucht. (59369 **N. Rosenthal** Bettfedernfabrik.

Junge, tüchtige **Verkäuferin** f. Spez.-Butter- u. Kaffee-Geschäft mit Kaution für sofort gesucht. Gottfried Beyer, Dorstfeld, Kaiserst. 6

Tüchtige erste **Verkäuferin** der Lebensmittelbranche, welche schon in größ. Geschäft tätig gewesen ist, für sofort gesucht. (Kölner Konsum, Herne, von der Heydtstraße 3.

Tüchtige, flotte **Verkäuferin** sofort gesucht. Otto Metz, Hüls b. Recklinghausen, Viktoriastr. 10.

Suche auf sofort eine junge **Verkäuferin** für meine Rind-, Schweinemetzgerei und Aufschnittgeschäft. Offerten mit Geh.-Ansprüchen an Otto Zurmühl, Soest.

Tüchtige, flotte Verkäuferin für Herrenkonfektion per sofort gesucht. Schriftl. Ang. mit Bild und Gehaltsansprüchen unt. W. O. 2841 an den Gen.-Anz. Dortm.

Zur Führung ein. Filiale (Bäckerei u. Konditorei) auf dem Lande wird eine tücht. **ev. Verkäuferin** gesucht. Eintritt in etwa 14 Tagen. Schriftl. Angeb. mit Angabe des Alters, Gehaltsanspr. u. Zeugn.-Abschr. u. E. G. 5644 a. G.-A. Dtm.

Für sofort eine tüchtige **Verkäuferin** für Haushalt- und Spielwaren gesucht. Ph. Stein, Kaiser-Bazar, Horstermark.

Tüchtige, propere **Verkäuferin,** im Fleischverkauf perfekt, baldigst gesucht. 59419 Carl Lähmar, Gelsenkirchen Bismarckstraße.

Jüngere, tüchtige Verkäuferin f. Kolonialw. sof. gesucht. Krimstraße 7.

Verkäuferin oder Volontärin gesucht. H. Feldelberg, Brückstraße 20

Verkäuferin der Lebensmittelbranche sofort gesucht. Off. m. Gehaltsanspr. unt. S. M. 2866 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Jung. Mädchen für Tapisseriegeschäft ges. A. Lammel, Ostenhellweg 39.

Näherin gesucht A. Lammel, Ostenhellweg 39

Eine perfekte (85586 **Schneiderin** für dauernde Beschäftigung gesucht. Oskar Sommer, Wißstraße 21.

Nähermnen

tüchtige und erfahrene, sof. bei gutem Lohn gesucht.

Alex Royen,
Brückstraße 21.

Tücht. Gehülfin f. Damenschneid. f. gef. 1. Kampit. 20, **Frau Matischewski.**

Büglerinnen
sucht **Färberei Köppel,** Märkischestraße 86.

Mehr. anst. in. Mädch., w. Luit zur Bühne haben, sof. gesucht. Anfangs 20 Mark monatlich. Alles frei. Andreasstr. 4, 2. Etage l.

Evangelisches 58947
Lehrmädchen
f. Kolonialwar.-Geschäft gesucht. **Fritz Niermann, Witten,** Ardeystraße 117

F. kl. Delikat.- u. Kolonialwaren-Gesch. wird z. 1. Okt. flinkes, braves **Lehrmädchen** gesucht. Sof. Verg. u. Fam.-Anschl. M. **Theifen, Recklinghausen,** Hernerst. 35.

Lehrmädchen f. Kolonialw. sofort gesucht. **Brenner,** Leipzigerstraße 2.

Modes.
Lehrmädchen ges. Näh. in d. Geschst. d. Ztg. 85090

Lehrmädchen oder Volontärin
bei sofortig. Vergütung sucht **Dreike's Schuhhaus** Friedhof 20, Ecke Kuckelke.

Suchn für sofort ein prop.
Kochlehrfräulein
aus guter Familie.
Anton Funke, Bochum, Bürgergesellschaft.

Ein junges
Mädchen
zur Erlernung der Küche gesucht ohne gegenseitige Vergüt. **Hotel Lünenschloß,** 58857 **Hagen.**

Ein in der bürgerl. Küche u. Haushalt erf. einf. evgl.
Fräulein,
am liebsten vom Lande, für bürgerl. Wirtschaft zum baldigen Eintritt ges. Einige Kenntnisse im Nähen erw. Schriftl. Ang. u. **D. C. 5636** an den Gen.-Anz. Dortm.

Suche ein einfaches
Fräulein
für leichte Hausarbeit und zu 2 Kindern.
Schr. Ang. u. **H. B. 100** an den Gen.-Anz. Dortm.

Büfettfräulein.
Anständ., ehrl. Mädchen für Arbeiterwirtschaft am Büfett gesucht. Eintritt sofort oder später.
Schr. Ang. u. **M. R. 5647** an den Gen.-Anz. Dortm.

Suche für meinen kleineren Geschäftshaushalt eine evangelische perfekte
Köchin,
welche auch Hausarb. übernimmt. Schr. Ang. beorgt unter **E. L. 5632** an den General-Anz. Dortmund.

Junge Beiköchin
welche auch zeitweise am Büfett helfen muß, sof. ges.
Restaurant Kaiserkeller, Münster, Rothenburg 9.

Auf sofort eine tüchtige
Köchin
und ein (59512
Kellnerlehrling
gesucht. **Karl Schloßmacher,** Steinstraße 31.

Junge Katfeeköchin
gesucht.
Hotel Stadt Dortmund.

Zum baldigen Eintritt ein erfahrenes
Küchenmädchen
mit Zeugn. in herrsch. Häus. gesucht. **Bankdirektor Pape,** Hohenzollernstraße 22.

Suche tücht. Küchenmädchen w. selbständ. d. gute bürgl. Küche zu leiten versteht u. Hausa. übern. Balkenst. 8, I.

Kräftiges, sauberes
Küchenmädchen
in herrschaftl. Haushalt zu sof. od. spät. gesucht. Zweitmädchen u. Waschfr. vorh. Gute Zeugnisse erforderlich.
Frau Hans Bechem, Nerdingen-Niederrhein, Duisburgerstraße 13.

Suche zum 1. Oktober ein
Küchenmädchen
welches perf. kochen kann u. etwas Hausarb. verrichtet. Zweitmädchen vorhanden.
Johns, Arndtstraße 28.

Nach Wiesbaden für herrschaftl. Haush. ein perfektes
Küchenmädchen,
welches auch Hausarbeit mit übernimmt, per Anf. Oktob. gegen hohen Lohn gesucht. Zweitmädchen vorhanden.
Schriftl. Angeb. u. **U. P. 5904 an d. Gen.-Anz. Dtm.**

Wegen Heirat des jetzigen suche zum 15. Okt. ein tücht.
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gegen hohen Lohn. (59223
Frau S. Vosen, Eickel, Kaiserstraße 24.

In kleinen herrschaftl. Haushalt erfahr., besseres
Zweitmädchen,
welches auch etwas nähen kann, gegen hohen Lohn gesucht. (59413
Baltenstraße 17, 1. Et.

Ordtl. tücht. Mädchen
welch. schon in bess. Haushalt gew. hat, zum 10. Okt. gesucht. **Frau Nietze, Elberfeld,** Ravensbergerstr. 126, I.

Zuverl. ält. Mädchen
das im Kochen erfahren ist, zum 1. Okt. o. spät. gesucht. **Frau Pfarrer Bleek, Essen,** Alfredstraße 75.

Tücht. evgl. Mädchen
17—18 J., sucht zum 1. od. 15. Nov. **Frau Hugo Senft,** Zentral-Drogerie, **Eickel 11.**

Tüchtiges fleiß. Mädchen
gesucht. Kronenstraße 6.

Zweitmädchen
mit guten Zeugniss. gesucht. **Frau Bürgermeister Küttgen,** Arndtstraße 26.

Mädchen
mit gut. Zeugn. für leichte Hausarbeit auf sofort ges. **Frau Heinr. Rattmann, Metzgerei, Castrop b. Dtm.**

Braves, ordentliches
Mädchen
mit guten Zeugnissen für kl. Haushalt gesucht. Frau **Grünewald, Steinstr. 14, II.**

Tüchtige evangelisches
Dienstmädchen
in bess. H. z. 1. Okt. o. sp. gesucht. Knappenbergerst. 160

Tücht. Mädchen
sof. gesucht. Sunderweg 56.

Suche z. 1. Okt. ein ord.
properes Zweitmädchen
Marten, Germaniastr. 14.

Tücht. ev. Dienstmädchen
z. 15. Okt. ges. Frau Betriebsführer **Engel, Kley,** Stat. Lütgendortmund, Bismarckstraße 119.

Junges Mädchen
von 15—16 J. für leichte Hausarbeit sofort gesucht. Näh. **Restaurant Reichskrone, Schwerte.**

Tüchtiges
Dienstmädchen
zum 15. Oktober gegen hoh. Lohn gesucht.
Frau Karl Kaufmann, Hörde, Langestraße 18 a.

Jung. Mädchen
für kl. Geschäftshaush. zum 1. Nov. nach Schwerte ges. Offert. u. **W. 330** an die Agentur des Gen.-Anz. in Schwerte.

Ein im Kochen erfahrenes
Mädchen
in besseren Haushalt zur Aushilfe, evtl. auch dauernd gesucht. Frau Direktor **Lackmann,** Predigerstr. 6, Nähe d. Kais. Wilh.-Allee.

Wegen Krankheit des jetz. suche ich zum bald. Eintritt ein saub. gut empfohlenes
Zweitmädchen
das büseln u. servier. kann. **Frau Oberbergrat Schantz,** Arndtstraße 36. 59508

Ein Mädchen
von 14—15 Jahren gesucht. **Friu Wilh. Ruhland jr., Marten,** Kaiserstraße 50.

Ein fleißiges
Dienstmädchen
für sämtl. Hausarb. und i. **Restaurant** f. sofort gesucht. Näh. in d. Geschst. (85185

Junges katholisches
Mädchen
welches Lust hat, Küche und Haushalt zu erlernen, gegen Lohn per 1. od. 15. Okt. ges. Münsterstraße 195, 1. Etg.

Mädchen
14—15 J., ev., sof. gesucht. **Frau Hauptlehr. Siegmund, Sölde i. W.**

Jüngeres Dienstmädchen
evgl., sofort gesucht. **Frau Böker,** Saarbrückerstr. 27.

Auf ein Gut im Kreise Soest wird zum 1. Novbr. ein fleißiges evangel. jung.
Mädchen
für leichte Hausarbeit gesucht. Selb. wird im Bügeln u. Servieren gut angelernt. Schr. Ang. u. **U. G. 5630** an den Gen.-Ang. D. zu s.

Für kleinen herrschaftl. Haushalt wird z. 15. Okt. ein tüchtiges, ehrliches
Mädchen
gesucht mit guten Zeugn. Waschfrau vorhanden.
Frau Haarmann, Westenhellweg 91/93, Eing. Paulsg.

W. Erkrank. d. jetz. Mädch. suche sof. od. spät. ein brav.
Dienstmädchen
nicht unter 17 Jahren für alle Haus- u. Küchenarbeit.
Frau C. Plaßmann, Castrop, Widumerstraße 17.

Tücht. Mädchen,
welches auch in der Küche nicht unerfahr. ist, f. Geschäftshaush. z. 1. Oktober gesucht. Näheres Adlerstraße 71a, Bäckerei.

Ehrl. pr. tücht. **Mädchen** sof. od. spät. in kl. Gesch.-Haush. ges. Lohn 20—25 M. Jed. Sonntag Ausg. Fam. Behandlung. **J. Biermann,** Borsigstraße 59.

Ein tüchtiges, fleißiges
Mädchen,
am liebsten von auswärts, gegen hohen Lohn auf sofort ges. **Gemüsegeschäft Ullrich,** Kesselstraße 55.

Junges, ehrliches Mädchen zum Bedienen der Gäste sofort gesucht. Solche die näh. und kochen können, bevorz. Schr. Ang. u. **G. F. 2849** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Ord. **Mädchen** v. 15—18 Jahr. z. 15. Okt. gesucht. Selb. findet Gelegenh., sich im Kochen auszubilden. **Mengede,** Bahnhofstr. 58.

Für kl. Privathaush. bess. jüng. **Mädchen** ges. d. Gelegenh. hat, die Küche zu erl. Schr. Ang. u. **L. R. 2839** an den Gen.-Anz. Dortm.

Ein ordentlich., properes
Mädchen
f. Küche und Hausarbeit sofort gesucht. Schillerstr. 74, Metzgerei.

J. durchaus saub. Mädchen für nachm. zu einem Kinde sof. gesucht. **Frau A. Haase,** Heinrichstr. 26.

Tüchtiges Mädchen f. Hausarbeit nach Düsseldorf gesucht. Zu erfragen Ardeystr. 72, Bäckerei.

Tüchtiges Mädchen, welches kochen kann u. Liebe zu Kind hat, sof. gesucht. Westenhellweg 95, 2. Etage.

Ordentliche Mädchen f. Küche u. Hausbalt zum sofortigen Eintritt gesucht. Baroperstr. 6, Laden.

Prop., flink. Dienstmädch. f. kl. Haush. z. 1. Okt. ges. **Frau Wilden,** Stollenstraße 10, I. (Nordmarkt.)

Saub. 15—16jähr. Mädchen am liebsten von auswärts, für sof. oder später gesucht. Hohestraße 63, part.

Ordentl. Mädchen 14—16 J., zu 2 Personen nach Hörde gesucht. Näheres **Beddies,** Heroldstr. 59, 3. E.

Tücht. Mädchen, w. bürgerl. kochen kann, sofort gesucht. Zweitm. m. Waschfrau vorhanden. Kielstraße 55.

Mädchen
sofort gesucht.
Schulten, Steinstr. 6, Sths.

Dienstmädchen gesucht, das auch bürgerlich kochen kann. Bornstraße 54.

Tücht. Mädchen
für alle Hausarbeit ges. Königswall 63.

Kräftiges
Dienst- oder Tagesmädchen ges. Hamburgerstr. 30, I.

Ein **ordentliches Mädchen** sofort oder später gesucht. Bornstraße 40, 1. Et.

Mädchen, 14—15 Jahre, für leichte Hausarbeit gesucht. Unionstr. 5, Volksküche.

Mädchen von 14—16 J. sofort ges. Zu erfr. Nachmittags. Heckenstr. 7, pt.

Jüng. kath. Mädchen sofort oder später gesucht. Liebigstraße 16, part.

Brav. fleiß. Dienstmädchen z. 1. Okt. f. alle Hausarb. gesucht. Beurhausstr. 55, pt.

Bess. prop. Mädchen gesucht f. a. Hausarb., ohne Wäsch. Kronprinzenstraße 106.

Für kl. Haush. ein tücht. prop. **Mädchen** gesucht. Schwanenstr. 1, I.

Tücht. evang. Mädchen per 1. Okt. oder später gesucht. Kielstraße 17, 2. Et.

Ord. Mädchen gesucht. Oesterholzstraße 102.

Dienstmädchen gesucht. Münsterstraße 31.

Mädchen gesucht.
Dresdenerstraße 26, part.

Pr. Mädch. v. 15—16 J. w. ges. Knappenbergerst. 27, III.

Ord. fl. Mädchen sof. ges. Unionstraße 8.

Tücht. Mädch. ges. Lübeckerstraße 13, part.

Tüchtiges Dienstmädchen gesucht. Hohestraße 26.

Dienst- od. Tagesmädchen gesucht. Westenhellweg 56, I.

Kräftiges Tagesmädchen
zum 1. Oktober gegen hohen Lohn gesucht.
Johannesstraße 17, part.

Ordtl. Tagesmädchen ges., welch. auch am Büfett hilft. Körnerplatz 3, Stehbierhalle

Jüng. Tagesmädchen ges. Beurhausstr. 89, part.

Prop. Tagesmädchen ges. Frau Bäckermstr. Röhlig, Roßstraße 5.

Properes Tagesmädchen
15—18 J., sofort gesucht. Burgholzstraße 120.

Tücht., ordl. Tagesmädchen gesucht. Stolzestr. 22, I. l.

Prop. ¾ Tagesmädchen für kinderlos. Haushalt per sofort gesucht. (85374
Wilhelmstraße 47, part.

Sauberes, fleißiges
Tagesmädchen
Brückstraße 33.

Sof. jüng. Tagesmädch. ges. Rose, Balkenstr. 8.

Saub. Tagesmädch. sof. ges. Hüttemannstr. 34, I.

Sauberes Tages- oder Morgenmädchen
gesuch. Westenhellweg 10.

Jüngeres Tagesmädchen
gesucht. Linienstr. 6.

Ehrl., prop. Tagesmädchen 15—16 J., zu 2 Kind. sofort ges. **Beer,** Hirtenst. 17, III.

Ordentl. Tagesmädchen, 15—16 J., gesucht.
Kuckelke, 22, Vogelhandlg.

Saub. Tagesmädch. f. sofort gesuchs. Alexanderstr. 1, I.

Ordl. Tagesmädch. v. Frau ges. Näh. Stubengasse 25.

Tüchtiges, fleißiges
Morgen- od. Tagesmädchen
gesucht. Leipzigerstr. 15.

Zuverl. Tagesmädchen
gesucht.
Münsterstr. 101, im Laden.

Properes
Tagesmädchen
gesucht. Märkischestraße 136, Wirtschaft.

Tücht. **Tagesmädchen** sof. gesucht. Huckarderstr. 145.

Saub. Tagesmädchen
von 14 Jahren gesucht.
Kaiserstraße 14, part.

Tagesmädchen ges. **Eving,** Chausseestraße 40.

Tagesmädchen
gesucht. Hansastr. 103, I.

Junges Mädchen, 16—18 J. alt, für halbe Tage gesucht. Zu melden Mittwoch.
Redtenbacherstraße 25, I.

Mädchen
f. Hausarbeit halbe oder ganze Tage ges. Märkischestraße 13, Kolonialw.-Gesch.

Suche per bald oder später **ein Mädchen**
für halbe Tage. **Frau Schröder,** Hohensyburgstraße 100.

Tüchtiges Halbtagsmädchen v. klein. Fam. ges. 7½ bis 2 Uhr. Meldungen abends nach 7 Uhr.
Dresdenerstraße 51, III.

Zum **1. Oktober** ein **erfahr. Morgenmädchen**
gesucht. **Frau Direktor Pattberg,** Eberhardstr. 23.

Properes junges Mädchen für vormitt. sofort gesucht. Näh. Wittelsbacherstr. 6, II.

Morgenmädchen sof. ges. Zeugn. u. Kochen bevorzugt. Bremerstraße 1, 2. Et.

Mädchen v. 14—17 J. auf vormittags 3 Stunden ges. Rheinischestr. 77, 1. E.

Zu m. Erstmädchen suche ich auf sof. od. später ein ord.
Morgenmädchen
Frau Dr. Panhoff, Kaiser-Wilhelm-Allee 14.

Tücht. **Morgenmädch.** f. kl. **Haush.** (3 P.) sof. gesucht. Knappenbergerstr. 89, II.

Sof. o. 1. Okt. **Morgen- od. Tagesmdch.** ges. Mdch. vorh. **Körner,** Wallrabestraße 6.

Evgl. Morgenmädchen ges. von Frau San.-Rat **Jacobs,** Weißenburgerstraße 6.

Morgenmädchen
mit guten Zeugnissen sofort ges. Johannesstraße 16, I.

Tücht. Morgenmädchen wird ges. Heiligegartenstr. 48, III.

Morgenmädchen sof. od. 1. Okt. f. kl. Haush. gesucht. Kaiserstr. 120, 1. Etg.

Jung. Morgenmädchen ges. Hamburgerstraße 85.

Saub. Morgenmädchen sof. ges. Johannesstr. 8, 2. Etg.

Junges Morgenmädchen
gesucht, welches auch dort schlafen k. Ardeyst. 99, I., r.

Morgenmädchen
gesucht. Neuer Graben 9, II

Bess. Morgenmädchen
für klein. Haush. gesucht.
Frau Ingenieur Deype, Knappenbergerstr. 70.

Ordentliches, sauberes
Morgenmädchen
gesucht. Becker. Steinstr. 49

Junges Morgenmädchen gesucht. Kaiserstr. 8, 3. Et.

Ein bess. Morgenmädchen für klein. Haushalt gesucht.
Dresdenerstraße 52, 1. E.

Morgenmädchen gesucht. Schützenstraße 219, 1. Etg.

Morgenmädchen
sofort ges. Kaiserstr. 110, pt.

Tücht. Morgenmädchen gesucht. Frankenstr. 2, II.

Sauber. Morgenmädch.
per sofort gesucht.
Beurhausstraße 20, part.

Morgenmädch. ges. Meld. 10—11 Uhr vorm. Prinz-Wilhelmstr. 8, I.

Morgenmädchen
gesucht. Hohestraße 16, I.

Morgenmädchen ges. zum 1. Oktbr. Lübeckerstr. 9, 1. Et.

Prop. Morgenmädchen ges. Saarbrückerstr. 18.

Jüngeres Morgenmädchen gesucht. Burgwall 8, I.

Morgenmädchen
gesucht, Neuhaus, Schillingstraße 23.

Jüngeres Morgen- oder Tagesmädchen
sof. ges. Königshof 17, 1. Et.

14—15jähriges
Morgenmädchen
gesucht. Olastr. 25, 3. Eta.

Morgenmädchen gesucht.
Stolzestraße 22, pt. I.

Morgenmädch., 15 J., v. 8 b. 11. Rheinischest. 51½, I. r.

Sauberes Morgenmädchen ges. Hellingerweg 23, II.

Morgen- od. Nachm.-Mädch. sof. gesucht. Hohestr. 57, pt.

Morgenmädchen
sofort gesucht. **Hubertus-Drogerie,** Hohestraße 21.

Junges Mädchen
f. einige Morgenstunden gesucht. Dienstmädchen vorh. **Bolde,** Leipzigerstraße 17.

Morgenmädchen gesucht.
Nordmarkt 5, 2. Et. I.

Morgenmädchen gesucht.
Arneckestr. 42, I.

Morgenmädchen gesucht.
Hohestraße 62, pt.

Ord. Morgenmädchen ges. Saarbrückerstr. 10.

Tücht. Morgenmädchen sof. ges. Kaiserstr. 124, II.

Saub. Morgenm. z. Aush. f. 14 T. ges. Leipzigerst. 261l.

Properes Morgenmädchen gesucht. Bremerstraße 2, II.

Mädch. o. Frau f. einige St. morg. ges. Missundestr. 3, I.

Jung. Mädchen für morgens ges. Weisbachstr. 21, 2. Et.

Zuverlässiges, properes
Nachmittagsmädchen
gesucht. Hausmannstr. 12.

Saub. Nachmittagsmädch. ges. Königswall 10, 4. Et.

Zuverl. Nachm.-Mädch. ges. Hohensyburgstraße 83, 1. E.

Für sofort 59416
Flaschenspülerinnen
gesucht.
Dortmunder Ritter-Brauerei A.-G.

Spülmädchen, nicht unter 18 Jahre sofort gesucht. Zu erfrag. Brückstraße 30.

Mädch. f. etl. Stund. z. Milchaustragen ges. Friedrichstr. 22.

Stadtk. laufmädchen
wird gesucht. Ostenhellweg 3 im Blumenladen.

Laufmädchen gesucht.
Betenstraße 17, Putzgesch.

Properes
Laufmädchen
für ganze Tage ges. **Konditorei Sieber,** Hoheit. 16.

Tücht. Einlegerin
sofort gesucht **Boden u. Firchow,** Hohestr. 17.

Mädchen
für leichte Arbeit gesucht. Film-Verleih **Althoff u. Co.,** Johannesstraße 10½.

Tücht. Mädchen
f. Wäscherei ges. **Waschanstalt F. Pohl,** Ardeystr. 116

Suche per sof. eine perfekte
Haushälterin
in kleinen Haushalt. Offert. mit Gehaltsansprüchen u. 921 an **R. Hartung, Witten.**

Witwer sucht eine Frau ohne Anhang als **Haushälterin** b. gut. Lohn. **Altenderne-Niederbecker,** Preußenstraße 98.

Saubere, ordentliche
Putzfrau
zum 1. Oktober gesucht.
Rosenkranz u. Seiwert, G. m. b. H., Märkischestraße 84 a.

Frauen z. Kartoffellaufles. sof. ges. Hohestr. 233-35.

Putz- u. Waschfrau gesucht. Kronenstraße 41, 2. Etg.

Köchin für Hotel und Restaur., Küchenmädchen f. Privat, Mädch. f. Rest. f. hier u. auswärts, besseres Kindermädchen

Landmädchen auch jüngere, u. 2 auf ein. Stelle
Burschen f. Land sofort gesucht.
Frau Johanna Vehoff
gewerbsmäßige **Stellenvermittlerin**
1. Kampstr. 36. Teleph. 8501.

Mädchen finden sofort **Stellung** für Privat, Geschäftshäuser, Hotels, Wirtschaften, Krankenh. **Wwe. Henriette Göbler** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin **Helle7** an der Brückstr., Tel. 1547

Herrschaftl. Köchin
Küchen- und Hausmädchen, Mädch. f. Wirtsch. u. Hotel, Landmädchen, Ackerknechte, Burschen z. Fahren erhalt. Stellen. **Wwe. Elise Sievers,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. Weberst. 18.

Stellen-Gesuche

Jg. Mann sucht Vertrauensst., gleich welcher Art. Kaution kann gestellt werden.
Offerten unter **A. Sch.** an **J. Bonhage in Herne.**

Kaufmann, 33 J. alt, sucht Stelle als
Lagerist, Reisender
od. sonst. passenden Posten.
Schr. Ang. u. **U. A. 2854** an den Gen.-Ang. Dortm.

Kommis
der Papier- u. Schreibwar.-Branche mit 2jähr. Praxis sucht Posten. Gefl. Anfrag. an **Frau Roedl, Mengede,** Sedanstraße 17. 85390

Herr, gesetzt. Alters (Weltmann) sucht Stelle. Derf. besitzt kaufm., technische, sowie Sprachenkenntnisse u. ist im Umgange mit Pferden u. Fuhrwesen vertr.
Schr. Ang. u. **D. A. 2833** an den Gen.-Ang. Dortm.

Schachtmeister,
der italienischen u. deutsch. Sprache vollst. mächtig, sucht Stelle, a. liebst. auf Zeche o. Werk. Uebernahme der Arbeit selbständig in Tages- oder Stundenlohn. Nötige Arbeiter stehen zur Verfügung, evtl. auch Zeugnisse.
Offert. unt. **A. G. 111** an **J. Bonhage, Herne.**

Tücht. Maschinenschreiner, erfahr. mit sämtl. Holzbearbeitungsmasch., sucht dauernde Stell. Offert erb. u. **M. R. 345** an die Fil.-Exp. Münsterstraße 44.

J. Hofenschneider f. Arbeit. Schr. Ang. u. **W. T. 2855** an den Gen.-Ang. Dortm.

Schneider sucht Großstück m. z. näh. Flensbugerst. 16, p.

Suche für meinen ausgelernten **Volontär** Stell. in
Konditorei u. Feinbäckerei
in Dortmund.
Konditorei u. Cafés Blanke, Greven a. d. Ems.

Sattler,
geb. Kavallerist, verh., sucht Stell. auf Hüttenwerk oder Brauerei, evtl. auch als Kutscher. Lessingstr. 72, pt. (

Friseur, 30 J. alt, s. Stell. wo er sich in Haararb. ausbild. k., evtl. a. Damenfris. **W. M. 100 postl. Bochum.**

Verheir. Mann
solide u. nücht., sucht sof. Stellung als **Lagerarbeiter oder Kutscher,** gute Zeugn. vorh. Schr. Ang. u. **P. K. 2862** an den Gen.-Ang. D.

Suche p. sof. Stellung als **Hausdiener** in ein. Hotel o. Restaur., evtl. z. Bed. der Gäste. Gute Zeugn. vorh. **A. Neumann,** Münsterstr. 120.

20 Mk. Belohnung
demjenigen, der mir Stellg. als **Portier** oder dergl. verschafft. Schr. Ang. u. **P. S. 2824** an Gen.-Ang. Dortm.

J. verh. Mann s. Stell. als Geschäftskutscher oder ähnl. Posten. Schr. Ang. u. **N. O. 2822** a. d. Gen.-Ang. Dtm.

Ich suche für mein. Sohn, welcher 4 Jahre die höhere Schule besucht hat, als
Koch- od. Konditorlehrling
Stellung. (85311
Näh. in d. Gschst. d. Bl.

Kontoristin,
mit allen Büroarbeiten, sowie Buchführung u. Korrespondenz durchaus vertraut, flotte Handschrift, perfekt i. Stenographie u. Maschinenschreiben, sucht per 1. Okt. eventl. später anderweitige Stellung. Prima Zeugnisse. Gütige schr. Ang. erb. u. **E. U. 5080** an d. G.-Ang. D.

Jung. Mädchen, 16 J. alt, welches die städt. Handelsschule ein Jahr mit gutem Erfolge besucht, hat, sucht Stellung auf Kontor evtl. würde es sich gern auch etwas im Haush. betätigen.
Schr. Ang. u. **K. S. 2838** an den Gen.-Ang. Dortmd.

Fräulein
25 J. alt, sucht Engag. als
Filialleiterin, Expedient. etc.
Gute Handschrift, prima Zeugnisse zur Verfügung. Offert. unt. **A. H. 5798** an den Gen.-Ang. Dortmd.

Aelt. geschäftsk. Frau sucht Brot- od. sonst. Filiale zu leiten. Schr. Ang. u. **B. F. 2856** an den G.-A. Dtm.

Fräulein, 37 Jahre, sucht Stell. in bess. bürg. Haushalt b. Witwer, 1—2 Kinder. Schr. Ang. u. **H. F. 2847** a. d. Gen.-Ang. Dmd.

Junge bessere Frau sucht Stellung als **Haushälterin** bei älterem Herrn.
Schr. Ang. u. **L. O. 2820** an den Gen.-Ang. Dortm.

Freundl. Frau, Mitte 40 J., angen. Erscheinn., sparsam und wirtschaftlich, sucht Stellung, wo die Frau fehlt. Schriftl. Ang. u. **P. T. 5900** an den Gen.-Ang. Dortm.

Suche f. m. Tochter Stellg. wo sie das **Nähen erlernen kann.** Heroldstraße 68.

Aelteres, bess., evangel.
Mädchen,
welches i. all. Hausarbeit., Kochen u. Nähen erfahren ist, sucht Stelle, am liebst. i. kinderlos. bess. Haushalt z. 15. Oktober. Zu erfrag. Huckarde, Wilhelmstr. 15d, p.

Jg. Mädchen, kath., 2 Jahre b. Küche erl., sucht Stellg. in bess. Hause für Küche u. Hausarbeit. Angebote erb. u. **B. R. 561** an d. Fil.-Exped. Rheinischestraße 52.

Bess. Mädchen
sucht Stelle für den ganzen Tag. Zu melden Flensburgerstraße 2, 1. Et.

Westenhellweg 91-93 Eingang Paulsgasse

Grosse Posten
moderne Mantelstoffe
neue Stoffe für Jackenkleider
Samt, Velvet, Plüsch und Seide
habe ich diese Woche
zu **staunend billigen Preisen** ausgelegt.

In diesen von der Mode besonders bevorzugten Artikeln bringe ich eine enorm grosse Auswahl der letzten Saison-Neuheiten in prima Qualitäten

Ulster und Mantelstoffe 3.25
130 und 140 cm breit mit angewebtem Futter
Meter 7.20 6.20 5.40 4.80

Flauschartige Mantelstoffe 3.20
in eleganten Qualitäten Meter 6.50 5.20 4.80

Ratine und echt englische Mantelstoffe 4.80
130 und 140 cm breit . . . . . Meter 7.25 6.75

Kostümstoffe 1.95
130 und 140 cm breite
In allen modernen Webarten und Ausmusterungen
Meter 6.75 5.20 4.20 3.25 2.60

Dunkelblaue und schwarze 130 bis 150 cm breite
Kammgarne, Twills etc. u. Serges 2.40
für **Jackenkleider** in nur bewährten Qualitäten
Meter 7.00 6.25 5.50 4.80 4.00 3.20

Coteles und Wipcords 3.90
130 cm breit, moderne Gewebe für **Jackenkleider** in marine, schwarz und sonstigen Farben 4.90

Mantelsamt
Velour du Nord, 80 cm breit, bestes Fabrikat
Meter 10.75, 9.50, 7.25, 5.75, 4.50, **3.90**

Cöper-Velvet
für Kleider, in schwarz, marine und farbig, nur erstklassige Garantie-Qualität
Mtr. 4.50, 4.00 3.50 2.90, 2.40, **1.95**

Astrachan
für Mäntel, 130 cm breit
Meter **9.00** und **7.50**

Seal-Plüsch
das eleganteste für Mäntel, ca. 130 cm breit
Meter **14** bis **24** Mk.

Krimmer und fellartige Plüsche
für Garnituren und Besatzzwecke.

Lammfell und Astrachan für Kindermäntel
in allen Farben und Preislagen.

Max Sternberg
Westenhellweg 91-93
Eingang Paulsgasse **Nur 1. Etage.**

Bess. Mädchen
20 J., in all. Hausarb. sowie im Kochen u. Nähen erf., sucht Stelle in herrsch. kinderlos. Haushalt, ohne Wäsche. Offert. u. **B. F. 20** Schwerte, Mährstr. 11.

Aelt. Mädchen sucht Stell. für Küche und Haushalt für sofort. Zu erfragen **F. Tomaschewski,** Brambauer, Bismarckstraße 40½

Für 19jähr. bess. jg. Mädchen v. ausw., im Nähen u. Bügeln gut bew., wird Stellung ges. in ruh. Haushalt, oder auch zu größ. Kinde. Schr. Ang. u. **L. O. 5648** an den G.-A. Dortm.

Mädchen v. ausw. f. Stelle.
Näh. Kesselstr. 50, 1. Et.

Ord. Morgen- od. Tagesmädchen sucht Stellung.
Knappenbergerstr. 24, I.

Jge. Witwe sucht bessere **Morgenstelle.**
Schr. Ang. u. **F. K. 5638** an den Gen.-Ang. Dortm.

Eine Frau w. alle Tage als **Flickfrau** zu gehen.
Gronaustr. 8, part.

Frau f. Laden u. Büro zu reinig. Leopoldstr. 17, I.

Frau sucht Wasch- u. Putzstellen. Schubertstr. 19, II.

Suche noch einige Stell.
zum Waschen und Bügeln
a. d. Hause. Kaiserst. 170, I. rechts oder Brüderweg 28, 3. Etage, Postkarte genügt.

Pr. Frau f. St. z. Waschen.
Stubengasse 30, part.

Stellung suchen
Büfettfrl., Stütze, Serviermädch. z. Bedien. u. Haus, Kellnerin, Haushälterin, Stütze f. Privat, Mädchen für Privat u. Hotel, Mädchen von 15 Jahren.

Fr. Gertrud Maagh,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Gerberst. 11, T. 196

Junge Frau sucht Wasch- u. Putzstelle. Staufenstraße 66, 3. Etage, Schelle links.

Verschiedenes

Friseuse sucht Monatskundschaft außer d. Hause. Münsterstraße 172, part.

Jackenkl., Mäntel werden elegant, tadellos, schnell u. bill. angef. u. modernisiert. Frau Funke, Weißerstraße 44, nur part.

Wäsche f. i. H. z. waschen w. angen. Zielinski, Kurfürstenst. 20, p. Karte gen.

Tcht. Schneiderin f. Kundsch. i. u. auß. d. Hause. Kl. Heimstr. 1, II.

Anf. v. Knabengard. v. alt u. neu. Gänsemarkt 6, 3 Etg. links.

Wasch. u. Spann. v. Gardinen bill. Kaiserstr. 100, p.

Möbel u. Klaviere werden sauber aufpoliert. Aug. Engels, Friedrichstr. 57.

Anstr.-Arb. b. Priorst. 7, I. l.

Anstreicherarbeiten billigst. Amalienstr. 1½.

Aufpolstern sehr billig **P. Heesen,** Heroldstr. 23, I. r

Welche Zeche oder Kohlengroßhandlung liefert Kohlen zum Wiederverkauf? Angeb. an **A. Silkinn,** Dortmund, Schüchtermannstr. 48.

Der im Lohauserholz bei Hamm stehende frühere
Lippmannshof
ist sofort
auf Abbruch
zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt **Bauführer Bredenbröker, Hamm i. W.,** Sundern Nr. 12. Fernr. 394

Küchenabfälle abzugeben, **Hotel Bürgerhaus.**

Abrechnungsarbeiten, Hoch- und Tiefbau sucht älterer Fachmann.
Schr. Ang. u. **U. M. 2837** an den Gen.-Anz. Dortm.

Unterricht

Violin- und Klavierunterricht
wird gut und billig erteilt. Gutenbergstraße 66, II.

Unterricht in Handarbeiten wird Kindern gründl. erteilt. Westenhellweg 134, I. r.

Stenographie.
Hoffmann, Lehrer, Rosental 7.

Klavierspiel ohne Noten, Dir. P. A. Fay's Methode, speziell für Erwachsene, wird in 10 Std. unter Gar. bei 15 ℳ Honorar erlernt Vorführung und Auskunft am Klavier kostenlos. Unterricht jederzeit. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Westenhellweg 134, I., r.

Wer erteilt i. Mann **Unterricht in Rechnen, Geometrie, Mathematik, Algebra u. Zeichn.** z. Vorber. d. Maschinenbausch. Ang. u. **J. H. 2846** a. Gen.-A.

Ja. Dame erteilt gründl. **Klavier-Unterricht.** Westenhellweg 26.

Klavierspiel ohne Noten
ist unter Garantie in 10 Stunden zu erlernen, wonach man die schönsten Lieder, Tänze, Märsche, Opern, Operetten u. Fantasiestücke effektvoll spielen kann. Vorführung d. Methode am Klavier kostenlos in der Musikschule **Westenhellweg 134, I. Et., r.** Geöffnet morg. 9 bis abds. 10. Sonntags 10 bis 2.



Sehenswerte

neue Putz-Abteilung

für Damen- und Kinder.

— Eleganter Modell-Salon. —

Ueberwältigende Auswahl aller Neuheiten

zu niedrigst gestellten Preisen.

Wir bitten um Besichtigung.

Meyer & Günther

Dortmund — Steinplatz.

Für Damen!

Durch bedeutende Vergrößerung meiner Central-Haartrocken-Anlagen kostet bei mir von heute

Kopfwäsche mit Frisur 1.00 Mark.

Vormittags nur 90 Pfg.

Nur weibliche Bedienung erster Kräfte.

Ed. Stehmann,

Brückstrasse 19.

Grösstes und ältestes Damen-Friseurgeschäft am Platze.

Gegründet 1888. Telephon 7743.

Hüte

Mützen
Schirme
Unterzeuge
Hemden
Strümpfe
Hosenträger
Cravatten
Herrenwäsche

zu sehr billigen Preisen

A. Eick & Comp.

Balkenstr. 36-38

beim Bezirks-Kommando.

Bügelmaschinen jed. Größe sof. lieferbar.

Preisl. gr. Ernst C. Knabe, Cöln 84.



Mk. 45 **Nähmaschinen** Mk. 55

Außer obigen Preislagen führe ich noch Nähmaschinen in 25 verschiedenen Systemen, Größen und Ausführungen, die ich ebenfalls ganz fabelhaft billig verkaufe.

3 ● sind es, die mich in den Stand setzen, wirklich gute Nähmaschinen so billig zu verkaufen. ● 1: Ich kaufe riesige Posten gegen bar von den ersten und größten Fabriken Deutschlands. ● 2: Ich habe keine Reisenden, die Mark 30—40 für den Verkauf einer Nähmaschine bekommen. ● 3: Ich spare durch Vermietung meiner Läden und Einrichtung schöner Verkaufsräume in der 1. Etage hohe Ladenunkosten. Wer über diese 3 Punkte nur ein wenig nachdenkt, muß sich sagen, daß ich viel billiger verkaufen kann als Geschäfte mit hohen Unkosten. — 5 Jahre Garantie. Lieferung franko. Kataloge gratis. 8517g

Waschmaschinen, Herde spottbillig.

J. Buschmann, Dortmund, Steinstrasse 6, I. Etg.

4. Haus vom Steinplatz. — Kein Laden. — Nur 1. Etage.

Spezial-Behandlung von veralteten chronischen und frischen

Geschlechtsleiden aller Art

Harnröhrenausflüsse, Hautkrankheiten, Blasenleiden, Mundausbrüche, Magen- und Darmkrankheiten, Geschwüre, Halskrankheiten, Rückenmarkleiden, Syphilis, erfolgreiche Behandlung ohne Quecksilber, Männerschwäche, Gicht, Rheumatismus u. Gallensteine, Nervenleiden, Weißfluß, Flechten aller Art und Beinleiden, Krätze entf. in 2 Tagen.

Operationslose Methode. Schnelle Hilfe und verschwiegene Behandlung.

Schroeter's Heil-Institut, Dortmund

nur Hohensyburgstrasse 69. — Bochum, Kaiserstrasse 56.

Sprechzeit täglich. Sonntags 8—1 Uhr vormittags.

Wollen Sie sich elegant kleiden?

Dann geben Sie mir Ihre Adresse!

Ich liefere Ihnen Herren-Kleidung nach Maß in vornehmster Ausführung bei bequemer Teilzahlung ohne Preisaufschlag. Diskretion sichere unbedingt zu.

Auf Wunsch Monatszahlung von Mark 10.00 an.

Schriftl. Angebote unter **U. V. 582** an den General-Anzeiger, Dortmund.

Juno & Cora

die besten und billigsten

Dauerbrand-Oefen

billiger wie alle anderen Fabrikate.

Schön in Ausstattung
sparsam im Gebrauch.

Lagerbestand 600 Oefen.

Oefen von Mk. 5.— bis Mk. 300.—.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Otto Berthold, Dortmund,

Münsterstraße 6-8. Teilzahlung gestattet



Echte Straussfedern

In schwarz!	35×11 cm	M. 1.80
	39×12 "	" 3.—
	47×15 "	" 4.—

Besser:

45×15 cm	M. 6.50	45×14 cm M. 10.—
55×17 "	" 14.—	60×18 " " 17.—

Pleureusen,

nur handgeknüpfte schöne Ware in tiefschwarz. 42×32 cm M. 14.— 55×37 cm zweimal geknüpft M. 25.— Gegen Nachnahme od. Voreinsend. des Betrages. Keine Enttäuschung, kein Risiko. Geld zurück. Jede Dame interessiert sich für den kostenfr. Prachtkatalog mit 90 Abbildungen. Hunderte von Anerkennungen.

Hoffmann, Straussfedern-Versand Strassburg 23 E.



Lübalfol

Wz. Kaiserl. Patentamt Nr. 161120 gef. gesch.

Harnröhrenleidende beider Geschlecht (Ausfluß in frischen und ältesten Fällen) verwenden nur noch **Lübalfol.** Anwendung überall bisket ausführbar, da absolut geruchlos. Keine Änderung der Lebensweise nötig. Garantie: Anstandslos erfolgt sofort Rückzahlung des Kaufpreises von 9 Mk., selbst in ältesten Fällen, geg. ärztl. Attest, wenn keine völlige Heilung erfolgt. Daher Risiko ganz ausgeschlossen. Verlangen Sie kostenlos gegen 20 Pf. für Porto ausführl. Broschüre mit zahlr. glänz. Gutachten von Professoren, Ärzten, sowie Hunderten dankbarer Anerkennungsschreiben in kürzester Zeit Geheilter (auch solcher, die bisher jahrelang alles mögl. erfolglos angewandt) in verschl. Kuvert ohne jeden Aufdruck. Prompter diskreter Versand durch meine Versand-Apotheke **Dr. med. H. Seemann, Sommerfeld 6** (Bez. Frankfurt, Oder). Krankenkassen-Mitglied. erhalten Preisermäßigung.

Für die Winter-Saison:

Straußfedern
Pleureusen
Fantasien
Hutblumen
Hutlaub

empfiehlt in grosser Auswahl und jeder Preislage

A. Dross,

Fabrik künstl. Blumen

Ostenhellweg 62

Ecke Schwanenwall.



Schönheits-Apotheke

„Necessa" gesetzlich geschützt

Das Beste zur gründlichen Beseitigung von

Schönheitsfehlern:

Pickel, Flecken, Röte, Falten, Mitesser, große Poren, fettglänzende Haut etc. etc. sowie

Sommersprossen

„Necessa" verschönt u. verjüngt d. Aussehen. Rationelle Schönheitspflege. — Garantie! Aerztl. empfohl. Preis M. 7.50 Preisgekrönt. Gold. Medaille. Dankbarste Anerkennungen.

Parfümerie **E. Stehmann,** Brückstrasse 19, Dortmund.

Krätze.

Bei Hautjucken u. Ausschlag jed. Art verlange man in den Apotheken nur **Skabinol.**

Preis Mk. 5.—. Skabinol beseitigt das Uebel schnell und sicher, geruchlos u. ohne Berufsstörung. Erhältlich in allen hiesigen Apotheken.

Schwanen-Apotheke, Westenhellweg 24; **Engel-Apoth.,** Westenhellweg 105; **Glück-Auf-Apoth.,** Münsterstraße 43.

Ziehung am 15. und 16. Oktober 1913

Düsseldorfer Lotterie

100000 Lose — 3491 Gewinne im Werte von Mark:

90000

Hauptgewinne im Werte von Mark:

50000
10000

usw. usw.

Lose à 3 Mark (Porto und Liste 30 Pfennig extra.

5 Lose aus verschiedenen Tausenden einschließlich Porto und Liste **M. 15.**

Zu haben in allen Lotterie-Geschäften.

Gust. Pfordte, Essen-Ruhr.

Eimer mit 85 bis **100 Heringe** in Milchsauce, delikat, haltbar, dazu noch ca. 20 norw. Sardinen

beides zusammen frei Haus 3¼ M. Eimer Rollmops-Gurke 3½ M., Brathering, 2.95 Mk.

Eimer gr. Bismarckher. 3½ M. Verp. fr., beste Ware.

E. Napp, Ottensen-Hamburg A 11. Kiste Speckbücklinge 2.95 M.

Möbel auf Kredit

liefert hiesiges besseres Möbelausstattungsgeschäft mit großer Auswahl zu reellen Preisen. (Kein Abzahlungsgeschäft). Schriftl. Angebote unter **W. Z. 20** an den General-Anzeiger, Dortmund.



Das schönste Bett

Oberbett, Unterbett und 2 Kissen aus eleg. rot. Daunenköper mit 17 Pfd. weicher Halbdaunenfüllung liefere ich 1½schläf. 30 Mk., 2 schläf. 35 Mk. Dasselbe mit Daunenoberbett in 1½schläf. 39 Mk., in 2 schläf. 45 Mk. Preisliste u. Muster gratis u. franko. Viele Anerk.-Schreiben. Nichtgefall. Geld zurück.

Betten-Baum, Dortmund

In der I. Etage: Modellhut-Ausstellung Großer Konfektions-Verkauf

Althoff

In der II. Etage: Moderne Leih-Bibliothek Vorverkauf von Theater-Billets

FÜR DEN UMZUG!

Bedeutend unter Preis!

4 Serien Engl. Tüll-Gardinen

abgepasst, in moderner Ausmusterung und nur guten Qualitäten Fenster = 2 Flügel

Serie I	crême und weiß, 130×275 cm	2.10
Serie II	crême und weiß, 130×320 cm	3.50
Serie III	crême, weiß und elfenbein, 140×320 cm	5.75
Serie IV	crême und elfenbein, 150×350 cm	8.75

5 Serien Allover-Nets (Spannstoffe)

haltbare Qualitäten, in aparter Ausmusterung

Serie I	130 bis 135 cm breit	Meter 60 Pf.
Serie II	130 bis 140 cm breit	Meter 75 Pf.
Serie III	130 bis 145 cm breit	Meter 95 Pf.
Serie IV	130 bis 150 cm breit	Meter 1.25
Serie V	140 bis 150 cm breit	Meter 1.50

4 Serien Spannstoff- und Erbstüll-Halb-Stores

Serie I	Spannstoff-Halbstores, mit Torchon-Durchsätzen und Volant-Abschluss, 135×250 cm	3.25
Serie II	Erbstüll-Halbstores, mit breitem Spannstoff-Einsatz und Torchon-Durchsetz, 140×250 cm	5.00
Serie III	Spannstoff-Halbstores, klein kariert, mit breitem Crochet-Fuss, 145×250 cm	7.25
Serie IV	Spannstoff-Halbstores, mit filetartig eingewebten Einsätzen und Tupfen-Volant, 150×250 cm	8.50

Dekorationsstoffe (Gobelin-Gewebe)

klein gemustert und im Verdure-Geschmack, 120 bis 130 cm breit, nur bessere Qualitäten

im Preise bedeutend ermässigt!

Ein Posten Kochelleinen-Portièren u. Fenster-Dekorationen (2 Schals, 1 Lambrequin)

Garnitur: 6.50 7.00 8.50 9.75 12.50

Excelsior-Teppiche

doppelseitiges Gewebe

ca. 140×200 cm	5.90	ca. 200×300 cm	13.00
ca. 165×250 cm	9.00	ca. 250×350 cm	19.50

Axminster-Teppiche

Plüschgewebe, reichhaltige Muster-Auswahl

ca. 130×200 cm	7.80	11.50	16.00
ca. 165×235 cm	13.00	18.00	23.50
ca. 200×300 cm	19.75	26.50	35.00
ca. 250×350 cm	39.00	53.00	66.00
ca. 300×400 cm	65.00	105.00	135.00

Tapestry-Teppiche

festes, rippenartiges Gewebe

ca. 130×200 cm	7.75	9.50	11.00
ca. 165×235 cm	12.50	18.00	29.50
ca. 200×300 cm	21.00	26.00	45.50

Velour-Teppiche

hochfloriges Plüschgewebe, sehr widerstandsfähig

ca. 135×200 cm	15.50	18.00	25.50
ca. 165×235 cm	25.00	30.00	38.75
ca. 200×300 cm	30.00	39.00	58.75
ca. 250×350 cm	60.00	75.00	99.00
ca. 300×400 cm	105.00	136.00	220.00

Bouclé-Teppiche

vorwiegend kleine Dessins in ruhigen Farbtönen

ca. 130×200 cm	14.50	17.50
ca. 160×240 cm	21.50	25.50
ca. 200×300 cm	27.00	38.50
ca. 250×350 cm	38.50	53.00
ca. 300×400 cm	76.00	88.00

Perser-Imitationen

besonders gute Kopien in nur soliden Qualitäten

ca. 200×300 cm	49.50	72.00	90.00
ca. 250×350 cm	75.00	115.00	135.00
ca. 300×400 cm	95.00	135.00	155.00

für Verbindungsstücke und Erkerteppiche

90×180 cm	100×200 cm	125×220 cm	125×275 cm	150×250 cm
14.75	17.00	23.75	29.50	33.50

Bedruckte Linoleum-Teppiche

ca. 150×200	ca. 200×250	ca. 200×300	ca. 250×350 cm
5.50	10.75	13.00	32.00

Ein Posten Inlaid-Linoleum-Teppiche Perser und moderne Muster, ca 200×275 cm 17.00

Linoleum-Stückware 200 cm breit

Bedruckt, neueste Dessins	□-Meter	1.75	
Inlaid, Muster durchgehend	□-Meter	2.90	3.25
Uni braun	□-Meter	1.65	1.90	2.50	3.65
Uni rotbraun, grau, grün und blau	□-Meter	2.50	3.00	3.90
Granit-Muster, durchgeh., in divers. Farbstellung.	□-Meter	2.40	3.15	3.90

Läuferstoffe

reichhaltige Auswahl in nur besten Qualitäten

Juteläufer	Meter	38,	65,	90 Pf.
Tapestryläufer, gestreift, mod. u. Perser Muster,	Meter	1.95	2.25	2.90
Velourläufer, moderne und Perser Muster	Meter	3.50	4.65	7.25
Bouclé läufer, geschlossenes Haargarn-Gewebe, sehr dauerhaft	Meter	1.95	2.75	3.50
Mottled-Tapestry-Läufer	Meter	1.50	1.85	2.75
Mottled-Velour-Läufer	Meter	2.90	3.25	4.25
Cocosläufer ca. 67 cm breit	Meter	1.10	1.25	1.45	1.65
Cocosläufer ca. 90 cm breit	Meter	1.80	2.00	2.15	2.60

Bedruckte Linoleumläufer	60	67	90	110	133 cm br.
Mtr. 90 Pf.	1.00	1.40	1.90	2.50	

Ein Posten Vorlagen besonders preiswert!

Tapestry Perser und moderne Muster	1.75
Bouclé moderne Muster	2.95
Velour Perser und moderne Muster	3.50
Tournay-Velour Perser und moderne Muster	4.90

Hervorragend große Auswahl in

Orientalischen Teppichen

Verkauf zu sehr billigen Preisen!

Der Zusammenbruch der Niederdeutschen Bank vor Gericht.

84. Verhandlungstag.

Dortmund, 29. Sept.

Zu Beginn der heutigen Sitzung kommt der Angeklagte Ohm auf das Konto Habermann und Guckes zurück. Wenn er, so führt der Angeklagte Ohm aus, J.-R. Huchzermeier bei der Erörterung dieses Kontos angegriffen habe, so sei dies ohne persönliche Gründe geschehen. Er (Ohm) habe diese Sachen zur Aufklärung der Angelegenheit vorgebracht. Im wesentlichen bleibt der Angeklagte Ohm dabei, daß J.-R. Huchzermeier auf sein Wort versichert habe, den Posten des Auffichtsrats nach Verlauf eines Jahres wieder niederzulegen, was er aber nicht getan habe. Der Angeklagte J.-R. Huchzermeier zeichnet die Darstellung Ohms als unwahr. Im übrigen behält sich der Angeklagte Ohm

eine endgültige Erklärung

über die Buchung auf dem Konto Habermann und Guckes vor, bis er die Verträge, deren Vorlesung beantragt ist, eingesehen hat.

Die Verhandlung wendet sich dann der Erörterung eines neuen Anklagepunktes zu.

Einen weiteren unzulässigen Gewinn sieht die Anklage in einer Transaktion mit den Phyrophor-Aktien. Die Niederdeutsche Bank hatte sich verpflichtet, das Phyrophor-Patent von einer Syndikats G. m. b. H. in Köln anzukaufen. Der Selbstkostenpreis dieses Patentes, das die Herstellung von Phyrophor-Metallegierungen betraf, sollte höchstens 600 000 Kronen betragen. Eine Anzahl weiterer Patentansprüche für Grubenlampen, sollte der Bank kostenlos überlassen werden. Dafür übernahm die Bank die Verpflichtung, eine Gesellschaft zu gründen und in diese die Patente zu einem angemessenen Preise einzubringen. Das Phyrophorpatent sollte in die Gesellschaft mit 70 000 Mk. eingebracht werden. Die Syndikats G. m. b. H. sollte vom Gründergewinn 25 Prozent in Aktien erhalten. Am 9. Juli 1908 ist dann ein neuer Vertrag geschlossen worden. Nach diesem sind der Syndikats G. m. b. H. die Rechte der Niederdeutschen Bank übertragen. Die Syndikats G. m. b. H. übernahm nunmehr die Verpflichtung,

das Pyrophor-Patent

für Deutschland für 700 000 Mk. einzubringen. Für die Rückübertragung sollten der Bank 190 Aktien gewährt werden und ihr außerdem 110 Aktien zugewendet werden, die von der Bank schon bezahlt waren. Später ist dann noch vereinbart, daß die Bank von den ihr zugesagten 300 Aktien nur 240 Aktien haben sollte. Nach einer Quittung vom 23. Juni 1909 hat Hartwig 240 Aktien für die Bank und 6 für sich selbst als Provision quittiert. Von diesen Aktien hat Hartwig aber der Bank nur 200 Aktien abgeliefert. Von den restlichen 40 Aktien hat Hartwig 15 für sich behalten und 25 für die Kinder Ohms abgegeben. Obwohl nun die Bank die 200 Aktien erst am 23. Juni 1909 erhalten hat, sind in der Bilanz für 1908 bereits 110 Aktien im Effektenkonto schon in voller Höhe dem Gewinnkonto zugeführt. Die Anklage sieht hierin eine Bilanzverschleierung.

Der Angeklagte Ohm gibt eine eingehende Darstellung der Gründung der Phyrophor-Aktien-Gesellschaft.

Es handelt sich hierbei um die Verwertung eines Patentes des Ritters Auer von Felsbach, das die Verwertung von Feuerstein zum Gegenstand hatte.

Die Gründung ist von dem Angeklagten Hartwig in Wien vorbereitet. Ohm hatte Hartwig hiermit betraut, weil dieser Beziehungen in Wien hatte. Im weiteren Verlaufe seiner Vernehmung erklärt der Angeklagte Ohm: Es ist

ein fundamentaler Irrtum

der Anklage, wenn sie annimmt, daß eine Aktie erst dann gebucht werden darf, wenn sie geliefert ist. Es wird keinen Sachverständigen geben, der der Anklage attestieren wird, daß ihre Auffassung richtig ist. — Vors.: Effektiv geliefert sind die Aktien erst im Jahre 1909 wohingegen 110 Aktien schon für das Jahr 1908 verbucht sind. Außerdem handelt es sich bei den verbuchten 90 000 Mark nur um einen erhofften Gewinn. — Angekl. Ohm: Ich habe mich zu den Buchungen für berechtigt gehalten. Es war alles notariell vereinbart und festgelegt. Es konnte uns nichts passieren. Ich möchte wirklich Herrn Staatsanwalt Fuhrmann fragen, ob er nicht diesen Punkt der

Anklage fallen lassen

will. — Staatsanwalt Fuhrmann: Ich denke garnicht daran. Ich kann doch Aktien erst dann buchen, wenn ich sie habe.

Der Angeklagte Benner gibt an, die Buchungen auf Veranlassung des Angeklagten Ohm vorgenommen zu haben. Nach den Angaben des Angeklagten Hartwig ist die Gründung im Juni 1908 schon vollzogen. J.-R. Huchzermeier bestätigt das. Vors.: Nun steht die Anklage noch auf dem Standpunkt, daß die Aktien falsch bewertet sind. Sie haben 210 Aktien erhalten, die Sie nur 110 000 Mark gekostet haben sollen. Nach der Anklage hätten Sie die Aktien deshalb nur mit 110 000 Mk. bewerten dürfen. — Angekl. Ohm: Ich halte diese Annahme der Anklage für falsch.

Die Verhandlung wendet sich dann den

Kapitalserhöhungen

zu. Im Jahre 1905 und zwar am 29. März ist die Erhöhung des Grundkapitals von 3 auf 4 Millionen Mark durch die Generalversammlung beschlossen. Am 20. Juni erfolgte die Anmeldung zum Handelsregister. In dieser ist erklärt, daß ¼ des Nennwertes und 6 Prozent des Agio auf die neuen Aktien bar bezahlt seien. Diese Beträge befänden sich im Besitz des persönlich haftenden Gesellschafters. Die Aktien seien zu 106 Prozent gezeichnet und seien ferner 500 vom Konsortium Maiweg Püttmann, 200 von Ohm und 300 von der Vermögensverwaltungsstelle für Offiziere und Beamte in Berlin übernommen. Die Anklage behauptet, daß nach den Büchern der Niederdeutschen Bank in Wirklichkeit eine Barzahlung nicht erfolgt ist. Weiter soll die Vermögensverwaltungsstelle die Aktien zu 102 Prozent übernommen haben. Diese 300 Aktien, die von der

Vermögensverwaltungsstelle für Offiziere und Beamte

übernommen sind, sind nach der Lösung der Beziehungen zwischen der Niederdeutschen Bank und der Verwaltungsstelle dem Angeklagten Püttmann zu 106 Proz. abzüglich 4 Prozent Vonifikation belastet. Auch dem Angeklagten Ohm sind die 200 Aktien zu 106 Prozent abzüglich 4 Prozent Vonifikation und 4 Prozent Zinsen für ein halbes Jahr belastet. Der Angeklagte Ohm hat demnach die Aktien zu pari übernommen. Die von Ohm übernommenen Aktien sind dann später an die Hanseatische Kreditanstalt abgetreten. Hierbei verdiente Ohm 9000 Mk. Das Konsortium Maiweg-Püttmann wurde für 500 Aktien mit 530 Mk. in voller Höhe belastet. Wegen dieser Kapitalserhöhung hat der Angeklagte Ohm einen Brief an den Direktor der Berliner Handelsgesellschaft geschrieben, in dem es im wesentlichen heißt: „Als wir letzthin über Kapitalserhöhungen sprachen, waren Sie bereit,

einem potenten Aufsichtsratsmitglied

größere Posten Aktien zu beleihen, um uns die Durchführung der Erhöhung zu erleichtern. Ich teile Ihnen mit, daß Püttmann dies Vorschußgeschäft übernehmen will." Weil Püttmann der Berliner Handelsgesellschaft allein nicht genügte, trat noch Maiweg in das Konsortium ein. Darauf räumte dann die Berliner Handelsgesellschaft gegen Hinterlegung der 500 Aktien einen Kredit bis 500 000 Mk. ein. Püttmnn und Maiweg mußten außerdem noch einen Wechsel über 500 000 Mk. akzeptieren. Der eingeräumte Kredit sollte zunächst bis zum 31. Dezember 1906 laufen. Dieser Termin ist aber mehrfach hinausgeschoben worden. Im Laufe des Jahres 1906 übernahm dann die Niederdeutsche Bank auf Veranlassung der Berliner Handelsgesellschaft die selbstschuldnerische Bürgschaft für den gewährten Kredit. Die Anklage meint, daß das Konsortium nur geschaffen wurde, um die

500 Aktien lombardieren

zu können. Die Niederdeutsche Bank würde auf ihre eigenen Aktien wohl kaum einen Kredit bekommen haben. Die Berliner Handelsgesellschaft hat erst 1909 den dem Konsortium gewährten Kredit zurückerhalten. Abgelöst wurde aber die Verpflichtung bei der Berliner Handelsgesellschaft durch die Niederdeutsche Bank selbst, die wiederum dem Konsortium den Betrag vorschoß und diese dafür in Anspruch nahm. Ende 1909 betrug der Saldo des Konsortiums 291 274 Mk. Hierfür waren 203 Aktien hinterlegt. Diese Beleihung der eigenen Aktien bedeutet einen Verstoß nach § 226 des Handelsgesetzbuches. Die Anklage erblickt in der ganzen Transaktion keine wirkliche Begebung oder Vollzahlung der 500 Aktien. Dasselbe gilt nach der Anklage auch für die von Ohm übernommenen Aktien, die später die Hanseatische Kreditanstalt übernahm. Bezüglich dieser Aktien hatte Ohm die Verpflichtung übernommen, auf Verlangen der Kreditanstalt jährlich 50 Aktien zurückzunehmen. Die Bank hatte für die Erfüllung dieser Verpflichtung ebenfalls Garantie übernommen. Die in dieser Manipulation liegende Straftat gegn § 313,3 des Handelsgesetzbuchs, ist zwar verjährt. Der Vorgang ist aber für die Einführung der Aktien der Niederdeutschen Bank an der Börse und für die späteren Kapitalserhöhungen von Interesse.

Zur Anklage steht dann, als erste,

die Kapitalserhöhung pro 1906.

Die Generalversammlung vom 11. Juni beschloß,

das Grundkapital von 4 auf 5 Millionen Mark zu erhöhen. Die Aktien wurden zu 105 Prozent ausgegeben. Die neuen Aktien wurden wiederum von einem Konsortium übernommen. Dieses bestand aus den Angeklagten Maiweg, Püttmann, Im Walle, Huchzermeier, Ohm, Laue. Ferner aus folgenden Personen: Rechtsanwalt Ellerbeck, Luter, Forberg, Miehe, Hüllen und Frau Böminghaus. Die Anmeldung zum Handelsregister ist am 11. Juli erfolgt. In ihr ist gesagt, daß das bisherige Aktienkapital voll bezahlt sei und daß von den neuen Aktien 30 Prozent, 25 Prozent und 5 Prozent Agio bar bezahlt sei. Diese Barzahlung von 30 Prozent befinde sich im Besitz der persönlich haftenden Gesellschafter. Am 28. Juli 1906 ist dann die Eintragung in das Handelsregister erfolgt. Die Anklage behauptet, daß die Versicherung, das bisherige Aktienkapital sei voll bezahlt, nach Erörterung über die Kapitalserhöhung von 1905 falsch ist. Auch die Erklärung, daß auf die neuen Aktien 30 Prozent gezahlt sei, soll falsch sein. In den Büchern der Niederdeutschen Bank ist über eine erfolgte Barzahlung keinerlei Buchung zu finden. Nicht einmal das Konto des Konsortiums soll für die neuen gezeichneten Aktien belastet sein. Nach der Anklage sind dann um die Erhöhung trotzdem auf Kapitalkonto verbuchen zu können, unter dem 30. Juni mehrere außergewöhnliche Buchungen vorgenommen. Die Bank hatte der Berliner Handelsgesellschaft gegenüber die Bürgschaft für das Konsortium übernommen. Andererseits aber hatte Ohm auch einzelnen Konsorten gegenüber wieder die Rückbürgschaft für alle Nachteile aus der Zugehörigkeit des Konsortiums geleistet. Nach der Anklage bestand von vornherein die Absicht, daß das Konsortium die neuen Aktien ernstlich nicht übernehmen und bezahlen sollte. Das ganze Konsortium ist nach der Anklage

nur ein Strohmann

gewesen. Zu der Kapitalerhöhung bemerkt der Angeklagte Ohm, daß die zur Bareinzahlung erforderlichen 300 000 Mk. vorhanden gewesen seien. — Vors.: Wo war denn dieser Betrag vorhanden? — Angekl. Ohm: Bei der Zentrale und in den Filialen. Daß ein Depositum regulare gebildet werden mußte, wußten wir damals noch nicht. Ich habe geglaubt, daß es genüge, wenn ein solcher Bestand bei der Zentrale und in den Nebenkassen vorhanden sei. Die Reichsgerichtsentscheidung, die etwas anderes besagt, war damals noch nicht gefällt. — Vors.: Es steht aber klar im Gesetz, daß das Geld zur Verfügung des Vorstandes eingezahlt werden muß. — Angekl. Ohm: Daß eine andere Uebung besteht, hat selbst Staub gesagt. — Vors.: Das mag sein, seit 1900 ist aber die Bildung eines Depositum regulare unbedingt erforderlich.

Die Verhandlung wendet sich dann der Erhöhung des Kapitals von 5 auf 8 Millionen Mark im Jahre 1908 zu. Diese Erhöhung ist am 16. Mai 1908 erfolgt. Die neuen Aktien hat ein Konsortium übernommen. — Vors.: Die Anklage behauptet nun, daß das alte Kapital nicht voll eingezahlt war und daß das Konsortium nur zum Schein gebildet war. — Angekl. Ohm: Die Ernsthaftigkeit des Konsortiums geht wohl am besten daraus hervor, daß die Berliner Handelsgesellschaft meine Schwiegermutter, Frau Böminghaus, zur Zahlung aufgefordert und als sie nicht zahlen konnte, auch

zum Offenbarungseid geladen

hat.

Es hätte bei dieser Kapitalerhöhung eine Bareinzahlung von 900 000 Mk. erfolgen müssen. Bei der Registeranmeldung ist auch versichert, daß dieser Betrag zur Verfügung der persönlich haftenden Gesellschafter stehe. — Angekl. Ohm: Der Betrag ist auch dagewesen. — Vors.: Wieso denn? — Angekl. Ohm: Er ist zum Teil durch die Lünener Bank vorgelegt. — Vors.: Das ist allerdings richtig, aber die Anklage behauptet, daß dieser Betrag am gleichen Tage unter Ein- und Ausgaben gebucht ist.

Es wird dann folgender Vorgang erörtert. Gelegentlich dieser Kapitalerhöhung haben sich im Geldschrank der Niederdeutschen Bank 600 000 Mk. befunden. Ueber diesen Betrag hat der Angeklagte Ohm erzählt, daß er hierüber erst in der Hauptverhandlung Bekundungen machen werde. Die Anklage schließt aus dem Vorhandensein der 600 000 Mk., daß der Angeklagte Ohm entgegen seiner jetzigen Versicherung damals sehr wohl gewußt hat, daß die Bildung eines Depositum regulare bei Kapitalserhöhungen notwendig war. Der Angeklagte Ohm bemerkt heute hierzu folgendes: Die Berliner Handelsgesellschaft bezw. Direktor Ahrens hat mir seiner Zeit erklärt, wenn Sie 750 000 Mk. auf ihrem Konto abtragen, dann verpflichte ich mich, ihre Aktien unverzüglich bei der Berliner Handelsgesellschaft einzuführen. Ich habe dann mit Herrn Hartwig mehrfach hierüber gesprochen und die 600 000 Mk. für diesen Zweck bereit gehalten. Gezahlt habe ich aber an die Berliner Handelsgesellschaft deshalb nichts, weil ich Herrn Fürstenberg nicht traute. Mein Mißtrauen war auch berechtigt. Als ich das Geld schließlich eingezahlt hatte, erklärte Herr Fürstenberg, daß jetzt noch eine Revision unserer Bank erforderlich sei, obwohl Direktor Ahrens mir versichert hatte, daß die Einführung der Aktien ohne eine neue Revision erfolgen könne. — Vors.: Warum haben Sie denn das Geld nicht länger zurückgehalten? — Angekl. Ohm: Ich habe es so lange zurückgehalten, wie es meines Erachtens ging. — Vors.: In einem Brief an die Berliner Handelsgesellschaft haben Sie aber eine andere Erklärung dafür gegeben? — Angekl. Ohm: Es ist richtig, daß ich in einem Brief gesagt habe, ich müsse das Geld für die Anmeldung beim Registergericht behalten. Inhaltlich war die Darstellung falsch, sie schien mir aber damals für geboten.

Es folgt dann die Erörterung der Kapitalserhöhung von 1909. Die General-Versammlung beschloß am 28. August 1909, das Stammkapital um 4 Millionen auf 12 Millionen Mk. zu erhöhen. Bei den Anmeldungen zum Handelsregister wurde genau wie bei den früheren, die gleiche Erklärung abgegeben. Das Ergebnis der Vernehmung der Angeklagten ist auch bei dieser Kapitalserhöhung das gleiche, wie bei den schon erörterten Erhöhungen des Stammkapitals.

Die Verhandlung wendet sich darauf einem neuen Anklagepunkt zu. Es handelt sich um die

Unterlassung der Konkurs-Anmeldung

durch den Angeklagten Ohm. — Vors.: Die Anklage behauptet, daß Sie spätestens am 31. Dezember 1909 zu der Ansicht hätten kommen müssen, daß das Vermögen die Schulden nicht mehr deckte. — R.-A. Frank 1: Wir haben uns auf diesen Punkt garnicht mehr vorbereitet, weil der Herr Staatsanwalt erklärt hatte, daß er auf Erörterung desselben verzichten wolle. — Staatsanw. Fuhrmann: Die Erörterung dieses Punktes würde unzweifelhaft außerordentliche Verzögerung der Verhandlung mit sich bringen. Ich habe deshalb Herrn Rechtsanwalt Frank erklärt, daß ich an einer eingehenden Behandlung dieser Frage kein Interesse habe. — Vors.: Die Unterlassung der Konkursanmeldung bildet aber einen besonderen Anklagepunkt. Er muß deshalb in dem Urteil irgendwie behandelt werden. Sie müssen sich deshalb auch auf diesen Punkt erklären, Herr Ohm. — Angekl. Ohm: Ich bin der Meinung, daß der Vorwurf der unterlassenen Konkursanmeldung unbegründet ist. Meines Erachtens war unter Berücksichtigung der offenen und stillen Reserven das Aktienkapital völlig intakt. (Heiterkeit.) — Vors.: Na, na, Herr Ohm. Der Punkt wäre damit erledigt. Wir würden dann zu dem Vorwurf

unübersichtlicher Buchführung

gelangen. Herr Ohm, das Eine werden Sie mir zugeben, daß, wenn alle Schiebungen und Transaktien, die die Anklage behauptet, wahr sind, dann die Buchführung zum mindesten in diesen Punkten unübersichtlich sein muß. Und wenn diese falschen Buchungen bestanden, dann werden Sie mir weiter zugeben, daß die Bücher beim Ausbruch des Konkurses eine Uebersicht über den wahren Vermögensstand nicht gewährten. — Angekl. Ohm: Ich meine, daß alles in Ordnung gewesen ist. — Vors. (erstaunt): Und wenn Dr. Nolden 1 Million Mk. nur zum Schein übernimmt? Das kann der Konkursverwalter doch nicht wissen, daß das Konto nur ein Scheinkonto ist? — Angekl. Ohm: Ich weiß nicht, ob der Konkursverwalter überhaupt den Versuch gemacht hat, das Konto beizutreiben. Immerhin aber haben wir die Endsumme des Delkredere-Kontos an den Debitoren in Abzug gebracht, sodaß dieser Einwand sich dadurch wohl erledigen dürfte. — Vors.: Ich wüßte nicht, wie dadurch die Buchführung übersichtlicher werden könnte. Eine andere Frage ist aber die, ob Sie zugeben, daß Sie

für die Buchführung verantwortlich

sind. — Angekl. Ohm: Selbstverständlich bin ich dafür nicht verantwortlich. Es gibt keinen Bankdirektor in meiner Stellung, der sich um die Buchführung kümmern kann. Infolgedessen kann er auch dafür nicht verantwortlich sein. — Vors.: Das ist im gewissen Sinne richtig, aber diese Behauptung hat ihre Grenzen in der eigenen Kenntnis der Unrichtigkeit. — Angekl. Ohm: Unrichtigkeiten sind nicht vorgekommen. — Vors.: Dann handelt es sich noch um die Frage, ob die zahlreichen Garantien und Bürgschaften, die Sie geleistet hatten, nicht aus den Büchern ersichtlich sein müßten! — Angekl. Ohm: Das ist nicht nötig, Bürgschaften werden grundsätzlich nicht verbucht. — Vors.: Sie sind aber auch schon einmal anderer Meinung gewesen. An die Rostocker Bank haben Sie in einem Brief zum Ausdruck gebracht, daß Sie der Auffassung sind, daß selbstschuldnerische Bürgschaften in der Bilanz stehen müßten. — Angekl. Ohm: Die Auffassung habe ich nur einen Moment gehabt, ich habe mich dann bald belehren lassen. — Vors.: Herr Laue, was haben Sie zu der Behauptung der Anklage über die unordentliche Buchführung zu sagen? — Angekl. Laue: Ich habe in Münster alles in bester Ordnung gehabt. Ich habe stets die gesetzlichen Bestimmungen beachtet und selbstverständlich auch geglaubt, daß dieses in Dortmund auch geschehe. Aber

irren ist menschlich!

Bezüglich der Bürgschaften bin ich der Meinung, daß sie hätten verbucht werden müssen. Die meisten Bürgschaften kannte ich garnicht. — Angekl. Ohm: Was Herr Laue sagt, ist unzutreffend, wenn er es so bei der Industrie für Holzverwertung gemacht hat, so ist dies gerade falsch. Auf der einen Seite, den Passiven, hat Herr Laue die Bürgschaften eingesetzt, wohingegen er auf der anderen Seite unter Debitoren den Vertrag mit Weidner vollwertig einsetzte, der nicht 1,50 Mk. wert ist. — Angekl. Laue: Die Buchung, die Herr Ohm hier erwähnt, hat er mir selbst so angegeben.

Der letzte Punkt der Anklage.

Als letzter Punkt der Anklage wird dem Angeklagten Ohm sogenannter Prospekt-Betrug vorgeworfen. Es handelt sich hierbei um den Prospekt, der nach dem Börsengesetz zur Einführung der Aktien einer Aktiengesellschaft bei der Börse erforderlich ist. Dieser Prospekt soll nach der Anklage in den meisten Teilen falsch sein. — Vors.: Herr Ohm, wir würden dann zu dem Punkt kommen, dessen Erörterung ich bisher vermieden habe. Es handelt sich hierbei um

die Beziehung der Niederdeutschen Bank zur Berliner Handelsgesellschaft.

Wollen Sie sich bitte hierüber einmal auslassen? — Angekl. Ohm: Die Verbindungen mit der Berliner Handelsgesellschaft habe ich im Jahre 1902 angeknüpft, im Jahre 1904 bin ich dann zum ersten Mal persönlich bei der Berliner Handelsgesellschaft gewesen. Ich habe mit Herrn Direktor Ahrens eine Unterredung gehabt. Es handelte sich damals um die Frage, ob die Berliner Handelsgesellschaft sich eventuell bei einer Kapitalserhöhung beteiligen werde. Auf diesem Wege ist dann das Konsortium Püttmann-Maiweg entstanden. — Vors.: Seit dem Jahre wurden dann wohl Ihre Beziehungen zur Berliner Handelsgesellschaft enger? — Angekl. Ohm: Jawohl. Herr Direktor Ahrens hatte mir versprochen, er würde mir mit Rat und Tat zur Seite stehen. Allerdings machte er dabei die Bedingung, daß die Bank alle ihre Geschäfte auf die Berliner Handelsbank konzentriere. Die Entwicklung hat dann eine große Anzahl gemeinsamer Geschäfte ergeben — Vors.: Auch die Tochtergesellschaften sind wohl in die geschäftlichen Beziehungen zur Berliner Handelsgesellschaft hinzugezogen worden? — Angekl. Ohm: Jawohl. Wir gaben der Berliner Handelsgesellschaft die Akzepte der Tochtergesellschaften zum Diskontieren. Auf diese Weise erhielt die Berliner Handelsgesellschaft einen Überblick über unsere Tochtergesellschaften. Direktor Ahrens sollte auch die Aktien verschiedener Tochtergesellschaften

an der Börse einführen.

Insbesondere handelte es sich hierbei um die Brauhaus-Aktien. Allerdings empfahl Herr Direktor Ahrens, einen größeren Ausstoß abzuwarten. Dann sollten die Aktien an der Börse eingeführt werden. Direktor Ahrens war gelegentlich wohl einmal mißgestimmt, wenn unsere Konten sich höher beliefen, als der Kredit genehmigt war. Herr Direktor Ahrens ist ein sehr sanguinischer Herr, der aus seinem Herzen

keine Mördergrube

macht. 1907 war das Engagement bei der Berliner Handelsgesellschaft etwa 4½ Millionen Mk. Damals wurde uns dann nahe gelegt, das Konto zu reduzieren. Mir hatte aber Direktor Ahrens noch einen weiteren Kredit versprochen, von dem ich bisher keinen Gebrauch gemacht hatte. Auf meine Vorstellung hin erhielten wir dann von Herrn Direktor Ahrens die Nachricht, daß mir weiterer Kredit zur Verfügung stehe. Im Februar 1908 betrug unser Gesamtengagement dann wohl 5 Millionen Mark. Damals schrieb uns Herr Direktor Ahrens, es müsse etwas geschehen, um das Konto zu mindern, sonst wisse man nicht,

wie die Kuh vom Eis

kommen soll. Bei anderer Gelegenheit erklärte Direktor Ahrens dann, daß er nicht genügend über die Niederdeutsche Bank orientiert sei, deshalb müsse Prokurist Schüddekopf revidieren. — Vors.: Sind Sie bei dieser Revision zugegen gewesen? — Angekl. Ohm: Die Revision erfolgte ganz unvorhergesehen. Ich war in Berlin. Bei dieser Gelegenheit fragte Herr Direktor Ahrens mich, ob ich etwas dagegen habe, wenn Herr Schüddekopf revidiere. Ich habe darauf sofort gesagt, Herr Schüddekopf kann meinetwegen sofort mit nach Dortmund fahren. Im übrigen müßte ich bemerken, daß die mehrfach erörterten Rückstellungen auf den angeblich faulen Debitoren erst nach der Revision der Berliner Handelsgesellschaft vorgenommen worden sind. Im übrigen haben wir der Berliner Handelsgesellschaft alles vorgelegt. — Vors.: Es dürfte nicht richtig sein, daß die Rückstellungen erst nach der Revision vorgenommen sind. Die Notizen des Herrn Schüddekopf weisen die Beträge der Debitoren nach Abzug der Rückstellungen auf. Die Berliner Handelsgesellschaft hat dann aber wohl noch ein zweites Mal revidiert. — Angekl. Ohm: Eine eigentliche Revision war es wohl nicht. Im Juni 1908 sollte die Berliner Handelsgesellschaft die restlichen 75 Prozent für die letzte Kapitalserhöhung für 3 Millionen Mark vorlegen. Dazu war eine notarielle Zession der Konsorten erforderlich. Deshalb kam Herr Schüddekopf zu mir nach Dortmund. Dieser Tag war

ein kritischer Tag

für mich. Mein 6jähriges Söhnchen lag an einer schweren Lungenentzündung krank darnieder, an der es auch starb. Ich mußte deshalb meiner Frau beistehen. Herr Schüddekopf traf mich infolgedessen nicht auf der Bank, sondern zu Hause. Es handelte sich darum, die einzelnen Forderungen der Konsorten festzustellen. Ich machte Herrn Schüddekopf den Vorschlag, die Unterlagen nach meiner Wohnung kommen zu lassen. Richtig ist allerdings, daß ich damals Herrn Schüddekopf gebeten habe, er möchte sich nicht auf der Bank sehen lassen, das mache einen schlechten Eindruck, zumal ja die andere Revision erst vor einigen Wochen gewesen sei. Im übrigen aber habe ich Herr Schüddekopf erklärt, daß ihm alles lückenlos zur Verfügung stände.

Vors.: Und die zweite Revision ist ebenfalls gut ausgefallen. — Angekl. Ohm: Jawohl. — Vors.: Die zweite Revision geschah wohl zur Einführung der Aktien an der Börse? — Angekl. Ohm: Nein. Die Einführung erfolgte erst im Oktober, die Revision entsprang wohl lediglich

einer momentanen Nervosität des Direktor Ahrens.

Direktor Ahrens hatte früher schon einmal gesagt, wir sind nun solange mit der Bank verheiratet, wir wollen endlich wissen, was mit ihr los ist. — Vors.: Wer hat denn nun den Prospekt entworfen? — Angekl. Ohm: Die Berliner Handelsgesellschaft hat den ganzen Prospekt selbst entworfen. — Vors.: Sie haben aber doch die Angaben gemacht? — Angekl. Ohm: Ich habe keine besonderen Angaben gemacht. Der Berliner Handelsgesellschaft hat unser Statut vorgelegen, ferner sämtliche Protokolle der Generalversammlungen und die Geschäftsberichte. Mir wurde dann der Prospekt lediglich vorgelegt, um die Punkte anzugeben, in denen ich eine Aenderung wünschte. — Vors.: Wen trifft denn nun die Verantwortung für den Prospekt? — Angekl. Ohm: Ich übernehme für die Bilanzen und Geschäftsberichte die Verantwortung. — Vors.: Ich hatte gefragt, ob Sie die Verantwortung für den Prospekt übernehmen. Sie geben mir darauf eine ausweichende Antwort. Was meinen Sie, wen nun der Vorwurf des

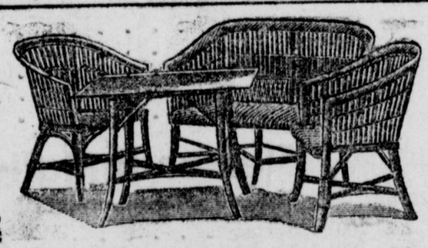
Prospekts-Betrugs

trifft? — Angekl. Ohm: Soweit ein solcher Vorwurf aus dem Prospekt zu erheben ist, trifft er die Berliner Handelsgesellschaft. — Vors. (sehr erstaunt): Nicht Sie? Aber Herr Ohm, Sie haben doch den Prospekt selbst unterschrieben? — Angekl. Ohm: Das habe ich getan, aber ich habe keine unredlichen Absichten dabei gehabt.

Die Verhandlung wird darauf abgebrochen. Nächste Sitzung Dienstag 9½ Uhr.

Umfangreiche Spezialabteilung für
Baby-Wäsche
Die Preise sind sehr niedrig.
Verlangen Sie meinen Spezialkatalog.
Reform-Amorbettchen
gesetzlich geschützt
Versand nach auswärts franko
Betten-Baum
Dortmund, Westenhellweg 107

In
Veranda-Möbeln
habe ich eine Auswahl, wie sie reichhaltiger nicht sein kann, von den einfachsten bis zu den elegantesten. Die Preise sind staunend billig. Die Möbel werden teilweise auf eigener Werkstatt angefertigt und können besondere Wünsche berücksichtigt werden.



Meine grosse
Ausstellung in Korbmöbeln
bitte ich zu besichtigen.
Korbwaren-Haus
A. Vossen
Markt 9-11 gegenüber d. alten Rathaus — Telephon 3634. —
Reparaturen gut und billig.





Kinderwagen Klappwagen
werden, um damit zu räumen, zu äusserst billigen Preisen verkauft.
Auch alle anderen Arten
Korbwaren
sind vorhanden wie:
Reise-, Papier- u. Arbeitskörbe
In Kinderstühlen
Klappstühlen u. Leiterwagen
unterhalte ich ein grosses Lager.

Aufstellen von Bilanzen, Beischreiben der Bücher,
Ordnen von Zahlungsschwierigkeiten übernimmt Spezialist mit 25jähr. Erfahrung. Komme zur Besprechung. Schr. Anz. unter B. A. 2830 an den Gen.-Anz. Dortm.



Ein grosser Unterschied
besteht zwischen Brillenhändler und Augen-Optiker. Beim Brillenhändler suchen Sie sich Ihr Glas selbst aus einem Haufen aus wie wenn Sie eine Ware aussuchen würden. Sie wählen schliesslich ein Glas, weil Sie glauben: dieses vergrössert am meisten, also muss es schon stimmen. Beim Augen-Optiker dagegen werden Ihre Augen wissenschaftlich untersucht und einer gründlichen Sehprüfung unterzogen und auf Grund dieser Untersuchungen werden Ihnen die richtigen Gläser angepasst.



Der Augen-Optiker versteht die Augen, ihren Bau und ihre Funktion. Er kann Sehfehler auffinden, bestimmen und korrigieren ohne Ihre Hülfe. Kurz: Er besorgt das Anpassen der Gläser, nicht Sie als Laie. Wenn Sie sich bei der Wahl der Gläser auf Ihr Urteil verlassen, laufen Sie Gefahr, ein für Sie ganz falsches Glas auszusuchen, das Ihre Augen auf die Dauer schädigt.
Wenn Ihnen daran liegt, richtige Augengläser zu bekommen, besuchen Sie mich. Meine fachmännische Beratung ist kostenlos.
Optiker Overhage
Spezialist für Augengläser
Dortmund — Markt 5.
Einziges Institut dieser Art in Westfalen
Nachdruck verboten.

Großer Preisabschlag in Lebensmitteln

Schmalz garantiert rein	65 Pf.	Schweiz. Käse saftig 105,	89 Pf.
Speck mager, geräuchert	85 Pf.	Holländ. Käse 95, 80,	59 Pf.
Speck fett, geräuchert	85 Pf.	Edamer Käse 95, 80,	59 Pf.
Presskopf hochfein	100 Pf.	Tilsiter Käse vollfett	85 Pf.
Plockwurst schnittfest	118 Pf.	Limburger Käse	35 Pf.
Stampfzucker nur	19 Pf.	9 Harzer nur	20 Pf.
Würfelzucker nur	21 Pf.	Gerste lose	15 Pf.

Cacao nur 75 Pf.
Kaffee stets frisch geröstet per Pfd. 110 120 130 140 Pf. und höher } m. Zugabe-Bons.
Margarine nur erste Qual., in allen Preislagen
Große Auswahl aller Art. Gratis-Zugaben beim Einkauf von Margarine u. Kaffee wie: Schürzenstoff, Kleiderstoff, Haushaltung u. Spielwaren,
Otto Mess
Münsterstr. 51 Dortmund Rheinischestr. 26

Aufforderung!

Die in der Stadt Dortmund wohnenden Rekruten und Freiwilligen werden hierdurch aufgefordert, ihren Gestellungsbefehl zum Dienstantritt auf dem Hof des unterzeichneten Bezirks-Kommandos, wie nachstehend angegeben, abzuholen: Diejenigen mit den Anfangsbuchstaben
A—D einschließl. am 2. Oktober von 2 bis 5 Uhr nachm.,
E—H einschließl. am 3. Oktober von 2 bis 5 Uhr nachm.,
I—M einschließl. am 4. Oktober von 2 bis 5 Uhr nachm.,
N—R einschließl. am 6. Oktober von 2 bis 5 Uhr nachm.,
S—U einschließl. am 7. Oktober von 2 bis 5 Uhr nachm.,
V—Z einschließl. am 8. Oktober von 2 bis 5 Uhr nachm.
Urlaubspaß oder Anmeldeschein ist mitzubringen.
Dortmund, den 27. September 1913.
Königl. Bezirkskommando 1, Dortmund.

Haut- und Geschlechts-leiden jeder Art, wie Syphilis, chronisch. Ausfluß, männliche Schwäche, Mundausbrüche, Entzündungen, Strofel, Flechten, Ausschläge, Krätze, Hautjucken, Geschwüre u. s. w., besonders hartnäckige Fälle, behandle ohne Quecksilber und ohne jegliche Gifte u. s. w. nach besonderem, erprobten, naturgemäßem Spezial-Verfahren. Energische Kuren, mögl. ohne Berufsstörung, ohne große Kosten, schnelle Hilfe, strengste Diskretion. 7414
Geschlechtsleiden — Syphilis
werden behandelt nach dem Verfahren eines berühmten Arztes, wodurch nachweislich weit über 60 000 Kranke in kurzer Zeit ohne einen Rückfall gänzlich geheilt wurden.
Alleinige Vertretung am Platze nur
Natur-Heil-Institut, Dortmund
nur Westerbleichstr. 2, Nähe Viehmarkt. Bei brieflichen Anfragen Rückporto 20 Pf. Broschüre gegen 80 Pf. in Marken. Sprechzeit täglich von 9—8 Uhr, Sonntags 9—1 Uhr.

Fröbelscher Kindergarten (Staatlich konzess.)
Ostwall 46
Anmeldungen von Kindern werden morgens Ostwall 46, nachmittags Töllnerstraße 18, II erbeten. (8524
Emma Velthaus, Vorsteherin.

Herde • Oefen
Sie finden die besten Fabrikate in grosser Auswahl bei Carl Treeck, G. m. b. H. Versäumen Sie bitte in Ihrem eigenen Interesse nicht die Ausstellungen zu besichtigen und die niedrigen Preise zu vergleichen,
Pat. Grude-Herde
täglich Vorführung im Betrieb.

Umzug — Möbel

Teilzahlung gestattet!

Aufsehen

müssen in allen Kreisen erregen:

Meine grosse und schöne Auswahl!
Meine billigen Preise!
Meine soliden Waren!

Möbel

Kleiderschränke, alle Grössen u. Formen, **Büfetts u. Anrichten,** natur u. gestrichen, **Tische, Vertikows, Bettstellen** mit allem Zubehör, **Waschkommoden, Nachtkonsolen, Sofas** in Leder u. Plüsch, sowie sämtliche nur erdenklichen **Möbel** für **Küche, Wohn-, Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer.**

Ia. Herde u. Oefen. Preise billigst!!!

Prompte Lieferung. | Lieferung ausw. frei. | Verlangen Sie Katalog. | Langjährige Garantie.

Westfäl. Möbelhaus

Alfred Kraus

138 Westenhellweg 138, am Körnerplatz

Ansicht ohne jeden Kaufzwang!

Verlangen Sie Katalog gratis. Prompteste Lieferung.

Umzug — Möbel

Immobilienmarkt

Gebrüder Friede
Landgrafenstr. 30. Tel. 1283
Bauplätze f. Einfamilienh.

Meine in der Nähe des Börsigplatzes belegenen

4 Baustellen

beabsichtige ich zusammen oder getrennt sehr preiswert zu verkaufen. Gebe auf Wunsch Baugeld und lasse auch 2. Hypotheken stehen.
Schriftl. Angeb. unter **E. R. 5561** an den General-Anzeiger Dortmund.

Kotten,
10 Morgen groß, verbund. mit Wirtschaft u. kl. Spezereigeschäft, in schön. Lage, 1 Stunde v. Witten gelea., Zechen in der Nähe, zu verpachten. **Otto Dunkmann,** Witten, Bismarckstr. 26, II.

Kotten
mit Wohnhaus, 7 Morg., 15 M. v. d. Stadt Wetter a. d. R., ist krankheitsh. für 7000 Mk. zu verk. Herrl. Lage, industrier. Gegend. Schr. Ang. u. H. S. 5909 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Hochherrschaftliche Villa

mit Garten u. Obsthof in Lippholthausen zu verpacht. Näh. Auskunft erteilt das Bürgermeisteramt Lünen.

Günst. Angebote!



In angenehmst. Lage des südlich. Stadtteils, in der Nähe der Ardeystraße, je ein neuerbautes, hochrentables, herrschaftliches **5 u. 6 Zimmerhaus** mit großem Garten bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.
Die Besitzungen rentieren sich derart, daß Ankäufer bei voller Verzinsung des Kaufpreises eine herrschaftliche Etage nebst Garten frei hat. Nähere Auskunft erteilt
L. Spiegel Museumstraße 5
(Abzweigstraße d. Viktoriastraße)
Fernsprecher 1178.

Haus m. Einfahrt
Werkstell., N. Walhalla, hochrent. b. 3. vk. v. Schulte, Königswall 49. (

Verkauf
Krankheitshalb. beabsichtige m. günst. gelea. **Besitzung,** besteh. aus **Restauration** m. klein. **Kornbrennerei** p. bald zu verkaufen. Off. mögl. m. Angabe d. verfüab. Anzahlung unt. G. St. 5903 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Haus zu kaufen gesucht mit Obst- u. Gemüsegart. i. d. Nähe Dortm. Off. erb. u. **A. M. 560** an d. Fil.-Exp. Rheinlschest. 52.

Achtung! Wirte und Spekulanten!

Am 4. Oktober cr., vormittags 10½ Uhr, soll vor dem **Königl. Amtsgericht in Witten-Ruhr,** Zimmer Nr. 12, die in **Heven an der Ruhr,** Herbederstraße Nr. 32 belegene frühere **Wohlfart'sche,** jetzt auf den Namen des Maschinenmeisters Fütterer in Dortmund im Grundbuch eingetragene Wirtschaft meistbietend versteigert werden.

Die Wirtschaft liegt im schönen Ruhrtal an einer sehr verkehrsreichen Straße, die von vielen Fuhrwerken und Ausflüglern passiert wird.

Außer den Wirtschafts- und Wohngebäuden gehört zu der Besitzung eine über 3 ha große, unmittelbar neben der Straße belegene und daher zu Bauplätzen sehr geeignete Acker- und Weidefläche.

Indem ich Kauflustige zu dem obigen Termine einlade, bemerke ich, daß ich zu näheren Auskünften, insbesondere über Belastung und Anzahlung gern bereit bin.

Witten-Ruhr, Steinstraße 6.

Hapke, Bureauvorsteher.

Ein Zigarren-Geschäft

an **verkehrsreicher Ecke** sofort zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftsstelle d. Ztg. 84762

Teilhaber

mit 20 Mille für glänzendes Geschäft gesucht. Gewinn 15 000 und mehr! Risiko ausgeschlossen. Schr. Angeb. unter R. J. 543 an den Gen.-Anz. Dortmund. (

Zu verkaufen mit 6 Proz. Verzinsung Große Heinstr. 52, 54, Bornstr. 104, Arneckestraße 13, Alexanderstr. 29, Lindemannstr. 52, Sonnenstraße 144, Schützenstr. 95, Ardeystr. 108, Wittekindstraße 3. Vermittl. verbeten. Näh. Hohenzollernstr. 16.

Haus mit 19 Zim., Stall u. kl. Garten b. a. verkauf. Zu erfrag. Alsenstr. 26.

Kl. Haus mit 2—5 Morgen Land u. Stallung zum 1. Januar oder 1. April zu **pachten gesucht.** Nähe Dortmund. Schr. Angeb. unter O. S. 2859 an den G.-A. (

Schöne ländliche
Wirtschaft
mit Bäckerei, Gartenanlage, Gemüsea. sof. zu vermieten od. zu verkaufen. Erforderl. 3000 Mark. Näheres bei (
Ernst Bits, Ende b. Herdecke

Kautionsfähiger, erf., solid. Fachmann sucht kl. bürgerl. **Wirtschaft** in Stadt o. Land zu mieten evtl. zu kaufen. (
J. Weisbrock, Hamm i. W., Wilhelmstraße 149.

Margarine- u. Kaffeegesch. sofort billig zu verkaufen. Umsatz 2400 Mark. Schr. Angeb. unter O. H. 2869 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Mein seit 25 Jahren mit gutem Erfolge betriebenes
Kolonialwaren-Geschäft
krankheitshalber z. 1. Jan. zu verm. Lohender Nebenverdienst. Rolandstraße 22.

Kolonialwaren-Geschäft
nachweisbar existenzfähig, oder **leerer mittlerer Laden** mit od. ohne Einrichtung zu mieten gesucht. Spät. Kauf nicht ausgeschl. Schr. Angeb. mit äuß. Preisangabe unt. C. J. 5899 an d. G.-A. D.

Zigarrengesch., Verkehrsstr., mit 500 ℳ Ang. zu vk. Off. u. T. B. 2828 an Gen.-Anz.

Bäckerei
mit Inventar wegen Geschäftsaufgabe z. günst. Bedingg. zu verk. 825 Mk. Nebenm. Fester Preis einschl. Inventar 28 000 Mark.
Schr. Ang. erb. u. **B. Z. 5612** an d. Gen.-Anz. Dtm.

Großbäckerei
im Mittelp. des Industriegeb., jägl. Einnahme von 2 bis 300 Mk., nur Barkundschaft, ist weg. and. Unternehmung unt. günst. Mietsbeding. zu übernehmen. Zur Uebern. des Inventars sind 6000 Mk. erford. Das Unternehmen ist bei einigerm. Aufsicht sehr leicht zu vergrößern und eine sichere rentable Existenz. Näheres bei **Bücherrevisor Gierke,** Königswall 48.

In Recklinghausen ist ein **Geschäfts- und Wohnhaus mit 15 Jahre alter**
Bäckerei
— nur flottes Ladengeschäft, also ohne Fuhrwerk — weg. Uebertragung sofort zu verkaufen. Gut begründete Existenz!
Wilhelm Gerz senior, Recklinghausen, Hertenerstr. 12.

Metzgerei

mod. einger., an gr. Kolonie u. Spar- u. Bauverein gel., konkurrenzl., p. Oktober od. November zu vermieten.
Peters u. Moetter, Hörde.

Mobern eingerichtete
Metzgerei
in konkurrenzloser Lage Dortmunds unter günstigen Zahlungsbedingungen äuß. preiswert zu verkaufen.
Nähere Auskunft erteilt
L. Spiegel,
Museumstraße 5 (Abzweigstraße der Viktoriastraße).
Fernsprecher 1178.

Teilhaber
zur Vergrößerung ein. gutgehenden Geschäfts gesucht. Einlage 5—10 Mille. Hoher Verdienst. Schriftl. Ang. unter M. S. 2714 an den Gen.-Anz. Dortm. erbeten.

Achtung Erfinder!
Kapitalisten suchen gewinnbringende Erfindungen und Ideen, für welche 8—10 000 Mark und mehr bezahlt w. Offert. u. C. 235 F. M. an Rud. Mosse, Mannheim.

Hypothekenbrief
gegen Nachlaß zu kaufen gesucht. Schr. Ang. u. L. M. 5635 an Gen.-Anz. Dortm.

Ich würde bei **absoluter Sicherheit**
zur II. Stelle 20 000 M. ausleihen. Off. mit **genauen** Angaben unt. M. B. 2864 an den Gen.-Anz. Dortm. (

20 000 Mark
auf gutgeh. Geschäftshaus in Dortmund innerhalb 60 Proz. d. Taxe gesucht. Schr. Ang. u. Z. U. 2829 an den Gen.-Anz. Dortm. Vermittler verbeten.

Beamter in ges. Lebensst. s. Darlehn v. 1000 Mk. geg. 8 Proz. Zins. u. 25 Proz. Amortis. Sicherh. k. gestellt werd. Schr. Ang. u. M. O. 2823 a. d. Gen.-Anz. Dtm. (

300 Mark
auf ½ Jahr zu 6 Prozent Zinsen u. Extravergütung von hess. Beamten gesucht. Sicherheit genügend vorhanden. Schr. Angeb. nur von Selbstgeber u. D. M. 5901 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Welch. Selbstgeb. leiht hess. Staatsbeamt. sof. 100—150 Mark b. hoh. Vergütung u. Zinsen? Schr. Ang. u. N. U. 2826 an d. Gen.-Anz. Dtm.

Beamt. in Lebensst. sucht privat **100 Mark** bei 25 Mark Verdienst. Schriftliche Angebote u. T. O. 2825 an den General-Anz. Dortmd.

Verschiedenes

Um das Lager zu räumen,
geben wir größeren Posten
Bürstenwaren
(Wichs-, Scheuerbürsten, Besen, Schrubber) zu **billigsten Preisen** ab.
Krüppelheim Volmarstein.

Weltplatz **Eimer** 8½ für Fische bis
100 Heringe in Milchsauce
delikat haltbar, dazu
20 Ia norw. Oelsardin.
zusammen fr. Haus
3½ M. Eimer Ia Rollmops Gurke, Eimer
Bismarcker. je 1,65 M.
Dose Brather. 2,95 M.
Kiste ff Bückling 2,95
M. franko.
E. Rapp, Ottensen-Hamburg A 11.

Prüfet alles und behaltet das Beste!

Importhaus F. Wens

nur Westenhellweg 73

ist u. bleibt die leistungsfähigste und billigste Bezugsquelle sämtlicher Lebensmittel.

Schmalz, garant. rein	Pfd. 65 Pf.	Stampfzucker	Pfd. 19 Pf.
Westfäl. Mettwurst	„ 77 „	Würfelzucker	„ 21 „
Ia. hessischer Preßkopf	„ 102 „	weiß. Candis, ohne Krusten	„ 29 „
Braunschw. Mettwurst kleine Enden	„ 105 „	Haferflocken	„ 21 „
Tilsiterkäse, vollfett	„ 85 „	Linsen, große helle	„ 15 „
Schweizerkäse, bayr. saftig	„ 89 „	Riesen-Erbsen garantiert	„ 19 „
Holl. Käse	Pfd. 69 u. 59 „	Langbohnen neue Ernte	„ 19 „
Holl. Käse, vollfett, pikant	Pfd. 89 „	Sauerkraut, schneeweiß	„ 4 „
Edamerkäse, vollfett, pikant	„ 89 „	lose Malzgerste	„ 15 „
Edamerkäse, schön weich	Pfd. 69 u. 59 „	Eleme-Rosinen	„ 39 „
Allgäuer Stangenkäse	Pfd. 49 „	frische Naturbutter	„ 121 „
Echter Münster-Käse	„ 85 „	Marmelade, aus frischen Früchten hergestellt, 5 Pfd.-Eimer	129 „
Kräuterkäse	3 Stück 25 „	Cacao, gar. rein	Pfd. 80 „
Feinste holl. Vollheringe	Dtzd. 61 „	Puddingpulver	4 Pakete 20 „
„ deutsche Vollheringe	„ 51 „	Vanille-Zucker und Backpulver	3 Pakete 14 „
Neue Rollmöpse	6 Stück 28 „	Feinstes Salatöl	pr. Liter 89 „
Rüböl, schön hell	p. Liter 61 „		
Neue Salzgurken	5 Stück 20 „		
Neue Essiggurken	Pfd. 39 „		

Pökelfleisch, tadellos frisch . . per Pfd. **29** Pf.

Großer Preis-Abschlag in Kaffee

per Pfund 97, 100, 118, 130, 135, 140 u. 150 Pf.

Spezialität: F. F. gerösteter Perlkaffee per Pfund nur Mk. 1.29.

Margarine aus nur erstklassigen Fabriken

per Pfund 48, 54, 60, 65, 70, 75, 80, 91 u. 100 Pf.

Feinster **Insel-Samos,** direkt vom Faß, Ltr. **85** Pf.

„ **Mediz.-Süßwein** „ „ „ „ **95** „

Cognac- u. Rum-Verschnitt per Liter-Flasche **1.75** u. **2.00**

Bitte Schaufenster beachten!

Beleihung u. Lagerung **Geld** sofort auf alle Handelswaren, Textilwaren, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Rigarr., Klaviere, Weine, Metallwaren. **Lombard- u. Lagerhaus „Merkur" Dortmund** Münsterstr. 155 Fernruf 1154.

Vermindere Dein Gewicht! Fort mit dem schädlichen Fett!

Wenn Sie zu korpulent werden, so sorgen Sie beizeiten für eine Gewichtsverminderung mit Hilfe des rühmlichst bekannten, glänzend begutachteten Reaktols. Reaktol hat 50 000 Personen schlanker gemacht und wird auch bei Ihnen die unerwünschte Leibesfülle beseitigen! Es wird in Tablettenform hergestellt, ist von angenehmem Geschmack und ist in Wasser gelöst angenehm zu nehmen. Der Reaktolbrunnen enthält nur sorgfältig ausgewählte und nach praktischen Erfahrungen zusammengesetze Brunnensalze. Niemals kann eine Kur mit Reaktol Ihnen Schaden bringen. Der Körper kann sich nicht daran gewöhnen und die Wirkung wird niemals nachlassen, denn Sie erhalt. jede Woche einen andern Brunnen, der andere Organe vom Fett befreit. Im gleichen Verhältnis wie Ihr Fett abnimmt, heben sich Ihre Kräfte, Sie fühlen sich wohler und jünger, das Atem wird Ihnen leichter, das Herz schlägt ruhig u. regelmäßig, Ihr Blut wird aufgefrischt und strömt leichter durch die Adern, Ihre Nerven kräftigen sich und Ihre lebenswichtigen Organe können sich besser betätigen. So werden selbst chronische Leiden gebessert wie von selbst!



Die erhöhte Kraft und Gesundheit, die Freiheit der Bewegungen, die Erleichterung jeder Anstrengung bringt Sie in eine gehobene Stimmung und erzeugt ein Gefühl von Glück und Wohlbefinden, das nicht mit Geld zu bezahlen ist.

Wollen Sie uns Gelegenheit geben, Ihnen **eine Probe gratis zu senden?** Sie sollen selbst beurteilen, was Reaktol für Sie tun kann, auch sollen Sie lesen, was es für andere bereits getan hat. Wir fügen unsere Schrift bei: „Die Wahrheit über Entfettungskuren". — Schreiben Sie heute noch eine Postkarte mit Ihrer genauen Adresse, aber bitte recht deutlich.

Allgemeine Brunnen Gesellschaft m. b. H., Berlin SO. 33, Abt. 104

Kinderwagen

Klappwagen, Sitz- und Liegewagen
billig!

Dortmund
Balkenstr. 36—38
beim Bezirks-Kommando.

A. Eick & Comp.

Kartoffeln!
Mehrere Ladungen feinste rheinische Nierenkartoffeln angekommen; gut im Koch., fein im Geschmack. Liefere frei Haus per 100 Pfd. 3 Mk., bei größer. Abnahme billiger. **Klein,** Königshof 1. Telephon 3323. 59241

Mein erstes
Kartoffelschiff
trifft Ende nächst. Woche ein mit Ia. gelbfleischig. Speisekartoffeln. Die Ankunft des Schiffes mache ich noch in diesem Blatt bekannt.
Heinrich Knepper aus Haren a. d. Ems.

Gänse, Enten!
1913er Frühbrut, ausgewachsen, federvoll, unt. Garantie lebender Ankunft: 10 schöne Gänse 32 M. 10 Riesengänse 36 M., 12 schöne Enten 21 M. liefert
F. Strenland, Mysłowitz O.-S. 84.

Gänse — Gänse!
ja. fette, Hafermast, saub. gerupft, 7—10 Pfd., à Pfd. 55—60 Pf. Vers. tägl. frisch geschlachtet geg. Postnachn.
Carl Westphal, Besitzer, Gr.-Friedrichsdorf (Ostpreußen).

Suche f. mein Viehgeschäft
50 Kühe
die bis Dezember kalben, bei sofortiger Abnahme.
Heinr. Aufermann, Hiddinghausen bei Hasslinghausen. 59515

Tiefgekühlte u. pasteurisierte
Vollmilch
hat nach dem Industriegeb. noch abzugeb. Milchzentrale Drensteinfurt i. W.

Mehrere Fuhren Brennholz
sofort zu verk. Näheres Hohensyburgstr. 85. T. 686.

Bartsch Heil-Institut für Stotterer, Nervöse u. Gemütsleidende
(Psycho-Therapie)
Ardeystr. 107, II. Sprechs. 9-8

Denken Sie

daran, dass Sie Herren-Anzüge, Burschen-Anzüge, Knaben-Anzüge, Herren-Paletots, Burschen-Paletots und Knaben-Paletots, Herren-Ulster, Burschen-Ulster und Knaben-Ulster nirgends vorteilhafter kaufen können als bei N. Fuchs, Dortmund, Ostenhellweg 41.

Gehen Sie

schon in der nächster Zeit, Ihren Bedarf decken. Riesengross ist die Auswahl. Um einen großen Umsatz bis Weihnachten zu erzielen, gebe ich bei Kredit-Käufen in Herren-Garderobe bis auf weiteres
10% Rabatt.

Kaufen Sie

auch Ihre Damen-Garderobe bei N. Fuchs. Sie haben jetzt große Vorteile. Alle Sachen der vergangenen Saison werden zu billigen Preisen auch auf Kredit abgegeben.
Rabatt 20-50%.

Ganz besonders

weise ich darauf hin, daß ich bei Käufen **gegen bar** sämtliche Garderobe, also Herren- wie Damen-Bekleidung, **ganz** außerordentlich billig verkaufe u. zwar zum Selbstkostenpreis plus 10%. **Selbstkostenpreis ist der mir vom Hauptgeschäft berechnete Einkaufpreis.**

Bei Käufen

auf Teilzahlung ist bei Garderobe nur der 4. Teil anzuzahlen. Abzahlung pro Woche von 1 Mk. an.

Bei dieser
Gelegenheit

bringe ich auch meine immensen Möbellager in frdl. Erinnerung.

Ich empfehle Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küchen, Herren- u. Speisezimmer, Salons und einzelne Möbel. Anzahlung nur evtl. der 10. Teil der Kaufsumme, Abzahlung 1 Mk. pro Woche für je 100 Mk. Kaufsumme.

N. Fuchs

Aeltestes und beliebtestes Kredithaus in
Dortmund
Ostenhellweg 41

Samson's Propaganda-Tage

vom 1. bis 14. Oktober.

Sensationell billig!

Damen-Stiefel
Echt Chevreaux und echt Boxcalf
mit und ohne Lackkappen
jetzt **7.90**

Herren-Stiefel
Echt Boxcalf
auch mit Doppelsohlen
„Original Goodyear"
Masch. gedoppelt
jetzt **8.90**

Echt Chevreaux und echt Boxcalf
„Original Goodyear"
Rahmenware
jetzt **10.90**

Echt Chevreaux und echt Boxcalf
„Original Goodyear"
Rahmenware
jetzt **10.90**

Der gute Ruf unserer Firma bürgt für „strengste Reellität."

Während der Propagandatage **10%** Rabatt auf alle Waren.

Luxusware, Qualität „Extra"
Eleganteste Formen
Feinste Verarbeitung
jetzt **13.90**

Luxusware, Qualität „Extra"
Hochmoderne Formen
Auserlesenes Material
jetzt **13.90**

Schuh-Haus **Samson**

Fernruf 5334. Schuhspezialhaus grössten Stiles. Fernruf 5334.

Auswahlsendungen gern zu Diensten.

Jubiläumsfeier des Kaisers
am 18. und 19. Oktober.
Fahnen. Illuminationsartikel. Feuerwerke und Fackeln.
Dortmunder Fahnenfabrik Giesbert Umbach,
Ludwigstrasse 12.

Gegen
24 Monate Ziel
liefert
Dortmunder Möbel- und Ausstattungs-Geschäft
zu Katalogpreisen ohne Aufschlag einzelne **Möbel**, sowie **komplette Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen.** Besuch unseres Vertreters unverbindlich und kostenlos. Gefl. Anfragen u. **R. S. 2855** an den Gen.-Anz. Dortmund.

Spezial-Behandlung
Neueste Heilmethode
Alle Geschlechtsleiden, Hautausschläge, Skrofel, Mundausbrüche, Hautjucken, Ausflüsse,
Syphilis
und deren vererbte Leiden, behandele ich von jetzt an mit meinen vom **Kaiserlich. Patentamt** gesch. neuesten
Heilmitteln und Heilsalben
„Sowawohl" Wz. 175 400, 170 866 **„Sowahell"** Wz. 176 104
Ohne Berufsstörung, Vollständig Giftfrei, **Ohne Einspritzungen, Sicherste Erfolge!**
Fortlaufend eingehende Dankschreiben und Anerkennungen Aerztliche Atteste über erfolgte Blutuntersuchungen, von bei mir behandelten und geheilten Patienten zur Einsicht. Briefl. Anfr. sind 50 Pfg. in Marken beizulegen. 57169
Ad. Sowa, Dortmund, nur Münsterstr. 80, I
Sprechstunden täglich 9—8 Uhr. Sonntags 9—12 Uhr.
Sehr geehrter Herr Sowa!
Sie werden sich meiner als Ihren Patient noch erinnern, wie schrecklich ich unter der Syphilis zu leiden hatte, und jetzt durch Ihre Behandlung glückliche Heilung gefunden habe. Um ganz sicher zu sein, habe ich das Blut von einem hiesigen Sanitätsrat und Oberarzt untersuchen lassen und derselbe hat nicht mehr das geringste vorgefunden. Ich sende Ihnen anliegend ärztl. Attest und können Sie mit demselben nach Belieben verfahren. Ich möchte nur wünschen, daß jeder, an dergleichen Leiden Erkrankte zu der Einsicht kommt, daß er bei Ihnen au jeden Fall gänzliche Heilung finden kann.
Ihr ergebener **V inzenz Hartmann.**

Tapeten!
Wir haben große Posten zurückgesetzte Tapeten, die wir wie folgt verkaufen:
Sonst bis 30, jetzt 16 Pf.
„ „ 40, „ 20 „
„ „ 50, „ 25 „
„ „ 100, „ 45 „
Nehmen Sie die Gelegenheit wahr!
Jütte & Quadbeck
G. m. b. H.
Dortmund
Hansastr. 61, Wandelhalle.

Sämtliche
Krankheiten
beh. n. Dr. Th. Brandt nur für Damen **Fr. Behrendt**, Klosterstr. 13, part., Ecke Schwanenstr., gleichz. Heiß-, Sitz-, Sol-, Termal- und elektr. Licht-Bäder.

Wer krank ist
und Interesse hat für gute
Hausmittel
(keine Arznei- oder Geheimmittel!) verlange kostenlose schriftl. Aufklärung durch:
Krankenschwester Marie Wiesbaden S. 47.
Adelheidstr 13.
Magenleiden, Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, Blutarmut, Bleichsucht, Schwächezustände, Skrophulose, Adernverkalkung, Nervenleiden, Gicht, Rheuma, Gallensteine, Leber-, Nieren-, Blasenleiden, Zuckerkrankheit, Ausschläge, Flechten, Krampfadern, Fuß- und Beinleiden etc.

Tornister
Bücherträger u. Schultaschen
Mappen
für ältere Schüler,
Bücherriemen
Ordnungsmappen
Frühstückstaschen
alles in bekannter Güte, derbe Sattlerware.
Koffer-Hoffmann, Reinoldistraße 11.



Ganze Wohnungseinrichtungen
liefert erstklassiges Möbelgeschäft zu Kassapreisen gegen Zahlungserleichterung. 47049
Schriftl. Angeb. unt. **G. S. 4541** an den Generalanzeiger.

Haben Sie ein Pferd?
Große Auswahl in Pferdegeschirren bei
23133 **R. Kiffel, Leopoldstraße 8.**

FRANKFURTER Pferde-Lotterie



Ziehung: 8. Oktbr. 1913
1 Los 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.

Wer wagt gewinnt!
Verkaufsstellen in Dortmund:
Gustav Hempel.
Reklamemarken gratis bei Loskauf.
Wiederverkäufern hoher Rabatt!

Velour-Hüte die grosse Mode!



imit. von **3** Mk. an, echte von **7.50** Mk. an.
Als besonders gut und preiswert empfehle Velour-Hüte von J. Hückels Söhne, K. K. Hoflieferanten Wien, in modern. schönen Farben von **12.50** Mk. an
Joh. Schwenke, Münsterstr. 3

Was ist das Leben ohne Gesundheit?

Die bewährten und erprobten hygienischen Schriften sind zu beziehen durch **Edmund Demme,** Hof-Verlagsbuchhandlung, **Leipzig** sowie durch alle Handlungen, welche dieselben im Fenster ausgestellt haben.

Nr. 5. **Die chronische Darmschwäche, das Grundübel des Kulturmenschen, ihr Einfluß auf alle Körperfunktionen und ihre Heilung.** Dr. Paczkowski. (0,80 M.)
Nr. 50. **Arterienverkalkung des Herzens und des Gehirns mit besonderer Berücksichtigung der Lähmungen und des Schlagflusses.** Dr. Walser. (0,50 M.)
Nr. 49. **Die Ohrenerkrankung, eine Selbst- oder Bakterienvergiftung.** Wie entgiftet oder heilt man dieselbe? Dr. Walser. (0,60 M.)
Nr. 53. **Migräne** und sonstige **Kopfschmerzen,** Ursachen, Behandlung, Vorbeugung. Dr. Paczkowski. (0,50 M.)
Nr. 59. **Blinddarmentzündung.** Dr. Walser. (1,20 M.) Entstehen, frühzeitiges Erkennen, Verhütung, Heilung.
Nr. 37. **Hautkrankheiten und Hautausschläge.** Verhütung und Heilung. Dr. Walser. (1,20 M.)
Nr. 58. **Die Herzkrankheiten, Ursachen, Erkennung, Behandlung.** Vom „biologischen" Standpunkt. Dr. Walser. (1,50 M.)
Nr. 65. **Blutarmut und Bleichsucht** und Heilung. Dr. Walser. (1,20 M.)
Nr. 17. **Lungenschwindsucht** und Heilung. Dr. Petermann. (1.— M.)
Nr. 7. **Wie erlangt man gesunden Schlaf, heitere Stimmung, Arbeitsfreudigkeit?** Dr. Paczkowski. (0,80 M.)
Nr. 34. **Das Auge und seine Pflege.** San.-Rat Dr. Bilfinger. (0,60 M.)
Nr. 41. **Gicht, Rheumatismus, Hüftweh** (Ischias), Verhütung und Behandlung. Dr. Walser. (1,— M.)
Nr. 40. **Halskrankheiten,** Husten, Schnupfen, Heiserkeit, Kehlkopf- und Luftröhrenentzündung. Verhütung und Behandlung. Dr. Kolega. (1,— M.)
Nr. 47. **Zuckerkrankheit heilbar.** Ein neues Heilverfahren. Dr. Rehmann. (1,50 M.)
Nr. 19. **Luft- und Sonnenbad** u. d. neuesten Standpunkte. Dr. Kühner. (0,30 M.)
Nr. 55. **Das Asthma, Grundursache: Kohlensäure- und Harnsäure-Vergiftung. Heilung durch rationelle Entgiftung.** Dr. Walser. (0,80 M.)
Nr. 57. **Gallen-, Nieren- und Blasensteine, Verhütung und Heilung.** Dr. Walser. (0,50 M.)
Nr. 51. **Chronisch kalte Füße. Wesen, Wirkung, Verhütung und Heilung.** Dr. Walser. (0,30 M.)
Nr. 42. **Fettleibigkeit, Ursachen, Verhütung und Heilung.** Dr. Walser. (1,20 M.)
Nr. 36. **Nervosität, die Modekrankheit, Ursachen, die Selbstvergiftung und Heilung durch ein erprobtes Blutreinigungsverfahren.** Dr. Walser. (1,50 M.)
Nr. 66. **Magen- und Darmkrankheiten** und Heilung. Dr. Walser. (0,80 M.)
Nr. 68. **Nieren- und Blasenleiden** und Behandlung. Dr. Walser. (0,80 M.)
Nr. 67. **Neurasthenie und Heilung.** Dr. Walser. (0,80 M.)
Nr. 77. **Wie entstehen Krebsleiden, und wie sind sie zu behandeln?** Dr. Meyer. (0,30 M.)
Nr. 81. **Wie ich mich selbst wieder jung machte im Alter von 60 Jahren** oder: **Was ist Fletscherismus?** Von Horace Fletcher. (0,30 M.)
Nr. 75. **Haarschwund und Glatze. Was ist dagegen zu tun?** Dr. Meyer. (0,40 M.)
Nr. 85. **Das gefährliche Alter oder Wechseljahre der Frau.** Kreisphys. a. D. Dr. Kühner. (0,50 M.)
Nr. 86. **Zuckerkrankheit.** Verhütung und Behandlung. Dr. Walser. (1,00 M.)
Nr. 88. **Hämorrhoiden und Behandlung** von Dr. Struck. (0,80 M.)
Nr. 89. **Fettleibigkeit und Heilung.** Von Dr. Struck. (1,20 Mk.)
Nr. 90. **Aerztlicher Wegweiser für Magen-** und Darmkrankheiten. Dr. Kärcher. (1,00 M.)
Nr. 91. **Die Schrothkur, ihre Anwendung und Erfolge.** Dr. Mader. (1,00 M.)
(Behandlung von Magen- und Darmleiden.)
Umsonst Nr. 61 Yoghurtbüchlein.

Wir haben fertige
Betten
sehr preiswert
abzugeben.
Bettfedern u. Daunen
in reeller Ware zu billigen Preisen.
A. Eick & Comp.
Nicolaistr. 5 Balkenstr. 36—38
beim Bezirks-Kommando
DORTMUND.
Vom Markt aus in 2 Minuten zu erreichen. 58268
von der Betenstrasse (Stadthaus) in ¼ Min zu erreichen.

Aus dem Gerichtssaal.

1. Strafkammer.

Dortmund, 29. September.

Eine umfangreiche Diebes- und Hehlersache, deren Verhandlung drei Stunden in Anspruch nahm, beschäftigte zunächst das Gericht. Es waren an die 30 Zeugen geladen und als Angeklagte erschienen der Fuhrmann Herm. Hille, der Schachtmeister Joh. Mauer und der Schneider Heinrich Böcker aus Lünen, die sich des Diebstahls bezw. der Beihülfe dazu schuldig gemacht haben sollen. Ferner hat sich dann noch der Kaufmann Ludwig Hermströwer von hier in derselben Sache wegen Hehlerei zu verantworten. Die Vorgänge an und für sich sind ziemlich einfach. Der Angeklagte Mauer führte für die Firma Karl Krämer in Essen Straßenarbeiten an der Dortmunderstraße in Lünen aus und machte eines Tages in der Ruskampschen Wirtschaft die Bekanntschaft des Angeklagten Hille, der ihm den Vorschlag machte, Schienen im Werte von 150 Mk., die Eigentum der Firma Krämer, aber zu den Arbeiten nicht mehr nötig waren, zu verkaufen, um den Erlös zu teilen, er, Hille, wolle das Fortschaffen besorgen. Mauer ging auf den Vorschlag ein und die Schienen wurden an Hermströwer als altes Eisen verkauft. Dasselbe Manöver wollten die Angeklagten auch in Recklinghausen ausführen, und in diesem Fall war Böcker auch der Beihülfe beschuldigt, es konnte aber weder ihm noch Hermströwer eine Schuld zur Genüge nachgewiesen werden, und gegen diese beiden erkannte das Gericht auf Freisprechung. Hille und Mauer wurden schuldig befunden und ersterer zu 1 Jahr und 3 Monaten, Mauer zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

Wegen Betrugs hatte sich dann der Reisende Paul Bobberkamp von hier zu verantworten. Die ihm zur Last gelegten Straftaten soll er im Jahre 1910 begangen haben. Der Angeklagte bestreitet die Absicht des Betrugs. Er bestellte aber auf den Namen seines Vaters und seines Bruders oft per Telephon eine Menge Sachen, hier am Platze zum Beispiel bei der Firma Heinr. Festnich Kurzwaren im Werte von 78 Mk., dann kleinere Posten Gummiabsätze, Badewannen usw. in Köln, Schwelm Barmen u. a. Orte mehr. Der Angeklagte wurde schuldig befunden und zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahre verurteilt.

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit hatte sich dann der Bergmann Heinr. Läppe aus Bergkamen zu verantworten. Der Mann hat sich, in fortgesetzter Handlung handelnd, im Jahre 1912 des Verbrechens im Sinne des § 176,3 des Str.-G.-B. zu verantworten. Das Urteil lautete auf 1 Jahr Gefängnis.

Unter größerem Andrang eines augenscheinlich sehr interessierten Publikums fand dann eine Verhandlung statt, in der sich folgende Personen zu verantworten hatten: 1. der Schneider Heinr. Kürschner, 2. der Metzger Hermann Wißler, 3. der Arbeiter Joh. Tregel, 4. der Schneider Joh. Marx und 5. der Elektriker Wilh. Küster, sämtlich von hier. Den Angeklagten zu 1, 2 und 3 wird zur Last gelegt, 1. in der Nacht zum 16. März dieses Jahres mittels Einbruchs in das Geschäft des Schneidermeisters Mucklenberg, Kapellenstraße 9 eingedrungen zu sein, und diesem Kleidungsstücke und Stoffe in erheblichen Mengen gestohlen zu haben. In der Nacht zum 14. April brachen die drei bei der Firma Künßler, Schwanenwall 48, ein, und entwendeten dort Kleider, Seide und Futterstoffe. In der Nacht zum 1. Mai statteten sie mittels Einbruchs dem Kaufmann Gerber, Königswall 88, einen Besuch ab, und stahlen diesem Kleiderstoffe und 14 Mark bares Geld. Den Angeklagten zu 2 und 5 wird außerdem zur Last gelegt, den Versuch gemacht zu haben, beim Kaufmann Miller an der Klosterstraße 49 einzudringen, aber das mißlang, weil die Einbrecher bei ihrer Arbeit gestört wurden. Die Angeklagten zu 4 und 5 machten sich in diesem Falle der Hehlerei schuldig. Wie immer in derartigen Prozessen verlegten sich die Angeklagten zunächst aufs Leugnen, und als sie dann überführt wurden, versuchte es der eine die Hauptschuld auf den anderen zu verschieben, aber sie wurden sämtlich schuldig befunden: Kürschner nicht des Einbruchsdiebstahls, sondern der Hehlerei in zwei Fällen — dafür erhielt er, mit Rücksicht auf seine Vorstrafen, 2 Jahre Gefängnis. Wißler wegen die vorerwähnten drei Einbruchsdiebstähle in Dortmund, und einen Versuch in Düsseldorf zu 3 Jahren Gefängnis. Tregel wegen Beteiligung an drei Einbruchsdiebstählen zu 2 Jahren und 9 Monate Gefängnis. Marx wegen Hehlerei in drei naten Gefängnis. Marx wegen Hehlerei in drei Küster wegen Beteiligung an dem versuchten Diebstahl bei Miller 6 Wochen Gefängnis. Schon lange war unsere Kriminalpolizei den Dieben auf die Spur, aber sie konnte sie zunächst nicht erwischen, weil sie gar zu vorsichtig operierten. Eines Tages aber bekam sie Wind davon, daß Marx „billige Stoffe" verarbeitete, hielt dort Haussuchung, und fand die gestohlenen Sachen. Der Mann wurde ins Kreuzverhör nommen, und bequemte sich schließlich zu einem halben Geständnis, das die Kriminalpolizei dann bald ergänzte. Ein sechster Angeklagter, der Händler Friedr. Nerz hat sich aus dem Staube gemacht. Den Angeklagten Kürschner und Marx wurden die bürgerlichen Ehrenrechte für die Dauer von 5 Jahren abgesprochen.

Schwurgericht.

Dortmund, 29. September.

Gestern begann im Landgericht unter dem Vorsitz des Landgerichtsrats Schulte die Sitzung des Schwurgerichts. Der Vorsitzende begrüßte in üblicher Weise die Geschworenen mit einer kurzen Ansprache, in der er erwähnte, daß am 28. August d. Js. das Gesetz, das den Geschworenen Tagegelder und Reisekosten bewilligt, vom Bundesrat genehmigt und jetzt in Kraft getreten sei, so daß von nun an den Geschworenen keine Opfer mehr auferlegt würden. Nach Auslosung der Geschworenen schritt man zur Verhandlung gegen den 1888 in Dortmund geborenen Kellner Ernst Leiermann, der wegen Raub und den 1879 in Oberheiden geborenen Metzger Karl Barucka, der wegen Hehlerei angeklagt war. Die Verhandlung mußte auf eine halbe Stunde verschoben werden, da der Hauptzeuge, der Bergmann Witzenberger aus Datteln, der beraubt worden war, noch nicht anwesend war. Die Angeklagten saßen am 21. Juli d. J. in einer Stehbierhalle am Steinplatz, wo sich auch Witzenberger befand. Da sie bei W. viel Geld bemerkten, beschlossen die beiden, ihn zu bestehlen, folgten ihm, der aus der Pfandleihanstalt ein Paket mit Stoffen holte, sprachen ihn auf der Straße an und begaben sich dann zusammen wieder in die Stehbierhalle. Als W. sich zur Toilette begab, nahm Barucka auf die Aufforderung Leiermanns das Paket an sich und verschwand. Als W. sich dann noch einmal zur Toilette begab, ist ihm Leiermann nach der Schilderung W's gefolgt, hat ihn hinterrücks niedergeschlagen und sein Portemonnaie mit einem Inhalt von 27 Mark entwendet. Auf der Heiligegartenstraße traf Leiermann mit Barucka wieder zusammen und gab ihm von dem Raub 7 Mark mit.

Barucka war geständig, sich der Hehlerei schuldig gemacht zu haben, wollte aber nicht gewußt haben, daß das von ihm mitgenommene Paket Witzenberger gehört hat. Leiermann bestritt, Witzenberger niedergeschlagen zu haben und behauptet, ihm heimlich das Geld entwendet zu haben. Die Leumundszeugen sprachen sich nicht sehr günstig über die Angeklagten aus. Das Urteil wurde bei ununterbrochener Verhandlung nachmittags 4¼ Uhr gesprochen. Es lautete gegen Leiermann, der des Raubes und des Diebstahls schuldig befunden wurde, auf 1 Jahr und 3 Monate Gefängnis unter Zubilligung mildernder Umstände. Barucka wurde der Hehlerei schuldig befunden und zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt.

Kunst und Wissenschaft.

Stadttheater. Die Direktion teilt uns mit, daß am **Dienstag**, den 30. September infolge Erkrankung im Personal statt der angezeigten Vorstellung **„Der Waffenschmied"**, komische Oper in 3 Akten von Albert Lortzing gegeben wird. Die bereits gelösten Eintrittskarten behalten ihre Gültigkeit, können aber bis Dienstag abend 7¼ Uhr an der Kasse zurückgegeben werden.

Handwerker- und Kunstgewerbeschule Dortmund Aus dem soeben erschienenen Jahresbericht für 1912-13 sei folgendes erwähnt: „Abgesehen von den staatlichen Lehrerkursen wurde die Anstalt im Sommersemester von 535 und im Wintersemester von 714 Schülern einschließlich Schülerinnen besucht. Gegen das Vorjahr betrug das Mehr der Schülerzahl 97 im Sommer und 75 im Winter. Die Tagesschüler bezifferten sich im Sommer auf 86 und im Winter auf 157. (Im Vorjahre waren es 79 bezw. 161.) Ohne die Etatsmittel zu überschreiten konnten im Sommersemester 31 und im Wintersemester 24 Tagesschüler mehr aufgenommen werden als im Haushaltsplan vorgesehen waren. Den Höchstbesuch der Abendschule einschl. Sonntagsvormittagsunterricht erreichte die Bauhandwerkerabteilung mit 103 Schülern im Sommer und die Malerabteilung mit 122 Schülern im Winter. Der Unterricht wurde von 6 hauptamtlichen und 32 nebenamtlichen Lehrern erteilt: Architekten, Bildhauer, Maler, Kunsthandwerker, Ingenieure, Techniker, Berufslehrer u. a. m. Die Tagesschule gliederte sich in 6 Fachabteilungen und zwar für Architektur, Bildhauerei, Malerei, Schreinerei, Kunstschmiederei und Buchgewerbe. Die Abendschule bestand aus 18 Berufsabteilungen für: Bauhandwerker, Bildhauer, Dekorationsmaler, Kunstschmiede, Schreiner, Klempner und Installateure, Wagenbauer, Sattler, Buchbinder, Buchdrucker und Lithographen, Chemigraphen, Vermessungstechniker, Vorzeichner, Gärtner, Konditoren, Schneider, Schuhmacher und andere Berufe. Außerdem wurden 5 staatliche Kurse von verschiedener Dauer abgehalten zur weiteren Ausbildung von Lehrern gewerblicher Fortbildungsschulen. Diese Kursusteilnehmer eingerechnet, belief sich der Gesamtbesuch der Schule im Sommer auf 578 und im Winter auf 783 Einzelpersonen. Davon waren im Sommer nur 282 und im Winter nur 301 unter 18 Jahre alt (im 15. bis 18. Lebensjahre). An 9 hervorragende Tagesschüler wurden insgesamt 2162,50 Mk. Stipendien vermittelt. Bis zu 10 Prozent der Schulgelder konnte Bedürftigen erlassen werden. Bei Wettarbeiten erlangten 21 Schüler 23 Preise im Gesamtwerte von 224 Mark. Für die Verleihung der „Silbernen Medaille für Fleiß und Geschick", Stiftung des Oberpräsidenten der Provinz Westfalen, wurde diesmal ein Abendschüler der Bauhandwerkerabteilung in Vorschlag gebracht. Privatpersonen bewilligten 775 Mark für besondere Aufträge und Wettbewerbe. 670 Mark verblieben davon dem kommenden Schuljahre. Für größere Schülerexkursionen wurden 384 Mk. und für Studienreisen der Lehrer nach England, Nord- und Süddeutschland 500 Mk. ausgegeben. Die Aufwendungen für die Erweiterung der Vorbildersammlungen betrugen für die Bibliothek 1063 Mk. und für Modelle 910 Mk. Außerdem wurden die Sammlungen durch Schenkungen bereichert.

Düsseldorf, 28. Sept. Die Leiter des Düsseldorfer Schauspielhauses Luise Dumont und Gustav Lindemann haben eine Erklärung ab, in der sie die Ursachen des Konfliktes zwischen der Leitung des Schauspielhauses und der Stadt Düsseldorf darlegen. Aus der Erklärung geht hervor, daß die Ursachen in dem prinzipiellen Gegensatz in der Kunstform zu suchen sind. Das Suchen nach neuen Ausdrucksmitteln des modernen Theaterstückes werde in Düsseldorf geradezu als eine strafwürdige Gefährdung des Ueberkommenen betrachtet. Dieser Gegensatz sei unüberbrückbar geworden. Eine Wandlung hierin sei in absehbarer Zeit nicht zu erwarten. Dies seien die Gründe, die die Leiter veranlaßten, ihr Amt niederzulegen. Vorschläge über die Zukunft des Schauspielhauses werden der Generalversammlung der Gesellschafter vorgelegt werden.

Handel und Verkehr.

Berlin, 29. Sept. Die heutige Börse wurde ungünstig beeinflußt durch die verworrene Lage auf dem Balkan sowie ungünstige Eisenmarktberichte, während es an neuen Anregungen völlig mangelte. Verschiedene, allerdings einander zum Teil widersprechende Meldungen vom Balkan erweckten den Anschein, als ob man dort vor dem endgültigen allgemeinen Frieden noch mancherlei ernste Störungen durchzumachen haben werde, und daraufhin zeigte die Börse um so mehr Zurückhaltung, als davon auch der internationale Geldmarkt nicht unberührt bleiben könnte. Im weitern Verlauf trugen die vorsichtigen Ausführungen des Vizepräsidenten der Reichsbank in der heutigen Zentralausschußsitzung, der es bei aller Anerkennung des derzeitigen günstigen Standes der Reichsbank angesichts der im Gange befindlichen starken Inanspruchnahme der Bank und der Ungewißheit der weitern Entwicklung im neuen Monat vermied, irgendwelche Aussichten auf eine Diskontermäßigung zu wecken, dazu bei, die Börse in ihrem vorsichtigen Verhalten zu bestärken. Auf dem Montanaktienmarkt im besondern wurde eine Verstammung hervorgerufen durch neue Nachrichten über Preisermäßigungen, durch die Abgaben in Stahltrust-Aktien an der Neuyorker Wochenschlußbörse sowie durch die schwache Haltung der Montanwerte an der heutigen Wiener Börse. Auf diesem Gebiet gaben aber nur Gelsenkirchener und Rombacher etwas mehr als 1 Prozent nach, die andern weniger, da das Angebot wie auch auf den andern Märkten zunächst nicht belangreich war. Als gebessert sind Orenstein u. Koppel zu nennen. Im weitern Verlauf wurde die Haltung allgemein schwächer, ausgehend vom Montanaktienmarkt, wo Gerüchte über Unterbietungen in Stabeisen verstimmten, Phönix verloren 2½ Prozent infolge von Zwangsverkäufen.

Dortmund, 29. Sept. (Städtischer Viehhof.) Zu dem heutigen Schlachtviehmarkt waren aufgetrieben: 1066 Stück Großvieh, 270 Kälber, 54 Schafe, 2932 Schweine.

	Bez. f. 100 Pfd Lebendgewicht	Schlachtgewicht
1. Rinder. Ochsen:		
a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht)	51—53	92—95
b) vollfleischige, ausgemästete, im Alter von 4—7 Jahren	46—49	86—91
c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	38—42	76—84
d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	29—34	62—70
Bullen:		
a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes	50—52	86—89
b) vollfleischige jüngere	41—45	77—84
c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere	36—38	73—75
Färsen und Kühe:		
a) vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes	48—51	86—92
b) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	43—47	82—90
c) ältere ausgemästete Kühe u. wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen	38—41	76—82
d) mäßig genährte Kühe und Färsen	30—34	69—76
e) gering genährte Kühe und Färsen	25—28	60—67
Gering genährtes Jungvieh (Fresser)	—	—
2. Kälber.		
a) Doppellender, feinste Mast	—	—
b) feinste Mastkälber	70—75	113-120
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	62—66	103-110
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	55—60	95—100
e) geringere Saugkälber	46—50	84—92
3. Schafe. Stallmastschafe:		
a) Mastlämmer und jüngere Masthammel	—	—
b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe	—	—
c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe)	—	—
Weidemastschafe:		
a) Mastlämmer	—	—
b) geringere Lämmer und Schafe	—	—
4. Schweine.		
a) Fettschweine, über 150 kg (3 Zentner) Lebendgewicht	—	—
b) vollfleischige Schweine von 120—150 kg (240—300 Pfd.) Lebendgewicht	59—62	73—78
c) vollfleischige Schweine von 100—120 kg (200—240 Pfd.) Lebendgewicht	60—62	75—78
d) vollfleischige Schweine von 80—100 kg 160—200 Pfd.) Lebendgewicht	60—61	75—76
e) vollfleischige Schweine von 80 kg (160 Pfd.) Lebendgewicht	58—60	72—75
f) Sauen	57—59	70—73

Tendenz: Großvieh langsam, Schweine mittel, sonst gut.

Konzerte, Vereine etc.

Olympia-Theater. Die letzte Vorstellung von Filmzauber findet heute Dienstag statt.

Olympia-Tunnel. Morgen, Dienstag verabschieden sich die Voigt-Sop-Sänger und die übrigen Mitglieder des September-Programms. Ab Mittwoch, 1. Oktober total neues Programm.

Olympia-Theater. Der 1. Kapellmeister des Gilbert-Ensemble ist hier eingetroffen, um die Orchesterprobe für die Premiere der Operette „Die Kinokönigin" zu leiten. Das Orchester ist bedeutend verstärkt und die Proben sind im vollen Gange. Die Dekorationen, welche eine besondere Pracht zeigen, sind gleichfalls eingetroffen und es finden bereits Dekorations- und Beleuchtungsproben statt. Die Direktion ersucht uns, an dieser Stelle bekannt zu geben, daß die dem Komponisten Jean Gilbert zugegangenen zahlreichen Gesuche um Autogramme noch nicht erledigt werden können, da sich derselbe z. Zt. auf einer Auslandsreise befindet, um die Premieren seiner neuesten Novität „Die Eeise um die Erde in 40 Tagen", welche vor kurzem im Berliner Metropol-Theater zur Uraufführung gelangt ist, in verschiedenen Städten persönlich zu dirigieren. Seine Rückkehr wird erst in den nächsten Tagen erfolgen, worauf alsdann den Wünschen der Autogrammsammler bereitwilligst entsprochen wird. Der Vorverkauf für „Die Kinokönigin" hat bereits begonnen.

Vergnügungspark Fredenbaum. Zu Ehren der Abschied nehmenden Oberlandler Kapelle Gebhard und der lustigen Fernstoaner ist beiden ein Ehrenkonzert bewilligt worden. Die Schlager und beliebten Vorträge dürften den Abend zu einem Erfolge verhelfen. Freunde und Gönner sind besonders willkommen.

Reinoldushof. Am Mittwoch, 1. Oktober, findet das 4. große Militärkonzert statt. Es wird von der Kapelle des Kürassier-Regiments Nr. 4 aus Münster unter persönlicher Leitung des königlichen Obermusikmeisters Herrn Foi pik ausgeführt. Nach dem Konzert ist Tanz. Alles Nähere siehe Inserat.

Im „Blücher", Münsterstraße, findet täglich abends Künstler-Konzert statt. Jeden Mittwoch und Freitag Konzert, verbunden mit Tanz-Reunion.

Herbstfest des Vereins ehem. Kavalleristen Dortmund. Im Gewerbeverein feierte Sonnabend der Verein ehem. Kavalleristen sein diesjähriges Herbstfest, das sehr schön verlief. Der Vorsitzende des Vereins, Kamerad Wönnig, hielt die Festrede, in der er der Zeit der Freiheitskriege und 1870 gedachte und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Kaiserhoch. Das Schumannquartett unter Lehrer Kranzhoff verschönte das Fest durch Liedervorträge. Ein Festball beschloß das schöne Fest.

Freunde evangelischer Freiheit. Für diesen Winter sind wieder fünf Vortragsabende vorgesehen, die sämtlich im Saale des Lindenhofes abgehalten werden. Zunächst wird Herr Pfarrer lic. Traub an drei Abenden, Montag, 6., 13. und 20. Oktober die sozialen Lehren des Christentums entwickeln. Am 19. Januar 1914 spricht der gelegentlich des Falles Jatho weiteren Kreisen bekannt gewordene Pfarrer lic. Radecke-Köln über ein noch näher zu bestimmendes Thema, am 16. Februar 1914 der Kirchenhistoriker der Gießener Fakultät Prof. Dr. Krüger über die Aufklärungszeit und ihre Bedeutung für die Gegenwart. Die Vorträge beginnen jedesmal 8¼ Uhr pünktlich. Das Nähere enthält der Inseratenteil der morgigen Nummer.

Der Turnverein Eintracht hielt Samstag abend in der Turnhalle am Ostwall eine Siegerfeier ab, die mit dem Abschied der Rekruten verbunden war. Turngenosse Reinders nahm die Ehrung der Mitglieder vor, die im Laufe des Jahres Siege errungen haben. Jedem von ihnen wurde ein Eichenkranz überreicht. Der 2. Vorsitzende des Vereins, Prof. Dr. Manno, brachte in herzlichen Worten den zum Militär gehenden 17 Mitgliedern die Abschiedsgrüße der Turngenossen entgegen. Ein gemütliches Beisammensein hielt die Teilnehmer noch lange zusammen. Die Ehrentafel der Sieger weist folgende Namen auf: Bezirksfest in Brackel: Neunkampf: Reinke, Thon; Kersten, W. Dahlhaus, Ferd. Schmidt, Zwiehoff, Langes; Dreikampf: Behler, Brandt, Reinke, Walloth, Wolff, Sonderwettkämpfe: Dreisprung: Bartsch 12,40 Meter; Steinstoßen: Behler 7,60 Meter. Waldfest in Köln: Vincke, Junker. Waldfest in Barmen: Fünfkampf: Waldschmidt, Carre, Vincke, Behler, Reinicke. Geräteturnkampf und Freiübung: Höfer 4., Toni Schmitz 5. und Carre 10. Sieger. Wittekindbergfest: Waldschmidt 2. Sieger. Kaiserbergfest: Carre, Vincke, Stiemer. Hartortbergfest: Waldschmidt, Vinke, Bartsch, Carre, Paschwoß, Behler, H. Brandt, Stiemer, Wilke, Junker, Wolff, A. Junker. Im Eilbotenlauf den zweiten Sieg von 19 Mannschaften. Stadioneinweihung Berlin: Carre, Behler, Bartsch, Paschwoß. 12. Deutsches Turnfest Leipzig: Zwölfkampf: Carre 34. Rang. Sechskampf: Bartsch 22. Rang, Vinke 23. Rang.



Koche mit Knorr

Knorr-Hafermehl, Knorr-Haferflocken, die altbewährte, kräftigende Nahrung für Kinder sowie magenschwache und blutarme Menschen.

Ebenso anerkannt sind Knorr-Suppenwürfel in 46 Sorten. 1 Würfel 3 Teller 10 Pfg. Versuchen Sie Knorr-Frankfurter-Suppe!

Kölner Lose à 2 Mk.
Ziehg. schon nächsten Samstag, 4. Okt.
Gew. zus. 30000 M. Haupt-gew. 10000 M. 3000 M.
Für alle Gewinne sofort bar Geld!
Nach auswärts für Porto und Liste 30 Pf. mehr, per Nachnahme 50 Pfg mehr bei 91889
Schulte & Bartels Dortmund, Brückstraße 35, T. 1094.

Das Blatt für Alle
Ausgabe B
mit Versicherungen gegen Unfälle und Invalidität bei Erwachsenen, sowie Unfallversicherung von Schulkindern. Mann und Frau sind bei Unfällen bis zu 4500 Mark versichert, Schulkinder bis 1500 Mark laut den beim unterzeichneten Verlag erhältlichen Bedingungen.
Abonnementspreis 20 Pfg. wöchentl.
Zu haben bei sämtlichen Agenturen und Boten des Dortmunder General-Anzeigers und beim Verlag:
Westdeutsche Verlagsanstalt, G.m.b.H.
Dortmund, Karlstrasse 5.

Man verlange illust. Katalog.
Besichtigen Sie beim Einkauf zuerst meine
Möbel-
Läger u. hören Sie meine Preise:
Kleiderschränke . . . von Mk. 32 an
Büfetts . . . . . von Mk. 45 an
Bettstellen mit Matr. . . von Mk. 52 an
Waschkommoden . . . von Mk. 34 an
Eimerschränke . . . von Mk. 18 an
Glasschränke . . . von Mk. 35 an
Herde . . . . . von Mk. 39 an

Günstig für Brautleute!
Schlafzimmer engl. hell von Mk. 175 an
Küche lackiert . . . von Mk. 115 an
Schlafzimmer 3-türig . von Mk. 250 an
Küche Pitsch-p. m. Linol. von Mk. 136 an
Wohnzimmer in beliebiger Zusammenstellung.
Auf Wunsch bequeme ! Teilzahlung !
:: Weitgehendstes Entgegenkommen. ::
Das grosse
Dortm. Möbelhaus
L. Sachs
35 Burgwall 35
am Burgtor, gegenüber Hotel Lindenhof.
Man verlange illustr. Katalog.

Leistungsfähige Zigarrenfabrik, Preislage 33—100, sucht solvente Großabnehmer sowie Lieferungen für neue Zigarren-Detail- oder Engros-Geschäfte zu übernehm. Off. u. G. 3. 58574 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Gesiebte und ungesiebte ausgebrannte rote Kesselasche u. Schlackenkrotzen für Grotten und Kläranlagen ab Aplerbecker Hütte hat abzugeben Tief- u. Eisenbahnbaugeschäft Fr. Leube, Hörde.

Leiden
Sie an Asthma, Husten, Bettnässen, Würmern, Ausschlag all. Art, Lungenleid., Blasenleiden, Blutarmut, Bleichsucht, Weißfluß usw. usw.? Frauenbehandl. sep. Frau J. Hugo, Dortmund, Münsterstraße 118, — Auskunft umsonst. —

Verloren - Gefunden

Damenschirm am Sonntag nachmittag in der Straßenbahn vom Fredenbaum stehen geblieben. Gegen Belohnung abzugeb. Oesterholzstraße 14.

Verloren silbern. Armband. Geg. Bel. abzugeb. in der Exped. d. G.-A. (88407

Gold. Brosche a. d. Wege Ostentotenhof zur Rolandstr. verloren. Geg. Belohnung abzugeben Rolandstr. 26.

Bund Schlüssel gefunden. Abzuholen Gewerbeverein.

Armband, gold., m. Widm. verloren, aeg. gute Belohn. abzugeben. E. Waldtraut, Hövelstraße 7, II., links.

Sonntag nachm. zw. 2½—4 Uhr **gold. Brosche** (Kaiser Friedrich 10 Mk.-St. u. Schlägel u. Eisen) a. d. Wege Dresdener-, Ardey- und Hohestr. **verloren.** Geg. gute Belohn. abzug. Dresdenerstr. 38, pt.



Deutscher Schäferhund, auf den Namen „Rolf" hörend, entlauf. Wiederbring. erb. Belohn. Vor Ank. wird gew. Abzugeb. Baron, Borsigstr. 3

Mehrere Enten entflogen. Gegen Belohnung abzugeb. Sedanstraße 31.

Schwarzer Schäferhund zugelaufen. Werderstraße 15.

Olympia-

Anfang punkt 8 Uhr — Theater Dortmund — Fernsprecher 1850

Vom 1. bis 15. Oktober 1913:

Gastspiel des Jean Gilbert-Ensemble

(Tournee-Leitung: Direktor Leopold Groß. Artistischer Direktor: Jos. Königsberger)

mit dem Saisonschlager des

Berliner Metropol-Theaters

unter persönlicher Leitung des Komponisten

Die Kino-Königin

Operette in 3 Akten von Georg Okonkowsky und Julius Freund.

Musik von Jean Gilbert, Komponist von „Polnische Wirtschaft", „Autoliebchen", „Puppchen", „Keusche Susanne", „Moderne Eva" 2c.

In Szene gesetzt von Josef Königsberger.

Regie: Edmund Loewe und Karl Neisser. Kapellmeister Fritz Schwarzinger.

Hauptdarsteller:

Anni Danninger, Else Cramer, Traut Heyde, Wally Saltner, Else Körner.

Edmund Loewe, Karl Neisser, Rudolf Horpatzky, Oskar Linke, Kurt Getke.

Musikalische Hauptschlager:

„Drum träume süss, lieb Mägdelein!" „Juplala-Duett!"
„Man lacht, man lebt, man liebt!" „Zärtlich süss u. leise!"
„Ach Amalia, wer hätte das gedacht!"

„Liebliche kleine Dingerchen!"
„In der Nacht, in der Nacht, wenn die Liebe erwacht!"

Elite-Café Löwenhof

Grösstes Konzert-Café Westdeutschlands.

Heute, Dienstag, 30. September, abends 9 Uhr:

Ehren- u. Abschieds-Konzert

des beliebten (59379

Haeck-Orchesters

und seines Dirigenten Herrn Violin-Virtuosen **Georges Haeck.**

Morgen, Mittwoch, den 1. Oktober und folgende Tage, nachmittags 4 Uhr und abends 9 Uhr:

Haida-Konzerte

des bekannten

Künstler-Orchesters Harry Haida

aus Wien.

Billard-Saal
(9 Billards)
Leitung:
Billardmeister W. Weber.

Wein-Restaurant
Soupers — Speisen à la carte.
Saison-Delikatessen.
Gepflegte Weine erster :: Produzenten-Firmen ::
Konzert bis 2 Uhr nachts.

„Walhalla"

Mittwoch den 1. Oktober

Eröffnungs- und Wohltätigkeits-Vorstellung

zum Besten der vom General-Anzeiger veranstalteten Mesothorium-Sammlung.

„Walhalla"

Nur noch heute

die prima Tielschen Burlesken.

„Zum Blücher"

Täglich abends bei freiem Eintritt:

Künstler-Konzert

Jeden Mittwoch und Freitag verbunden mit Tanz.

Pianos Flügel etc.

werden gründlich

repariert u. gestimmt

von nur tüchtigen Fachleuten bei

Franz Reinelt,

Klaviermacher,

Dortmund, Balkenstr. 14-16

am Markt.

Kostenanschlag gratis.

Telephon 1992. Gegr. 1874

N. Fuchs

Dortmund, Ostenhellweg 41

ist die beste Bezugsquelle für **Möbel auf Kredit u. gegen bar.**

Kredit, Anzahlung und Abzahlung ganz nach den Verhältnissen des Käufers.

OLYMPIA

Anfang 8.10 -Theater. Fernspr. 1850

Heute zum letzten Male! Heute zum letzten Male!

Filmzauber.

Olympia-Tunnel

Nur noch heute und morgen:

Voigt-Stops-Sänger

und das brillante Programm.

Engl. Büfett im Olympia-Theater

Während des Umbaues 54743

im Foyer des Theaters

Musik! Gesang! Tanz!

Entree frei! Beginn 11 Uhr abends. Entree frei!

Olympia-Café

wieder eröffnet!!

Union-

Theater Telephon 4911

Von heute bis Freitag:

Das gelobte Land.

Modernes Drama in 3 Akten.

Ein warmer Empfang.

Humoristische Szene.

Spare in der Zeit So hast Du in der Not

Ergreifendes Drama.

Bliemchen als Rekordtänzer

Komödie in einem Akt

und die übrigen Nummern.

Ab Samstag

etwas was noch nicht dagewesen ist, nämlich ein

dreiaktiger

Indianer-Schlager

mit dem Titel

Von Indianern überfallen.

Hansa-Hof

Königswall 2 Ecke Brückstrasse

Peter Overdick.

Café Palais

— Fernsprecher 1110. —

Heute Abschieds-Abend des Geigen-Virtuosen Rebiczek.

Ab 1. Oktober cr. täglich nachmittags von 4 bis 6½ Uhr, abends von 9 bis 2 Uhr nachts

Grosse Künstler-Konzerte

der berühmten Solisten-Kapelle **„Landgraf"**, bisher Kurort Neuenahr.

ca. 100 in- und ausländische Zeitungen und Zeitschriften.

Humor! Stimmung!

Simplicissimus

— Fernsprecher 1118 —

Täglich ab 8 Uhr abends: **„Die fidelen Nachtschwärmer"**

Ab 1. Oktober cr.:

— Graf Bosco am Flügel. —

Sonntags von 12–2 Uhr **Matinee.**

Beginn des Konzerts 5 Uhr nachm

Hansa-Likörstube

— Eingang Brückstrasse. —

Spezial-Ausschank nur feiner Liköre der Firmen **Kantorowitz, Erven Lucas Bols** u. s. w.

Corso Lichtspiele

Brückstrasse 66. Telephon 4911

Den Theaterbesuchern zur gefälligen Benutzung frei.

Vor ausverkauftem Hause

gelangte am Samstag und Sonntag zum erstenmal der gewaltig spannende

Detektiv-Schlager

Das Auge Gottes

zur Vorführung. — Wir sind deshalb gezwungen, den Riesen-Weltschlager noch bis Freitag zu zeigen.

Ausserdem heute vollständig neues Programm

u. a.:

Seine Kammerjungfer

Ein ganz entzückendes Lustspiel in 3 Akten

Mizzi Parla

das reizende und graziöse Wiener Mädel spielt die Hauptrolle in diesem Film,

Mizzi Parla

muss man gesehen haben. Sie ist launig, kokett, verführerisch, sie ist allerliebst in ihrer Natürlichkeit — mit einem Wort: man fühlt mit ihr, was sie erlebt.

Sie haben etwas versäumt, wenn Sie unsere beiden Hauptschlager, welche nur noch bis Freitag zur Vorführung gelangen, nicht gesehen haben.

Besuchen Sie deshalb die Corso-Lichtspiele. Einige genussreiche Stunden sind Ihnen sicher.

Eigenes Künstler-Orchester.

Restaurant im Theater.

Haselhoff's Bier-Palast

Münsterstr. 19.

Täglich ab 7 Uhr:

Das Bomben-Programm.

U. a.: Der Selbstmörder-Klub (Nic Carter-Schlager.)

Reinoldushof — Dortmund.

Mittwoch, den 1. Oktober 1913, abends 8¼ Uhr:

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt vom **Trompeter-Corps des 1. Westfäl. Kürassier-Regiments No. 4 Münster in Westfalen.**

Nach dem Konzert: **BALL.**

Eintritt 30 Pf.

Erste Winter-Saison in der

Jung-Mühle

Cabaret und Palais de Danse

Dortmund, Krüger-Passage

Täglich abends 9 Uhr: Vorträge u. Tanz erster Kräfte

2 Kapellen und erweitertes Programm.

Heute Dienstag 30 September **Letztes Auftreten:**

Irma Schäffer Vortragskünstlerin
Lore Raff Chansonniere.
Wenja Horace Sänger
Leni Neumann Tanzkünstlerin
Herbert Kals Conferenzier und Humorist
Les 4 Sokolowsky Russisches Tanz-Ensemble
Luci de Gascard Vortragskünstlerin
Astoria-Quartett Kunstgesang
Georg Busse Humorist
Maidie Rose Greeckish u. Arabish Barfusstanz
Else Mereny Vortragskünstlerin
Maidie Rose u. Adrien in ihrer Tango-Fantasie.

Am Flügel: Rudi Chromy. Kapellen: 1. Wiener Salon-Orchester, 2. Ungarische Kapelle.

Eintrittspreis 1,50 Mk., 35 Pfg. Garderobe und Steuer

Im **Vorverkauf** mit 50 Pfg. Ermässigung zu haben in der Buchhandlung von **C. L. Krüger,** G. m. b. H., Dortmund, Westenhellweg 9 (Krüger-Passage.)

Lichtspielhaus

Brückstrasse 32 DORTMUND Ecke Gerberstr.

Heute Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag

Schlager auf Schlager!!

Nur im Lichtspielhaus Brückstraße 32

Ein neuer Stern am Kino-Himmel

in dem 2aktigen, packenden Glanz-Schlager

Der ausgeliehene Frack

ist die mondäne Liebhaberin und Charakter-Darstellerin Fräulein

Maria Berthelsen

vom Stadttheater in New-York.

Wundervolles Spiel!
Berückende Erscheinung!
Blendende Toiletten!

Sie staunen über diese Neuheit.

Unsere II. Glanz-Serie ist:

Das Leben – ein Spiel

Hervorragende Attraktion in 3 Akten.

In diesem bewegten, so recht aus der Gegenwart geschöpften Schlager ist jede Szene des tiefsten Eindrucks sicher.

6 Ferner noch: **hervorragende Schlager** **6**

Kunst! Wissenschaft! Ernst! Humor!

Bierstall.

Grosses erstklassiges

Künstler-Konzert.

Ab heute: **Oktober-Fest.** Eintritt frei.

85342) **H. Wüsthoff.**

? Trocadero ?

im Gildenhaus, Ostenhellweg.

Vornehmes Café u. Weinrestaurant. Musikalische Unterhaltung.

Inh. **Nockemann.** Leitung **Frau Anny v. Dippel.**

Café Metropol

Brückstrasse, Eingang Reinoldistrasse

Inh.: Anna Schlesinger.

Heute Abend grosses

Ehren- und Abschieds-Konzert

des rühmlichst bekannten

Geigen-Virtuosen

Jerome Romoild Georges

Ab 1. Oktober:

Kapellmeister Nicolei Georgescu

mit seinem erstkl. Rumänischen Künstler-Orchester.

Konzert-Haus FLORA .. Grosse Münchener Bierfeste.

Haida-Orchester
aus Wien

Stadttheater Dortmund
Dienstag, den 30. Sept. 1913.
Wegen Erkrankung im Personal statt der geplanten Vorstellung:
Der Waffenschmied.
Komische Oper in 3 Akten von Lortzing.
Mittwoch, den 1. Okt. 1913.
Volkstüml. Preise. 7½—11 Uhr:
Götz von Berlichingen.
Schauspiel in 5 Aufzügen von W. von Goethe

Texte
zu
Mignon à 50 Pfg.
Das Konzert 2,50 Mark.
Götz v. Berlichingen à 20 Pfg.
Cavalleria rusticana à 60 Pfg.
Bajazzo à 60 Pfg.
Fidelio à 20 Pf.
Des Meeres u. der Liebe Wellen à 20 Pf.
Zar und Zimmermann à 20 Pf.
Hugenotten à 20 Pf.
C. L. Krüger,
G. m. b. H.,
Krüger-Passage.
Fernsprecher 816, 181, 530.

„Kaiserkrug"
Brünninghausen.
Angenehmer Aufenthalt.
Großer neu angelegter Kinder-Spielplatz.
Jeden Mittwoch nachmittag:
Kaffee-Konzert frei.

Gemütliches Heim.
In einer geräumigen Villa, Luftkurort Rheinlands, findet ein Herr, wenn auch leidend, reizende Wohnung mit Pension. Schr. Ang. u. C. K. 5774 an d. G.-A. D.

Humorist.
Duett: 1 Herr, 2 Damen für diesen Winter an Sonn- und Feiertag Abends gesucht. 58926
Angebote mit Honorar unter Nr. 10 393 an die Annonc.-Exped. E. Bendel, Münster i. W.

Pianist sof. gesucht für dauernd od. Aushülfe. Köhler, Alte Gartenstr. 9.

Artisten.
Engagiere per 4. u. 5. Oktober 2—3 gute art. Schaunummern auf eigene Rechnung oder Gage.
Wintergarten.
Menden, Kr. Iserlohn.

Auf Teilzahlung!
Wohnungs-Einrichtungen in einfachen u. eleganten Genres, einige zurückgesetzte, teils verliehen gewesene Teile zu jedem annehmbaren Preise. — Lieferung diskret und frei ins Haus.
Masthoff & Co.
Ecke Weber- und 1. Kampstrasse.
Verlangen Sie Katalog. Auch per Post.

Mod. Kamin-Ofen mit Dauerbr.-Einsatz, handgearbeitet, als Reklame-Stück direkt aus der Fabrik
!!! Mk. 75 !!!
alle übrig. Kamine u. Heizkörperverkleid. nach Künstlerentwürfen mit hoh. Rab. Besicht. v. Kaufzw. i. Fabrik-Musterlager Betenstr. 14, I.

Rheuma-
tismuskranke erzielen durch eine Trinkkur im Hause mit Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle rasch Erleichterung und Hilfe. Die Gelenke werden von Schmerzen und Schwellungen befreit, der Körper von den Krankheitsstoffen entlastet u. die harnsauren Ablagerungen beseitigt. Von zahlreichen Professoren u. Aerzten glänzend begutachtet. Flasche 65 u. 95 Pfennig. In sämtl. Apotheken, Drogerien u. Parfümerien erhältlich.

Damen find. b. bill. Preisen liebev. Aufn. Fr. Weidenmüller, Heb., Baumberg a. Rh., Stat. Langenfeld.

Haida-Orchester
aus Wien

Vergnügungspark Fredenbaum (Lunapark)
Bierhalle Oberbayern.
Heute Dienstag abend:
Grosser Ehren- und Abschiedsabend
der Oberlandler Kapelle Gebhard und der lustigen Fernstoaner.

Palast-Theater

Wiederum einen
durchschlagenden Erfolg
erzielte bei der Première
Der erste diesjährige
Wanda Treumann
-Film
Die
Sumpfblume!

In den Hauptrollen:
Wanda Treumann, Viggo Larsen.
Ferner der humoristische Schlager
Max und die Liebe
Komödie in 3 Akten.
Der Gipfel der Komik.
In der Hauptrolle: **Max Linder.**

Pariser Kinema

Nur Westenhellweg 11.
! Eine Riesen-Attraktion !
bringen wir in unserem heutigen neuen Programm wie:
„Die schwarze Kugel"
oder
Die geheimnisvollen Schwestern.
Ein riesig fesselndes und spannendes Sensationsdrama in 3 Akten, welches uns die Leiden eines Mädchens und das frivole Spiel eines Wüstlings lebhaft schildert. Dieses Glanzstück der Kinematopraphie ist verfasst und inszeniert von
„Franz Hofer."
Auf vielseitigen Wunsch!
Nordischer Sensationsschlager!
Der Sprung von der Circuskuppel
Grosses aufregendes Circusdrama in 3 Akten, In der Hauptrolle
Waldemar Psylander.
Ferner das hochinteressante Schlager-Programm.
Vorstehende Schlager stehen einzig da und werden bei dem Publikum grossen Beifall ernten.
„Grosses Künstler-Orchester."
„Das dieswöchentliche Programm müssen Sie unbedingt sehen."

Eisen- und Holz-Bettstellen Matratzen Kinderbettstellen und Betten
sehr billig.
A. Eick & Comp.
Balkenstr. 36—38
beim Bezirkskommando.

Reisekörbe
billig bei
J. Marcussen
Dortmund
Münsterstraße 24/26.

Der große Berliner Schlager
Es wird weiter getanzt!
Potpourri über die neuest. Modetänze von C. Morena, Op. 124.
Einleitung 1. George M. Cohan: „Red Wing". 2. Irving Berlin: „Die Bärenmaid". 3. Jean Gilbert: „Liebliche kleine Dingerchen". 4. Kerry Mills: „Prairie Lilie". 5. R. Drigo: „Les Millions d'Arlequin". 6. L. Arriga: „El Pinchazo". Tango. 7. A. G. Villoldo: „El Choclo". Tango. 8. V. Grey: „Anona". 9. J. Berlin: „Bärentanz". 10. G. Edwards: „Liebeskomödie". 11. J. Jarno: „Der schöne Freddy" a. d. Operette „Das Farmermädchen". 12. Götz und Sloane: „Anna und Johanna". 13. Neil Moret: „Truthahn-Tanz". 14. Nelson: „Das Ladenmädel". 15. Jessel: „Der Rose Hochzeitszug". 16. Yoshitomo: „Japanisch. Laternentanz". 17. J. Valverde: „Y . . . come le va?" Tango. 18. H. Christiné: „Lachende Liebe". 19. L. Hirsch: „Gaby Glide". 20. Gilbert: „In der Nacht". 21. Berlin: „Alexander Ragtime".
Preis für Piano 2 ms 1,80 Mk.
C. L. Krüger, G. m. b. H.
Buch- u. Musikalienhandlg., Dortmund, Westenhellweg 9 Krüger-Passage.

Kauf. Sie nur v. d. Ostsee u. nicht aus 2ter 3ter Hand. Fracht, Zoll u. Faß frei! ½ Fb. ca 425—450 delikateste N. prima Salzheringe Größe M. speck fette extrff. **Voll** zart weiß Fettfl. Ware nur 12 M! ½ à 7 M 110-125 = 4¾, 60 à 3 M. 125 Rollmops (Gurke) 3¾ M 125 Hering in Milchsauce 3,75 125 Bism-Delikatessher 3,75 60 Ostseebratheringe ff. 3¾ M 60 ff. Ostsee Vollhäring 3 M. **P. Degener** Herings-Groß-Fischerei-Export **Swinemünde** 12

Wer Wert auf frisch ff. Ware legt kauft v. d. Ostsee
2 delikate **Aale** Rauch
1 Kft 20 ff. Büfl. u. Flundr. 30 Bism-Delikather. 20 N ff. M Heringe 30 ff. Norwg Sardin. u. je 1 Pr. ff Rollmöpse, Gelé u. Bratheringe 9 Sort. zus. 3,75 Portofrei **H. Degener, Swinemünde** 8a Ostsee Fischconservfbr. v. 1881 8 Pfd. delikat. Rauchlachs 8 M. 57569

Billiges Hühnerfutter
Weizen- u. Gerstenabfall gemischt, 150 Pfund zu Mk. 10 mit Sack, versendet gegen Nachnahme Rheinisch-Westfälischer Geflügelfutter-Versand, Neuß am Rhein.

Prof. Ehrlich's
Bedeut. f. d. Wissensch. sowie
Geschlechtskranke,
Heilung der Gonorrhoe (Harnröhrenausfluss) und Syphilis ohne Quecks., ohne Einspr., ohne Berufsstör., ohne Rückfall Aufkl. Brosch. 23 diskr. versehl. M. 1,20. Spezialarzt Dr. med. Thisquen's Biochemische Heilverfahr. Frankfurt a. Main, Kronprinzenstrasse 45, Köln U. Sachsenhausen 9, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 108

im Elite Café **Löwenhof**

Oestl. Badeanstalt
Moritzgasse 1, a. Ostenhellweg, Bierstall gegenüber. Wannenbäder mit Wäsche u. f. Bedienung à 50 Pfg., elektr. Licht-, Sol-, Fichtennadel-, Nachener-, Sauerstoff- und Schwefelbäder.

Heinr. Borgmann
Mönchenwordt- und Schwarzebrüderstrassen-Ecke, an der Propsteikirche.
Bilderhandel und Einrahmungsgeschäft. Empfehle ferner mein reichhaltiges Lager in religiösen Artikeln.

Frauen!
Kampmann's Patent-Waschmaschinen sind die besten der Welt. Hansast. 61c, Wandelh.

Ia. Rot- und Weißwein 30 Lit. 18,00 Mk. Ia. glanzhellen Apfelwein, 30 Lit. 9 Mk., 60 Liter 15 Mk. Faß leihweise, fcd. frko. zurück gegen Nachn. ab hier empfiehlt J. Bayersdörfer, Bellheim 8, Pfalz.

Ia. Molkereibutter
täglich frisch, 9 Pfd. Kolli 11.50 Mk. fr. Nachn. empf. Joh. Janssen, Molkereibesitzer, Neuarenberg Bezirk Osnabrück. 54243

Feinste Centrif.-Tafelbutter à Postk. 9 Pfd. 10,50 M. frko. Ein ¼ Ztr.-Faß p. Bahn à Pfd. 1,09 frko. Frische Landbutter 9 Pfd. 9,50 M. frko. gea. Nachn. Geflügel-Brutanstalt u. Versand, Marggrabowa, Ostpr.

Möbel!
Besichtigen Sie
die nachstehende sehr schöne
Wohnungs-Einrichtung
Es gehören dazu:
Speisezimmer
Eiche, im Räucherton, Büfett, ca. 2 Meter breit, mit langen Seitenschränken, Credenz mit Spiegel, 6 hochfeine Lederstühle, Ausziehtisch für 12 Person.
Schlafzimmer,
aparies, neues Modell, Spiegelschrank, dreitürig, 180 Zentimeter breit, 2 Bettstellen, Waschkommode m. Marmor und Toilette-Aufsatz, 2 Nachtschränke m. Marm. Handtuchständer 2 Stühle.
Küche,
natur kiefern, Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle.
Vorplatz,
Eichen-Flurgarderobe mit Hutstangen.
Der Preis beträgt nur
1060 Mk.
Möbel-Täger M. Lindemann
Wißstr. 34.
Kein Laden!

Beinkrankheiten,
Krampfadern, Salzfluss und Geschwüre
werden behandelt ohne Berufsstör. nach Methode
Spezialarzt Dr. Jänicke
Sprechstunden v. 9—8 Uhr
Dortmund, Kielstraße 3
an der Münsterstrasse.

im Elite Café **Löwenhof**

Hamburger Hof
Inhaber: **Herm. Schramm.**
Brückstr. 66 Dortmund Brückstr. 66
(Telefon: Hotel u. Café 4906) (Telefon: Büro 4904)
Erstklass. Familien-Café-Restaurant
Vorzügl. Kaffee. Warme Küche bis Nachts 2 Uhr.
Hochmoderne Zimmer von Mk. 3,00 an.
Täglich: Künstler-Konzert.
Anfang 7 Uhr abends.

Mein neues Bett.
Hochfein rot dicht Daunenköper, große 1½ schläf. Ober- u. Unterbetten u. 2 Kissen m. 17 Pfd. Halbdaunen, weil teils kl. Farbfehler, das Bebett Mk. 30.—, das. Bett m. Daunendecke Mk. 35.— Feinst herrsch. Daunenbett Mk. 40.— Zweischläfig jedes Bett Mk. 5.— mehr. Nichtgef. Geld zurück. Bettfedern billig. Katalog frei. 10000 Kunden.
Bettenfabrik
Th. Kranefuss, Kassel 11

Herbst-Rennen zu Neuß
NEUSSER REITER-VEREIN
Mittwoch, den 1. Oktober nachmittags 2 Uhr.
u. a.
Well-Handicap
Ehrenpreis u. 10000 M.
7 Rennen,
4 Ehrenpreise
und 37000 Mark bar.
Totalisator auf allen Plätzen.
Wettannahme bei allen größeren Rennvereinen.

Gebrauchte u. zurückgesetzte
Herde u. Oefen
empfiehlt billigst
F. Meise
Herd- und Ofenfabrik
Hansastr. u. Lütgebrückstr.

Nagut
Geflügelfutter, wodurch zu jed. Jahreszeit unglaublich viele Eier, sogar ganz ohne freien Auslauf erzielt werden, empfiehlt:
H. W. Greeven, Münsterstraße, Otto zur Hellen, Dortmund, Ernst Thiemann Bodelschwingh, W. Kaltenpoth, Habinghorst, D. Höltermann jr., Unna, H. Büchter, Mühle, Lütgendortmd.

Paderborner Brot
beziehen Sie von A. Otten, Paderborn, zu 85 und 105 Pf., bei 4 Stück frachtfrei.

Täglich frischer Spekulatius à Pfd. 80 Pf., Mandelspekulatius à Pfd. 1,25 Mk.
Spezialität: Grahambrot.
Weißbrot- und Zwiebackbäckerei
Gottfried Fischer.

Turnverein Eintracht
von 1848 (Corporation) **Dortmund.**
Die **Turnstunden** der Mädchen und Knaben-Abteilungen an Mittwoch- und Sonnabendnachmittagen **beginnen** am **Mittwoch den 1. Oktober cr.** Es turnen:
1. Mädchen vom 6. Lebensjahre an von 3—4 Uhr
2. Mädchen vom 12. Lebensjahre an von 4—5 Uhr
3. Knaben vom 6. Lebensjahre an von 5—6 Uhr.
Anmeldungen in der Turnhalle. (59368
Der Turnrat.

Nur Hansastrasse 1
(Hotel Fürstenhof), Nähe Bahnhof
Haarmanufaktur **A. Könitzer**

„Stets fertig"
mit und ohne Scheitel
und schön frisiert sind Sie mit dieser Frisur. Unentbehrlich auf der Reise, bei verbrannt. u. verfärbt. Haar.
Zöpfe
grosse Auswahl, billige Preise und schnellste Anfertigung.
Auffärben
verblichener Arbeiten.

Herrenzimmerkrone
in Handarb., hochap., 4eck., wer Reklamestück, dir. aus der Fabrik, 26,75 Mk. Zu besicht. im Fabrikmusterlager Dortmund, Betenstraße 14, 2½—7 Uhr.

Frau Crotto
einzige geprüfte deutsche Heb., 25 rue Sohet, **Lüttich** (Belgien) nahe Bahnhof Guillemins, empf ihre Priv.-Entbind.-Anstalt u. ist für Damen stets zu sprechen.

Wienert
Herne
Spezial-Behandlung von Verrenkungen und Verstauchungen ist in
Dortmund
Mittwochs und Samstags, vormittags von 9½—1 Uhr nur bei Gustav Fohrmann, Bornstr. 54, Tel. 3625, zu sprechen. 16878

Volles, üppiges
Haar
ist die Sehnsucht aller Mädchen und Frauen. Wer mit dünnem, schwachem Haar, Kopfschinnen und Haarausfall zu kämpfen hat, sei folgendes glänzend bewährte u. billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich 1maliges Waschen des Haares mit Zucker's kombiniertem Kräuter-Shampoon (Paf. 20 Pf.), daneben regelmäßiges kräftiges Einreiben des Haarbodens mit Zucker's Original-Kräuter-Haarwasser (Fl. 1,25 u. 2,50 Mk.) u. Zucker's Spezial-Kräuter-Haarnährkeit (Dose 60 Pf.) Großartige Wirkung, v. Tausenden bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien erhältlich.

Vermietungen

Aug. Mülker, Möbeltransport, eigene Schreiner- u. Möbelträger

Klavier-Transporte übernimmt unter Garantie Paketfahrt „Expreß", Lütgebrückstr. 12, Telephon 2798. Ausf. nur durch Fachleute.

Werkstatt sofort zu vermiet. Braunschweigerstraße 24, I.

Stallung sofort zu vermiet. Zimmerstraße 23.

Hintergebäude mit Einfahrt evtl Stallung und Wohnung auf Wunsch zu vermieten durch den Dortmunder Wohnungs-Nachweis **Jean Helmus** Hansastr. 57. Fernruf 3228. Gegr 1902.

Kleine Fabrik mit od. ohne Invent., für jed. Betrieb geeignet, sowie mehrere 5502 **Auto-Garagen** sof. zu verm. Anfr. erb. u. A. U. 5502 an d. G.-A. D.

Lagerhaus 3 Etagen, gut 360 qm groß, mit Aufzug etc., sowie Pferdestall für 3—4 Pferde evtl. auch Kontor und Wohnung sof. billig zu vermieten. Näh. Münsterstraße 92, 2. Etage. Telephon 5118.

3 Bureauräume mit 2 Lagerräum., evtl. mit herrsch. Wohn. zum 1. Jan. zu vm. Sedanstr. 19, 1. Et.

In Recklinghausen-Süd, Mittelpunkt Bochumerstr., beste Lage, Eckhaus, ist ein **Geschäftslokal** mit teilweiser Einrichtung, 5 Schaufenster, zu jedem Geschäft geeignet, mit oder ohne Wohnung sofort von mir zu mieten. Recklinghausen, 26. 9. 1913. Klucken, Zwangsverwalter, Paulusstraße 38.

Eckläden Josef- u. Amalienstr.-Ecke, besond. für Friseurgeschäft geeignet, zu vermieten. Näh. Architekt Lammerding, Prinzenstr. 13.

Verschiedene **Ladenlokale** per sofort u. 1. Oktober Ecke Münster-Mallinckrodtstr. zu verm., desgleichen 18×5 m große Werkstatt. Näheres dortselbst Zigarrengeschäft Aßhoff, Fernsprecher 3996.

Ein größeres **Ladenlokal** nebst Wohnung, in sehr gut. Lage der Stadt Bochum, Brückstraße 38, in welchem z. Zt. ein Herrenkonfektionsgeschäft betrieben wird, per 1. Januar 1914, evtl. auch früher zu vermieten. Näher. Bochum, Franzstraße 5.

Ladenlokal für ein Metzgergeschäft nebst Wurstküche, Stallung usw. im Hinterhaus, mit oder ohne Wohnung im Mittelp. der Stadt sofort zu vermiet. Näh. Holzhofstr. 25, 1. Et.

Ladenlokal am unteren Westenhellweg mit hinterliegendem Zimm., der Neuzeit entsprechend p. Januar 1914 mietfrei. Näheres Westenhellweg 10.

Schönes Ladenlokal Westenhellweg mit 4 Zimmern, Lager- und Kellerr., nebst Stallung z. 1. Novbr. auch geteilt zu vermieten. Preis 1800 Mark. Schr. Ang. u. M. O. 2802 an den Gen.-Anz. Dortm.

Herrschaftliche I. Etage beste Lage im Süd., 6 Zimmer, Küche, Balkon, Erker, Speisezim., Badezim., elektr. Licht, Heizgas = Automat, Treppenbeleuchtung, per 1. Oktober zu verm. Näh. durch M. Kühn, Ardeystraße 33.

Hochherrschaftl. I. Etage 6 Zimm. u. Küche mit sonst. Zubeh. per sof. od. 1. Jan. zu verm. Näh. Kronprinzenstraße 103, part.

Hochherrsch. II. Etage 6 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Wintergarten, 2 Mans. und sonst. Zubehör per 1. Okt. ds. Js. zu verm. Näh. Leipzigerstr. 28, Kontor.

Herrsch. 1. Etage Rheinischestr. 33, 6 Zimm., Erker, Badez., Mans., el. Licht, Koch- u. Heizg., umständeh. sof. od. spät. zu vermieten. Näh. dortselbst.

Aplerbeck Weststraße 8, Etage von 6 Zimmern sofort zu vermiet.

Grosse Lagerräume, Wagenremise Pferdestall, Büroräume und Wohnräume in unmittelb. Nähe des Dortmunder Hauptbahnhofes 1. Okt. zu verm Gefl. Anfr. bef. unter G. L. 925 Haasenstein & Vogler, Akt.-Ges., Dortmund. 53396

Die von der Firma Gebr. Kamp, Darm- u. Gewürzhandlung und Metzgerei-Artikel benutzten Häuser **Steinstraße 22 und 22a** werden zum 1. April 1914 mietfrei. Dieselben sollen von da ab im ganzen oder geteilt anderweitig vermietet werden. Näheres Wilhelm Ruhfus sen., Ardeystr. 5.

Ladenlokal, Steinplatz 8, für Schuhwaren, Putz, Herrenart., beff. Conf., fein. Obstgeschäft Galant, Schreibwaren etc. geeignet per sofort zu vermieten Näheres dortselbst im Zigarren-Geschäft. (85476

Mehrere **Ladenlokale** im ganzen oder geteilt, in bester Geschäftslage **Essens** und unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes und der Post p. sofort zu vermieten. Näh. Essen, Handelshof, Zimmer 21.

In meinen Neubauten, Semerteichstrasse Nr. 8, 10 u. 12 im südlichen Stadtteil, gegenüber dem Kreishause Hörde, habe ich noch 54737 **abgeschl. herrschaftl. Wohnungen** von 4—5 Zimmern zum 1. Januar oder früher zu vermieten. **Carl Wilms,** Dortmund, Schliepstraße 12. — Fernruf 1324.

„Posthof." Herrschaftl. Wohnung 8 Zimmer, Diele, Küche etc. zu vermieten. 51767 Näheres Schmidtmann & Klemp.

5 u. 6 Zimmer Kronprinzenstraße, Arndtstraße, Löwenstraße, Märkischestraße, Ardeystraße, Redtenbacherstraße, Stauffenstraße, Ostenhellweg Münsterstraße ꝛc. zu vermieten durch den Dortmunder Wohnungs-Nachweis **Jean Helmus** Hansastr. 57. Fernruf 3228. — Gegr. 1902. —

Zum 1. Januar 1913 **I. Etage, Ardeystr.,** abgeschlossen, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bodenz., nebst allem Zubehör, zu vm. Näheres Hagenstraße 50, Bureau, Telephon 3470.

Eine abgeschl. dritte Etage, in herrsch. Hause, best. aus 5 schön. Zimmern u. groß. Küche nebst Speisek., Badezimmer, großer Veranda mit Glasdach, elektr. Licht, Heizgas etc. Heiligerweg 70. Besichtig. zu jeder Zeit. Auskunft daselbst Parterre.

1. Etage, 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. sofort zu vermieten. Näh. Arneckestr. 67, pt.

Herrschaftl. 2. Etage, 5 Zim., Küche, Badezim., 1 Mansarde u. sonst. Zubeh. z. 1. Jan. n. J. zu verm. Näheres Kreuzstr. 29, I.

5 Zimmer, 1. Etage, abg., mit allem Zubeh. (Gas u. Elektr. vorh.) zum 1. Jan. zu vermieten. 85286 Hüttemannstraße 9.

Wohnung, 5 Zim., Küche u. Zubeh., 1. Etg. per sof. oder sp. zu vm. Näh. Kreuzstr. 77, p.

Schöne 5 Zimmer-Wohnung zum 1. Januar zu vermiet. Wilhelmstraße 22.

Mallinckrodtstraße 118 4 Zimmer-Wohnung, abg. 4. Etage, mit Zubehör, p. 1. Dez. zu verm. Näh. Budenz, Münsterstraße 121. 59358

Zum 1. Nov. eine schöne 4 Zimm.-Wohn., part., mit Koch- u. Leuchtgas, Bodenz. u. groß. Veranda zu verm. Hüttemannstr. 21.

Herrsch. 2. Etage, Süden, besteh. aus 4 Zimm., Küche, Bad mit Einr., elektr. Beleuchtungsk., 1 Mans. etc., per 1. Jan. zu verm. Preis 750 Mark. Näh. Leipzigerstr. 2, II.

Abg. 3 Zimm.-Wohnung, 3. Et., mit elektr. Licht u. Gas per 15. Okt. od. Novbr. versetzungshalb. zu vermiet. Hohestraße 123.

3 sch. Zimmer, 2. Et., sof. zu vm. Körne, Hellweg 32, Zu erfr. Amalienstraße 10.

2—3 Part.-Zimmer zu Oktober zu vermieten. Düsseldorferstraße 10.

2 Zimmer-Wohnung außerdem Laden, Stallung und Hofraum per 1. Oktober 1913 zu vermieten. Näheres Hermann Hebenstreit, Krückenweg 51, Telefon 1183.

2 sch. Zimmer 1. Nov. z. v. Lagerhausstr. 21, Hafen.

2 Zimmer, Parterre Scheffelstr. 18, 1 Okt. z. vm. Näheres parterre, links.

2 Zim.-Wohn., Hofraum und Stall z. 1. Okt. z. vm. Leopoldstraße 22.

1. Oktober frdl. abgeschl. Mans.-Wohnung, 3 Zimm., mit Gas u. elektr. Licht an kleine ruh. Fam. in beff. H. z. v. Blome, Schubertstr. 10.

Gut möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer, Erker u. elektrisches Licht, in ruhigem Hause zu vermieten. Kreuzstraße 2, part.

Freundlich möbliertes **Frontzimmer** sofort zu vermieten. Betenstraße 88, 3. Etg.

Frdl. möbl. Zimmer mit elektr. Licht zu verm. Kaiserstraße 14, 2. Et.

2 gut möbl. Zimmer einz. od. zusammen zu vm. Weisbachstr. 10, 2. Etage.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herrn zu verm. Westenhellweg 111, II.

Schön möbl. Parterre-**Frontzimmer** mit voll. Pens. (elektr. Licht) zu verm. Stiftstraße 11.

Eleg. möbl. Zimmer Dampfh., el. Licht, Chaiselongue vorh., Pr. 35 Mk., mit Pens. 85 Mk. zu verm. Boscheinen, Westenhellweg 11.

Gut möbl. Zimmer m. vorz. Pens. an beff. Hrn. zu verm. Rosental 5, II.

Zum 1. Oktober **2 gut möbl. Zimmer** an einen o. zwei Herren zu vermieten. Ostwall 21.

Modern eing. Zimmer (elektrisch Licht u. Zentralheiz.) m. v. Pens. zu vermieten. Christl. Hospiz, Wilhelmstr. 49.

Hübsch möbliertes **Zimmer** zu verm. Weiherstr. 33, II.

Schön möbl. Frontzimmer, elektr. Licht, Dampfheizung, Nähe Hauptpost u. Hauptbahnhof, an beff. Herrn per 1. Okt. Auf d. Berge 27, II.

Hauptbahnhof, Körnerplatz. Eleg. möbl. Herren-Wohn. (2 Zim.) evtl. einzeln, versetzungshalber sofort frei. Am Rondel 2.

Freundl. möbl. Frontz. mit od. ohne Pension zu vm. Mallinckrodtstr. 115, II. Ecke Münsterstraße.

Möbl. Zimmer zum 1. Oktober zu vermiet. Brüderweg 63, part.

Schön möbl. Frontzimmer mit Pension zu vermieten. 85124 Gutenbergstr. 76, I.

Prinzenstr. 17. II., Zentrum, eleg. möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Gut möbl. Schlaf- und Wohnzimmer mit elektr. Licht u. Schreibtisch i. Mittelpunkt der Stadt an 1 od. 2 Herren zu vermieten. Betenstraße 7, 1. Et.

Gut möbl. Zimmer mit Pens., sehr ruhig, im Zentr. zu verm. Zentralheizung u. Elektrisch vorhd. Eisenmarkt 8, 2. Etg.

In einem kl. beff. Haushalt ist ein möbl. Zimmer mit Pension an eine Dame zu vermieten. Schriftliche Angebote unter S. C. 2852 an den Gen.-Anz. Dortm.

Für Reisende möbl. Zim. f. Tage u. Woch. zu verm. Münsterstr. 11.

Möbl. Wohn- u. Schlafz. mit elektr. Licht u. Schreibtisch vers., in beff. Hause zu verm. Kuckelke 14.

Fein möbl. Zim., Dampfh., Elektr., Fahrstuhl, sof. oder später zu vermiet. Köster, Westenhellweg 108.

Möbl. Mansardenzimmer in herrschaftl. Hause zu vm. Junggesellenstraße 5, Ecke Olpe.

Fein möbl. Zimmer zum 1. Oktober zu verm. Burgmundastr. 24, I.

Frdl. möbl. Zimmer v. 1. Okt. daselbst auch ein einfach möbl. Zim. z. vm. Schwanenstraße 53, I.

Schön möbl. Zimmer mit Zentralh. u. elektrisch. Licht. Hansastr. 99, II.

Eleg. mbl. W.- u. Schlafz., ev. f. 2 Pers., in beff. H. z. vm. Preis v. Zim 25 M. 1. Kampstraße 119, II.

Möbl. Zimmer mit el. Licht bill. zu verm. Hohestraße 37, I, r.

Frdl. möbl. Frontzimm. i. d. Nähe d. Maschinenbausch. in gut. Hause sof. od. spät. zu verm. Fächerstr. 6, II.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer per sofort zu vermieten. Pahl, Münsterstraße 114, 1. Etage.

Schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bill. zu vermieten. Kronenstraße 13, I.

Frdl. möbl. Zimmer mit voller Pens. an b. Herrn oder Dame zu vermieten. Nordstraße 40, 2. Et.

Fein möbl. Zimmer mit Morgenkaffee zum 1. Okt. zu vermiet. Frankenstr. 4, am Körnerplatz, in d. Nähe des Hauptbahnhofs.

Wohn- u. Schlafz. f. möbl., groß. el. Licht, Schreibt. u. Erker billig zu vermieten. Hohensyburgstr. 75, 1. Etg.

Frdl. gut möbl. Zim. mit elktr. Licht sof. zu vermiet. Kapellenstr. 11, 2—3 Min. v. Hauptbahnhof.

Schön möbl. Zimmer z. 1. Okt. zu vermieten. Josefstr. 1, 1. Etg., rechts, Nähe Körnerplatz.

2 möbl. Zimmer, eins mit 2 Betten an anst. Leute zu verm. mit od. ohne Pension. 2. Kampstraße 12, 1. Etage.

Eleg. mbl. Wohn. u. Schlafzimmer mit allen Bequemlichkeiten zu vermieten. Arneckestraße 41, II., I.

Möbl. Zimm. mit 2 Betten an 1 od. 2 Herren zu verm. Hansastraße 103, 1. Etage, 1 Minute vom Markt.

Gut möbl. Zimmer z. verm. Brückstraße 28.

Mehrere gut möbl. Zim. zu verm., auch an d. Damen. Königswall 10, III., Hptbh.

Fein möbl. Herrenz. mit Schlafz. und 1 fein möbl. Zimmer zu vermiet. Weißenburgerstr 23, II.

Freundl. möbl. Zimmer m. od. ohne Morgenkaffee zu vermiet. Arneckestraße 69, II

Möbl. Zimmer z. verm. Hagenstr. 58, part.

Sehr schön. möbl. Frontz. m. elektr. Licht preisw. zu vermiet. Königswall 68, II.

Möbl. Zimmer zu verm. Steinstr. 4, 2. Et.

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. Nähe Bhf. an beff. Herrn zu vm. Königswall 35, 2. Et.

Gr. sch. möbl. Zimmer in besseres Hause zu vermiet. Töllnerstraße 15, 2. Etage.

Hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. Frau Hull, Westenhellweg 134, III. I.

Frdl. mbl. Frontz. m. el. L. an beff. H. z. 1. Okt. zu vm. b. Heim, Wilhelmst. 22, II.

Poststraße 38. Gut möbl. Zimm. zu verm.

G. mbl. Zim. m. Morgenk. an nur beff. H. od. D. zu vm. Weberstr. 23, 3. Sch.

Ein möbl. Zimmer an 2 Personen zu vermiet. 1. Etg. Kielstraße 21.

Möbl. Zimmer mit elektr. Licht u. Klavierbenutzg. zu vermiet. Lübeckerstr. 42, I.

Einf. möbl. Zim. an ord. j. Mädchen z. vm. Fam.-Anschluß. Düsseldorferstr. 64.

Gut mbl. Wohn- u. Schlafzim. zu vm. Friedrichst. 72, 2. Et., gegenüb. Beurhausst.

Frdl. mbl. Wohn- u. Schlafzim. an 2 H. o. Ehepaar o. K. zu vm. Königswall 39, II

G. mbl. Herrenw. m. Elektrisch. Dauerbr. Bad. z. 1. Okt. fr. Johannesstr. 34, p.

Schönes möbl. Zimmer zu vermiet. Preis 20 Mk. Düsseldorferstr. 17, 1. Etg.

Frdl. möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vm. Weißenburgerstr. 30, II.

Frdl. möbl. Zim. N. Hptbh. in ruhig. Hause zu vermiet. Am Rondel 3, 2. Etg.

G. möbl. Zimm. m. Morgenkaffee an beff. Herrn z. verm. Mittelstr. 9, 1. Etg.

Schön. leeres Frontzimmer an einz. Herrn zu vermiet. Münsterstraße 42, I.

Möbl. Mans.-Zimm. mit od. ohne Pens. zu vermiet. Sonnenscheingasse 13.

Fein möbl. groß. Frontz. in beff. Hause zu vermiet. Schwanenstr. 66, 2. Et.

Große schön mbl. Mansarde für 15 Mark zu vermieten. Weißenburgerstr. 59, I.

Beff. möbl. Frontzimm. 1. Etage. zu vermieten. Westenhellweg 111, I.

Möbl. Zimmer z. v. Westenhellw. 111, II.

Frdl. möbl. Zimmer zu vm. Hüttemannst. 65, II.

Freundl. möbl. Zimmer zum 1. 10. zu vermieten. Schwanenstraße 3, II.

1 kl., einf. mbl. Zim. zu vm. Kronprinzenstraße 106, Ecke Bismarckstraße.

Freundl. möbl. Frontz. sofort zu verm. Amalienstr. 4, 3. Etg., am Körnerplatz.

Sch. möbl. Erkerzimmer sof. preiswert zu vermiet. Nordstraße 30, 1. Etg.

Möbl. Zimmer mit elektr. L. z. vm. Amalienstr. 1½, 3. Etg., am Körnerplatz.

G. möbl. W.- u. Schlafz. m. Pens. zu vm., m. Zentralh. Westenhellweg 83, II.

Ein frdl. möbl. Zimm. m. Morgenk. in beff. r. H. zu vm. Friedrichstr. 66, part.

Möbl. Zim. sof. zu verm. Uhlandstr. Eing. Lessingstr. 2, 2. Etage.

Möbl. Zimmer mit voller Pens. Löwenstr. 6, Eingang Töllnerstr., 1. Etage rechts.

Johannesstraße 32, 1. Etg. sch. mbl. Frontz. mit Frühst. an beff. Hern zu vermieten.

Möbl. Erkerzimmer zu vm. Hansastraße 103, 1. Etage, 1 Minute vom Markt.

Fein mbl. Wohn- u. Schlafz. (m. Schreibtisch) per sof. oder später zu vm. Holzhofstr. 34, 2 Etg.

Wohn- u. Schlafz., f. mbl., Dauerbrenner, Schreibt., Büchersch., el. L. z. vm. Hohensyburgstr. 13, II

Sch. mbl. Z., ung., sep. Eg., zu vm. Andreasstr. 12, II., direkt am Hauptbahnhof.

Beff. möbl. Zimmer, elektr. Licht, Zentralheiz., Aufzug zu v. Westenhellweg 108, II.

Möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. z. verm. Hoffmann, Märkischestraße 8.

Möbl. Zimmer mit Pens. a. 1 o. 2 Herren zu verm. 1. Kampstraße 117, 2. Etg.

Schön mbl. Wohn u. Schlafzimmer für 30 M. zu vm. Westenhellweg 55, 2. Etg.

Freundl. möbl. Zimmer an Herrn oder Dame zu verm. Schwanenstr. 33, 2. Etg.

Gut möbl. Zim. mit voller Pens. i. beff. Hause z. vm. Eisenmarkt 2. Tor-Eingang

Möbl. Part.-Zimmer, sep. Eingang, sof. zu vermiet. Thomasstraße 8, 1. Etg.

Gut möbl. Zimmer mit voller Pension zu vermiet. Hohestr. 10, II. Etg.

Gut möbl. Wohn-Schlafzimmer zu vermieten. Saarbrückerstraße 14, 1. Et.

Eleg. möbl. Zimmer mit Pens. a. b. Herrn sof. zu verm. Saarbrückerstr. 28.

2 frdl. möbl. Zimmer mit Morgenk., evtl. mit Klavier. Brüderweg 58, 3. Etage.

Möbl. Z. m. Schreibt. u. Elektr. 1. 10. beff. H. z. v. Heiligerweg 29, part.

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. f. 2 H. sof. zu v. à 65 Mark. Ostwall 31½.

Möbl. Zim. per sof. mit od. ohne Pens. zu vermieten. Nordstraße 64, I., r.

Frdl. gr. möbl. Zim. p. sof. zu verm. mit u. ohne Klav. u. elektr. L. Poststr. 42, pt.

Anst. Herr z. Mitbew. eines Zimm., 2 B., m. v. Pens. gesucht. Mönchengang 2, II.

Möbl. Part.-Zimmer in einem beff. ruh. Hause zu verm. Weiherstraße 54.

Frdl. m. Z. mit od. o. Pens. 1. Okt. od. später zu verm. Rheinischestr. 45, 2. Et. r.

Alexanderstraße 31, 1. Et.: Gut möbl. gr. Erkerz. mit Morgenk. sof. zu vermiet.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Balkenstr. 6, 1. Etg. am Markt.

Frdl. ung. möbl. Zimmer sof. zu verm. Moritzgasse 3, 2. Etage, am Ostenhellweg.

Freundl. möbl. Zim. mit Pension zu vermieten. Kaiserstraße 12, II.

Frdl. möbl. Z., N. Betenstr. gesucht. Off. u. F. C. 2835 an den Gen.-Anz. Dortm.

Gut möbl. Frontzim. mit elektr. Licht bill. zu verm. Stubengasse 29, 1. Etage.

Beff. möbl. Zim., Mittelp. d. Stadt, elektr. Licht, zu vermieten. Stiftstraße 7.

Möbl. Wohn- u. Schlafz. an beff. Herrn zu vermiet. Königswall 71.

Frdl. möbl. Frontz. m. el. L., an beff. Herrn zu vm. Andreasstraße 2, 2. Etg.

Lübeckerstr. 4 hübsch mbl. Zim. m. vorz. P. f. 60 u. 75 Mk. z. vm. Näher. part.

Gut möbl. Zimmer per 1. 10. zu vermieten. Mönchengang 2, 1 Treppe.

Gut möbl. Zimmer, Dampfheizung, elekt. Licht z. v. Westenhellweg 77, II.

Möbl. Mansardenzimmer i. beff. Hause z. vermieten. Karcher, 1. Kampst. 31, III.

Sch. mbl. Wohn. u. Schlfz. m. Schreibt. z. 1. Okt. z. v. 1 Kampstraße 20, II.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. Schreibtisch frei. Weißenburgerstr. 18, 3. Etg.

Frdl. möbl. Z., Nähe Union, elektr. Licht, b. z. v. Mallinckrodtstr. 243.

In beff. Hause schön mbl. Z. m. od. o. Pens. z. v. Saarbrückerstr. 21, III

Sch. gemütl. mbl. Zim. m. Zentralheiz. z. verm. Prinzenstr. 20, III

Ef. Z. a. 2 j. L. z. v. W. 2.50 Mk. N. Hbhf. Andreasstr. 5, 1. Et. r.

Frdl. möbl. Zimmer z. vm. Hohensyburgstr. 23, II.

Groß. gut möbl. Zimmer zu verm. Hohestr. 62, II.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Rheinischestr. 62, I. l.

Möbl. Zimmer zu verm. Ardeystr. 115, part.

Möbl. Zimm. an 2 Pers. zu vermiet. Walzwerkstr. 10.

Möbl. Z. an 2 ord. H. mit Pens. z. vm. Sedanstr. 15.

Sch. möbl. Zimmer zu vm. Hüttemannstr. 63, 4. Et.

Möbl. Erkerzimmer bill. zu vermiet. Fächerstr. 10, 4. Et.

Zimmer m. 2 Bett. zu vm. Stephanstraße 17, I.

Einfach möbl. Zimmer zu verm. Rosental 8, I.

Einfach möbl. Zimmer zu verm. Hoheluft 5.

Frdl möbl. Zimmer z. vm. Gutenbergstr. 59, II, l.

Möbl. Frontzimmer z. vm. Wilhelmstr. 39, 1. Etage.

Mbl. Wohn- u. Schlafz. b. zu verm. Burgwall 37

Sch. mbl. Frontzimm. sof. zu verm. Kaiserstr. 62, II. r.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Vaerststraße 1, part.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Mönchengang 7.

Einf. mbl. Zimmer zu vm. Hamburgerstr. 72, 2. Etg.

G. mbl. Mans. i. b. H. zu vm. 1. Kampstr. 119, II.

Möbl. Zimmer sof. z. vm. 1. Kampstr. 83, 1. Etage.

Einfach möbl. Mansarde frei. Amalienstr. 1½, 3. E.

Frdl. möbl. Zimmer z. vm. Junggesellenstr. 16, I.

Möbl. Z. zu v. Brauhausstr. 9, 2. Etg., am Markt.

Möbl. Part.-Zim. zu verm. Rittershausstr. 1, part.

Gut möbl. Zim. z. 1. Okt. zu vm. Näh. Kaiserstr. 109.

Frdl. mbl. Zimm. z. verm. Wilhelmstr. 45, 2. Et.

Möbl. Mansarde zu verm. Bornstr. 88, 3. Et., l.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. Johannesstr. 15, II.

Sch. einf. mbl. Z. m. g. P. zu verm. Kielstr. 66, 2. Etg.

Frdl. m. Zim. m. gut. Pens. zu verm. Kaiserstr. 102, I.

Schön möbl. Zimmer zu vm. Auf dem Brand 3.

Schön möbl. Zimmer zu verm. Schulgasse 5, II.

Schön mbl. Zim. an beff. H. zu v. Weißenburgerst. 32, II.

Gut möbl. Zimmer sof. zu verm. Vinckeplatz 5, 1. Et.

Möbl. Zimmer z. 1. Oktbr. frei. Friedrichstraße 52, pt.

Möbl. Part.-Z. m. Schreibt. u. Pens. z. v. Rosenthal 21.

Frdl. möbl. Zimmer sof. zu verm. Münsterstr. 75, III.

Möbl. Zim. mit Pension. Kapellenstr. 4, nahe Hauptb.

Frdl. mbl. Frontzimmer zu vermiet. Bissenkamp 18, II.

Möbl. Zim m. o. ohne P. zu vm. Wißstraße 37, II.

Besseres möbl. Zimmer zu vermiet. Königswall 73.

Möbl. Zimmer zu verm. Jägerstraße 19.

Möbl. Zimmer z. vm. Königswall 25, II. r.

Einf. möbl. Zim. zu verm. Brüderweg 34, part.

Möbl. Zim. m. 2 Betten fr. Brüderweg 34, part.

Gut möbl. Zimmer frei. Westenhellweg 56, 1. Et.

Beff. möbl. Frontz. sof. zu vm. Schwanenstr. 44, 2. Et.

Schön mbl. Frontzimmer z. vm. Bornstr. 62, 2. Et.

Frdl. möbl. Zimm. z. vm. Ostwall 55, 2. Etage.

Schön mbl. Zimm. z. vm. Hohensyburgstr. 28, pt.

Möbl. Z. sof. od. spät. zu vermieten. Kaiserstr. 10.

Freundl. möbl. Zimm. mit Pens. Schubertstr. 11, II.

Frdl. möbl. Zimm. zu verm. Gutenbergstraße 70, 2. Etg.

Frdl. möbl. Zim. m. Pens. zu vm. Arneckestr. 40, II. r.

Frdl. mbl. Z. p. sof. z. vm. Sonnenstr. 152, hochpart.



Brautleute hört! das Urteil wird verkündet: **Möbel-Becker** Steinstr. 49. hat die solidesten u. billigsten Möbel. **Specialhaus** für bürgerliche Wohnungseinrichtungen Verlangen Sie Preisliste Gegr. 1894 Telefon 5034 Auf Wunsch monatliche Zahlung

Frdl. m. Z. m. Morgk. a. b. Hrn. z. v. Hüttemannst. 34, II.

Gr. m. Zim. an 2 ord. Hdw. zu verm. Weiherstr. 25, II.

Eleg. möbl. Zimmer z. vm. Kaiserstraße 26, 2. Etg.

Möbl. Zim. m. v. Pens. a. Dame z. v. Münsterst. 49½

Möbl. Zim. a. Ehep. z. vm. Am Rondel 7, part.

F. möbl. Zim. m. Frühst. p. sof. z. v. Holzhofst. 34, II.

Möbl Zim. m. v. Pens. zu verm. Hamburgerst. 42.

Gt. mbl. sep. Partz. z. vm. Humboldtstr. 10, part. lks.

Frdl. möbl. Zim. m. Pens. z. verm. Friedrichstr. 19, I.

Frdl. mbl. Frontz. sof. z. v. Westerbleichstr. 55, I.

Möbl. Z. m. g. Pens., Pr. 60 M. Stauffenstr. 8, I.

Zimmer an 2 Herrn z. vm. Weberstraße 18, 2. Et.

Möbl. Zim. mit Kochherd zu verm. Kaiserstr. 75.

Möbl. Zimmer zu verm. Westenhellweg 134, I., r.

Fein möbl. Zimmer z. vm. Holländischestr. 4, part.

Mbl. Z. Nähe Hauptbhf. zu vm. Königswall 63.

Fein möbl. Zim. sof. z. vm. Weiherstr. 56, I. Etg.

Einf. mbl. Mans. zu verm. Leipzigerstr. 29, Laden.

Gut möbl. Zim. m. el. L. Schwanenstraße 1½, 3. Et.

Sch. mbl. Wohn. u. Schlafz. sof. z. v. Bissenkamp 13, p.

Schön möbl. Zim. zu verm. Kaiserstr. 10, III., rechts.

Einf. Z. m. 2 B., W. 3 M. Weiherstr. 61, a. Brüderweg

Frdl. mbl. Zimmer z. vm. 1. Okt. Gustavstr. 3½, 3. Et.

Beff. möbl. Zimm. zu verm. Brüderweg 62, 1. Etage.

Frdl. möbl. Zimmer zu vm. Saarbrückerstr. 40, 1. Etg.

Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. Johannesstr. 6, II.

Hübsch mbl. Z. m. g. Pens. z. vm. Saarbrückerstr. 64, p.

Gr. mbl. Zim. mit sep. Eg. zu verm. Weiherstraße 58.

Möbl. Zim. m. Kochvorricht. frei. Brüderweg 34, part.

Gut möbl. Zimmer zu vm. Hansastraße 30, 3. Etg.

Frdl. möbl. Zim. a. Dame zu vm. Kaiserstr. 114, I.

Möbl. Part.-Zimmer z. v. Schwanenstraße 57.

Frdl. möbl. Zimmer z. v. Baroperstraße 8, III.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Wißstraße 29.

Gut möbl. Frontz. zu vm. Weißenburgerstr. 18, 3. Et.

Möbl. Zimmer zu vermiet. Ostwall 56, 2. Etg., r.

Frdl. möbl. Mansardenzim. zu vm. Balkenstraße 19, pt.

Frdl. mbl. Z. m. Morgenk. f. z. vm. Hohestr. 57, II., I.

Einf. mbl. Z. Kielstr. 36, p.

Mbl. Zim. Schubertstr. 26, I.

Ef. m. Zim. Stubengasse 25

Mbl. Zim. Beurhausstr. 54.

Möbl. Bodz. Königswall 73.

Mbl. Z. Uhlandstr. 37, 1. I.

M. Z. m. P. Andreasstr. 14, 2. Et.

Mbl. Z. frei. Bornst. 24, I., r.

F. m. Z. z. v. Nordst. 47, III

Mbl. Z. Wilhelmstr. 8, I.

Gr. m. Z. Stefanst. 13, II.

Beff. Schlfst., 2 Betten, an anst. L. zu vm. Leuthardstr. 8, II, am Olympia.

Saub. Schlfst. fr. Elektr. Licht. Brunnenst. 41, III. r.

2 beff. Schlafstellen zu verm. Scheffelstraße 5, 4. Etg.

Zimmer z. Schlafen sof. zu verm. Düppelstr. 33.

Schlafstelle frei. Hoherwall 12a, Eingang Turmstraße.

Pr. Schlfst. mit 2 Bett. frei. Stubengasse 21.

2 Mädchen-Schlafst. frei. Fliederstr. 37, I. r.

Prop. Schlafstelle frei. Zimmerstraße 55.

2 pr. Schlfst. Mittelst. 4, I.

Pr. Schlfst. Hamburgerst. 85

Schlfst. fr. Bischofsgasse 18.

Schlfst. Friedrichst. 24, I., r

Schlafst. Rolandstr. 30, p.

Schlafst. Schillerst. 8, III., r.

Schlafst. Amalienst. 3, II.

Pr. Schlfst. Thomasst. 18, p.

B. Schlfst. Gerberst. 10, II.

2 Schlafst. Lambachst. 26.

Schlafst. 1. Kampst. 21, p., r

Schlafst. Friedrichst. 22.

Schlafst. fr. Schillerst. 36, III

Pr. Schlfst. Weberstr. 20a.

B. Schlfst. 1. Kampst. 41, I.

B. Schlafst. 1. Kampstr. 41, 3. Et.

4 anst. Leute erh. Kost u. Logis. Rhl. bal. Küche. Langestr. 20, II.

2 anst. Leute erh. Kost u. Logis. Bett allein. Adlerstr. 11, II r.

Kost und Logis frei. 1. Kampstraße 61.

J. anst. Mann erh. gut. Kost u. Log. Dorotheenst. 15, II.

Kost u. Log. Nordmarkt 23, II. Etg., Nähe Kaiserstuhl.

K. u. L. Wilhelmstr. 68, II.

Kost u. L. Kurzestr. 8a, II.

Log. Rheinischest. 104, II., r.

Gasthof **Max Locher** Stubengasse empfiehlt guten billigen **Mittagstisch billige Logis.**

Vorzügl. Mittagstisch i. A. 70 Pf. empf. Christl. Hospiz, Wilhelmstraße 49.

Gut bürgerl. Mittag- und Abendtisch. Kaiserst. 102, I.

Gut. Mittag- u. Abendtisch. Saarbrückerstraße 64, ptr.

Beff. Privat-Mittagstisch. Kaiserstraße 17, II.

Gut. bürgl. Mittagstisch 70 Pfg. Westenhellweg 56, I.

Guter, bürgerlicher Mittag- u. Abendtisch. Kuckelke 13.

Einige Herren erh. guten Privat-Mittagstisch in der Nähe d. Amts- u. Landger. Z. erfr. Holländischest. 23, pt.

Gut. bürg. pr. Mittag- und Abendtisch erh. b. Herren. Beurhausstraße 55, p.

Miets-Gesuche

Part. od. 1. Etage Wohnung v. 3—5 Zimm. evtl. mit kl. Werkstatt mitt. in der Stadt von ein. anst. u. ruh. Fam. zu sofort od. spät. zu miet. gesucht. Schr. Ang. u. Z. P. 2840 a. d. G.-A. Dortmd.

Wohnung von 4—5 Zim. per 1. 10. 13 gesucht im westl. Stadtteil. Off. mit Pr. u. C. O. 562 an Fil.-Exp. Rheinischest. 52

Nach Dortmund versetzter Beamt. sucht gute 4 Stuben- od. größ. 3 Stub.-Wohnung mit Küche und Zubehör. Schr. Ang. u. B. E. 5590 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Gesucht p. 1. Jan. 1914 Wohnung, 4 Z., Mans. u. groß., hell. Lokal, geeign. f. Tuchlager. Evtl. 6 große Zimm. Nähe Bahn u. Post. Schr. Ang. u. U. P. 2857 an den Gen.-Anz. Dortm.

2 Zimm.-Wohn. sof. gesucht. Näher. Thomasstr. 18.

Wohnung v. 3. Zim. z. 1. 10. oder 1. 11. gesucht, im nördl. Stadtteil, am. best. Laufstraße, part. od. 1. Etg. Off. m. Preisang. u. E. K. 2867 a. d. G.-A. Dortm.

Kl. Haush. von 2 erwachs. Personen sucht z. 1. Jan. **abgeschl. Wohnung** von 3 Zimm. u. Küche mit allen Bequemlichk. u. Mans. im Süden od. Osten der Stadt in ruh. beff. Hause. Schr. Ang. u. K. G. 732 an die Fil.-Exp. Märkischestraße 50.

Brautpaar sucht z. 1. Jan. 1914 abgeschlossene 2-Zimmer-Wohnung, wenn mögl. mit Balkon, im westl. Stadtteil. Off. u. J. K. 2845 an Gen.-Anz. Dortm.

Dame sucht leeres, großes Frontzimmer in nur herrschaftlichem Hause. Schr. Angebote unter D. D. 731 an die Filial-Expedition Märkischestraße 50.

Zimmer gesucht evtl. nur mit Bett (nicht Mans.) zum Alleinbewohn. Schriftl. Ang. u. R. M. 2860 an den Gen.-Anz. Dortm.

Jung. Mann, Meister, sucht einf., ung. möbl. Zim. mit Pens. od. Kaffee Nähe Rheinischestr. Off. mit Preisang. unt. D. P. 563 an die Fil.-Exped. Rheinischestraße 52.

Suche ein Zimmer mit voller Pension unweit der Realschule. Offert mit Preis unt. S. M. 355 an d. Fil.-Exp. Münsterstraße 44.

Frdl. möbl. Zimmer für einen jungen Mann gesucht. Nur schriftliche Angebote an die Buchhandl. Rudolf Dreist, Betenst. 16.

Zimmervolier f. sof. einf. möbl. Z. in d. Nähe vom Hptbhf. Schr. Angeb. mit Preis unter G. O. 2863 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Büfettfräulein sucht sofort möbl. Zim., nahe Brückstr. Schr. Ang. u. D. B. 2851 an den Gen.-Anz. Dortm.

Jg. Kaufm. sucht per sofort hübsch möbl. Zimmer. Off. mit Pr. u. O. T. 2858 an den Gen.-Anz. Dortm.

Zwei durchaus ruhige, gut möblierte Zimmer mit einfach. Abendessen im Süden od. in Hörde gesucht. Offerten unter E. U. 1875 postlagernd Postamt 3.

1 groß. od. 2 möbl. Zimmer mit 2 Betten in ruh. Hause, mögl. in der Nähe des „Cafés Palais", ab 1. Okt. gesucht. Etwas Kochgelegenheit erwünscht. Gefl. Off. an Frau Kapellmeister, „Café Palais".

Herr sucht zum 1. Okt. gut. vegetarischen Mittag- und Abendtisch. Schr. Ang. u. C. K. 2836 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Volksgarten illustrierte Wochenschrift für jedermann, wöchentlich 10 Pf., zu haben bei sämtlich. Boten des „Dortmunder Gen.-Anzeig.", bei jedem Postamte und beim Verlag „Westdeutsche Verlagsanstalt, G. m. b. H." Dortmund, Karlstrasse 5, Fernsprecher 7657

Per Frühjahr wird in **Lünen** ein großes Ladenlokal mit mehreren Fenstern und erste Etage als Wohnräume **zu mieten gesucht.** Schriftl. Angebote erbeten unter J. R. 59422 an den General-Anzeiger, Dortmund.

Per Frühjahr wird in **Derne** ein großes Ladenlokal mit mehreren Fenstern und erste Etage als Wohnräume **zu mieten gesucht.** Schriftliche Angebote erb. unter J. R. 59422 an den General-Anzeiger Dortmund.

Schlußversammlung des Evangelischen Bundes.

Görlitz, 28. September.

In der heutigen Hauptversammlung führte der Vorsitzende Professor D. Scholz (Berlin) aus, daß der Bund mit dem Palmenzweig in der Hand nahe. Er wolle die Förderung des konfessionellen Friedens. Liebe können wir den Katholiken noch nicht entgegenbringen, aber wir wollen in gegenseitiger Achtung voreinander leben.

Der stellvertretende Direktor des Bundes Lic. Everling (Berlin) hielt sodann einen Vortrag über die Jahresarbeit. Er ging davon aus, daß die anläßlich des Balkankrieges hervorgerufene vaterländische Sorge gezeigt habe, wie wichtig eine gemeinsame nationale Bürgschaft sei. Durch die großen Erinnerungen der Jahrhundertfeier und die Stimmung während des kaiserlichen Regierungsjubiläums sind wir zu der Frage geführt worden, welche Wege bei Wahrung der deutschen protestantischen Interessen zu einem echt konfessionellen Frieden führen. Ich will nicht den Weg zum Ziele mit der Erreichung des Zieles verwechseln und einen

„Frieden von Görlitz"

verkünden. Wenn wir den Frieden proklamieren, muß er schon besser gesichert sein als der von dem Präsidenten des Katholikentages so viel gepriesene und seitdem so vielfach mißhandelte **Frieden von Metz**, der erkauft wäre mit der Unterwerfung der Mehrheit. Der Vatikan müßte von der wunderbaren Anpassungsfähigkeit, mit der er die Starrheit unhaltbarer Formeln und Forderungen überwindet, einen grundsätzlichen Gebrauch machen und unsere katholischen Mitbürger würden aus einer solchen Haltung die richtige Folgerung ziehen und es aufgeben, sich als ein Volk im Volke politisch, sozialpolitisch, gesellschaftlich, wirtschaftlich und sogar gesellig sich abschließen. Wir dürfen keine Vogel Strauß-Politik treiben, wir müssen den starken Ultramontanismus einem geeinten und starken Protestantismus gegenüberstellen (Sehr richtig!) Der Bundesgedanke ist der Wegweiser für eine segensreiche nationale Gemeinbürgschaft. Für den großen Gedanken der Einigung, Vertiefung und Sammlung des Protestantismus kämpft der Evgl. Bund schon seit mehr als einem Vierteljahrhundert. Von der Wende des Jahrhunderts bis zum 1. April d. Jahres sind die 100 000 Mitglieder auf 510 000 in 3389 Vereinen angewachsen (Lebh. Hört! Hört! und Beifall). Es ist nie schwer gewesen gegen große gemeinsame Unternehmungen die Lust zur Zersplitterung zu wecken. Im Jahre 1911 wurde ein Nichtungsverein gegründet, der ohne neue Arbeitsziele eine unserem Bunde ähnliche Firma annahm. Ende 1912 wurde dieser neue Verein als Konkurrenzbund etabliert und die Austrittsbewegung aus dem Evangelischen Bund verkündet. Dieser Vorstoß wurde glänzend abgeschlagen. (Bravo!) Seit Jahrzehnten haben wir mit Ausnahme des Vorromäusjahres keinen solchen Mitgliederzuwachs gehabt wie in diesem Jahr. Der Bundesgedanke ist der arbeitsfrohe Wille des Protestantismus zur Tat. Mitten in den sorgenvollen Zeiten der auswärtigen Wirren hat sich das Zentrum nicht gescheut, wohl auch um den Blick von seinen inneren Wirren abzulenken und den mißtrauisch gewordenen Papst zu beruhigen

die Jesuitenfrage

in den Vordergrund zu schieben. Mit dem ersten Zentrumsminister erschienen auch sofort die Jesuiten auf der Bühne des öffentlichen Lebens. Es gelang dem Zentrum mit Hilfe der Sozialdemokratie einen Gesetzentwurf betr. Aufhebung des Jesuitengesetzes durchzudrücken, aber wir erwarten, daß der Kanzler auch vor dieser Mehrheit das Gruseln nicht lernt, sondern mit den nationalen Parteien, mit dem Reichstag und Bundesrat auf dem Standpunkt beharrt, daß die völlige Bewegungsfreiheit der Jesuiten für unvereinbar zu halten ist mit dem Frieden und der Wohlfahrt der deutschen Nation. Jedenfalls werden wir auch fernerhin auf der Wacht stehen, um unser Vaterland vor „dieser Landplage" zu bewahren, wie der römisch-katholische Kardinal Hohenlohe die Jesuiten genannt hat. Alle Versuche, die erbitterten Feinde der Reformation zu lammfrommen Hütern des Friedens und er Ordnung zu machen, scheitern an den unwiderlegbaren Zeugnissen der Geschichte.

Mit dem Jesuitengesetz würde ein Symbol dafür fallen, daß der moderne Staat die Macht und das Recht hat, den Ansprüchen des Klerikalismus ein Halt zu bieten. Das Zusammenleben verschiedener Religionen und Konfessionen in einem Staate erfordert gegenseitige Rücksichtnahme. Der Protestantismus trägt jetzt schon schwer an manchen Privilegien der römischen Kirche, ihrer Priester und ihrer Kirchenfürsten. Wollen wir noch zusehen, wie ein Grenzgebiet zwischen Staat und Kirche nach dem andern den römischen Forderungen preisgegeben wird, wie schließlich die Staatsschule der Kirchenschule weicht, wie endlich die Kirchenhoheit des Staates beseitigt und wie schließlich die freie privilegierte Kirche im machtlosen Staate herrscht? Das ist der tiefste Grund der Beunruhigung der deutschen Protestanten aus Anlaß der Jesuitenfrage.

Schulter an Schulter mit den „Evangelischen Arbeiterboten" haben wir die evangelischen Arbeiter ermahnt. Es ist nicht Sache unseres Bundes, zu der großen Kulturfrage Stellung zu nehmen, aber es ist unser Recht und unsere Pflicht, darüber zu wachen, ob an unsere evangelischen Männer und Arbeiter in ihren Berufsorganisationen unwürdige klerikale Forderungen gestellt werden. (Sehr richtig! Beifall.) So wollen wir auf der Wacht stehen und evangelische Gesinnung pflegen. Verkennung soll uns nicht beirren. Die fanatische Bekämpfung durch die Zentrumspresse bestätigt uns das Wirken unserer Arbeit, die jüngst ein „Friedens-apostel" in Halberstadt eine „Hundearbeit" nannte. (Pfuirufe.) Diese priesterliche Polemik ist zwar auf den Hund gekommen (Heiterkeit), aber wider Willen muß sie für uns zeugen. Wir brauchen am Ende dieses unfreiwillige Lob nicht abzulehnen. Ausschlaggebend wird schließlich sein, daß wir im Dienste des guten Hirten stehen. Dann wird über uns wehen die sieghafte Bundesfahne mit der Losung „Ein feste Burg ist unser Gott" und das verheißene Reich wird uns doch bleiben. — Der Redner schlug dann folgende

Resolution

vor: „Die 26. Generalversammlung des Evangelischen Bundes zu Görlitz erblickt in der Tatsache, daß der Metzer Katholikentag unbekümmert um den einmütigen Widerspruch weitester evangelischer Volkskreise die völlige Bewegungs- und Betätigungsfreiheit des Jesuitenordens im Deutschen Reiche gefordert hat, eine erneute Ansage des schärfsten konfessionellen Kampfes. In der Ueberzeugung, daß eine deutsche evangelische Gemeinschaft und eine nationale Gemeinbürgschaft nur dann möglich ist, wenn die Volksteile auf einander Rücksicht nehmen, der Jusuitenorden aber die rücksichtslose Bekämpfung des Protestantismus und wichtiger Kulturerrungenschaften zur traditionellen Aufgabe hat, erwartet die Generalversammlung zuversichtlich, daß der Bundesrat im Interesse des konfessionellen und inneren Friedens weder der Aufhebung noch einer Abbröckelung des Jesuitengesetzes zustimmt."

Die Resolution wurde einstimmig angenommen und hierauf die Hauptversammlung durch den Vorsitzenden D. Scholz geschlossen.

Hohenlohe-Werke, A.-G. in Hohenlohe-Hütte.

Unsern Mitteilungen über die **Hauptversammlung** dieser Gesellschaft tragen wir noch nach: Die Versammlung, die unter dem Vorsitz des Justizrats Ferdinand Lobe, des juristischen Sachwalters des Fürsten Hohenlohe, stattfand, war zahlreich besucht, wohl infolge der bekannten Vorgänge beim Fürstentrust und bei der Verwaltung der Hohenlohe-Werke. Es kam denn auch zu erregten **Auseinandersetzungen.** Justizrat Gottschalk, der bekanntlich der juristische Beistand eines Prozeßgegners der Handelsvereinigung ist, bemerkte u. a., er habe gehört, daß man beabsichtigt habe, ursprünglich 13 Prozent Dividende verteilen zu wollen. Er bemängelte, daß man für den Prozeß-Lob diesmal keine Rücklagen gemacht habe. Redner fragte, ob es richtig sei, daß die Verwaltung im vorigen Jahre eine Revision der Werke durch die Deutsche Treuhand-Gesellschaft habe vornehmen lassen, die einen ganzen Monat gedauert und nichts Belastendes für den Generaldirektor Lob ergeben habe. Trotzdem habe man diesen Mann nicht nur ohne weiteres fortgeschickt, sondern auch noch einen auf lange Zeit laufenden, nicht ohne große Opfer für die Gesellschaft abzulösenden Vertrag gebrochen. Dies sei auf den unheilvollen Eindruck des Direktors Hofmann von der Handelsvereinigung zurückzuführen, der Herrn Lob durchaus beseitigt wissen wolle, und zwar um die 40 Millionen Mark Anleihe aufnehmen zu können. Gottschalk fragte an, wie die auf die Anleihe eingegangenen 31 500 000 Mark verwandt worden seien und ob es wahr sei, daß die Gelder die nach Bestreitung der neuen Anlagen von der Anleihe übriggeblieben seien, im ganzen etwa 20 Millionen Mark, der Deutschen Palästinabank oder der Handelsvereinigung zum billigen Satz von 4 sieben Achtel geliehen worden sind. Weiter wollte Redner wissen, ob es den Tatsachen entspreche, daß der frühere Generaldirektor, Geheimrat Scheller, Holzlieferungsgeschäfte mit dem Fürsten Hohenlohe abgeschlossen hätte, die der Gesellschaft einen Schaden von etwa 100 000 Mark gebracht hätten. Ferner, ob die Gesellschaft dadurch stark geschädigt worden sei, daß mit der Einwilligung der Verwaltung von Geheimrat Scheller große Posten Erze (50 000 To.) gekauft worden seien, die nur mit großen Opfern verhütet werden konnten, teilweise überhaupt gar nicht verhütbar waren. Der Gesellschaft soll dadurch ein Schaden von etwa 280 000 Mark entstanden sein. Die Abschreibungen auf das Zinkvorkommen der Gesellschaft seien nicht genügend. Auch die Abschreibungen auf das Steinkohlenvorkommen seien nicht ausreichend. Er halte eine Abschreibung von 2 500 000 Mark auf die Hohenlohegrube allein für erforderlich und auf sämtliche Gruben eine solche von 7 750 000 Mark. Mit Rücksicht auf die erforderlichen Mehrabschreibungen könne er die von der Verwaltung vorgeschlagene Gewinnverteilung nicht billigen und beantrage, von der Verteilung einer Dividende ganz abzusehen.

Der Vorsitzende erwiderte hierauf, es sei innerhalb der Verwaltung niemals davon die Rede gewesen, eine Dividende von 10 Prozent für das Geschäftsjahr 1912-3 vorzuschlagen, wohl aber sei beabsichtigt gewesen, 11 Prozent Dividende zu verteilen, doch habe man hiervon Abstand genommen, als inzwischen Ereignisse eintraten, wie der starke Rückgang der Zinkpreise, die eine Verteilung von 11 Prozent als untunlich erscheinen ließen. Die Ermäßigung der Dividende habe schon festgestanden, bevor die neuen Männer (Deutsche Bank), der Gesellschaft nahetraten. Eine Rücklage für den Prozeß Lob zu machen, halte die Verwaltung nicht für erforderlich. Es müsse der Verwaltung überlassen bleiben, die Chancen des Prozesses Lob nach eigenem Ermessen abzuwiegen. Der Prozeß beruhe im übrigen gerade auf dem Material, das die Deutsche Treuhand-Gesellschaft bei ihrer Prüfung geliefert habe, und dieses sei für Herrn Lob nicht günstig. Die Angelegenheit Scheller habe durch die Erteilung der Entlastung an ihn bereits ihre Erledigung gefunden. Die 30 Mill. Mark, die die Gesellschaft durch die Aufnahme der Anleihe von 40 Millionen Mark erhalten hätte, seien unbedingt sicher angelegt. Weder die Deutsche Palästinabank, noch die Handelsvereinigung hätten die Gelder bekommen. Die Anleihe hätte heute kaum mit höher als 95 Proz. hergegeben werden können, und nicht zu 98 Prozent, die man erhalten habe. Diesen Ausführungen pflichtete Direktor Mankiewitz von der Deutschen Bank bei. Es sei für die Hohenlohe-Werke vollkommen gleichgültig, ob sie wirklich 4 sieben Achtel oder 5 ein Viertel für die ausgeliehenen Gelder erzielten. Ein solcher Betrag könne bei einem Unternehmen von dem Umfang der Hohenlohewerke gar nicht ins Gewicht fallen.

Generaldirektor Schaltenbrand bemerkte, daß es ihm persönlich sympathisch wäre, wenn höhere Abschreibungen vorgenommen würden. Eine Erhöhung der mit 2,2 Mill. Mark vorgenommenen Abschreibungen auf das Zinkvorkommen halte er indes nicht für erforderlich, dagegen würde er es für zweckmäßig halten, wenn künftig auf das Steinkohlenvorkommen mehr abgeschrieben würde. Bei der alsdann vorgenommenen Abstimmung wurden sämtliche Anträge des Justizrats Gottschalk mit allen gegen die von ihm vertretenen 7 Stimmen abgelehnt und die Jahresrechnung gegen die erwähnten 7 Stimmen genehmigt. Somit gelangt für das Geschäftsjahr 1912-13 eine Dividende von 8 Prozent zur Verteilung. Die Auszahlung erfolgt sofort. Die in den Aufsichtsrat neugewählten Mitglieder hatten wir bereits mitgeteilt. Wir weisen noch darauf hin, daß nach der jetzigen Besetzung des Aufsichtsrats diesem nicht mehr angehören: Kommerzienrat Dr. Heimann, Hugo Graf v. Hermersberg, Bankdirektor Ernst Hofmann und Fürstlich Hohenlohescher Generaldirektor Paul Linke.

Lokale Nachrichten.

Dortmund 30. September.

Wir machen unsere Leser wiederholt auf unsere **Rechtsauskunftsstelle** aufmerksam. Die erteilten Auskünfte sind völlig **unentgeltlich und unparteiisch** und bezwecken, unsere Abonnenten vor **unnützen Kosten und Prozessen** zu schützen.

Sprechstunden: Werktäglich von 12—1 und 5—7 Uhr außer Sonnabend Nachmittag.

Jahrhundertfeier.

Gestern abend fand im Stadtverordnetensitzungssaale eine Sitzung des Arbeitsausschusses für die Jahrhundertfeier und die des Regierungsjubiläums des Kaisers statt, nach der die endgültige Festordnung wie folgt festgelegt worden ist:

Sonntag, 12. Oktober. Nachmittags 3 Uhr: Vaterländische Wettkämpfe im Schwimmen im Südbad.

Freitag, 17. Oktober. Abends 7½ Uhr: Festvorstellung im Stadttheater.

Sonnabend, 18. Oktober. Vormittags 9—12 Uhr: Auf dem Mendelspielplatz volkstümliche Wettkämpfe der Schulen. Nachmittags 3½ Uhr: Ruderwettkämpfe und Vorführungen auf dem Kanal beim Bootshaus. Nachmittags 2—6 Uhr: Spielvorführungen, Freiübungen der Schulen und Endwettkämpfe im Schlagball auf dem Mendelplatz. Abends 8½ Uhr: Beginn des Fackelzuges. Während

Der Ohm-Prozeß im Wandel der Zeiten.

Ein Traum.

850. Verhandlungstag.

Dortmund, 30. September 1923.

Im renovierten Bau der Themis an der Hamburgerstraße begann vor Olimszeiten der Prozeß gegen den Bankier Ohm und Genossen. Jahrelang pilgerten die Prozeßbeteiligten allmorgentlich zur Kaiserstraße, bis auch sie eines Tages feierlich Einzug halten durften in die geräumigen Hallen des großen Justizpalastes, der Oberlandesgericht und Landgericht heute vereint. Während man im Ohmprozeß mühsam durch Jahre hindurch zweifelhafte Debitoren und noch zweifelhaftere Transaktionen erörterte, erstanden unter den Händen fleißiger und hervorragender Architekten die neuen Hallen der Frau Justitia in dem neuen Stadtteil der ehrsamen Tremonia, in der Gegend des einstmals Rombergschen Rittergutes. Nicht nur in Dortmund haben die Zeiten umwälzende Aenderungen vollzogen. Allerorts und auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens ist die Entwicklung rastlos vorwärts geschritten. Nicht zuletzt — trotz ihrer angeblich konservativen Tendenz — auf dem Gebiete der Rechtspflege. Der Ohmprozeß hat die Schranken der Strafprozeßordnung gesprengt. Für Monstreprozesse war sie nicht bestimmt. Hier mußte sie versagen. Der Ohmprozeß aber schuf die lex Ohm. Sie erklärt den Ohmprozeß im Wandel der Zeiten.

Mit dem 850. Verhandlungstag neigt der Ohmprozeß allmählich seinem Ende zu. Die Plaidoyers sollen nur ein halbes Jahr dauern. Nachdem der Geheime Oberfinanzrat Dr. h. c. Julius Ohm als letzter Zeuge vernommen sein wird, ist die Beweisaufnahme erledigt. Dann folgt das Plaidoyer des Vertreters der Anklage.

Lange vor Beginn der Verhandlung herrscht auf den Gängen des Gerichtskorridors ein beängstigendes Treiben. Der geräumige Zuhörerraum wird förmlich gestürmt. Auch die Empore ist dichtgedrängt besetzt. Auf ihr herrscht die Uniform der Offiziere des Bezirkkommandos vor. Der Vorsitzende eröffnet pünktlich um 9½ Uhr die Sitzung mit den Worten: Ich eröffne die Sitzung. Herr Gerichtsdiener, rufen Sie die Sache auf! Lassen Sie die Angeklagten hereinführen! Stellen Sie die Oeffentlichkeit her!

Welch' langer Zug von Angeklagten! Aber unter ihnen befindet sich nicht mehr Herr Ohm. Auch nicht Herr Laue. Herr Maiweg ebenfalls nicht (Herr Maiweg hat auf der Empore in der Uniform eines Majors der Landwehr Platz genommen). Und unter den Angeklagten befinden sich auch nicht Herr Justizrat Huchzermeier und Herr Geheimer Justizrat Im Walle. Selbst Herrn Hartwig wird man vergebens suchen. Und auch Herr Kohleppel (der inzwischen das epochemachende, philosophische Werk: Die Kritik meiner reinen Vernunft mit dem Untertitel: Das Leben ist der Güter höchstes nicht, geschrieben hat) fehlt unter ihnen. Die Angeklagten sind ganz andere Leute. Der Ohmprozeß im Wandel der Zeiten!

Sämtliche Angeklagten werden aus der Untersuchungshaft vorgeführt. Einzelne von ihnen sind an den Händen mit Ketten gefesselt. Die ersten Angeklagten sind die Handelsredakteure der Frankfurter Zeitung, die seiner Zeit wegen des Geschäfts mit Rüdersdorf (Thyssen jun.) die Niederdeutsche Bank angriffen und dadurch den ersten Anstoß zum Zusammenbruch der Niederdeutschen Bank gaben. Dann folgen die gesamten Redakteure des Dortmunder General-Anzeigers aus dem Jahre 1910—1918. Hieran schließen sich die Redakteure der anderen Dortmunder Zeitungen an. Ihnen folgen der Staatsanwalt, der die erste Anklage gegen Ohm verfaßt hat, mit dem Untersuchungsrichter, nach ihnen Herr Krumbiegel, ehedem Prokurist der Treuhandgesellschaft. Dann sehen wir den Konkursverwalter der Niederdeutschen Bank, fünf Direktoren der Deutschen Bank und anderer Banken und schließlich die Journalisten, die in den ersten 6 Jahren über den Ohmprozeß berichtet haben.

— — — — — — — —

Unter allgemeiner Spannung nimmt nach einer Pause der Vertreter der Anklage zum Strafantrag das Wort: La verité en marche! Meine Herren Richter, ich stelle dieses stolze Wort des unvergleichlichen Zola bewußt an die Spitze meines Plädoyers. La verité en marche! Ja, meine Herren: Die Wahrheit marschiert! Man hat die seltsame Wandlung dieses Prozesses ein Jena preußischer Justiz genannt. Meine Herren Richter! Dieser Prozeß ist kein Jena der Justiz! Der Tag des Urteils wird ein Ehrentag in der preußischen Rechtsprechung bedeuten.

Ihre absolute Objektivität hat die Justiz nie glänzender bewiesen, als in diesem Prozeß. Als sich die Notwendigkeit ergab, hat die preußische Justizverwaltung auch nicht einen Moment gezögert, dahin zu wirken, daß die lex Ohm im preußischen Abgeordnetenhause eingebracht und angenommen wurde. Im anderen Fall mangelte uns jede Handhabe, gegen die heutigen Angeklagten im fortgesetzten Verfahren zu verhandeln. Die lex Ohm ermöglicht uns erfreulicherweise, einen Angeklagten außer Verfolgung zu setzen und gegen Zeugen, Gutachter oder dritte Personen, ja selbst gegen den Staatsanwalt in demselben Verfahren wegen kausaler Delikte weiter zu verhandeln. Alle berufenen Lehrer des Strafrechts halten übereinstimmend dieses neue Gesetz für einen eminenten Fortschritt der Rechtspflege. Und meine Herren Richter, es hieße das Verdienst des Herrn ehemaligen Angeklagten Ohm mindern, wenn wir nicht rückhaltlos einräumen wollten, daß das heutige Gesetz im wesentlichen dem Entwurf entspricht, den Herr Ohm einst in stiller Zurückgezogenheit mit genialen Kennerblick skizzierte. Die lex Ohm ist einer der glänzendsten Gedanken des Herrn Ohm. Sie ist gewissermaßen die Gründung eines neuen Rechtsbegriffes. Meine Herren, große Rechtslehrer haben dieses Hilfsmittel gerechter Urteilsfindung nur dunkel geahnt. Herr Ohm aber hat diese dunklen Gedanken ins helle Licht der Zeit gerückt.

— — — — — — — —

Dortmund, 5. Oktober 1923.

Meine Herren Richter! Ich erlaube mir in meinen Ausführungen fortzufahren. Das gewissenlose Vorgehen der Angeklagten habe ich am letzten Tage meines Plaidoyers im großen Zuge gekennzeichnet. Es ist der traurige Ruhm der Angeklagten (mit einer Geste auf die Anklagebank), das verhältnismäßig im großen ganzen mehr oder weniger harmlose Delikt der Beleidigung in die Kategorie der Verbrechen erhoben zu haben.

Meine Herren Richter! Wenn ich die Richtigkeit dieser harten Behauptung nachweisen will, dann muß ich eingehend darlegen, was die Angeklagten in ihrer Frivolität einst von der Niederdeutschen Bank und ihrer Tochtergründungen behauptet haben.

— — — — — — — —

Meine Herren Richter! Lassen Sie mich rekapitulieren. Die erste Gründung der Niederdeutschen Bank war die Maschinenbauanstalt Altenessen, von der einst behauptet wurde, sie sei nicht nur überschuldet, sondern auch in jedweder Beziehung oberfaul. Und was wissen wir heute von der Maschinenbauanstalt? Die aufstrebende Rivalin ist von der Firma Friedrich Krupp aufgekauft. Die Aktionäre haben 850 Prozent für die Aktien bekommen. Das ist ein Kurs, der außer der Treber-Gesellschaft nicht oft vorgekommen ist. Der ehemalige Leiter der Maschinenbauanstalt, Herr Dr. Nolden, ist in das Direktorium der Firma Krupp eingetreten. Das ist das ruhmvolle Ende der ersten Gründung des Herrn Ohm.

Dann zur Bochumer Metallwarenfabrik. In dem Saale, in dem dieser Monstre-Prozeß einst begann, soll eine Demonstration von Grubenlampen stattgefunden haben. Meine Herren! Wie trügerisch können doch Demonstrationen sein! Das Gute bricht sich Bahn! Heute gibt es keine Zeche in China, auf der nicht fleißige Kulis mit Wiedenfeldt'schen Grubenlampen ausgerüstet wären. Die Lampe ist Gemeingut aller Kulturstaaten geworden. Die Bochumer Metallwarenfabrik hat den Ruf deutscher Tüchtigkeit und Intelligenz in alle Weltteile getragen.

Auch die Firma Pötter ist unter den tatkräftigen Händen des Herrn Ohm längst wieder erstanden. Von Pötter ging einst die Legende, die Gesellschaft besäße Patente und Zeichnungen von immaginären Wert. Das war alles pure Verleumdung. Heute stehen bei Pötter die Patente und Zeichnungen mit 850 000 000 M. zu Buche und die Gesellschaft hat — wie Herr Generaldirektor Sandmann bekundet hat — 40 Proz. Dividende verteilt.

Vom Brauhause mußte man einst hören, es sei eine der unerhörtesten Uebergründungen. Die Dividende sei aus Schenkungen Püttmanns gezahlt. Heute marschiert das Dortmunder Brauhaus mit 850 000 Hektoliter Ausstoß an der Spitze der Dortmunder Brauereien. Die Alemannia-Brauerei ist zu Nutz und Frommen beider mit dem Brauhaus vereinigt.

Die Industrie für Holzverwertung ist heute eines der bedeutendsten Unternehmen der Holzbranche der ganzen Welt. Eigene Waldungen in allen Weltteilen zeugen von ihrer Bedeutung. Der Industrie für Holzverwertung wurde einst der ebenso schwere wie unberechtigte Vorwurf gemacht, sie gründe Tochtergesellschaften, um die eigene Bilanz zu frisieren. Die heutige Zahl der Tochtergesellschaften hat uns der verdiente Leiter des Unternehmens, Generaldirektor Laue, auf 850 angegeben. Und wem, meine Herren, verdanken wir die unerreicht prächtige Holztäfelung in den Sälen unseres neuen Justizpalastes? Der Industrie für Holzverwertung.

Als Herr Ohm einst mit dem ihm eigenen Kennerblick eine vielleicht etwas geheimnisvolle Büchse auf 1 300 000 M. bewertete, da sprach man unerhörterweise von Phantasiezahlen. Ueber die Nonaere, die Gesellschaft für luftlos-elastische Fahrzeugbereifung, ist manch' bitteres Wort des Hohnes und des Spottes gefallen. Aber auch die Nonaera hat sich durchgesetzt. Beharrlichkeit führt zum Ziel. Wenn Herr Ohm einst behauptet hat, daß der Wert der viel bespöttelten Büchse ebenso gut auch auf 20 000 000 Mk. hätte bewertet werden können, so kann man heute getrost sagen: Der Wert dieser seltsamen Büchse ist mit 850 000 000 M. nicht zu hoch bewertet. Meine Herren Richter! Alle Welt, jeder Automobilfahrer, der etwas auf Reputation hält, selbst der Kaiser von China fahren heute auf Nonaera-Reifen.

Und meine Herren Richter, last not least, die Niederdeutsche Bank, die einst durch eine schandbare Konkursbilanz zu Grunde gerichtet wurde, sie hat inzwischen alle Rivalen überflügelt und ihre Widersacher mit Recht erbarmungslos in den Sand gestreckt. 850 000 000 Mark Aktienkapital! 850 Filialen in ganz Europa und die Zentrale in Berlin (unter der bewährten Leitung des Geheimrat Huchzermeier). Und über all dem Unternehmen, da thront der ehemalige Leiter der angefeindeten Provinzbank, Herr Geheimer Oberfinanzrat Dr. h. c Ohm, dem getreulich und unwandelbar sein Adlatus Herr Vize-Generaldirektor Hartwig zur Seite steht.

Meine Herren Richter! Die ehemaligen Angeklagten im Ohm-Prozeß haben sich in der glänzendsten Weise rehabilitiert. Oeffentliche Anerkennung und verdiente Ehrungen sind ihnen zuteil geworden. Das alles kann aber die fluchwürdigen Taten nicht mildern, deren die heutigen Angeklagten sich schuldig gemacht haben. Blinder Haß, verbleudeter Ehrgeiz, Großmannssucht, tollwütiger Konkurrenzneid und zahlreiche ehrlose Motive finden wir in den schandbaren Taten der Angeklagten vereinigt. Ich komme damit zum Strafmaß. Darüber meine Herren Richter bin ich mir klar: In diesem Prozeß werden Strafen verhängt werden müssen, die die Geschichte deutscher Rechtsprechung noch nicht kennt. Zunächst werde ich abwägen, in welchem Maße die Angeklagten bei den Straftaten beteiligt sind.

— — — — — — — —

Dortmund, 15. März 1924.

Meine Herren Richter! Die Herren Verteidiger haben über die von mir beantragten Strafen lamentiert. Das ist ihr gutes Recht. Wenn aber einzelne der Herren so weit gingen, sogar die Freisprechung ihrer Klienten zu beantragen, so muß ich das als eine Vermessenheit bezeichnen. Im übrigen habe ich den Ausführungen der Verteidiger nichts zu entgegnen. Der Wert der Argumente steigt nicht durch die Wucht des Vortrages. Das immerhin möchte ich einigen der Herren gesagt haben. Meine Sache steht integer da!

Noch eines meine Herren Richter! Nicht nur die Verteidiger, sondern — natürlich auch — die Presse hat über die von mir beantragten Strafen ein gewaltiges Lamento angestimmt. Sie hat ausgerechnet, daß ich 850 Jahre Gefängnis beantragt habe. (Mit erhobener Stimme): Ich habe diese Strafen im Bewußtsein meiner schweren Pflicht beantragt, die ich hier zu erfüllen habe. Meine Herren Richter! Hören Sie nicht auf die Presse! Die Presse ist es, die einst die Niederdeutsche Bank und ihre glänzenden Tochtergesellschaften stürzte. Erkennen Sie auf die von mir beantragten Strafen, dann werden Sie ein gerechtes Urteil fällen.

Der Gerichtshof zieht sich nach dem letzten Wort der Angeklagten zurück.

— — — — — — — —

Die Beratung des Gerichts dauert Tage, Wochen, Monate. Sie dauert so lange, daß — der Schläfer von seinem bösen Traum entsetzt erwacht. Die Feststellung, daß der 30. September 1913 uns erst den 85. Verhandlungstag beschert, stellt seine Ruhe wieder her.

Warnung

Wenn Ihnen der Händler raten sollte

ein anderes, vielleicht billigeres Fabrikat unserem „Degea"-Glühkörper vorzuziehen, so lassen Sie sich von dem Grundsatz leiten, nur das zu kaufen, was sich in der Praxis bewährt hat! Es wird Ihnen dann nicht schwer fallen, das Richtige zu wählen: „Degea"-Glühkörper sind seit Jahren erprobt und als beste Auermarke auf der ganzen Welt bekannt. — In jedem besseren Installationsgeschäft erhältlich.

des Fackelzuges Glockenläuten sämtlicher Kirchen, Kanonendonner, Feuer auf dem Bismarckturm, auf der Halde an der Hohenstraße und auf dem Westfalendamm, Illumination des Marktplatzes. Nach Beendigung des Fackelzuges Platzmusik auf dem Marktplatz und auf dem Nordmarkt.

Sonntag, 19. Oktober. Vormittags 7 Uhr: Kanonendonner und großes Wecken. Vormittags von 7—10 Uhr: Vaterländische Wettkämpfe in volkstümlichen Uebungen auf dem Mendeplatz. Vormittags 10 Uhr: Festgottesdienst in den Kirchen. Vormittags 11½ Uhr: Festakt auf dem Hansaplatz mit Vorträgen eines Sängerchores. Nachmittags 2—5½ Uhr: Freiübungen der Volksschüler, Turn- und Spielvorführungen, Mannschafts- und Sonderwettkämpfe auf dem Mendesplatz. Nachmittags 6 Uhr: Bekanntgabe der Sieger in den vaterländischen Wettkämpfen, Abbrennen eines Holzstoßes und gemeinschaftliches Lied. Abends 8½ Uhr: Festliches Beisammensein der städtischen Kollegien, der Festausschüsse und der besonders geladenen Gäste (Kriegsveteranen) im alten Rathause.

Der 84. Verhandlungstag im großen Ohmprozeß.

Der gestrige Verhandlungstag war insofern von besonderer Bedeutung, als an ihm nicht nur eine Menge Arbeit geleistet wurde, sondern vor allen Dingen auch, weil das Verhältnis der Niederdeutschen Bank zur Berliner Handelsgesellschaft erörtert wurde. Allmählich nähert sich auch der Ohmprozeß seinem Ende. So wurde denn gestern der letzte Punkt der Anklage endlich erörtert. Zunächst wurde noch ein unzulässiger buchmäßiger Gewinn besprochen, der in einer Transaktion mit Pyrophor-Aktien gesehen wird. Die Aktien sind schon in der Bilanz für 1908 eingestellt, obwohl sie effektiv erst 1909 geliefert sind. Die grundlegenden Verträge sind allerdings schon im Juni 1908 geschlossen. Es wird sich immerhin darüber streiten lassen, ob die Einstellung der Aktien in die Bilanz pro 1908 nicht doch zu recht erfolgt ist. Eine andere Frage hierbei ist allerdings die Höhe der Bewertung.

Dann wurden in schneller Reihenfolge die Kapitalerhöhungen von 1906, 1908 und von 1909 erörtert. Im wesentlichen dreht es sich hierbei um die Frage, ob bei der jeweiligen Kapitalserhöhung die vorhergehenden Aktien voll eingezahlt waren und ob die erforderliche Bareinzahlung bei der Kapitalserhöhung zur Verfügung der persönlich haftenden Gesellschafter standen. Die Anklage bestreitet beides, wohingegen der Angeklagte Ohm versichert, daß alles in Ordnung gewesen sei. Allerdings, so darf als feststehend angesehen werden, das Depositum regulare ist auch nicht in einem einzigen Falle gebildet worden.

Im Anschluß an die Kapitalserhöhung wurde die Frage der nichtrechtzeitigen Anmeldung des Konkurses erörtert. Der Staatsanwalt verzichtet auf eine eingehende Erörterung dieser Frage, weil sie zu einer erheblichen Verzögerung des ganzen Prozesses führen würde. Dann folgte die unübersichtliche Buchführung. Der Angeklagte Ohm behauptet, daß in dieser Beziehung alles in bester Ordnung gewesen sei, eine Behauptung, die in manchen Teilen durch die Beweisaufnahme wohl als widerlegt angesehen werden muß. Herr Laue, der in diesem Punkte ebenfalls mit angeklagt ist, hat gemeint, daß in Dortmund alles aufs beste bestellt werde. Dieser Erklärung fügte er resigniert hinzu, daß irren menschlich sei.

Damit hatte die Verhandlung den letzten Punkt der Anklage, den sogenannten Prospekt-Betrug erreicht. In diesem Falle ist lediglich Ohm angeklagt. Die Erörterung dieses Anklagepunktes wurde durch eine eingehende Erklärung des Angeklagten Ohm über die Beziehung der Niederdeutschen Bank zur Berliner Handelsgesellschaft eingeleitet. Die Einzelheiten der Ohmschen Darlegung mögen unsere Leser im Verhandlungsbericht nachlesen. Herr Ohm stellte letzten Endes, darin gipfelten seine Ausführungen, die Behauptung auf, daß, soweit ein Vorwurf bezüglich des Prospekt-Betrugs zu erheben sei, dieser die Berliner Handelsgesellschaft treffe.

Die verantwortliche Vernehmung wird heute fortgeführt. Am Donnerstag erfolgt dann, in Abänderung der Disposition des Gerichts, die Vernehmung des Konkursverwalters Haack. Heute in drei Wochen soll die Beweisaufnahme zu Ende geführt werden.

Piepmüllers.

Die Wintersaison kommt, und wir müssen Piepmüllers einen Besuch machen. Warum, wissen wir nicht. Piepmüllers haben uns besucht, und wir müssen sie also als gesittete Mitteleuropäer wieder besuchen. Wir machen uns nichts aus Piepmüllers. Herr Piepmüller ist schrecklich langweilig, er bemüßtraut in gastlichen Häusern die Weine, vermutet schlechtes Fett an den Speisen, mäkelt heimlich und ißt für drei. Frau Piepmüller spricht über ihre hauswirtschaftlichen Talente, welche überwältigend sind, von ihren Kindern, die musterhaft erzogen werden, und von ihren Dienstmädchen, die den Auswurf der Menschheit bilden und alle 14 Tage mit Krach aus dem Hause Piepmüller entfliehen. Auch wir sind mit Piepmüllers weder verwandt noch verschwägert, und die Tatsache allein, daß einmal ein Piepmüllerscher Cousin sechsten Grades eine Schwester einer angeheirateten Schwägerin heiraten wollte, kann doch kaum genügend erscheinen, um mit Piepmüllers zu verkehren. Auch ist Piepmüller weder mein Vorgesetzter, noch mein Kollege, noch in einem Klub mit mir. Auch Frau Piepmüller hat noch nie mit meiner Frau in einer Basarbude verkauft, und sie hat nicht einmal dieselbe Schneiderin wie meine Frau. Aber Piepmüllers haben uns besucht. Piepmüllers besuchen jeden. Und so besuchen wir Piepmüllers wieder. Piepmüllers sind nicht zu Hause, sie besuchen eben andere Menschen. Dann laden Piepmüllers uns ein. Wir müssen hingehen. Warum, weiß man nicht genau. Es ist sehr ungemütlich bei Piepmüllers. Sie haben dreißig Leute eingeladen, obgleich sie nur für 15 oder höchstens 16 Platz haben. Die Gesellschaft betrachtet sich mit feindlichen Blicken. Keiner kennt den andern, und Piepmüllers kennen sie alle kaum. Sie verwechseln die Namen beim Vorstellen. Die Gerichte sind kalt, die Weine warm. Das Essen schmeckt, als ob Herr Piepmüller sich für alles schlechte Fett, das man ihm angeblich vorgesetzt hat, auf einmal revanchieren wollte, oder als ob die Köchin an den Gästen Rache für schlechte Behandlung im Hause Piepmüller nehmen wolle.

Wir danken Gott innig, als wir die Treppe hinab sind. Meiner Frau hat man Sauce auf ihr neues Kleid gegossen, und ich muß drei Tage Natron nehmen. Nach einer Woche laden wir Piepmüllers ein. Auch bei uns ist es etwas eng. Piepmüller stellt halblaut fest, daß der Salm entschieden Weserlachs sei, — ich höre es. Frau Piepmüller erzählt von ihrem süßen Bubi. Zwei Zähnchen hat er jetzt, aber sie sind schlecht gekommen, er hat so argen Durchfall gehabt, der süße Bubi. Nachher trinkt Herr Piepmüller drei ***Kognaks und steckt sich zwei meiner feinsten Importen ein. Als sie fort sind, danken wir Gott. Ich sinne andern Tags angestrengt nach, warum uns Piepmüllers besucht haben. „Das muß man," sagt meine Frau. Warum wir Piepmüllers wieder eingeladen haben? „Man kann sich doch nichts schenken lassen," sagt meine Frau. Ob sie uns wieder einladen? „Sicher," sagt meine Frau. Und ob wir hingehen? „Wahrscheinlich!" — Die Welt ist voll Piepmüllers, und Piepmüllers besuchen uns, und wir besuchen sie, und sie laden uns ein, und sie kommen zu uns, und wir gehen zu ihnen. Warum? warum, warum? „Das muß man," sagt . . .

2. Provinzial Obst- und Gartenbau-Ausstellung am Fredenbaum.

Die Bauten der Ausstellung schreiten rüstig vorwärts, gestern ist ein riesiges Gewächshaus errichtet worden das eine Zierde der Ausstellung bilden dürfte. Weiter können wir mitteilen, daß die städtischen Rieselfelder sich in hervorragender Weise beteiligen, sie haben eine Separat-Ausstellung angemeldet, um zu zeigen, zu welcher Leistungsfähigkeit sich die Rieselfelder entwickelt haben. Auch die Fürstenbergsche Schloßgärtnerei ist Aussteller, sie stellt im großen Saal (Haupthalle) den Prunkbau. Aus den kostbarsten Obstfrüchten wird im Mittelpunkt des Saales ein großer Turm gebaut, der mit einem Blumenarangement umgeben wird. Auf die gewerbliche Ausstellung kommen wir noch zurück.

Die geschäftsmäßig auf Montag, 6. Oktober 1913 anzuberaumende Sitzung der Stadtverordneten fällt aus. Die nächste Sitzung findet am 20. Oktober statt.

Postverkehr. Die Postagentur in Lindenhorst (Kr. Dortmund) ist aus dem Hause Dortmunderstraße 84 in das Haus Dortmunderstraße 36 verlegt worden.

Am städtischen Gymnasium fand vorgestern unter dem Vorsitze des Direktors Dr. Franz die mündliche Reifeprüfung am Herbsttermin statt. Es bestanden die folgenden sieben Oberprimaner: Franz Borggrefe aus Dortmund (Kaufmann), Ferdinand Herdemann aus Dortmund (katholische Theologie), Erich Lauf aus Dortmund (Medizin), Adolf Meyer aus Herne (Offizier), Werner Persuhn aus Dortmund (Offizier), Paul Sonnenschein aus Dortmund (Kaufmann), Johannes Wintrath aus Dortmund (Medizin).

Die Restauration der Gartenstadt Dortmund-Schönau hat Herr Heinrich Menke aus Wickede-Asseln vom 1. Oktober ab auf 3 Jahre übernommen. Herr M. hatte bis jetzt das Bürgerhaus in Wickede-Asseln. Der Pachtpreis beträgt jährlich 3000 Mark.

Belohnung. Dem Mitgliede der 1. Dortmunder freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, August Hamelmann wurde für das Aufhalten eines in der Brückstraße scheu gewordenen führerlosen Gespannes, eine von Mut und Entschlossenheit zeugende Handlung, eine Geldprämie von der Regierung ausgezahlt.

Der Bürger-Verein Dortmund-Körne tagte am Sonntag im Heinke'schen Saale. Die Versammlung beschäftigte sich in lebhafter Aussprache mit den s. Zt. an den Magistrat gestellten Anträgen. Allgemein war man der Ansicht, daß die Antwort der Stadt wenig Entgegenkommen zeige. Es wurde anerkannt, daß die bevorstehende Verschmelzung der Straßenbahnen des Stadt- und Landkreises der Stadt in Einführung neuer Bestimmungen eine gewisse Reserve auferlege. Wie aber die häufigere Benutzung der **Schülerfahrkarten**, die Verhandlungen stören soll, konnte man nicht einsehen. Für die Schüler mit Monatsfahrkarten heißt es auf der Straßenbahn immer zahlen und nochmals zahlen, wenn die Unterrichtsstunden einmal auf den späten Nachmittag verlagt werden, oder die Kinder zur Badeanstalt wollen. Konnten doch die Inhaber der Schülerfahrkarten sogar am **Jubiläumstage** des Kaisers ohne **besondere Bezahlung** nicht einmal zur Schulfeier fahren, da von den Leamten bedeutet wurde, es sei **heute kein Unterricht.** Dabei hatten sie die Fahrten zu den Proben in den Schulen für diesen Tag schon immer **extra bezahlen müssen**, trotz Schülerfahrkarten. Es wurde darum **einstimmig** beschlossen, eine neue Eingabe an den Magistrat zu machen. Es soll gebeten werden: 1. Die Schülerfahrkarten für alle Fahrten frei zu geben wie die Eisenbahn; diese fragt nie nach dem Zwecke der Fahrt; 2. Gepäckstücke nicht von der Fahrt auszuschließen; 3. Den Preis der Schülerfahrkarten zu ermäßigen.

In der weiteren Aussprache kamen dann noch mehrere Uebelstände in der früheren Gemeinde Cörne zur Sprache. — Eine große Gefahr für den Verkehr ist die Mauer neben dem Kriegerdenkmal am Hellwege. Vor Jahren schon verunglückte dort ein Straßenbahnbeamter; im letzten Sommer wurde dort an derselben Stelle das Kind des Herrn Söring überfahren und trotzdem wird das Eigentum der Stadt als Hindernis beseitig. Der frühere Weg am Zippen neben der Verbindungsbahn wird am Abend von allerlei Gesindel zu Ausschreitungen benutzt. Die Straße ist aber immer noch nicht gesperrt, obschon sie längst dem Verkehr entzogen wurde. — Auch die hiesigen Postverhältnisse und der Schalterraum fanden in der Versammlung wenig Anerkennung. Die ganze Posteinrichtung hier möge für die Türkei mustergültig sein, meinte ein Mitglied, einer deutschen Großstadt aber sei sie vollständig unwürdig.

Auszeichnung. Dem Sergeanten Richard Brand von der 6. Kompagnie des Inf.-Regts. 16 in Münheim — einem geborenen Dortmunder — wurde die Rettungsmedaille am Bande verliehen, weil er vor längerer Zeit, zwei Kinder, die aus Furcht vor durchgehenden Pferden in den Rhein gesprungen waren, gerettet hatte.

Schiffsliste für billige Briefe nach Amerika (10 Pfg. für je 20 Gr.). Die Portoermäßigung erstreckt sich nur auf die Briefe, nicht auch auf Postkarten, Drucksachen usw., und gilt nur für Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika, nicht auch nach anderen Gebieten Amerikas, z. B. Kanada. „Kaiser Wilhelm der Große" ab Bremen 30 Sept., „Imperator" ab Hamburg 1. Okt., „Kaiser Wilhelm II." ab Bremen 7. Okt., „Amerika" ab Hamburg 9. Okt., „Cincinnati" ab Hamburg 10. Okt., „Kronprinz Wilhelm" ab Bremen 14. Okt., „Kaiserin Auguste Victoria" ab Hamburg 16. Okt., „George Washington" ab Bremen 18. Okt., „Kronprinzessin Cecilie" ab Bremen 21. Okt., „Imperator" ab Hamburg 22. Okt., „Kaiser Wilhelm der Große" ab Bremen 28. Okt., „Prinz Friedrich Wilhelm" ab Bremen 1. Nov. (Postschluß nach Ankunft der Frühzüge.) Alle diese Schiffe, außer „Cincinnati", sind Schnelldampfer oder solche, die für eine bestimmte Zeit vor dem Abgange die schnellste Beförderungsgelegenheit bieten. Es empfiehlt sich, die Briefe mit einem Leitvermerke wie „direkter Weg" oder „über Bremen oder Hamburg" zu versehen.

Aus dem Fenster der 1. Etage gestürzt ist gestern nachmittag das zweijährige Töchterchen Hedwig des Bureaubeamten Fiege, Liboristraße 37. Das Kind schob sich, als die Mutter sich für einen Augenblick in ein anderes Zimmer begeben hatte, einen Stuhl an das Fenster und kletterte auf die Fensterbank. Hier verlor das Kind das Gleichgewicht und stürzte in die Tiefe. Da das Mädchen scheinbar innere Verletzungen davongetragen hat, kam es ins Krankenhaus.

Unfall. Auf der königl. Wagenwerkstatt an der Huckardenstraße erhielt der Dreher Gustav Mellenthin beim Ankuppeln einer Lokomotive vor einen Wagen einen heftigen Stoß vor den Kopf, wodurch er eine schwere Verletzung erlitt und dem Krankenhause zugeführt werden mußte.

Vom Auto überfahren und getötet. Am Sonntag gegen 5 Uhr nachmittags ist der fünfjährige Sohn Alfons des Fabrikarbeiters Johann Kieries, Stahlwerkstraße 24 wohnhaft, auf der Stahlwerkstraße von dem Automobil IX 5731 überfahren und von dem Lenker des Automobils, Chauffeur Eduard Nette, sofort nach dem Luisenhospital gebracht worden, wo er gegen 6 Uhr nachmittags an innerer Verblutung gestorben ist.

Ein trauriger Unglücksfall ereignete sich Sonntag abend um 8¼ Uhr im westlichen Teile des Hauptbahnhofes. Dort wurde von dem Personenzuge aus Hagen ein in den besten Jahren stehender Mann überfahren und am Kopfe so schwer verletzt, daß er bald nachher verstarb. Der Verunglückte war westlich vom Bahnsteig 1 zwischen die Gleise gelaufen als der Zug herankam.

Entgleisung. Sonntag morgen entgleiste bei Brackwede der letzte Teil des Eilgüterzuges 6003. Einige Wagen, darunter auch der Postwagen, wurden etwas beschädigt. Mehrere Beamte wurden leicht verletzt. Der Verkehr wurde durch Nebengleise aufrechterhalten, einzelne Personenzüge erhielten bis zu ¾ Stunden Verspätung.

Eingebrochen wurde in der Nacht zum 28. d. M. in den Keller eines Hauses der Knappenbergerstraße. Mehrere Flaschen Wein waren die Beute der Diebe.

Haftentlassung. Den Bemühungen des Rechtsanwalts Frackmann ist es gelungen, die Aufhebung des Haftbefehls gegen den Gefängnisaufseher Franck, der bekanntlich beschuldigt wurde, in Gemeinschaft mit zwei anderen Buchmachern betrogen zu haben, zu erzielen. Franck wurde am Samstag aus der Haft entlassen.

Mit der Verteilung unseres bekannten Fahrplans, auf Karton gedruckt, zum Aufhängen, haben wir heute begonnen.

Westfalen-Rheinland.

Hörde, 29. Sept. (Die Postagentur in Brünninghausen) (Kr. Hörde) ist in das an der Provinzialstraße nach Kirchhörde gelegene Haus Nr. 28 verlegt worden.

Huckarde, 29. Sept. (Richtigstellung.) Die Festnahme des **Bergmanns Josef Lempel,** die wir in der Nummer vom 24. September berichteten, beruht auf einem Irrtum. Der Genannte hat sich nichts zu schulden kommen lassen und befindet sich bereits wieder auf freiem Fuß.

Lünen, 28. Sept. (Vom Lippe-Seiten-Kanal.) Mit den Dichtungsarbeiten konnte fast durchweg begonnen werden trotz dem ungünstigen Sommer. Baggerarbeiten müssen nur noch an der alten Eisenbahnstrecke bei Haus Wilbringer und bei Preußen ausgeführt werden. Der zu den Dichtungen des Kanalbettes verwendete Lehm wird teilweise mit Preßluft festgestampft. Die Kanalbauverwaltung hat in Herringen und Werna zur Gewinnung des Dichtungsmaterials verschiedene Grundstücke angekauft. Nach der Fertigstellung der Dichtungsarbeiten werden diese Kanalstücke versuchsweise wieder mit Wasser gefüllt. Vollständig dicht ist bereits die erste 3¼ Kilometer lange Kanalstrecke zwischen Datteln und Waltrop. In allernächster Zeit bereits soll mit der Herstellung der Verbindung zwischen dem Seiten- und dem Dortmund-Ems-Kanal durch Aufstellen eines großen Naßbaggers begonnen werden. Um die Ein- und Ausfahrt der Schiffe bequem zu ermöglichen, ist der Seitenkanal vor der Mündung in den Dortmund-Ems-Kanal auf einer Strecke von 500 Metern bedeutend erweitert worden. Für spätere Hafen- und Werksanlagen hat der Kanalfiskus in diesem Gebiet großen Grundbesitz erworben. Die Herstellung eines Hafens für unsere Stadt wurde der Firma Kurtz (Essen) übertragen. Mit den Arbeiten ist bereits begonnen worden. Dieser sowohl wie die städtische Hafenbahn nach dem Staatsbahnhof Lünen-Süd sollen voraussichtlich am 1. Juli 1914, gleichzeitig mit der Eröffnung des Lippe-Seiten-Kanals, fertiggestellt sein.

Lanstrop, 29. Sept. (Die feierliche Einweihung der neuen katholischen Kirche) fand unter großer Beteiligung der Gemeinde gestern morgen statt. Auch an der weltlichen Feier im Saale des Herrn Brockhaus beteiligte sich jung und alt. Man hat jetzt endlich ein eigenes schönes Gotteshaus, wozu man längere Jahre freiwillig beigesteuert hat. Die innere Ausstattung wird nach und nach vervollständigt werden. Auch die Gemeinde Niederaden gehört zur hiesigen Filialkirche. Von verschiedener Seite wurde vor einigen Jahren die Abpfarrung von Courl nicht gewünscht. Der Herr Weihbischof wurde Sonntag hier freudigst begrüßt. Kirche, Straßen und Häuser waren schön geschmückt. An der Feier beteiligten sich auch Andersgläubige, ein Zeichen des guten Einvernehmens.

Herne, 29. Sept. (Grubenunglück.) Auf der Zeche Friedrich der Große wurde der Bergmann Johann Dimkowski bei Ausübung der Berufsarbeit von größeren Gesteinsmassen verschüttet. Als man den Verunglückten von den Steinen befreite, war er bereits tot. Der Kopf war ihm zertrümmert worden. — In einem Aufbruch der Behrensschächte war der 18 Jahre alte Bergmann Johann Bisiowiak im Begriff, einen Förderwagen auf das Gestell zu schieben. Erst im letzten Augenblick sah er, daß das Fördergestell gar nicht da war. Bevor er zurückspringen konnte, riß ihn der Kohlenwagen mit in die Schachttiefe hinab. Kameraden fanden Bisiowiak in einer großen Blutlache liegend tot vor.

Gelsenkirchen, 29. Sept. (Von einem Automobil überfahren) wurde vorgestern abend der zwölfjährige bei der Familie August Krob, Kronprinzenstraße, zu Besuch weilende Knabe Anton Graw, als er um eine Straßenbiegung lief. Er wurde so schwer verletzt, daß er im Krankenhause kurz nach seiner Einlieferung starb. — Aus dem Fenster des dritten Stockwerkes eines Hauses an der Metzer Straße stürzte gestern abend der Reservist Peter Buara aus Duisburg-Meiderich, der hier eine Hochzeit mitgemacht hatte. Er erlitt einen Schädel- und Genickbruch und war auf der Stelle tot.

Gerthe, 29. Septbr. (Vor dem Bochumer Schwurgericht) begann heute unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Minde die 5. diesjährige ordentliche Schwurgerichtsperiode. Die erste Verhandlung richtete sich gegen den Galizier Kasimir Cimboriski und den russischen Arbeiter Wasily Lefinski aus Gerthe, die beschuldigt wurden, am 20. Juli d. J. in Gerthe den Tischlergesellen Andreas Skunietzki überfallen und vollständig ausgeplündert zu haben. Die unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführte Verhandlung gestaltete sich außerordentlich schwierig, da die Angeschuldigten des Deutschen überhaupt nicht mächtig waren. Auf Grund der Beweisaufnahme bejahten die Geschworenen die Frage nach gemeinschaftlichem Raube unter Zubilligung mildernder Umstände. Das Urteil lautete auf je 1½ Jahre Gefängnis; außerdem wurden den Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren aberkannt.

Wanne, 29. Sept. (Von einem Gepäckaufzuge zerquetscht.) Ein gräßliches Unglück ereignete sich heute morgen auf dem hiesigen Hauptbahnhofe. Als der ledige Güterbodenarbeiter Michael Litz von hier mit dem Gepäckaufzuge des ersten Bahnsteiges in die Höhe fahren wollte, geriet er auf unerklärliche Weise zwischen Aufzug und Schachtwand. Der Unglückliche wurde buchstäblich zerquetscht und war sofort tot. Als Bahnbeamte nach einiger Zeit den feststehenden Gepäckaufzug mit Gewalt lösten, machten sie den schauerigen Fund.

Recklinghausen, 29. Sept. (Ein neuer Bahnhof) soll, sicherem Vernehmen nach, im Laufe der nächsten Jahre hier erbaut werden und zwar hinter dem Rathaus im sog. Erlbruch. Einschließlich der dazu erforderlichen Grundstücksankäufe wird das Projekt Kosten in Höhe von 25 Millionen Mark verursachen. Weitere 5 Millionen Mark sind vorgesehen für eine Erweiterung des jetzigen Güterbahnhofs von 12 auf 22 Gleise. Der jetzige Bahnhof, der erst im Herbst 1912 durch einen Anbau vergrößert wurde, erweist sich infolge des immer mehr steigenden Verkehrs als zu klein. Er dürfte auf die Dauer den Anforderungen nicht genügen, wenn die Bahnen Dortmund-Recklinghausen, Darsten-Marl und Bochum-Herne hier durchgeführt werden. Nach der Anlage des neuen Zentralbahnhofs wird der Bahnhof Recklinghausen-Ost in Fortfall kommen. Mit den Vorarbeiten soll bereits im nächsten Frühjahr begonnen werden. Der Umladeverkehr, der während des Neubaus des Wanner Bahnhofs hierher verlegt worden war, wird mit dem 1. Januar 1914 wieder nach Wanne verlegt.

Hamm, 29. Sept. (Einen jähen Tod) hatte der etwa Mitte der siebziger Jahre alte Rentier Mühlmeister. Beim Spazierengehen wurde er auf der Großen Weststraße von einem Schlaganfall getroffen, dem er sofort erlag. Der hinzugerufene Arzt konnte nur den Tod feststellen. M. war 45 Jahre lang bei der Farbenfabrik Rollmann tätig gewesen, bis vor einigen Jahren die Pensionierung des allgemein geachteten Mannes erfolgte.

Düsseldorf, 29. Sept. (Ein 10 Pfennigs-Wettbüro.) Die Kaufleute Mathias Heinen aus Köln und Armand Lysetti aus Ofenpest hatten in einer hiesigen Wirtschaft ein Wettbüro eingerichtete, in dem auf französische Pferderennen bereits Einsätze von 10 Pfennigen angenommen wurden. Das Büro hatte infolgedessen großen Zulauf, besonders aus den unteren Bevölkerungskreisen und es erzielte Tageseinnahmen bis zu 150 Mk. Die beiden Inhaber wurden am 2. Juli festgenommen und bei ihnen 500 Mk. Wettgelder beschlagnahmt. Die Strafkammer erkannte gegen sie wegen Buchmacherei auf je 4 Monate Gefängnis.

Rheydt, 30. September. (Verschwundener Stadtbaumeister.) Seit gestern ist der hiesige Stadtbaumeister Fischer, der erst vor kurzem pensioniert worden ist, verschwunden, es dürfte keinem Zweifel unterliegen, daß er die Flucht ergriffen hat. Mit ihm ist die jungverheiratete Frau eines Tierarztes verschwunden, die ihr kleines Kind mit auf die Flucht genommen hat. Fischer, der Vater von 4 kleinen Kindern ist, soll mit seiner Frau nicht sehr glücklich gelebt haben. Vor kurzem lernte Fischer die Frau des Tierarztes kennen und trat bald in ein freundschaftliches Verhältnis zu ihr. Wegen privater Dinge geriet Fischer mit seiner Behörde in Konflikt, der vor kurzem zu seiner Pensionierung führte. Er bezog eine Pension von 3500 Mark jährlich und begann ein Baugeschäft. Vor einigen Wochen trat er mit dem Ersuchen an die Stadtbehörde, seine Pension in eine einmalige Abfindung umzuwandeln, da er sich an einem größeren Unternehmen beteiligen wolle. Die Stadt zahlte ihm eine Summe von 25000 Mark aus. Unmittelbar darauf ist er verschwunden. Seine Frau ist mit ihren Kindern zu ihren Eltern gereist.

Vermischtes.

— (Insektenfraß in der eisernen Nation.) Eine merkwürdige Ausstellung ist während des letzten Monats im Britischen Museum in London zu sehen gewesen. Sie umfaßt: Proben von Biscuits, die in verlöteten Zinnbüchsen für englische Truppen in verschiedenen Teilen des britischen Weltreichs, in Südafrika, (besonders während des Burenkriegs), in Gibraltar, auf der Insel Malta und Ceylon usw. bestimmt gewesen waren. Als diese Büchsen geöffnet wurden, zeigte sich der Inhalt vieler derdorben durch die Larven kleiner Käfer und Motten, die sämtlich in England zu Hause sind. Infolgedessen war kein anderer Schluß möglich, als daß der Ursprung des Uebels bereits in den englischen Fabriken gesucht werden mußte, zumal die Verlötung der Büchsen fehlerlos war. Es wurden Versuche angestellt, um zu ermitteln, wie und wann die Eier der Insekten in die Nahrungsmittel hineingekommen waren. Daß es vor dem Backen des Teigs geschehen war, ergab sich als undenkbar, da die Insekteneier die Backhitze nicht aushielten. Die Ansteckung mußte also in der Zeit erfolgt sein, während die Biscuits zum Abkühlen ausgelegt waren, ehe sie in die Zinnbüchsen gebracht und verschlossen wurden. Der Ausschuß, der mit der Untersuchung betraut war, befürwortete demnach besondere Vorschriften für die Aufbewahrung des Backwerks während der Kühlung, und zwar die Vorrichtung schützender Schirme und die Beschleunigung der Abkühlung durch Fächerventilatoren, Saugluft oder dergleichen. Die Insekten, denen der Schaden hauptsächlich zur Last gelegt werden mußte, waren Mottenarten, die noch nicht lange auf englischem Boden heimisch, sondern durch den Weltverkehr aus Amerika eingeschleppt worden sind. Sie hatten ihre Arbeit recht gründlich besorgt, denn der Inhalt vieler Büchsen war von ihnen in ein ungenießbares häckselartiges Gemenge verwandelt worden. Auffällig ist der Umstand, daß die englische Heeresverwaltung seit dem Burenkrieg, in dem doch der Uebelstand schon erkannt werden mußte, bis jetzt gebraucht hat, um eine Aufklärung und Abhilfe herbeizuführen.

— (Mailand als Hafenstadt.) Mailand mit seiner kräftig aufgeblühten Industrie, durch die es mehr als je zuvor zum wirtschaftlichen Mittelpunkt Oberitaliens geworden ist, verlangt jetzt auch nach der Anlage eines großen Hafens, der die Binnenschiffahrt nach allen Richtungen hin unterhalten soll. Die Stadtverwaltung hat einen Plan für die Hafenbauten bereits angenommen, und will die Hilfe des Staates zu seiner Ausführung anrufen. In ihrem Auftrag haben die Ingenieure Beratta und Maiocchi alle wichtigen Binnenhäfen in anderen europäischen Staaten bereist, und danach die Pläne für den neuen Mailänder Hafen ausgearbeitet. Die Kais, Werften, Lagerräume, Docks, Werkstätten, Eisenbahn- und anderen Verbindungen, sowie andere noch nötige Einrichtungen sollen nach den besten und neuesten Erfahrungen angelegt werden. Die Gesamtfläche des Hafenplatzes soll 112 Hektar bedecken, wovon etwa 25 auf die Wasserbecken entfallen werden, ebensoviel auf Straßen, Eisenbahnen und andre Zufahrten, etwa über 20 Hektar auf die Stationen und der Rest auf die Kais. Man hofft die Arbeiten bald beginnen zu können, damit der ganze Hafen gleichzeitig mit dem großen Wasserweg von Mailand nach Venedig fertiggestellt werden kann, der Booten bis zu 600 Tonnen die Fahrt vom Adriatischen Meer bis nach Mailand gestatten soll.

Diebenhofen, 29. Sept. (Bluttat eines Offiziers.) Gestern nachmittag erklangen aus der Wohnung des Leutnants Tiegs vom Fußartillerie-Regiment Nr. 16 mehrere Revolverschüsse. Als Nachbarn in die Wohnung drangen, sahen sie, wie der Fahnenjunker Förster von demselben Regiment ohne Waffenrock in Hemdsärmeln blutüberströmt aus dem Zimmer auf den Korridor eilte und dort zusammensank, während Tiegs, in seinem Zimmer stehend, im Begriffe war, die Waffe gegen sich selbst zu richten, was aber durch die Dazwischenkunft der Leute verhindert wurde. Förster ist von drei Kugeln getroffen. Der Offizier wurde verhaftet. Ueber den Beweggrund der Tat ist vor-

Kunst und Wissenschaft.

Dortmunder Stadttheater.

Der Raub der Sabinerinnen.

Dortmund, 30. September.

Die erste Volksvorstellung im Stadttheater brachte uns gestern den immer gern gesehenen Schwank „Der Raub der Sabinerinnen" von Franz und Paul von Schönthan. Das durchaus nicht neue, in der vorigen Saison wiederholt gegebene Stück erregte durch seine interessanten und gut gezeichneten Charaktere und die geschickte Szenenführung von neuem Aufmerksamkeit und heiteres Behagen, zumal wenn die Aufführung die inneren Vorzüge des Werkes zu rechtem Ausdruck zu bringen weiß. Figuren, wie der Schmierendirektor Emanuel Striese, der Professor Gollwitz nebst dessen Frau und jüngster Tochter Paula, das Ehepaar Dr. Neumeister mit seinen kleinen Familienzwistigkeiten und der prachtvollen Schelmenbeichte des beständig um Confidenzen aus seinem Junggesellenleben drangsalten Dr. Neumeister, ebenso die famose Gestalt des literarisch begeisterten Dienstmädchens Rosa und des bärbeißigen alten Herrn Groß gehören zu den dankbarsten Aufgaben der Schwankliteratur. Es wird auch niemand bereut haben, sich das lustige Stück anzusehen; das bewies der starke Beifall, der nach jedem Akte einsetzte. Herrn Klug's gute Leistung in solchen Rollen ist ja genügend bekannt. Die durchaus gelungene Maske, die meisterliche Behandlung des Dialektes und die köstliche Mimik, mit der er seine Reden charakteristisch begleitete, schufen ihm einen vollen Erfolg. Nächst ihm galt der lebhafte Applaus dem Dienstmädchen Rosa, von Frl. Gersy gegeben. Sie schuf eine Figur voll ungesuchter Komik und doch in den Grenzen der Glaubhaftigkeit, die man auch beim Schwank schließlich erwarten muß. Herr Matthias spielte den Dr. Neumeister mit natürlichem Humor, seine junge Gattin wurde von Frl. Lena sympathisch dargestellt.

Herr Binder als Professor in tausend Nöten und seine energische Gattin, Frl. Gabrieli, waren beide auf dem Posten, ebenso ihr Töchterchen Paula, von Frl. Habermeyer frisch dargestellt. Herr Kaufmann gab einen eleganten Liebhaber, dem selbst der strenge Vater, Herr Kaul spielte ihn, schließlich nicht widerstehen konnte.

Das Zusammenspiel hätte gegen Schluß des 3. Aktes etwas flotter sein können. Das Publikum amüsierte sich köstlich und rief die Darsteller wiederholt vor die Rampe.

•

Philharmonische Konzerte. Frau Frieda Kwast-Hodapp, die vorzügliche Pianistin und Klavierpoetin wird als erste Solistin den Reigen dieser Saison eröffnen. Die Künstlerin, die vor zwei Jahren das überaus schwierige Klavierkonzert von Max Reger hier so meisterlich uns dabot, wird im ersten Solistenkonzert des Philharmonischen Orchesters Montag, den 6. Oktober das Klavier-Konzert in C-moll von L. v. Beethoven spielen. Frau Kwast-Hodapp bringt außerdem noch die 12 Etüden Op. 25 von Chopin zum Vortrage, eine solistische Leistung, die allgemeines Interesse erwecken dürfte. Abonnements- sowie Einzelkarten zu den künstlerischen Veranstaltungen des Philharmonischen Orchesters sind im Bureau des Verkehrsvereins (Markt) zu haben.



kunft nichts bekannt. Tiegs war vom Kriegsgericht wegen einer Ungehörigkeit zu 14 Tagen Stubenarrest verurteilt, am Samstag vom Oberkriegsgericht freigesprochen worden. — Der Fahnenjunker Förster ist gestern abend seinen Verletzungen erlegen. Leutnants Tiegs wurde im Auto nach Metz ins Militärgefängnis gebracht.

Weiter wird uns gemeldet:

Metz, 30. Sept. Leutnant Tieg vom 16. Fußartillerieregiment ist, wie berichtet, wegen einer an sich ziemlich unbedeutenden Disziplinarsache am Sonntag vom Kriegsgericht freigesprochen worden. Gestern feierte er nun dieses Ereignis mit seinem Freude, dem Fahnenjunker Förster von demselben Regiment. Man scheint dem Weine etwas stark zugesprochen zu haben. Unter dem Einflusse des Weines haben dann die beiden begonnen, auf Trinkgläser zu schießen. Wie es scheint, wollte der Fahnenjunker dem Leutnant plötzlich die Waffe entwinden.

Das führte zu einem Ringen, in dessen Verlauf Förster von drei Kugeln durchbohrt wurde. Die Schüsse alarmierten die Nachbarschaft, die herbeieilte und den Fähnrich stöhnend auf dem Treppenflur liegend fanden. Förster ist gestern, Montag abend zwischen 10 und 11 Uhr, seinen Verletzungen rlegen. Leutnant Tieg, der unglückliche Schütze ist trostlos über seine Tat. Volles Licht über die Affäre kann erst die kriegsgerichtliche Untersuchung bringen.

Frankfurt, 29. Sept. (**Beschimpfung eines Geistlichen.**) Zu tumultarischen Szenen und häßlichen Exzessen auf offener Straße kam es am Sonntag vormittag aus Anlaß des Uebertritts des Dr. Christian Alberti zum Altkatholizismus und seiner ersten Amtshandlung als altkatholischer Pfarrer. Dr. Alberti, früher Mitglied des katholischen Oblatenordens, ist besonders in Bornheim durch seine Volksmissionen bekannt. Gestern vormittag hielt Dr. Alberti, wie die altkatholische Gemeinde öffentlich angekündigt hatte, bei deren Gottesdienst in der Nikolaikirche die Predigt und wird heute abend in einer öffentlichen Versammlung im Börsensaal über das Thema: „Meine Rückkehr in die alte katholische Kirche" sprechen, ein Vorhaben, zu dem die „Frankfurter Volkszeitung" am Samstag die Parole: „Nicht hingehen!" ausgegeben hat. Ueber das Vorkommnis wird von einem Augenzeugen berichtet:

Schon eine halbe Stunde vor Schluß des gutbesuchten altkatholischen Gottesdienstes hatten sich auf dem Römerberg, besonders in der Nähe der Nikolaikirche, viele Menschen angesammelt, meist jüngere Leute, Männer und Frauen, die sich durch Anformung geschlossener Gruppen unschwer als Angehörige verschiedener Vereine erkennen und durch ihr, wenn auch nicht gerade auffälliges, so doch mindestens merkwürdiges Gebaren auf eine gemeinsame Absicht schließen ließen. Die Menge wurde durch Passanten, die um Auskunft über den Anlaß der sonderbaren sonntäglichen Menschenansammlung baten, ansehnlich verstärkt. Gegen 10½ Uhr verkündete Gemeindegesang den Schluß des Gottesdienstes und bald darauf verließen die Teilnehmer durch das Portal am Römerberg die Kirche. Langsam schoben sich nun die Gruppen nach dem Portal vor, das bald rechts und links durch eine **festgeschlossene Phalanx** von jetzt schon ziemlich lauten, ihre Erregung nur mühsam meisternden Menschen belagert war.

Als sich die Kirche geleert hatte, trat, geleitet von einigen Herren des Kirchenvorstandes der altkatholischen Gemeinde, Dr. Alberti aus dem Portal. Als die Herren in lebhaftem Gespräch dicht vor der Tür, inmitten der zwei Menschenmauern, stehen blieben, offenbar beratschlagend, was in der jedenfalls kaum erwarteten, aber rasch wahrgenommenen kritischen Situation zu tun sei, herrschte einen Augenblick in der Menge fast lautlose Stille. Aber nur einen Augenblick. Rufe aus drei oder vier jugendlichen Kehlen: „Das ist er!" gaben das Signal zum Ausbruch der verhaltenen Wut, die sich in einer Weise Luft machte, wie man sie in Frankfurt sonst nur bei Revolten bemerkt hat. Im Nu waren die Herren, die Dr. Alberti in die Mitte genommen hatten, von der leidenschaftlich erregten Menge umringt. Dicht heran drängten die Radiatesten, die anderen knäulten sich hinter ihnen. „Ja, das ist er!" schallte es aus hundert Kehlen, „Judas!", „Verräter!", „Lump", „Schuft!", „Pfui!" aus hundert anderen; **Schimpfworte und Pfuirufe** ballten sich zu einem greulichen Chorus. Und hundert ausgereckte Arme halfen mit Fingerzeigen gründlich nach. Ein Dutzend geballte Fäuste wagten sich sogar dicht an Dr. Alberti heran, der Ruhe bewahrte und, mit seinen Begleitern weitersprechend, von dem, was um ihn her vorging, anscheinend keine Notiz nahm. Dazwischen wurden Rufe laut, wie: „Laßt ihn doch gehen, mit dem muß man Mitleid haben!", „Den kann man doch nur bedauern!", „Der wird seinen Lohn schon kriegen!" Die so riefen, waren ältere Männer, die sich etwas im Hintertreffen hielten, mit Mund, Händen und Füßen aber tapfer mittaten. Ein **Schutzmann** war auf dem Römerberg **nicht zu** sehen; der Spektakel wurde immer größer und lockte immer mehr Menschen herbei; die Menge war auf drei- oder vierhundert Köpfe angewachsen, die eigentlichen Ruhestörer erhielten jedoch keinen Zuwachs. Nun faßten zwei Herren Dr. Alberti unter und bahnten sich eine Gasse durch die **johlende, schreiende und pfeifende Gesellschaft**, die sich sofort als Eskorte und Gefolge formierte und mit nicht weniger lautem Gegröhle und Geschimpfe sich mit dem lautlos und rasch davonschreitenden Pfarrer und seinen Beschützern in Bewegung setzte.

Am Fahrtor riefen einige jüngere Leute: „In den Main mit ihm! Am Untermainkai trat dem Zuge ein Schutzmann entgegen. Nachdem ihn die Begleiter Dr. Albertis über dessen Veranlassung aufgeklärt hatten, suchte er das Gefolge abzuwehren. Das gelang nicht, aber Johlen und Schimpfen hörte plötzlich auf; man hatte offenbar Angst vor den Folgen der außergewöhnlichen Sonntagsfeier. Und diese plötzliche Stille entzog dem Schutzmann, der sowieso der Menge gegenüber machtlos war, jegliche Handhabe zur Feststellung der Personalien der Hauptschreier und Verteidiger. Zweimal riefen die Bedrängten in der Nähe vorüberfahrende Autos an, aber ohne Erfolg, was wieder Hohngelächter und Jubelgeschrei bei den Bedrängern auslöste. Endlich, als der Zug vom Untermainkai in die Neue Mainzerstraße einbog, nahm ein daherkommendes Auto Dr. Alberti und seine Begleiter auf. Doch noch einmal, während sie einstiegen, gab es eine wüste Szene, eine kräftige Wiederholung der am Kirchenportal. Die Schimpfwörter „Judas" und „Verräter" wurden laut. **Erregte Auseinandersetzungen zwischen den feindlichen Parteien**, die sich schon unterwegs während des vom Schutzmann gebotenen Silentiums bemerkbar gemacht hatten, wurden hier fortgesetzt **und machten den Schluß der häßlichen Demonstration.**

Handel und Verkehr.

Königsborn, 29. September. Der heute im hiesigen Kurhause abgehaltenen **außerordentlichen Generalversammlung der Bergwerks-Aktiengesellschaft Königsborn** wohnten 27 Aktionäre mit 5522 Stimmen bei. Einzigen Gegenstand der Tagesordnung bildete der Antrag des Aufsichtsrates auf Erwerb von Grubenanteilen bezw. Beteiligung an den benachbarten Grubenfeldern der Gewerkschaft Bramen. Die nötigen Erläuterungen zu der Vorlage gibt Bergwerksdirektor Bergassessor van Bürk. Danach ist der bezügliche Beschluß des Aufsichtsrates schon älteren Datums und sollte eigentlich schon die letzte ordentliche Generalversammlung beschäftigen; doch war dies infolge formeller Umstände nicht möglich. Veranlassung zu dem Erwerb dieser Grubenfelder ist die allgemeine Erwägung, das Unternehmen auf breitere Grundlage zu stellen, um die Risiken für die einzelnen Anlagen zu verringern. Ebenso solle der neueren Entwickelung des Bergbaues von West nach Ost Rücksicht getragen werden, dazu kommt der Umstand, daß bei Verlängerung des Kohlensyndikats, wenn diese zustande kommen sollte, für neue Mitglieder die Mindestbeteiligung nicht mehr 600 000 Tonnen, sondern 750 000 Tonnen betragen soll. Für die Aufbringung des Ankaufskapitals hat die Gesellschaft fremden Kredit nicht nötig, umsomehr, da die Zahlungstermine in sehr günstiger Weise auf eine Reihe von Jahren verteilt sind. Nun ist auch gesagt worden, Königsborn brauche die neuen Grubenfelder, da ihr unterirdischer Kohlenvorrat bald erschöpft sei. dies trifft jedoch nicht zu, denn eine im Jahre 1907 aufgestellte markscheiderische Berechnung habe in den Königsborner Feldern einen Kohlenvorrat von 168 Millionen Tonnen ergeben. Inzwischen sind verschiedene neue, damals noch nicht bekannte Flöze aufgeschlossen worden, so daß eine kürzlich beendete abermalige markscheiderische Berechnung einen Kohlenvorrat von rund 200 Millionen Tonnen ergeben hat, oder bei der gegenwärtigen Förderung Kohlen für fast 200 Jahre. Ueber die Verwendung der neuen Felder wird erst in der nächsten ordentlichen Generalversammlung ein Vorschlag gemacht werden können. Die Gewerkschaft Brameh ist eine hundertteilige; die Aktiengesellschaft Königsborn erwirbt hiervon 99 Kuxe zum Preise von 2 970 000 Mark. — Nach Beantwortung einiger Anfragen wird der Antrag des Aufsichtsrates einstimmig genehmigt und hierauf die Versammlung geschlossen.

Mannesmannröhren-Werke A.-G. in Düsseldorf. In der gestrigen Aufsichtsratssitzung gelangte der Abschluß für das am 30. Juni 1913 abgelaufene Geschäftsjahr zur Vorlage. Der Umsatz der deutschen Werke der Gesellschaft ist von 52 308 611 Mk. auf 64 461 145 Mk. gestiegen. Der Gesamtumsatz aller zur Mannesmanngruppe gehörenden Röhren-, Stahl- und Blechwerke des In- und Auslandes stellt sich auf 117 837 067 (i. V. 95 937 314 Mk.). Ueber die Aussichten für das neue Geschäftsjahr, in das der Auftragbestand von 128 357 To. (95 770 To.) übernommen worden ist, wurde mitgeteilt, daß es unter den gegenwärtigen immer noch unsichern politischen Geldmarktverhältnissen schwierig sei, ein zutreffendes Urteil über die Zukunft abzugeben, jedoch hoffe man, daß es auch weiterhin gelingen werde, den Werken volle Beschäftigung zu sichern und daß dank der erreichten Verbilligung der Gestehungskosten dann auch im neuen Geschäftsjahr ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt werde.

Sport.

Dortmund 30. September.

Polizeihund-Prüfung. Die am Sonntag auf der alten Rennbahn an der Buschmühle abgehaltene Prüfung war recht gut besucht. Der Verein für Dobermann-Pinscher, Sitz Köln, hatte seine Jahres-Hauptprüfung, die mit der Verleihung des Titels „Leistungssieger" verbunden ist, ausgeschrieben und mit deren Ausführung die hiesige Ortsgruppe betraut. Es konnte deshalb auch nicht Wunder nehmen, daß nur die besten Dobermannpinscher aus allen Gegenden Deutschlands in friedliche Konkurrenz traten, wie 2 aus Berlin, 2 aus Rüstingen, 2 aus Zwickau i. S., aus Düsseldorf usw. Insgesamt wurden 16 Tiere vorgeführt. Interessant war vormittags die Ausarbeitung der Spuren; bis auf einige wurden diese mit verblüffender Sicherheit ausgeführt. Nachmittags wurden die Gehorsamsübungen wie auch die Arbeiten an einem, mit bißsicher gepolsterten Anzug bekleideten Figuranten gezeigt. Man sah bei einem Angriff des Figuranten auf den Führer, mit welcher Schärfe die Tiere für ihren Herrn eintreten, aber auch, welchen Verstand und welche Dressur sie besitzen, und sofort ablassen, sobald sich der Figurant ruhig verhält. Jede Bewegung wird aber verfolgt, um sofort im Notfall wieder anzufassen. Gerade in letzterem Punkte arbeitete der Dobermann „Prinz Ajax v. d. Seelhorst", Besitzer Polizeikommissar Bens-Essen so großartig, daß er von den beiden Preisrichtern auch den „Leistungssiegertitel für 1913" zugesprochen erhielt. Das Prädikat „Vorzüglich" erhielt sodann noch „Hexe v. Rheinstein", Besitzer Polizei-Sergeant Block-Düsseldorf, „Bella v. Nordseestrand" Führer A. Ganfel-Rüstringen. Von den Dortmunder Tieren erhielten „Egmont 6. Nordstern", Besitzer Polizeiverwaltung Dortmund, Führer Pol.-Serat. Königs und „Joris v. Boldt", Besitzer Cafétier Reichel, trotz ihrer Jugend und kurzen Dressurdauer „Sehr gut". Ueber beide sprachen sich die Preisrichter sehr befriedigt aus und prophezeiten ihnen eine große Zukunft. Ganz besonders interessant gestaltete sich die Vorführung eines 11jährigen Mädchens aus Zwickau i. S. Man gewann sofort den Eindruck, daß man hier eine tüchtige Führerin vor sich hatte; bewundernswert war, wie Hund und Führerin die vorgeschriebenen Prüfungspunkte mit einer Ruhe erledigte, die manch älterem Führer nicht innewohnt. Reicher Beifall belohnte die schönen Arbeiten der kleinen Dresseurin. Die Ortsgruppe Dortmund des Vereins für Dobermann-Pinscher, Sitz Köln, wird gewiß mit dem Resultat der Prüfung zufrieden sein, hat sie doch gezeigt, daß der Dobermann nicht nur ein Luxushund ist, sondern in der Praxis sich auch bestens bewährt und immer mehr Freunde gewinnt.

* * *

Die Verletzungen des Franzosen Leviennois, der am Sonntag bei den Radrennen im Kaiser-Wilhelmtal einen gefährlich aussehenden Sturz tat, haben sich als nicht schwer erwiesen. Wenn keine Komplikationen eintreten, wird der sympathische Fahrer das Krankenhaus bald wieder verlassen können.

* * *

Barmen, 29. Sept. Der Barmer Rad-Rennverein hatte auf Sonntag zu Ehren seines Stiftungsfestes zwei Kreis-Fernfahrten ausfahren lassen, an denen sich zahlreiche Straßenrenner von Ruf beteiligten. Die Fernfahrt Barmen-Mülheim a. Rh.-Barmen traten wohlgemut 32 Amateure an, die sofort nach Startschluß ein schneidiges Tempo anschlugen und auch dauernd beibehielten. Die 100 Kilometerstrecke legte, damit einen Rekord aufstellend, der Dortmunder Menne in der famosen Zeit von 2 Stunden 59 Minuten zurück. Als Zweiter folgte der Barmer Gühleke, dem der Leneper Stein dicht auf den Fersen saß.

Castrop, 29. Sept. (**Banner-Wettkampf der Volksschulen.**) Im vergangenen Jahre hat die Stadt ein prächtiges Banner gestiftet, um das die Knaben der oberen Volksschulklassen den Sommer über durch die Pflege volkstümlicher Spiele zu kämpfen haben. Die Augusta-Schule, welche 1912 den Sieg davontrug, erwies sich auch in diesem Sommer in den einzelnen Kämpfen, welche auf dem Rennplatzgelände ausgetragen wurden, allen anderen acht Schulen gegenüber als überlegen. Am gestrigen Sonntag fielen durch Schlagballspiel die letzten Entscheidungen. Der Castroper Turnverein bot zwischendurch Geräteturnen und volkstümliche Uebungen. Dessen Vorsitzender, Herr Lehrer Hoof, verkündete gegen 6½ Uhr die Ergebnisse. Die Augustaschule hatte mit 700 die höchste Punktzahl erreicht und behält das Banner auch für das nächste Jahr, einen zweiten und dritten Preis errangen die Franziskusschule (627) und die Altstadtschule (598).

Rennen zu Hoppegarten. 1. Rennen: 1. Santa Patria, 2. Perle, 3. Altesse. Tot.: 23, Pl. 12, 15, 14. — 2. Rennen: 1. Sternum, 2. Cola Rienzi, 3. Sigismund. Tot.: 38, Pl. 13, 16, 20. — 3. Rennen: 1. Mischief, 2. Melba, 3. Hasdrubel. Tot.: 32, Pl. 10, 10. — 4. Rennen: 1. Villa, 2. Dualsheim, 3. Gau de Cologne. Tot.: 173, Pl. 19, 20, 20. — 5. Rennen: 1. Brachvogel, 2. Cairo, 3. Venetia. Tot.: 15, Pl. 12, 20. — 6. Rennen: 1. Mars la Tour, 2. Magna, 3. Inder. Tot.: 14, Pl. 55, 28, 23. — 7. Rennen: 1. Fabella, 2. Festtarok, 3. Dolomit. Tot.: 64, Pl. 25, 74.

Saint-Cloud. 1. Rennen: 1. Colombo, 2. Le Lorrain, 3. Douvres. Tot. 21, Pl. 13, 20. Ferner: Kram. — 2. Rennen: 1. Porte Fino, 2. Ma Lili, 3. Minuit Tapant. Tot. 39, Platz 14, 13, 15. — 3. Rennen: 1. Prude, 2. Chouchoute, 3. Eve 2. Tot. 26, Pl. 16, 38. — 4. Rennen: 1. Juliane, 2. Roahle Flora, 3. Cordova. Tot. 130, Pl. 62, 27, 81. — 5 Rennen: 1. Plaisir d'Amour, 2. Fruomotio, 3. Freeman. Tot. 94, Pl. 32, 36, 32. — 6. Rennen: 1. Frileux 3, 2. Lord Godophin, 3. Poucet. Tot. 20, Pl. 11, 16, 13.

Fußball.

Dortmund: Alemannia Dortmund 2 gegen Sportverein Langendreer 2 2:2. Oestlicher Spielverein 1 schlägt Ballspielverein Langendreer1 mit 5:1. Verein für Bewegungsspiele 3 schlägt Spiel und Sport Bochum 3 mit 4:1. V. f. B. 2 Jugendmannschaft gegen Sportvereinigung 1. Jugendmannschaft 0:4. **Langendreer:** Sportverein Langendreer 1 schlägt Alemannia Dortmund 1 mit 5:1. **Castrop:** Castroper Sportverein 1 schlägt Spiel und Sport Lütgendortmund 1 mit 2:0. Castroper Sportverein Jugendmannschaft schlägt Spiel und Sport Bochum Jugendmannschaft mit 4:3. **Lütgendortmund:** Spiel und Sport Lütgendortmund 2 gegen Castroper Sportverein 2 1:3. **Marten.** Marten 1 gegen V. V. Bommern 10:0. **Bochum:** Verein für Bewegungsspiele Dortmund 2 schlägt Sp. u. Sp. Bochum 2 mit 5:1. **Mülheim:** Verein für Bewegungsspiele Dortmund 1 schlägt Mülheimer Sportverein 1 mit 4:1.

Radrennen

Leipzig. Großer Preis von Europa. 100 Klm.: Wallhour 1 St. 15 Min. 30 Sek., Guignard 1 St. 18 Min. 39 Sek., Janke 1 St. 22 Min. 22 Sek. Hauptfahren Rütt knapp vor Perchicot, Peter.

Berlin-Treptow. Großer Herbstpreis Zwei Läufe, jeder Lauf eine halbe Stunde: Timmermann 30 700, Pawke 30 100, Hedspath 28 800 Klm. Zweiter Lauf: Pawke 31 870, Timmermann 31 200, Hedspath aufgegeben. — Auf der Radrennbahn **Zehlendorf** stellte Weise (Berlin) einen neuen Weltrekord im 24-Stunden-Fahren ohne Führung auf. Er legte 704,690 Klm. zurück. Alter Rekord des Franzosen Corré 674,968 Klm.

Straßburg. 15 Klm.: Böschlin 12 Min. 38,3 Sek., Gruber 1590, Weiß 3180 Meter zurück. 25 Klm.: Böschlin 21 Min. 20 Sek., Gruber 3180, Weiß 3580 Meter zurück.

Antwerpen. Großer Preis der Nationen. Klassement: Saldow 85,975, Lucken 85,330, Dickentman 84,850, Miquel 84 820 Klm.

Paris-Buffalobahn. Großer Preis von Neuilly. Endlauf: Friol ein halbe Länge vor Moretti. Stundenmach: Georget 50,595 Klm.

Ueberall hört man, wie gut Scotts Emulsion ist.

Ueberall hört man, wie gut Scotts Emulsion ist. Dem stimme auch ich gerne bei, nachdem ich die ausgezeichnete Wirkung des Präparates an meinem Töchterchen Anna selbst erfahren habe. Das Kind konnte mit 20 Monaten noch nicht laufen, sah stets blaß aus und seine Entwicklung wollte nicht vorangehen. Hier hat Scotts Emulsion schnell und gründlich geholfen, denn nach wenigen Flaschen hatte die Kleine um 6 Pfund zugenommen, Bäckchen wie Milch und Blut bekommen und eifrig mit Gehversuchen begonnen, die bald zum selbständigen Laufen führten. Beim Anblick der Scotts-Emulsionsflasche lacht sie gleich voller Freude, kurz, sie ist ein frisches, fröhliches Kind geworden.

(gez.) Frau Ph. Beule.

Oberdollendorf, den 22. Jan. 1913.

Man lasse sich durch die billiger angebotenen Nachahmungen nicht täuschen, sondern bestehe auf Scotts Emulsion, denn überall hört man, wie gut sie ist.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0, Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Sprechsaal.

Musik bei Beerdigungen.

Ein hiesiger Musiker schreibt uns auf den unter obiger Ueberschrift in der Sonnabendnummer erschienenen Sprechsaal-Artikel folgendes:

„Daß in einer Stadt wie Dortmund, wo ein großes von der Stadt mit allen Kräften unterstütztes städtisches Orchester besteht, die andern Kapellen einen sehr schweren Stand haben, muß ohne weiteres zugegeben werden, denn sie alle sind auf ihre eigenen Leistungen angewiesen. Wer nun andrerseits weiß, daß das Dortmunder Publikum durch die vielen musikalischen Veranstaltungen hier recht verwöhnt ist, der wird auch anerkennen müssen, daß es hier mehrere Kapellen, darunter auch die beliebte Hubert'sche Kapelle, gibt, die seit Jahren ihren Anhängerkreis hier besitzen und bis jetzt auch nicht den geringsten Anlaß zur Klage gegeben haben.

Das muß zunächst gesagt sein, weil der Einsender des Artikels mit seiner Beschwerde über mangelhafte Musik ohne Zweifel alle Kapellen trifft. Es kommt vor, daß die Hubertsche Kapelle, um einmal bei dieser zu bleiben, weil sie anerkannterweise die leistungsfähigste ist, mehrere Tage lang wenig oder garnicht beschäftigt ist. Es kommt aber auch vor, daß sie sich, um allen Ansprüchen gerecht zu werden, mehrfach teilen muß und zu diesem Zwecke ist sie auf eine Anzahl Aushilfsmusiker angewiesen, deren Tätigkeit dem Einsender anscheinend nicht behagt. Ganz mit Unrecht, denn die Dirigenten haben allen Anlaß, darauf zu sehen, daß auch diese Ersatzkräfte Tüchtiges leisten und mit dem Stammchor auf das beste eingespielt sind. Eine so zusammengesetzte Kapelle, auch wenn sie nur aus zwölf Mann besteht, ist sicher in der Lage, bei einer Beerdigung eine stimmungsvolle und würdige Trauermusik zu bieten. Wenn allerdings hier und da einmal ein Verein oder eine Familie Musik zum Trauerzuge bestellt, und dafür höchstens vier oder fünf Mann heranziehen will, nicht selten sind es dann noch die blutigsten Dilettanten, die kaum Notenkenntnis besitzen, dann ist es allerdings sehr leicht möglich, wenn bei den Leidtragenden der Wunsch rege wird, in Zukunft auf solche Trauermusik (traurig im wahrsten Sinne des Wortes) zu verzichten. Aber auch in solchen Fällen sollte man sich nicht allzusehr darum kümmern, denn manche Leidtragende können oder wollen keine größeren Opfer für die Musik bringen, und für nichts ist auch nichts, das ist ein alter Grundsatz. Im Grunde genommen entsteht ja auch durch gelegentliches schlechtes Musizieren kein so großer Schaden für die Oeffentlichkeit.

Die Hauptsache ist, daß sich in Dortmund jeder, der dafür ein entsprechendes Opfer bringen will, mit der weihevollsten Musik begraben lassen kann, selbst der Einsender des ersten Artikels. Das Bestreben, die Militärmusiker ohne Vergütung heranzuziehen, verdient ganz gewiß keine Unterstützung, denn abgesehen davon, daß die Reise- und Verpflegungskosten ziemlich das ausmachen würden, oder noch mehr, was eine gute Kapelle am Platze als Honorar beansprucht, würde man sich leicht und mit Recht dem Vorwurf aussetzen, daß man von den Militärmusikern eine Leistung ohne Gegenleistung verlange. Außerdem würden aber durch eine solche gewaltsam hervorgerufene Schmutzkonkurrenz die hiesigen ehrlich strebenden Musiker auf das ärgste getroffen und weiter in ihrer Existenz bedroht.

Göbler."

Ich denke nicht dran, zu bestreiten,

daß eine Autofahrt, eine Fahrt im Aeroplan, daß Bobsleigs, Ski und wie sie alle heißen, so etwas wie ein Nervenbad sind. Aber ich behaupte auch, daß alle diese Sportarten eine stark erhöhte Neigung zur Erkältung in sich schließen. Eben darum verwende ich stets Fays ächte Sodener Im Auto, beim Wintersport — immer laß ich von Zeit zu Zeit eine Mineral-Pastille — Fays Sodener — im Munde zergehen, und nun erst hab ich den vollen Genuß, weil ich weiß, daß ich ohne Erkältung durchkommen werde. Fays Sodener kosten 85 Pfg., man hüte sich aber vor Nachahmungen. Besondere Kennzeichen: Der Name „Fay" und weißer Kontrollstreifen mit amtl. Bescheinigung des Bürgermeister-Amtes Bad Soden a. T. (59218

Der erste Flieger-Leuchtturm. Auf dem Flugplatz Johannisthal wird in den nächsten Tagen der erste Leuchtturm für den Flugsport eingeweiht. Der Turm hat eine Höhe von ca. 25 Meter und das Leuchtfeuer, das bei Eintritt der Dunkelheit eingeschaltet wird, ist kilometerweit für die ankommenden Flieger zu sehen. Gestiftet ist der Leuchtturm von der Manoli-Zigarettenfabrik, die erst kürzlich einen namhaften Betrag für den Flugsport widmete.

Gottesdienst in der Synagoge. Mittwoch, den 1. Oktober, abends 6 Uhr, Einsegnung des Neujahrsfestes. Donnerstag, den 2. Oktober, morgens 8 Uhr, Ausheben und Predigt 9 Uhr, abends 6 Uhr. Freitag, den 3. Oktober, morgens 8 Uhr, Ausheben und Predigt 9 Uhr.

Anläßlich des bevorstehenden Wohnungs-Wechsels bitten wir unsere Abonnenten bei etwaigem Umzug uns direkt in unserer Expedition, Reinoldistraße 19 Mitteilung zu machen, damit in der regelmäßigen Zustellung des General-Anzeigers keine Unterbrechung vorkommt.

General-Anzeiger.

Konkurs-Nachrichten.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau Witwe Heinrich Schwarzhoff in Castrop, Münsterstraße 17, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläbiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf den 23. Oktober vor dem Kgl. Amtsgericht Castrop bestimmt.

Berliner Börse, 29. September 1913

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf., Oest. 1 fl. Gold 2.00, 1 Kr. 85 Pf., 1 fl. holl. 1.70, 1 Kr. Dän. 1.12½, 1 Rbl. 2.16, 1 Gold-Rbl. 3.20, 1 Doll. 4.20, 1 Lstrl. 20.40. Disk. Reichsb. 6. Lomb. 7. Priv. 5½%.
Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt.Rchs-Schatz	4	99.20bG
do. 1.4.15	4	98.40G
Pr.Schatz1915	4	98.10G
Dt. Reichs-Anl.	4	97.80bG
do. do.	3½	84.50G
do. do.	3	76.10G
do. Schtzg.08	4	96.60bG
Preuß.kons.Anl	3½	84.60bG
do. do.	3	76.00bG
do. do.	4	97.80bG
do. Staffel 1	4	88.70bG
Bad.St.-Anl.01	4	96.10G
do. do. 1902	3½	85.40bB
Bayer. St.-Anl.	4	97.90bG
do. do.	3½	83.60B
Brem.Anl.1899	3½	82.25B
do. 09 uk. 19	4	95.00G
do. 96	3	73.70b
Cass. Landeskr	3½	86.00G
do. S.21 u.17	3½	90.50bG
do. S.22 u.14	4	96.40bG
do. S.23 u.16	4	96.75G
do. S.24 u.21	4	96.80G
do. S.25 u.22	4	98.00G
Hambg.St.R.07	4	96.25bG
do. am. 87/04	3½	85.90G
do. do. 86/02	3	—.—
HessStA.93/09	3½	82.70B
do.96 03 04 05	3	73.40bG
do. 1909	4	—.—
Meckl.ks90/94	3½	83.70G
Oldenb.St.A.03	3½	—.—
Rentenbriefe Hannovsch	4	96.00bG
do.	3½	84.60G
Hess.Nass.	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur uNeum	4	95.00G
do.	3½	84.70G
Pomm.	4	94.60b
do.	3½	84.70b
Posensche	4	95.50G
do.	3½	84.60G
Preußisch.	4	94.85b
do.	3½	84.50b
Rh.-Westf.	4	95.25B
do.	3½	84.70G
Sächsisch.	4	95.30B
Schles.	4	97.50G
do.	3½	85.00G
Schl.Holst.	4	95.00G
do.	3½	84.60G
Brandenb.Pr.-A	3½	—.—
Hann.Pr.S.7,8	3	—.—
Ostpr. Prv.-Obl.	4	92.00G
do do.	3½	82.00bG
Pomm.Prv.-Anl.	4	86.30G
Posen.Prv.-Anl.	4	91.70bG
do. do.	3½	81.75bG
do. do.	3	—.—

Rheinp.Pr.-Obl.	3½	87.00G
do. 9,11,14	3	82.25G
do. S.20,21	4	95.50G
Schl.Hlst.Prv.A	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Westf. Prv.-Anl.	4	94.40G
do. S.2,3,4	3½	83.00bG
do. Serie 2	3	81.50G
Teltow. Anleihe	4	93.25G
Aachen 93/02	4	93.30G
AltonaSt.-A.01	4	95.60G
Barmer St.-Anl.	3½	88.50b
Berliner St.Anl.	3½	96.90b
do. 1882/98	3½	86.60b
do. St.-Syn 1	4	95.00
Bielefeld98,00	4	97.25B
Breslau 80,91	3½	88.00G
Bromb.09 uk19	4	93.60B
do. 1895,99	3½	86.40G
Charlttb 89/99	4	95.90G
do. 07 ukv.17	4	95.00bG
do.95 99 02 05	3½	86.30G
Cöln.St.-A.v.98	3½	84.50G
Düsseld.88/03	3½	83.60G
Elberf.St.-A.99	4	94.70G
Essen 83 98 01	3½	96.00G
FuldaerSt.A.07	4	—.—
Görl. Stdtl. 00	4	95.00G
do. do.	3½	—.—
HallescheSt.-A.	4	—.—
Hann. St.-A.95	3½	—.—
Kiel.StA.04 u17	4	—.—
do.07 uk.18/19	4	94.20G
Magdeb. 1906	4	95.60b
do.80 86 91 02	3½	88.60G
Mündener St.A.	4	—.—
Naumbg.97,00	3½	—.—
PeinerSt.-A.03	3½	—.—
Stettin.N.O.P.Q	3½	83.30G
Wiesbad.00.01	3½	—.—
Preußische Pfandbriefe Berl. Pfdb	5	114.40G
do. do.	4½	—.—
do. neue	4	93.00G
do. do.	3½	83.50G
do. do.	3	—.—
Brdb Pf Amt	4	95.10G
Dt Pfb.Pos.	4	96.40bG
Kur uNeum	3½	96.00G
do. neue	3½	92.25b
Ldsch.Cnt.	4	92.25bG
do. do.	3½	83.40bG
do. do.	3	75.50G
Ostpreuß.	4	92.00b
do.	3½	82.90G
Pomm Lnd.	3½	84.75G
do. do.	3	75.70b
do. neuld	3½	83.70G
do. do.	3	—.—
Posensche	4	100.00G
do.	3½	85.25bG

Preußische Pfandbriefe Posen.L.D.	4	92.10bG
Sächsisch.	4	101.10G
do.	3½	86.25B
do.	3	79.40G
Schles.altl	3½	—.—
do. L.A.C.D	4	93.40G
SchlHlstLk	3½	83.60bG
do. do.	4	91.90G
WestfLand	4	—.—
do. do.	3½	85.00G
Westp.ritt.	3½	84.50G
do. do	3	74.75b
do. neue	3½	83.50bG
do do	3	—.—
Augsb.7Gld.-L.	frc.	34.25B
Bad.Präm.A.67	4	—.—
Brnschw.20TL.	frc.	199.80b
Cöln-Mind.Pr.A	3½	135.60bG
Hamb.50Tlr.-L.	3	175.00b
Oldenb.40Tl.-L	3	126.40b
Ausländische Fonds		
Argent.Anl.v.87	5	—.—
do. inn.4000M.	4½	94.30B
do. auß.100Lv.	4½	95.00b
do.Ges.8 8.97	4	—.—
Bulg.St.A.92 2r	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	91.00G
Chin.Anl.v1895	6	—.—
do. v.1896	5	97.40b
do. Tients.-P.	5	90.20b
do v.1898	4½	89.20b
Griech.A.81/84	1,6	—.—
do. Goldrente	1,3	48.50B
Jap.A.2.10.1.7	4½	89.60bG
do.	4	82.10G
Mex.Anl.200L.	5	94.75G
Oesterr. Goldr.	4	89.60b
do. Papierrt.	4,2	—.—
do. Silberrt.	4,2	81.40bG
do 60r Lose	4	—.—
Port.unif.3v02	3	64.70bB
Rumän 1903	5	99.10b
do.stf.StSch13	4½	98.60bG
do. 1890	4	93.75b
do. 1898	4	87.60b
do. 1905	4	87.80G
Russ.Anl 1902	4	90.75bG
do. do. 1905	4½	99.90bB
do. Staatsrnt.	4	—.—
do. Boden-Kr.	5	—.—
Sao Paulo 10r	5	96.60bG
Serb.am.Anl95	4	79.70bG
Türk.Bagd.E-A.	4	80.40bG
do. unif.03.06	4	—.—
do. 1905	4	75.00bG
do 400-Fr.-L.	frc.	163.75b
Ung. Goldrente	4	84.25b
do.Kronenrent.	4	80.60b
do. Staatsr.97	3½	71.60G
Bucar.Anl.98	4½	—.—

Buen.Air.100L.	4½	92.10b
do. do. Pes.	6	101.50bG
Lissabon.St.-A.	4	75.75b
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg.Dt.Kleinb.	7	126.00b
Braunschw.Ld.	6½	127.00G
Crefelder	1	93.00bG
Eutin-Lübeck	3½	—.—
Halle-Hettst.LA	4½	84.25G
Lübeck-Büchen	8½	178.75bG
Mck.Fried.Wilh	6½	118.00G
do. do.	6	107.00G
Niederlausitz.	3½	25.75G
Nordh.Wern.LA	3½	62.50G
Oesterr.Staats	7½	—.—
Canada Pacific.	10	234.00bG
Mittelmeer	2,8	—.—
Pr. Henri	8	165.75bG
Schantung	7½	122.75b
Zschipk.Finstw	13	232.50G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Böhm.Ndb.Gld.	4	90.60bG
Dux-Bodb.Gld.	4	91.75G
do. do. Silb.	4	82.10G
Dux-PragerGld.	3	—.—
Kasch.Odb.Gld.	4	87.10G
do. Silb.89	4	81.00b
Oest.Ung.St.alt	3	76.00bG
do.Ergänzngsn	3	73.50b
do. Staats Gold	4	88.60bG
Südöst.(Lomb.)	2,6	53.40bG
do. Obl. Gold	5	96.70bG
Ivangor Domb.	4½	96.60G
Mosco-Kursk	4	—.—
OrelGriasi 89er	4	86.10bG
Süd-Westbahn	4	86.00b
Kursk-Kiew	4	86.60bG
Mosc.KiewWor.	4	86.30bG
Mosco-Rjäsan	4	87.90b
Rybinsk gar.	4	86.00b
Süd-Ost 1897	4	86.60bG
do. 1898 uk.08	4	86.00bG
Wladikawk.98	4	—.—
Anat.Eisb.-Obl.	4½	—.—
do.Ergnz.-Netz	4½	91.90bG
Ital.Mittelmeer	4	—.—
Maced.Gold Pr.	3	63.90B
Tehuanteb.G.A.	5	—.—
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl.Hyp.-Bank	3½	84.00G
do.S.5,6 uk.14	4½	99.25bG
do.S.3,4 uk.15	4	92.80bG
do.S.7,8 uk.17	4	92.60bG
do.S.13,14u19	4	93.90G
do. S.1 uk.16	3½	87.50G
do.Km.Ob.1u18	4	94.25G
do.Hann.25,20	4	94.50G
Br.Ser.10,11	3½	94.10G

Dt.Hyp.B.18,19	4	93.50bG
do. Serie 8,9	3½	83.10G
Frankf.H.B.S14	4	94.40G
Goth.Grdkr.A.2	3½	120.00G
do. Pf.16 uk.19	4	93.50bG
Hamb.Hp.B.u18	4	94.00bG
do. Ser.1-190	3½	84.00bG
Hann.Bd 15u19	4	94.25G
do. do. Ser.2	3½	84.00G
Meckl.H.u.W.87	4	95.00G
do. Ser.1 uk.13	3½	88.50G
do. alte.S.2,3	3½	84.50bG
Meckl.Str.H.-B.	4	91.00bG
do. Ser.3 u.4	4	91.50G
Meining.S.8,9	4	93.20bG
do.S.14uk.19	4	94.10bG
do.S.15uk.20	4	94.40bG
do.S10ukv.13	3½	85.00G
Mitteld.Bdkr.6	4	93.00bG
do.	3½	84.00G
do.Grdrtb.S.3	4	94.00G
Nrdd.Grdk.3-5	4	92.00bG
Pr.Bodkr.Ser.4	4½	112.75G
do.Ser.17-19	4	92.40bG
do.S.29uk.22	4	95.00bG
do. 11,15,16	3½	84.60bG
Pr.Centr.Bd.90	4	92.70b
do.v.99,01,03	4	92.40b
do.v.06 uk.16	4	92.80G
do.v.07 uk.17	4	92.90bG
do.v.10 uk.20	4	94.20G
do.v.86,89,94	3½	83.60G
do.v.04 uk.13	3½	83.50G
do.Km.-Obl.96	3½	83.90b
do. do. 1906	3½	84.20G
Pr.Hyp.A.B.abg	3½	83.10G
do.v.04 uk.13	4	92.50G
do.v.05 uk.14	4	92.50bG
do.v.07 uk.17	4	92.50B
do.v.09 uk.19	4	93.10G
Pr.Hyp.-Vers.Z.	4	94.00G
Pr.PfdbB18-22	4	92.30bG
do.Ser.25 uk14	4	92.80bG
do.Ser.27 uk15	4	93.50bG
do Ser.28 uk17	4	93.50bG
do.Ser.29 uk19	4	93.50bG
do.S.30,31 u20	4	94.00bG
do.S.32,33 u22	4	95.00bG
do. Serie 23	3½	87.25G
do.Ser.26 uk14	3½	87.50bG
do.S.17,18,24	3½	83.25bG
Pr Kleinb.-Obl.	4	92.90G
Pr.Kom.Ob.6,7	4	95.25G
do.Ser.9 uk.20	4	95.50G
do.Ser.10 uk21	4	95.75bB
do. Serie 1,3	3½	83.75bG
Rhn.H.B.83-05	4	93.40G
do.S.50,69-82	3½	83.30G
do.Komm.-Obl.	3½	83.40G
Rhein.-W.ausl.	4	92.25bG
do.Ser.10 uk15	4	92.25b

RhWstf.11uk18	4	93.50bG
do.Ser.12,12a	4	93.75bG
Rhein.Wstf S13	4	95.00bG
Sächs.Bdkr.1,2	3½	85.75bG
Schles.Bod.1-5	4	92.00G
do. do. 1-4	3½	83.20G
Wstd.Bod.S.10	4	93.80bG
do. do. S.3,4	3½	83.40G
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	6½	112.00bG
Berg.-Märk.Bk.	7½	143.00G
Brl.Hand.-Ges.	9½	161.60b
do.Hyp.Bk.Au.B	6½	103.25b
Brasil.Bk.f.Dt.	10	165.75G
BrnschwBk.u.Kr	6	112.25bG
do.-Hann.Hyp.	8½	157.00B
Comm.u.Disk.B	6	107.75b
Darmst.B.Mark	6½	116.40b
Dessauer Ldsb.	6½	109.00G
Deutsche Bank	12½	247.00bG
do.Eff.u.W.-Bk.	6	111.70G
do. Hypoth.-Bk.	8	144.00G
Diskont.-Komm	10	184.60b
Dresdner Bank	8½	149.70b
Elberfeld.Bnkv.	5½	94.50G
Essen.Kredit-A.	8½	153.80G
Gothaer Grdkr.	9	156.75G
Hamb.Hyp.-Bk.	9	177.50G
Hannov.Bank	7½	134.00bG
Hildesheim.Bk.	9	164.00G
Kieler Bank	6	93.75B
Königsb.Ver.B.	7	126.10G
Leipz.Kred.-A.	8½	150.90b
Lüb.Komm.-Bk.	7½	119.00G
Luxemb.Bank	8	157.60bG
Magdeb.Bankv.	6½	114.00bG
MärkischeBank	5	92.00G
Mckl.Hyp.u.W.B	15	285.00b
do.-Strel.Hyp.B	4	96.00G
Mein.Hyp.-Bk.	7	132.90b
Mitteld.Bodk.A.	4½	83.00G
do. Kreditbank	6½	114.00bG
do. Privatbank	7	119.30bG
Mülh.(Ruhr)Bk.	4½	—.—
Nationalb.f.Dt.	7	117.30b
Nordd Grundkr	6	111.00G
do Kreditanst.	7	115.00bG
Osnabrück Bk.	7½	124.00G
Ostb.f.Hd.u.Gw.	7	119.50bG
Petersb.Int.Hb.	13,[illegible]	209.25bG
Pr.Bod.-Krd.Bk	8	147.25G
do.Ctr.-Bodkr.	9½	162.60bG
do.Hyp.Akt.-Bk.	6	110.00B
do.Pfandbr.Bk.	8	145.25G
Reichsbank	[illegible]	133.50G
Rhein.Wstf.Bod	8½	154.25G
do. Disk.-Ges.	7	117.00bG
Russ.B.f.auswH	10	156.75bG
Schaaffh.Bnkv.	5	107.40b
Schles.Bankv.	7½	148.25B

Südd.Bodenkr.	8½	—.—
Westd.Bodenkr	7½	136.00B
Westf.LippVerB	5	99.50G
Industrie-Aktien		
Brauereien		
Berl.Bockbr.	6	101.40bG
Böhm.Brauh.	5	120.50G
Schöneb.Schl.	11	220.00G
SpandauerBrg.	5	108.70bG
Schulth.Brauer	15	258.60G
Boch.Victoria	7	107.75G
Dortm.Akt.-Br.	20	382.50B
do. Union-Br.	25	—.—
do. Victoriab.	6	111.50G
GermaniaDrtm.	9	135.10G
Herkul.Brauer.	9	149.50G
Leipz.Br.Rieb.	10	175.00bG
Lindenbr.Unna	5	66.00G
Lindener Br.	13	195.10G
Löwenbr.Drtm.	10	178.50G
Müser Brauerei	8	126.00bB
Schlegel Br.	10	157.00G
Schöfferhof Br.	0	49.60G
Wicküler Küpper	7	117.25G
Accumulat.Fab.	25	351.00G
Adlerhütte	13	184.75G
Allg.Elektr.Ges	14	243.00b
AlsenPortl.Cem	14	216.00bB
Aluminium-Ind.	20	276.80b
Anglo-Contin.	8	121.80b
Anhalter Kohlen	8	212.00bG
Ankrw.Hengstb	8	111.25bG
Aplerbeck Bgb.	10	157.00G
Arenberg do.	22	400.00bG
Balcke Bochum	16	223.90b
Baroper Walzw.	13	148.50G
Bergm.Elektr.	5	126.00G
Berg.Märk.Ind.	0	66.40B
Berl.Elekt.-W.	12	178.00bG
do. Maschb.	14	243.50bG
Bismarckhütte	9	155.50bG
Bochumer Bgw.	8	138.75b
do. Gußstahl	14	222.60bG
BösperdeWlzw.	4	74.75bB
Braunk.u.Brik.	11	191.00bG
BraunschwJute	15	211.00G
do. Kohlen	11	240.00B
Bremer Linol.	15	180.25bG
do. Wollkämm.	20	269.50B
Caroline b.Offl.	30	417.50G
Cassel.Fedst.	5	130.00G
Cölner Brgw.V.	0	47.50B
do. Gas u.Elekt.	0	53.00bG
Concordia Bgb.	23	314.00bG
Consolidation	23	338.00bB
Cröllwitz.Pap.	15	192.90b
Delmenh.Linol.	23	309.00bG
Dessauer Gas	11	177.50bG
Dt.Uebers.El.G.	11	165.60bG
Dtsch.Gasglühl	25	520.00bG

Dt.Lux.Bgw.-V.	11	144.00bG
do. Südam.Tel.	6	109.10bG
do.Waff.u.Mun.	32	615.25b
Donnersmrckh.	20	336.50bG
Dürrkoppwerke	28	345.00bG
Düssd.EbWeyer	13	215.50b
do. Eisenhütte	10	147.30bG
Dynamite Trust	10	170.00b
Egestorff Salin	11	156.00B
Eintracht Brnk.	27	496.25G
Elberf.Farbenf.	28	535.00bG
Elkt.Unt.Zürich	10	184.75bG
Engl.Wollwar.	10	55.75bB
Eschweil.Brgw.	10	215.00B
Essener Steink.	8	160.50b
Flensb.Schiffb.	8	128.00G
Frister&Rossm	5	74.75G
Gelsenk.Bergw	10	180.20b
GeorgMarieStA	5	92.00G
do. Vorr.-A.	7	116.50G
Gerresh.Glash.	14	224.50bG
Ges.f.elktr.Unt.	10	154.60bG
Gildemeist.Wkr	9	146.50G
Gladb.Woll-Ind	13	157.00bG
Görlitzer Eisnb.	6	235.50G
do. Maschinen	8	103.50b
Haberm.&Guck	7	92.60G
Hallesche Msch	30	394.75B
Hannov.Masch.	14	323.00bG
Harbg.-Wien G.	6	137.50bG
Hark.Brückenb.	6	95.00G
do.Bergb.Pr.A.	13½	196.25bG
Harpener Brgb.	11	190.60bG
Hartmann Msch	8	140.00bG
Hasper Eisenw.	12	164.10b
Hedwigshütte	9	132.50b
Herbrand Wgg.	10	152.00bG
Hösch.Eis.u.St.	24	336.50bG
Höchst.Farbw.	30	608.50bG
Hubertus Brkh.	8	140.00bG
Jlse Bergbau	24	492.75bG
Kahla Porzellan	22½	344.75bG
Kaliw.Aschersl.	10	143.00bB
Kattowitz.Brgb.	15	228.10bG
Köhlmann Strk.	20	428.50bG
König Wilh.kv.	18	254.75bG
Königsborn	18	247.50b
Körbisdorf Zck.	7	147.50G
Gebr.Körting	8	121.40G
Küpperb.&Shn.	13	205.25G
Kyffhäuserhütt.	0	82.00bG
Lauchhammer	10	190.50B
Laurahütte	8	168.60b
Leonhardt Brk.	9	169.10bG
Leopold-Grube	8	159.00bG
Löhnert Masch.	8	121.10G
Ldw.Löwe&Co.	18	333.25bG
Mark.Wstf.Bgw	8	108.60G
Magdb.Bergw	37	—.—
Mannesmannr.	13½	205.50bG
Marienb.Kotz.	4	79.00G

Mark.Portl.Cem	4	89.50bG
Mühl.Rüningen	24	322.00b
Nähm.Koch&Co.	11	183.60G
NeueBod.-A.-G.	0	86.25b
Niederl.Kohlw	12	195.75bG
Nordd.Wollkm.	10	143.00G
Obschl.Eisb.-B.	6	90.50bG
do. Eisen-Ind.	3	72.00bG
do. Kokswerke	15	226.10b
do. Prtl.-Cem.	8	151.75bG
Oppeln.Cem.W.	10	147.50bG
Orenst.&Koppel	14	174.60bG
Otavi-Minen	8	110.25G
Ottenser Eisen	6	89.25b
Phönix,Lit.A.	18	255.50bG
Ravensb.Spinn.	0	94.10G
Rhein-Nassau	24	232.00b
Rhein.Stahlwrk	10	160.10bG
Rh.-Wstf.Kalkw	12	171.75G
Riebeck.Mnt.W.	12	199.75b
Rombach.Hütte	10	153.75b
Rositz.Braunk.	3	102.80b
do. Zuckerf.	0	120.40b
Russ.Allg.El.G.	9	156.00G
Sächs.Gusstahl	20	290.00G
Saline Salzung.	4½	82.00G
Sangerh.Msch.	10	200.00bG
Schering ch.Fb	13	220.25bB
Schimisch.Cem	12	163.50bG
Schles.Cement	10	150.00bG
do. Zinkhütte	20	383.75B
Schub.&Salzer	24	350.50bG
Schuckert Elekt	8	150.25b
Schulz-Knaudt	8	128.00b
Fr.Seiffert&Co.	9	139.50bG
Siemens Glas-I.	15	222.00G
Siem.&Halske	12	215.60G
Spinn.Renner	7	110.75G
Spritbank A.-G.	23	452.00bG
Stadtberg Hütte	6	108.00bG
Stettin.Vulkan	6	129.25b
Stodiek&Co.	15	247.00B
Stolb.Zink-Akt.	10	129.75bB
Tecklenbrg Sch	8	128.25bB
Thale Eisenhütt	20	214.00bG
Leonh.Tietz AG.	8	114.50bG
Ver.ch.Fb.Zeitz	8	122.00bB
do. Cöln-Rttw.P	20	329.00G
do. Laus.Glas	25	370.50bG
do. Millw.Haller	11	158.00bB
do.Nickelwerke	18	270.10G
do. Zyp.&Wiss.	12	158.50G
Victoria Fahrr.	7	91.60bG
VerwärtsBleif S	0	38.75B
Vogt & Wolf	14	229.75B
Verwohl.Prtl.C.	18	222.00b
Warst.Grub.VA.	9	136.00b
Wenderoth ph.	4	95.00G
Westeregel Alk.	13	188.00bG
Westfalia Cem.	5	112.50B
Westf.Drahtind	9½	163.50b

Westf.Drahtwrk		3	85.50b
do. Kupferwk.		8	107.90b
Westf.Stahlwrk		0	39.75b
Wicking Cemnt.		5	83.50bG
Wickrath Leder		9	183.10G
Wiel.&Hardtm.		8	114.25b
Wilke Gasom.		6	95.50G
Wilhelmshütte		6	91.00bG
Witten.Gußsthl.		14	200.25B
do. Stahlröhr.		0	125.25bG
Zeitzer Masch.		20	309.00bG
Zellstoff Verein		0	81.60bG
Straßen- und Transport-Gesellschaften Aach.Klnb.		8½	151.00B
AllgBl.Omn		8	177.75bG
do.LokuSt.		9	165.70G
Bch.GelsSt		8½	161.00B
Brnsch.St.		7	—.—
Bresl.El.B.		6	—.—
Cassel.Stb		5	—.—
Elkt.Hochb		6	129.75B
Gr.Brl.Strb		8½	162.20b
Hmb.Packf		10	145.60bG
do.Straßb.		10	176.20b
Hann StrVA		3½	74.00G
Magdb.Str		9½	176.75G
Hansa.Dpf.		20	311.50B
Nrdd.Lloyd		7	124.10bG
Obligat. Indust. Gesellsch.			
Allg.Elekt.-Ges.		4½	—.—
Dortm.Union		*4½	—.—
German.Schff2		*4	99.25G
Fr.Krupp		*4	97.00G
Laurahütte		*4	91.30B
Neue Bod.-Ges.		4	82.50bG
Siem&Hlsk.kv3		4	91.60b
Landbank Obl.		4½	80.00G
Wechsel			
Amst.Rott	8 T.	5	—.—
Brüss.u.A.	8 T.	5	—.—
Kopenhg.	8 T.	6	—.—
London	vista	4½	20.40G
Neuyork	vista	—	—.—
Paris	vista	4	80.85bB
Wien	8 T.	6	84.60B
Schweiz	8 T.	4½	—.—
Ital.Plätz	10 T.	5½	—.—
Petersb.	8 T.	6	—.—
Gold. Silber. Banknoten			
20-Francs-Stücke			20.41G
Sovereigns, p.Stück			16.185G
N.Russ.Gold p.100R			215.80b
Amerikan. Noten			4.1925b
Belgische Noten			80.30G
EnglischeBankn.1L.			20.40G
Franz.Bankn.100fr.			80.95b
Holländ.Banknoten			168.45G
Oesterr.Not.100Kr.			84.70b
Russ.Notes 100Rbl.			215.90b

Neu eröffnet!
Nur neue frische Ware!

Der kleinste (59247

Versuch bei uns zu kaufen

wird Sie überzeugen, daß Sie nirgends so billig kaufen können, denn wir verkaufen sämtliche

Herren-Anzüge
Ulster, Paletots
Joppen, Hosen

zum Selbstkostenpreis

+ 10 Prozent

Dieses System ist für Jedermann eine grosse Ersparnis.

Wir bringen

In den von uns geführten Artikeln eine enorm grosse Auswahl in nur erstklassiger Verarbeitung.

Unsere Preislagen

für

Herren-Anzüge sind
13.50 18.75 24.— 30.— 33.— u. höher

Ulster und Paletots sind
15.- 18.- 21.- 25.- 27.- 30.- 36.- u. höher

Wir raten Jedermann

einen Versuch zu machen, die Preise werden Sie in Erstaunen setzen.

Herren - Kleidervertrieb
„Merkur"
Dortmund, nur Friedhof Nr. 3

2. Haus von der Brückstrasse. = Nähe der = Reinoldikirche.

Einziges Geschäft dieser Art am Platze.



Eröffnung Abends 6 Uhr.

Verlege heute mein Geschäft in:
Uhren, Goldwaren und **Juwelen,**
verbunden mit Reparatur-Werkstätte
von Westenhellweg 99
nach **Westenhellweg 100.**

J. Bolland, Uhrmacher,
vorm. C. Ortmann.

An- und Verkäufe

Bitte lesen u. schreiben Sie an Althdlg. Turteltaub Heiligegartenstr. 18 da ich großen Mangel an getragenen Kleidungsstücken habe. Zahle mehr als jeder Althändl.

Kaufe gebr. Pianos auch Möbel aller Art
Fahrräder usw. Zahle höchste Preise wegen Mangel an Ware. Fr. Hammelmann, Kuhstr. 21. Bitte Karte od. Tel. 5198. Komme sofort.

Wegen Mangel
an Waren zahle ich höchste Preise für getr. Herren-, Damenkleider u. Schuhe sowie auch Partiew. Komme auch nach ausw. B. Karte.
Issler, Heiligegartenstr. 30.

Zahle höchste Preise
für gebr. Möbel aller Art, Herde, Oefen, Betten, Pianos, Speiez., Schlafz., kl. Haushaltung., Kolonialw., Zigarren usw. Fr. Esser, Baumstr. 12. Bitte Karte oder Telefon 5164.

Doppelte Preise
zahle für getragene Kleider und Schuhe. Bitte Karte. M. Müller, Heiligegartenstraße 13.

Viel Geld
zahlt f. getr. Kleider etc. Traubmann, Steinstr. 38.

Herren-Anzüge und Damen-Garderobe
auf Kredit und gegen bar kaufen Sie am besten bei
N. Fuchs
Dortmund, Ostenhellweg 41.
Anzahlung nur der 4. Teil. Abzahlung 1 M. pro Woche an.

Getragene Herren-, Damenkleider, Schuhe sowie gebrauchte Möbel
Herde, Betten, ganze Einrichtungen. Zahle reelle Pr. Werner, Heiligegartenst. 10 Tel. 5117. Karte genügt.

Komme sofort!
Zahle staunende Preise für getr. Kleider, Schuhe, Möbel, Bett., Schränke, Herde, ganze Einricht. Karte gen. J. Kraftlos, Bornstr. 39. Hörde, Chausseestraße 84.

Althandlung Mengede
Victoriastraße 37.
Kury zahlt die höchsten Preise f. ganze Wohnungseinricht., sow. einz. Möbel, Herde u. Konkurs-Massen. Postkarte erbeten.

Billiger
Möbel-Verkauf
Kompl. Schlafzim. 150, 175, 220, 250, 275 M. usw.
Kompl. Küche 90, 120, 130, 150 Mk. usw.
Speisezimmer von 190, 250, 350, 450 M. usw.
Spezial-Möbel-Haus
CarlSchlierkamp
Burgwall 3, am Olympia.

Herrenzimmer
kaffeebraun gebeizt,
mit Umbau Sofa, schöne Ausführung. Spottpreis 8976
438 Mk.
Jul. Becker,
Steinstraße 49.

Kompl. Küchen-Einrichtung mit Linoleum v. 125 M.
Kpl. Schlafzimmer 165 M. mit 3tür. 180 cm breiten Spiegelschr. v. 225 M an.
Schlafz. m. Spiegelschr. u. 3teil. Naturküche m. Linol., zusammen für 385 Mark abzugeben. A. Setny, Rheinischestraße 98.

Einzel-Möbel, wie Vertikows, Spiegel, Ausziehtisch, Sofas, Kleiderschränke, Bettstellen mit Matratzen usw. staunend billig.
Es sind dies Ia. Herforder Sachen.
Molitor,
Rheinischestr. 51½.

Schweres, echt eichenes Schlafzimmer mit Spiegelschrank und hoh. Marmor 395 Mk., Naturküche mit Linoleum 150 Mk., Nußb.-Wohnzimm. mit Teppich u. zwei Bildern 275 Mk.
Setny, Rheinischestr. 93.

Hochelegant. Schlafzimmer, 3tür., ½ Wäsche, ¾ Kleid., mit Sp., hochmod. Küche, 3tür., auf. f. 389 Mk. zu verkaufen. Dortmunder Möbelhaus, Prinzenstr. 11,

Gelegenheitskauf für Brautleute.
Eleg. Salon, guterhalt., wie neu, preisw. zu verkaufen. Näh. Steinstr. 22, 1. Et.

Kompl. Schlafz. u. Küche a. vk. Heiligegartenstr. 10, p.

Wenig gebrauchte
Kücheneinrichtung
nebst Herd, 1 gebr. zweiräd. Federflachwagen bill. a. vk.
S. Isenberg,
Rheinischestraße 58½.

Wchtig für
Zimmervermieter
Eine f. Polstergarnitur, besteh. aus Sofa, 2 Sesseln, 6 Stühlen, 2 Fußbänken, Rahm. a. geschn. Palisanderholz w. Umg. bill. a. vk. Näheres Soesterstraße 3, p.

Moderne Garnitur mit 6 Sessel billig zu verkaufen. Leopoldstr. 54, 1. Et.

Bettstelle mit Matr., Küchen- u. Eimerschrank, Tisch a. Schreibpult, 2 Kontorstühle, gut erhalten, bill. zu verk. Lambachstr. 18, pt.

G. Sofa b. z. vk. Kaiserstr. 100, p. Heidrich, Post.

Aus e. at. Haush. b. z. vk. Plüschsofa, Sofat., Küchenbüfett, Kl.-Schrank, großer Trum.-Spiegel, Gardinen, Porzellan, Emaille u. sonst. Gebr.-Gegenst. Gerberstr 23.

Sch. Sofa, Ledertuch, stark, spottb. Münsterstr. 58. I., r.

Ledertuch-Sofa, braun, sehr billig. Heroldstr. 23, I., r.

Gebr. kompl. Bett u. Nachtschrank b. z. v. Kreuzst. 20, II

Gebr. u. neue Chaiselongue
bill. zu vk. Jos. Weiskorn, Polsterei, Altermühlenweg 4.

Küchenbüfett billig zu verk. Gneisenaustraße 4, 2. Etg.

Umzugsh. Bettstelle mit Matratze und gute große Badewanne zu verkaufen. Weißenburgerstraße 8, II.

Kleiderschr. u. Kom. w. Umzug zu v. Münsterst. 84, II. l.

Sofa z. vk. Ostenhellweg 28, Hof.

Gebr. Sofa, Chaiselongue
z. vk. Möbelhdl. Lütgebrückstr. 11

Gelegenheitskauf!
Neue elegante Herren-Anzüge f. 10 u. 20 Mk. abzugeb. Weißenburgerstr. 9, L.

Getr. auterh. schw. Frauenpaletot, Gr. 48, bill. a. vk. Brüderweg 63, part.

Getr. Damen-Ulster bill. zu verk. Adlerstraße 5, pt.

Paradiesbetten, Gelegenheitsk., 2 Stck. eleg. mit Capokmatr., dazu pass. Daunenbetten, wen. gebr., auch einz. bill. zu verk. Sehr gut erhalt. Gerberstr. 23.

Neue und gebrauchte Möbel!
billig zu verkaufen. 80 Bettstellen mit u. ohne Matratzen von 5 Mark an, Federbetten und Kissen, Kleiderschränke, Küchenbüfettschränke, Leder-, Tuch- und Plüsch-Sofas, Küchen-, Sofa- und Ausziehtische, schwarze und weiße Herde, Trumeauxspiegel, Vertikos, Lehnbänke, 500 bis 1000 Stühle, Topfbänke
Marohn, Sedanstraße 2, 2 Minuten von der Bahn.
Freie Lieferung auch nach auswärts.

Brautpaare!



Möbelhaus
Nohlen & Co.
Dortmund
30 Hansastrasse 30
bietet Ihnen die
grössten Vorteile
bei Einkauf Ihrer Aussteuer.

Auf Teilzahlung, gegen bar

1 kompl. Küche von Mk. 110.— an Anzahlung Mk. 10.— an
1 kompl. Schlafzimmer von Mk. 145.— an Anzahlung Mk. 15.— an
Kompl. Aussteuern von Mk. 225.— an Anzahlung Mk. 25.— an

Unsere Auswahl ist überwältigend

Achten Sie bitte genau auf unsere Firma und Hausnummer.

Nohlen & Co.
vornehmes Möbelhaus mit Kreditgewährung
nur Dortmund, Hansastr. 30.

Neue Oberbetten,
echt unirot u. federd. mit schneeweiß. Halbdaunen für 18 u. 20 M. Daunenbetten von 20 Mk. an bis z. d. feinsten Prachtbett. m. Garantie. Off. zu bes. Brüderweg 54. Kein Laden. 84635

Neue Oberbetten u. 2 Kissen prima Halbd. n. kl. Farbf. 18 Mk. Unterbetten von 5 Mk. an. Humboldstr. 68, I. Et.

2schl. Oberbett, Unterb. u. 2 Kissen zu verk. Flurstr. 190

Leere Kisten zu verk. Konfitürengesch. Hohestraße 1.

Oberbetten
mit Kissen, echt rot, federd., von 7 Mk. an, Unterbetten von 5 Mk. an, Brautbetten, garant, federd., echt rot, mit schneeweiß. Halbdaunen, für 18. u. 20 Mk. Daunenbetten mit langj. Garantie, 2schl., dick gefüllt, für 20 Mk. bis zu den feinsten Qualitäten spottbill. Offen zu besehen. Lütgebrückstraße 4, 1. Et.

Regale und Theken
stets vorrätig. Bornstr. 34.

Ladeneinrichtung
für Kolonialwaren wegen Geschäftsaufgabe sofort bill. zu verkaufen. H. Kohlhage, Evingsen i. W. 84692

Kolonialwaren-Einrichtung
bill. zu verkaufen. (
Adolf Stern, Huckarde.

Eine Ladeneinrichtung bill. zu verk. Heinrich Kleine, Westerbleichstraße 45. (

Einrichtung
für Bäckereifiliale gesucht. Hausmannstr. 34. (

15 Gasbade-Einrichtungen, 5 Kohlen-Badeeinrichtungen weg. vorgerückt. Saison spottbillig Ostermärschstraße 27.

An- und Verkauf v. Ladenregalen u. Theken Münsterstraße 174.

Elektr. Kronleuchter
u. kl. Gas- u. el. Lampen b. zu verk. Schwanenwall 4.

Gaskr., Lyra u. Küchenl. b. z. v. Weißenburgerst. 38, II. (

Zwei guterhaltene Gas-Kronleuchter und eine gebrauchte Schreibmaschine m. Tisch äußerst billig abzugeben. Ardeystraße 33, 2. Etage. (

Gas-Zuglampe
billig z. vk. Hakenstr. 2, II. (

Elektr. Beleuchtungskörper
bill. zu verk. Langestr. 26. (

Lexikon komplett und wie neu, billig zu verkaufen. Hoher Wall 10, II

100 Stück
Sprengstoffkisten
billig zu verkaufen.
Baugeschäft Fr. Laube, Hörde. (

Runder Bäckerei-Bottich
4 Ztr. Inhalt, sowie Einrichtung suche preiswert zu kaufen. Näh. Angabe an H. Potthoff, Wanne, Bahnhofstraße 195.

Gebrauchte, gut erhaltene Brunswiga
Rechenmaschine
zu kaufen gesucht.
Schr. Ang. mit Preisang. u. F. A. 5639 a. d. G.-A. D.

Humboldtstraße 47, Hof sind mehrere große
Pack- und Werkstatttische
kleine Oefen, Schreibtisch, Schrank m. Schiebetüren, Gartentisch und Stühle etc. billig zu verkaufen. (

Große Reklame f. Schaufenster-Dekoration. Elektr. Eisenbahn mit Bahnhof, Tunnels u. allem Zubehör zu verk. Im Betrieb zu seh. Kreuzstraße 20, 2. Et.

Elektr. Beleuchtungskörper z. vk. Ardeystr. 110, l. lks. (

Zigarren-Pavillon, f. Gartenlaube etc. gut geeignet, preiswert zu verk. Nachaufkauf. Münsterstr. 17, (Zigarrenladen.)

Jagdgewehr
ob. Drillinq zu kaufen gef. Schr. Ang. u. E. D. 2850 an den Gen.-Anz. Dortm. (

2 schöne Fensterportäre 200—250 lang, bill. zu vk. Missundestraße 41. (

Kartoffelkisten
spottbillig. Nordstr. 15, I. (

Gute Briefmarkensammlung z. verk., zirka 1500 Stück, 100 Ganzsachen. Off. u. K. C. 2832 a. d. Gen.-Anz., D. (

Einzelverkauf an Private



Dieser
Damen-Stiefel
kostet mit Gummi-Absätzen
4.75
Kein Laden!
Cassel
in Dortmund, Kuhstr. 32, part.

Gebr. Gasherd bill. zu verk. Hausmannstraße 34, 2. Etg.

Küchenherd u. Dauerbrenn, bestes Fabrikat, gebraucht, aber noch gut erhalten, zum 1. Oktob. zu kaufen gesucht. Schriftl. Ang. u. B. S. 2827 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Umzh. Ofen für 20 Mk. zu verk. Holsteinerstr. 2, II. (

Guterh. Herd billig zu verk. Friedrichstraße 31, 3. Etg. (

F. n. Herd u. Bettst. m. P.-M. b. z. vk. Bornst. 148, p.

Gebr. Herd, Bettstelle b. z. verkaufen. Bornstr. 60. (

Zu kaufen gesucht
guterh. Herd u. Dauerbr., Reißner od. Junker u. Ruß. Schr. Ang. u. 1120 a. d. Geschäftsst. d. Ztg. i. Hörde.

Neu-Auslagen
für den
Herbst- u. Winterbedarf.

Auf unserer letzten Einkaufsreise kauften wir enorme Posten

Samtreste

nur Ia. Qualitäten in schwarz, braun, blau und grün; dieselben eignen sich für Mäntel, Kostüme, Kindermäntel u. Kleider, 60—70 cm breit per Meter **2.75 1.95 1.35**

Der reguläre Wert ist der doppelte.

Neu eingetroffen!

1 Posten Mantel-Plüsch

(Velour du Nord), elegante solide Qualität, wunderbar im Tragen, 70—80 cm breit, Meter 7.75 5.90 **3.90**

Jacken-Kleiderstoffe

in nie dagewesener Auswahl, nur modernste braune u. graue Farbentöne in engl. Geschmack, 130—140 cm breit, Meter 5.25 3.75 2.85 **1.65**

Mäntel- und Ulster-Stoffe

mit angewebtem Futter für Damen und Herren in Koupons und Resten **bis zur Hälfte des regulären Wertes.**

Ein Posten ca. 115 cm breite
reinwollene Damentuche
fehlerfreie Ia. Qualität für Kleider und Blusen in schwarz und blau Meter **1.45**

Der sonstige Preis ist ca. 3 Mk. per Meter.

Enorme Auswahl in Herrenstoffen

Ia. englische und Aachener Qualitäten für Anzüge und Paletots. Schneider weisen wir auf Wunsch nach.

Trikotstoffe

Ersatz für gestrickte Knabenanzüge, eisenstark, in blau und grau Meter 4.75 **3.90**

Diese Ware ist auch sehr geeignet für Damen-Reform- und Turnhosen.

Unsere Spezialität: blaue Kammgarn-Serge u. Cheviot
140—150 cm breit für Jackenkleider und Knabenanzüge, nur erprobte gute, solide Qualitäten in allen Preislagen.

Zum Umzug!

Ein Posten Gardinen

weiß und creme, Fenster **3.90**
Sonstiger Preis bis 6 Mark.

Unsere neuen Modezeitungen

für den Monat Oktober sind eingetroffen u. werden an unsere Kunden **gratis verteilt.**
Schnittmuster zu allen Abbildungen sind bei uns zu haben.

Reste-Lager **Gebr. Bär** Etagen-Geschäft

Brückstrasse 7 **nur I. Etage** Friedhof Ecke

Erstes und grösstes Geschäft dieser Art am Platze.

Noch guterh. Herd zu verk. Leipzigerstr. 29, Laden. (

F. neuer tiefgebauter Herd bill. z. verk. Kaiserstr. 77, I

Neuer Maj.-Dauerbr.-Ofen, gut erh., f. neue Gaslamp.-Lyra u. Zweiflachkochplatte bill. zu verk. Besicht. mitt. u. abends. Arneckestr. 54, I.

Eine guterh. Strickmaschine billig zu verkaufen. Adresse zu erfr. in der Geschäftsst. dieser Zeita. 84546

Nähmaschine, wie neu, spottbillig abzugeb. Hdlg. Prinzenstraße 17, part.

Singer-Nähmaschine, unter Gar. gut nähend, f. 20 Mk. zu verk. Schützenstr. 20. (

Nähmaschine bill. zu verk. Hansastr. 35, part. (

Kl. Dauerbrenner, Kohlb., lang. Ofenrohr, auch einz. zu verk. Westenhellweg 112.

Kl. weiß. Emaille-Herd zu verkauf. Walzwerkstr. 10. (

Wassermotor-Waschmaschine „Jotta", 100 Ltr., wen. gebr. komplett. Gerberstraße 23.

Mehrere f. Peddigrohr u. and. Kinderwagen wegen Platzm. spottbillig zu verk. Münsterstr. 24-26, Laden.

Kinderwagen, hochf., g. neu, nebst Klappwagen bill. zu verk. Kaiserstr. 14, 1. Etg. (

Hochfeines nußbaum 79423
Piano
kreuzseit. Eisenpanzerbau, schöner voller Ton, einige Monate in Miete gestanden, mit 10jähriger Garantie, äußerst billig zu verkf.
Wilh. Hohrath Söhne,
Burgwall 21.

Sehr gutes Piano für 120 Mark zu verkaufen. Schwanenstraße 35.

Elektrisches Klavier
billig zu verkaufen. (59129
Näh. in der Geschst. d. Ztg.

Neues schwarz. Klavier, gut. Fabrikat, umständeh. geg. Kasse billig zu verkauf. Lübeckerstr. 13, 2. Et. l.

Mignon-Flügel, selten schönes Instrument, spottbillig zu verkaufen. (Sonnenstr. 18, 1. Et.

Hochf. Klavier,
wie neu, schwarz, herrlicher Ton, sch. g. Sofa, auf Roßhaar gearb., m. echt. türk. Decke bill. abz. Auf Wunsch Teilzahl. Kaiserstr. 74. (

Fast neues Klavier, Kaufpreis Mk. 750, bill. zu verkauf. C. Vorgang, Brüderweg 60. (85509

Gebr. Pianos, 260, 320 Mk. mit gutem Ton, verkauft. Janßen, Brüderweg 57.

Sehr guterh. Ibach-Piano für 275 Mk. u. 1 feines Salon-Piano f. 350 Mk. z. verk. H. Heck, Friedrichst. 5. (

Grammophon m. 18 dopp. Pl. für 22 Mk. z. v. Staufenstr 48, 1, l. (

Neuheit!
Liefere 3 große schöne reinkupf. u. messing. Schöpf- u. Schaumlöffel m. Stahlstiel, schöne Küchenzierde, f. 5 Mk., auch in zwei Rat. Karte gen. W. Beim, Dortmund-Eving. Jakobstr. 29.

Die Inserate
für unsern
General-Anzeiger
erbitten wir in der
Haupt-Geschäftsstelle, Reinoldistrasse 19
bis 5 Uhr abends
in den Agenturen u. Annahmestellen
bis 4½ Uhr abends
Inseratenschluß für die Sonntags-Ausgabe:
Samstag vormittags 9½ Uhr.

Bekanntmachung.
Am Mittwoch den 1. Okt. d. J., vorm. 10 Uhr, sollen im Pfandlokal, Kuckelke 15, nachstehende Gegenstände:
1 Piano, 1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank, Sofas, Sessel, Betten, Spiegel, Tische, Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachtkonsolen, Teppiche, Portieren sowie verschiedene andere Gegenstände
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zwangsw. versteigert werden.
Bischoff, Gerichtsvollzieher.

Im freiwilligen Auftrage werde ich am Mittwoch, d. 1. Oktober, vormittags 10 Uhr im Lokale Kuckelke 15, 1. 1 Stück eiserne Steinpresse, 1 Kiste Zuckerwaren;
2. diverse Beleuchtungsgegenstände u. 1 Ofen (Gas),
meistbietend gegen Barzahlung verkaufen. Die Sachen zu 1) sind neu, zu 2) gebraucht und 2 Stunden vorher zu besichtigen.
Christian Müller,
Auktionator, Reinoldistraße 13-15. Telephon 1002. (

Dauerbrandöfen
Kamine, Herde, Waschöfen ca. 250 Stück
Fabrik u. Ausstellung
Kromberg
Kaiserstr. 74 Tel. 3875

Kind zu verschenken, 4 Monate, Junge. Westerbleichstr. 81, I. (

Kinderl. Ehepaar nimmt Kind gegen einmalige Vera. als eigen an. Off. u. A. L. 2844 an den Gen.-Anz. Dortm. (

Sofas, Garnituren, Chaiselongues, Matratzen, Auflagen, Spiegel, Teppiche, Bettvorlagen, Damaste, Kleinmöbel, Kinder- und Sportwagen etc. auf Teilzahlg. u. geg. bar bill. bei
N. Fuchs
Dortmund, Ostenhellweg 41.